

JAHRES- UND GESCHÄFTSBERICHT
2013





VORWORT

In 2013 bestimmten im Wesentlichen zwei Prozesse die Entwicklung der Fachhochschule Kiel. Zum einen durchlief die Hochschule die finale Prüfung im Rahmen der Systemakkreditierung. Zum anderen wurden die Verhandlungen zu dem Hochschulvertrag mit dem Land geführt. Die Systemakkreditierung kam Ende des Jahres zu einem positiven Abschluss. Die Fachhochschule wurde mit zwei Auflagen systemakkreditiert. Die Erfüllung dieser Auflagen wird die Arbeit des Jahres 2014 bestimmen.

Der Hochschulvertrag wurde am 18.12.2013 mit einer Zielvereinbarung für die Periode 2014 bis 2018 geschlossen. Der Vertrag bringt der Fachhochschule Kiel einen um rund eine Millionen Euro erhöhten Grundhaushalt. Diese Erhöhung verstehen wir als Wertschätzung des Landes für die überobligatorischen Kraftanstrengungen, die die Menschen an der Hochschule in den letzten Jahren erbracht haben. Damit ist die Hochschule für die nächsten fünf Jahre hinsichtlich ihrer Grundbedürfnisse abgesichert.

Die Zielzahlen für den Hochschulpakt II konnten sogar um 70 Studierende übererfüllt werden. Damit erreichte die Zahl der Studierenden Anfang des Wintersemesters mehr als 6.900 Personen. Mit der Erfüllung des Hochschulpaktes sind erhebliche Geldmittel verbunden, die es erlauben, den Ausbaustand der Hochschule zumindest noch zwei bis drei Jahre zu halten. Die Hoffnungen ruhen auf einem dritten Hochschulpakt, damit das Angebot an Studiengängen und Studienplätzen mittelfristig aufrecht erhalten werden kann.

Die mit Bundesgeldern geförderten Projekte LQI, MeQS und LINA VO haben es der Hochschule zudem ermöglicht, die Qualität der Lehre zu verbessern und eine didaktische Infrastruktur



Bildungsministerin Waltraud „Wara“ Wende beglückwünscht die beiden Jubilare Klaus-Michael Heinze und Prof. Dr. Udo Beer

aufzubauen, die hilft, die in der Vision der Hochschule eingegangene Verpflichtung zu erfüllen.

Aber an der Fachhochschule Kiel wurde nicht nur gearbeitet. Im Herbst haben wir den dritten Hochschulball gefeiert. Die erprobten Veranstaltungsformate rund um den Bunker-D, den Mediendom und dem Computermuseum haben wieder viele Menschen angelockt und mit unserem Campus in Dietrichsdorf bekannt gemacht. Kanzler und Präsident konnten im Übrigen ihr jeweiliges 40jähriges Dienstjubiläum feiern.

Anlässlich der Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen öffnete die Landeshauptstadt Kiel erstmals die Türen ihres Ratssaales, um diesem Festakt einen würdigen Rahmen zu geben. Die Hochschule schätzt diese Geste der Verbundenheit von Hochschule und Stadt sehr.

U. Beer

PROF. DR. UDO BEER
Präsident

INHALTSVERZEICHNIS

I. Präsidium	6
Eckpunkte und Aktuelle Entwicklung	7
Institutionelle Entwicklung	8
Administrative Struktur der FH Kiel (Organigramm)	9
Leitbild	10
II. Hochschulrat	11
III. Presseschau	14
IV. Studium und Lehre	26
Überblick	26
Strategie und Aktuelle Entwicklung	26
Studierendenentwicklung	39
Studienangebot	43
International studieren	44
Zentrale Studienberatung	51
V. Forschung, Entwicklung und Technologietransfer	57
Aktuelle Entwicklung	57
Aktueller Status und Ausblick	61
VI. Gleichstellung	62
VII. Personal, Haushalt, Infrastruktur	65
Personal der Hochschule	65
Haushalt der Hochschule	66
Controlling und Innenrevision	70
Bau, Liegenschaften und Arbeitssicherheit	71
VIII. Fachbereiche	74
Agrarwirtschaft	75
Informatik und Elektrotechnik	85
Maschinenwesen	99
Medien	113
Soziale Arbeit und Gesundheit	127
Wirtschaft	143

IX. Zentrale Einrichtungen	165
Zentrum für IT-Dienste (Campus-IT)	166
Institut für Genderforschung und Diversity	171
Institut für Weiterbildung	176
Studienkolleg an der Fachhochschule Kiel	177
Zentralbibliothek	182
Zentrum für Kultur- und Wissenschaftskommunikation	184
Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz	191
Impressum	199

PRÄSIDIUM



Präsident Prof. Dr. Udo Beer
Vertretung der Hochschule,
Hochschulpolitik,
Hochschulentwicklung



Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Huhn
Studium/Lehre/Prüfung, Qualitätsmanagement
und -sicherung, Evaluation, Weiterbildung,
Marketing



Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. Michael Klausner
Wissens- und Technologietransfer,
Auslandsbeziehungen, Forschung, Akkreditierungen,
Satzungsrecht, Existenzgründung



Kanzler Klaus-Michael Heinze
Zentrale Verwaltung, Haushalt, Personal,
Bau, Recht, Verträge

ECKPUNKTE UND AKTUELLE ENTWICKLUNG

In 2013 kamen wichtige Entwicklungen zu einem vorläufigen Ende und es wurden weit tragende Grundlagen für die Zukunft gelegt. So konnte die Systemakkreditierung (mit Auflagen) zu einem glücklichen Abschluss gebracht werden. Die Fachhochschule Kiel ist nunmehr die erste staatliche Hochschule in Schleswig-Holstein, die diese Anerkennung erfahren hat und damit für die nächsten Jahre die Qualität ihrer Studiengänge ohne erneute externe Begutachtung selbst bewerten kann. Dieser Erfolg ist eine Teamleistung. Die Gutachter der AQAustria hoben deshalb auch den Konsens und das kooperative Herangehen an die Themen der Lehrqualität besonders hervor. Ohne diese Grundvoraussetzung wäre es sicherlich nicht möglich gewesen, das Verfahren in überschaubarer Zeit zu bestehen.

Die Landesregierung hat mit dem Hochschulvertrag die finanzielle Grundlage der Hochschulen des Landes auf ein sicheres Fundament gestellt. Mit dem Grundhaushalt ist aber „nur“ der Ausbau der Hochschule in ihrer Größe im Jahre 2005 finanziert. Die zusätzlichen Studienangebote und Studienplätze hängen dagegen von einer kurzfristigen Finanzierung über Hochschulpakete ab. Dieser Unsicherheitsfaktor wird die Hochschule über die nächsten Jahre begleiten. Kurzfristig befindet sich die Fachhochschule Kiel aber im Aufwind. Die Studierendenzahlen wachsen weiter, die Nachfrage von Bewerberinnen und Bewerbern ist ungebrochen.

Sehr erfreulich hat sich auch die Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden an der Hochschule entwickelt. Dank eines Sonderprogramms der Landesregierung, sind vier Personen in besonders geförderte kooperative Promotionsverfahren aufgenommen worden. Im Rahmen dieses Programms wurden zwei Professores an der Universität Flensburg zu Zweitmitgliedern der Universität. Mit der technischen Fakultät der Christian-Albrechtsuniversität ist ähnliches für vier Professores geplant. Insgesamt werden mehr als 20 Personen an der Fachhochschule Kiel betreut und als Doktorandinnen und Doktoranden einer befreundeten Universität geführt.

Als Zeichen der Kontinuität kann die Wiederwahl von Präsident Dr. Udo Beer betrachtet werden. Er wurde in der Novembersitzung des Senats mit überzeugender Mehrheit wiedergewählt und steht für weitere sechs Jahre als Leiter der Hochschule zur Verfügung.

Die Leistungsfähigkeit der Hochschule als Partnerin in Forschung und Entwicklung wurde erstmals in speziellen Transferberichten der Fachbereiche Informatik und Elektrotechnik sowie Soziale Arbeit und Gesundheit dokumentiert. Diese von der EKSH geförderten Berichte zeigen erstmals in einem journalistischen Format wie leistungsfähig diese beiden Fachbereiche sind. In 2014 soll ein Bericht die Angebote der anderen Fachbereiche in ähnlicher Weise würdigen.

Leider ist der Hochschulbau in 2013 nahezu zum Erliegen gekommen. Es wurden lediglich in Bezug auf die Sanierung des Campus in Osterrönfeld aussichtsreiche Gespräche mit der Landwirtschaftskammer geführt.

INSTITUTIONELLE ENTWICKLUNG

Die Entwicklung der Fachhochschule Kiel ist in Bezug auf die Zahl der von ihr angebotenen Studienplätze an die Belastungsgrenze gekommen. Sollten in 2014 Seminarräume angemietet und provisorisch errichtet werden, können auch die beiden letzten Jahre des Hochschulpakts II optimistisch angegangen werden, denn die Nachfrage nach einem Studium an der Fachhochschule Kiel ist ungebrochen hoch.

Nach der Systemakkreditierung kann die Hochschule jetzt daran gehen, die Auflagen zu erfüllen und insgesamt einen homogeneren rechtlichen Rahmen für das Studium formulieren und verabschieden. Die in dem Verfahren gegenüber der AQAustria formulierten Qualitätssicherungsmaßnahmen müssen verstetigt werden.

Die Auflagen der Systemakkreditierung, die mit dem Land im Rahmen des Hochschulvertrages vereinbarten Ziele und eigene Vorstellungen von Präsidium und Hochschulrat werden in die Zielvereinbarungen mit den Fachbereichen eingehen. Der interne Zielvereinbarungsprozess wird die Hochschule über das Jahr 2014 beschäftigen.

Das Drittmittelaufkommen ist unter Einbeziehung der F&E GmbH stabil.

Die Arbeiten zur Entwicklung der Marke der Fachhochschule Kiel werden fortgesetzt.

Sollten die im Bau befindlichen Studentenheime in Dietrichsdorf bezugsfertig werden, besteht die reelle Chance, die Fachhochschule Kiel noch enger mit dem Stadtteil zu verbinden. Das kulturelle Angebot an das Umfeld der Hochschule wird in jedem Fall weiter entwickelt und gepflegt.

PRÄSIDIUM DER FACHHOCHSCHULE KIEL

PRÄSIDENT	1000
Prof. Dr. Udo Beer	
BÜRO P1	1001
Dina Leonhardt	
VIZEPRÄSIDENT	
Prof. Dr. Michael Klausner	1100
VPA/VP1	1200
Prof. Dr. Wolfgang Hühn	
KANZLER	
Klaus-Michael Heinze	1300
BÜRO K1	1301
Bärbel Wolf	

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE	1880
Kerstin Schöneboom ab 15.4.13 Sarah Braun	
PRÄSIDIUMSGESCHÄFTSFÜHRUNG	
Pgf Anja Stapelfeldt	1002

PERSONALRAT	2692
Margit Wunderlich	
PERSONALRAT wissenschaftliche Mitarbeiter	
Lars Wind	3060
VERTRAUENSPERSON DER SCHWERBEHINDERTEN	
Gabriele Richter	1343

Präsidium

FACHBEREICHE	
DEKANE	
AGRAWIRTSCHAFT	
FB A Prof. Dr. Martin Braatz	04331/845 -123
INFORMATIK UND ELEKTROTECHNIK	
FB IUE Prof. Dr. Klaus Lebert	4001
MASCHINENWESEN	
FB M Prof. Dr. Rainer Geisler	2751
MEDIEN	
FB ME Prof. Dr. Bernd Vesper	4520
SOZIALE ARBEIT UND GESUNDHEIT	
FB SG Prof. Dr. Gaby Lenz	3051
WIRTSCHAFT	
FB W Prof. Dr. Dirk Frosch-Wilke	3516

ZENTRALE EINRICHTUNGEN	
LEITUNGEN	
ZENTRUM FÜR IT-DIENSTE (CAMPUS IT)	1410
Robert Heinze	
INSTITUT FÜR INTERDISZIPLINÄRE GENDER-FORSCHUNG UND DIVERSITY	3075
Prof. Dr. Roswitha Ploch	
INSTITUT FÜR WEITERBILDUNG	1100
Prof. Dr. Michael Klausner (akadem. Leiter)	
STUDIENKOLLEG AN DER FH KIEL	4832
Kristina Neuhaus (Leiterin)	
ZENTRALBIBLIOTHEK	4801
Andreas Jennis	
ZENTRUM FÜR KULTUR UND WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION	1721
Eduard Thomas	
ZENTRUM FÜR SPRACHEN UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ	3614
Agnès Moitroux	

ZENTRALE VERWALTUNG	
ABTEILUNGSLEITUNGEN	
BAU- UND LIEGENSCHAFTEN	1110
Uwe Bothe	
FINANZEN	1120
Claudia Peitz	
STUDENTISCHE ANGELEGENHEITEN	1130
Sabine Cornils	
PERSONAL	1341
Dagmar Scheffler (IV/A)	
Gabriele Richter (IV/B)	1343

STABSSTELLEN	
LEITUNGEN	
AUSLANDSAKTIVITÄTEN	1010
Beate Lohre	
BERICHTSWESEN / BALANCED SCORECARD	1080
Isabell Krämer	
CONTROLLING UND INNENREVISION	1060
Angela Mannitz	
FEEDBACK OFFICE	1306
Brigitte Köhler	
INTERNATIONAL OFFICE	1803
Christine Boudin	
NOTARIAT	1040
Hélga Koch	
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	1020
Frauke Schäfer	
QUALITÄTSMANAGEMENT	1030
Uta Amann	
TECHNOLOGIE UND WISSENSTRANSFER	1350
Dr. Gerd Küchmeister	
ZUR BESOND. VERWENDUNG DES PRÄSIDIUMS	1820
Renate Zocholl	
ZENTRALE STUDIENBERATUNG	1761
Dr. Carsten Schlüter-Krauer	

LEITBILD

Präambel: Auf Grundlage der Vision und der Leitsätze wird ein anzustrebender Zielzustand der Fachhochschule Kiel formuliert, dessen Umsetzung Aufgabe aller Mitglieder der Hochschule ist. Zudem dienen die Vision und die Leitsätze dazu, Profil und Ziele der Hochschule nach außen zu kommunizieren.

VISION

Wir sind die Exzellenz-Hochschule für Lehre im Norden!

LEITSÄTZE

- 1 Exzellente Lehre ist für uns anwendungsbezogene, forschungs- bzw. wissenschaftsbasierte, interdisziplinäre sowie durch Internationalität und Methodenvielfalt geprägte Lehre.
- 2 Unsere Absolventinnen und Absolventen verfügen über eine fundierte und breitgefächerte Fachkompetenz in ihrer jeweiligen Disziplin sowie Schlüsselkompetenzen (soft skills). Sie agieren lösungsorientiert und sind teamfähig, respektieren andere Perspektiven und Kulturen und gestalten ihr gesellschaftliches Umfeld aktiv mit.
- 3 Wir nehmen relevante Entwicklungen in Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft auf und setzen diese in zukunftsorientierte Studiengänge um. Unsere Hochschule versteht sich als innovative Schrittmacherin für Schleswig-Holstein.
- 4 Unsere anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung ist das Fundament unserer exzellenten Lehre. Dabei ist unsere Hochschule eine zuverlässige und innovative Partnerin von Wirtschaft und Non-Profit-Organisationen.
- 5 Unsere Hochschule fördert ihre regionale Stärke durch ihre internationale Ausrichtung. Sie baut ihre Kooperationen mit anderen Hochschulen, Organisationen und Unternehmen weiter aus.
- 6 Unsere Hochschule lebt Vielfalt. Sie gestaltet Bildungsprozesse gendergerecht, interkulturell und diskriminierungsfrei.
- 7 Unsere Hochschule nimmt ihren Kulturauftrag in Stadtteil und Region an.
- 8 Unsere Hochschule ist eine attraktive Arbeitgeberin für alle ihre Beschäftigten.

HOCHSCHULRAT

PROF. DR.-ING. MARTINA KLOCKE

Vorsitzende

Fachhochschule Aachen

Fachbereich Angewandte Wissenschaften und Technik

HONORARKONSUL GÖTZ BORMANN

Stellvertretender Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender Förde Sparkasse

GÜNTER ERNST-BASTEN

Geschäftsführer

Der Paritätische Schleswig-Holstein

KATRIN BIRR

Geschäftsführerin

Gebr. Friedrich GmbH & Co KG

DR. MONIKA BOYE

Schulleiterin

Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal



Foto v.l.n.r.: Prof. Dr.-Ing. Martina Klocke, Günter Ernst-Basten, Katrin Birr, Götz Bormann, Dr. Monika Boye

HOCHSCHULRATSSITZUNGEN 2013

07.02.13 36. Sitzung

Schwerpunkte: Zielvereinbarungsperiode 2014-2018, Hochschulfinanzierungssystem, Profilbudget

25.03.13 37. Sitzung

Schwerpunkte: Vorstellung des Masterstudiengangs „Forschung, Entwicklung und Management mit dem Schwerpunkt Soziale Arbeit, Rehabilitation und Gesundheit oder Kindheitspädagogik (FEM)

Weitere Studiengangsprojekte in Kooperation mit externen Partnern

Promotionen an Fachhochschulen

11.06.13 38. Sitzung

Schwerpunkte: Konstituierende Sitzung des neuen Hochschulrates

Vorstellung weiterbildender berufsbegleitender Online-Masterstudiengänge des Fachbereichs Wirtschaft

Ergebnis der Haushaltsrechnung 2012

20.06.13 39. Sitzung

Schwerpunkt: Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Hochschulrates und Besuch der Senatssitzung

26.09.2013 40.Sitzung

Schwerpunkt: Halbzeitbericht zur Zielvereinbarung, Forschungsagenda 2020

14.11.2013 41.Sitzung

Schwerpunkt: Besuch des Fachbereichs Medien und Austauschgespräch mit Vertretern des Fachbereichs

RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2013

*„Lehre und Lernen stärker individualisieren – passgenaue Anleitung“
„Studentische Vielfalt gezielt nutzen – Kompetenzorientierung im Fokus“
„Institutionelle Übergangsphasen ermöglichen“*

Dies sind nur einige Forderungen, mit denen sich gegenwärtig Hochschulen auseinandersetzen, die ihr aktuelles Profil und ihre zukünftige Ausrichtung in Einklang mit den Ideen des Bologna-Prozesses weiter entwickeln.

Als dieser europaweite Harmonisierungsprozess von Studiengängen und -abschlüssen 1999 aus der Taufe gehoben wurde, waren Hochschulräte an deutschen Hochschulen noch kein Thema – zwischenzeitlich hat sich der Hochschulrat der Fachhochschule Kiel, der erstmalig 2007 als neues Hochschulorgan eingesetzt wurde zum dritten Mal neu konstituiert.

Der Ansatz der Fachhochschule Kiel, dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft ausschließlich externe, nämlich Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zur Bestellung in den Hochschulrat vorzuschlagen, die thematisch eng mit den Fachbereichen der Hochschule verbunden sind, hat sich aus der Sicht aller Mitglieder des Hochschulrates in den vergangenen Jahren sehr bewährt.

Dem nach zwei Amtsperioden ausgeschiedenen langjährigen Direktor des NDR, Herrn Friedrich Wilhelm Kramer folgte 2013 Frau Dr. Monika Boye, Schulleiterin des BBZ Nord-Ostseekanal, als neues Mitglied unseres Hochschulrates. Damit agieren wir als Organ der Hochschule auch in unserer dritten Amtszeit aktiv in der Region im Sinne und für die Interessen der Fachhochschule. Mit dem Ziel, die Vorstellungen und Pläne der sechs Fachbereiche und der Hochschulleitung nicht zuletzt mit Blick auf den Bologna-Prozess noch stärker in den Fokus unserer Arbeit zu rücken, haben wir uns seit November 2013 auf den Weg gemacht, im Rahmen der regelmäßigen Sitzungen jeden einzelnen Fachbereich zu besuchen. Nicht nur der Hochschulalltag mit seinen Möglichkeiten und Grenzen ist Thema der Diskussionen mit den Fachbereichsvertretern. Da es uns u.a. obliegt, Empfehlungen zur Profilbildung der Hochschule, zu Schwerpunkten in Forschung und Lehre sowie zur Struktur der Lehrangebote zu geben und diese mit dem Präsidium der Hochschule abzustimmen, möchten wir in den Gesprächen auch die Wünsche und Visionen der Lehrenden und Studierenden kennen lernen. Gerade diese Aspekte sind es, die von jedem einzelnen Mitglied im jeweiligen Wirkungskreis weitergetragen und einer breiten Öffentlichkeit näher gebracht werden können.

Den von der Fachhochschule eingeschlagenen Weg, ihre Struktur und ihr Profil kontinuierlich weiter zu entwickeln und diesen Prozess regelmäßig von außen begutachten zu lassen, zuletzt auch im Rahmen der erfolgreich abgeschlossenen Systemakkreditierung begrüßen und unterstützen wir als Hochschulrat sehr.

Alle Mitglieder des Hochschulrates stehen jederzeit gerne als Ansprechpartner für die Vertreterinnen und Vertreter aller Bereiche nach innen wie nach außen zur Verfügung. Wir engagieren uns, um unseren Beitrag für das positive Bild und kontinuierliche Weiterentwicklung der Fachhochschule Kiel zu leisten.

PRESSESCHAU

Im April des Jahres 2013 startete die Pressestelle mit Facebook, Soundcloud, Pinterest und dem Blog „vielfhkiel“ gleich vier Social-Media-Kanäle. Darüber hinaus führte Hartmut Ohm von da an seinen bislang privat geführten Twitter-Account im Namen der Hochschule weiter.

Gründe für diese Kommunikationsoffensive gab es viele: Facebook ist mit 25 Millionen Nutzerinnen und Nutzern die weltweit größte Social-Media-Plattform, die meisten von ihnen sind zwischen 18 und 34 Jahre alt. Facebook ist damit für Studierende und Studieninteressierte eines der wichtigsten Kommunikationsmittel. Für die Pressestelle bietet es die Möglichkeit, die Studierenden kurz und knapp über Ereignisse rund ums Studium zu informieren, und zwar auf eine Art und Weise, die ihren Mediengewohnheiten weit mehr entspricht als die offizielle Internetseite der Hochschule. Es gibt auf der Seite aber auch z. B. Informationen über hochschulinterne Entwicklungen oder Forschungsprojekte. Gleichzeitig nutzt die Pressestelle Facebook als Brücke zur offiziellen Internetseite der FH, so dass Studierende auch auf offizielle Pressemitteilungen aufmerksam werden. Die Facebookseite der FH ist öffentlich. Um sie zu sehen, muss man also nicht selbst Mitglied des Netzwerkes sein, d. h. niemand wird gezwungen, persönliche Daten preiszugeben. Darüber hinaus gibt die Pressestelle Hinweise zum Datenschutz bei Facebook und klärt so alle über dessen Geschäftspraktiken auf, die über den auf der FH-Internetseite verankerten Facebookbutton auf die Seite gehen. Die Seite hatte – ohne jegliche Marketingaktivitäten – nach fünf Monaten bereits 1.460 Fans, davon waren fast die Hälfte zwischen 18 und 24 und fast 40 Prozent zwischen 25 und 34 Jahre alt. Im Oktober 2013 erreichten FH-Posts 10.245 Menschen in Deutschland.



Facebookseite der FH Kiel informiert täglich über das Campusleben



Im Blog werden neben den offiziellen Pressemeldungen auch Gastbeiträge veröffentlicht

Im Blog „vielfhkiel“ laufen alle Social-Media-Aktivitäten zusammen. In Facebookposts, die zu Themen aus dem Campusmagazin viel. passen, wird auf das Blog und dort veröffentlichte Artikel bzw. Fotostrecken hingewiesen. Nach und nach werden auch „alte“ viel. -Artikel in das Blog eingepflegt. Außerdem werden die offiziellen Pressemitteilungen veröffentlicht. Darüber hinaus finden im Blog auch Gastbeiträge einen Platz. Nun gibt es die Möglichkeit, Berichte von Exkursionen oder Veranstaltungen, die nicht in das Format der Homepage passen, zu veröffentlichen. 6.770 Besucherinnen und Besucher landeten in den ersten fünf Monaten auf dem Blog. Davon kamen knapp 2.000 über Google und mehr als 1.300 über Facebook. (Beste Tag: 534 Besucherinnen und Besucher)



über Hashtags und Verlinkungen erreichen die Hochschulmeldungen ein breites Publikum

<http://www.fh-kiel.de/vielfhkiel/>

In der Hauptsache bespielt die Pressestelle diese drei Kanäle, hinzu kommen noch Pinterest und Soundcloud.

Auf der Bilder-Plattform Pinterest veröffentlicht die Pressestelle auf mehreren themenbezogenen Pinnwänden Bilder, die ohnehin schon im Netz veröffentlicht wurden. Die Plattform beinhaltet eine Re-pinn-Funktion mit Links zur Quelle des Bildes, so werden die Urheberrechte gewahrt, auch deswegen fiel die Wahl auf Pinterest und nicht auf einen anderen Anbieter. Pinterest weist enorme Wachstumsraten auf, 2013 nutzten 70 Mio. Menschen weltweit die Plattform, allein in Deutschland wuchsen die Nutzerzahlen um 181 Prozent innerhalb von zwölf Monaten

Die Kurznachrichten des Twitter-Accounts der FH Kiel erreichen eine sehr heterogene Gruppe von Menschen. Die Nachrichten der Pressestelle werden von Journalistinnen und Journalisten lokaler Presseorgane gelesen, aber auch von Studierenden und Lehrkräften der Fachhochschule Kiel, von Angehörigen anderer Hochschulen sowie von Politikerinnen und Politikern, vor allem aus Schleswig-Holstein. Der Inhalt einer Nachricht, eines „Tweets“, beschränkt sich nicht auf die maximale Anzahl von 140 Zeichen. Auch Bilder und Links können getwittert werden, so dass der Dienst genutzt werden kann, um auf Artikel, Tondateien und Posts in den anderen Nachrichtenkanälen der FH Kiel aufmerksam zu machen.

Wie die Facebookseite, so ist auch der Twitter-Account öffentlich zugänglich und kann auch von Menschen gelesen werden, die selbst nicht bei Twitter angemeldet sind.

(2012/2013). Am Ende des Jahres 2013 hatte die FH-Seite zehn Follower, darunter eine aktive Multiplikatorin mit knapp 3.000 Followern.

<http://www.pinterest.com/FHKiel/>

SoundCloud dagegen wendet sich an alle, die lieber hören als lesen. Hier sammelt die Pressestelle Audios, die bereits vorhanden sind oder die eigens für Soundcloud produziert wurden, z. B. kurze Statements zu Veranstaltungen. SoundCloud hat weltweit 25 Mio. Nutzerinnen und Nutzer. Sowohl Pinterest als auch Soundcloud werden nicht mit derselben Intensität wie die anderen Kanäle bestückt und mit deutlich geringerem Arbeitsaufwand betrieben.

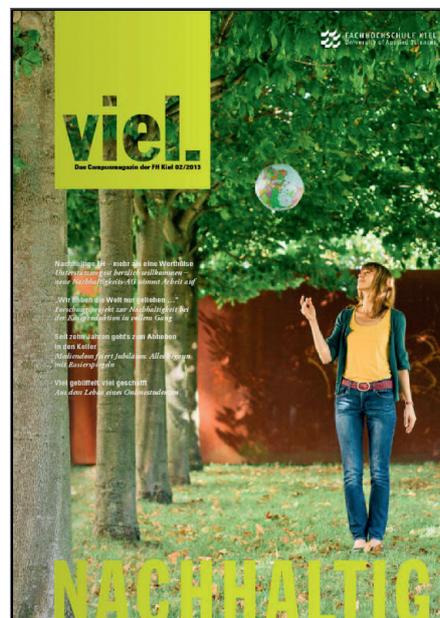
Mit dieser breit angelegten, crossmedialen Social-Media-Strategie nutzt die Pressestelle den enormen Fundus unterschiedlicher Medien und Formate, die ihr zur Verfügung stehen. Sie ermöglicht eine zielgruppengerechte Kommunikation und den Aufbau von Communities dort, wo unsere Zielgruppen kommunizieren. Zudem erhöhen diese Plattformen die Präsenz und damit auch Auffindbarkeit der FH Kiel im Internet.

Darüber hinaus war ein zweiter wichtiger Schwerpunkt der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auch 2013 die Redaktion des Campusmagazins „viel.“. Es erschien halbjährlich (April/Oktober) in einer Auflage von jeweils 5.000 Exemplaren.

In 103 Pressemitteilungen informierte die Pressestelle die Öffentlichkeit über Ereignisse an der Fachhochschule Kiel.



Titelseite des Campusmagazins „viel.“; Ausgabe 1/2013



Titelseite des Campusmagazins „viel.“; Ausgabe 2/2013

HERAUSRAGENDE EREIGNISSE

JANUAR

Der virtuelle Campusrundgang

Prof. Bernd Vesper, Dekan des Fachbereichs Medien und leidenschaftlicher Fotograf, schuf einen virtuellen Campusrundgang, bestehend aus 53 Kugelpanoramen bzw. 1.908 Einzelbildern. Erfasst sind alle Gebäude des Kieler Campus der Fachhochschule. Innenaufnahmen gibt es vom Mehrzweckgebäude, dem Großen Hörsaalgebäude, der Mensa, dem Bunker-D, dem Mediendom und dem Computermuseum. Der virtuelle Rundgang steht unter www.fh-kiel.de/spaziergang im Internet zur Verfügung.

FEBRUAR

Dr. Thilo Weichert zu Gast

Am 13. Februar referierte Dr. Thilo Weichert vom unabhängigen Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein zum Thema „Aktuelle Probleme des Datenschutzes in S-H – Schutz des Bürgers in sozialen Netzwerken“. Er zeigte die Relevanz des Datenschutzes für eine freiheitlich-demokratische Informationsgesellschaft auf und wies auf die Gefährdung der informationellen Selbstbestimmung im Internet und bei der Nutzung sozialer Netzwerke hin.

MÄRZ

Sechstes „European Project Semester“

Am 4. März starteten die Fachbereiche Maschinenwesen und Wirtschaft zum sechsten Mal das „European Project Semester“ – mit 21 Studierenden, darunter neun Studentinnen. Der Dekan des Fachbereichs Maschinenwesen und EPS-Koordinator, Prof. Dr. Rainer Geisler, eröffnete das englischsprachige Projektsemester für Bachelorstudierende der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen von zwölf Partnerhochschulen aus acht verschiedenen Ländern. Darunter waren sieben Studierende von den Partnerhochschulen in England und den USA.

„Schule – und was kommt dann?“ – FH Kiel informierte über ihre Studiengänge

Im Rahmen der Fachhochschulinfotage (FIT) stellte die Hochschule in den Osterferien ihr vielfältiges Studienangebot vor. Vom 3. bis zum 9. April informierten Lehrende, Studierende und die Zentrale Studienberatung über Studieninhalte, den Studienverlauf und die Zulassungsmodalitäten. Außerdem bot ein Vorprogramm Informationen zur Studienfinanzierung und zu Berufsperspektiven.

Binationale Konferenz „Women in Science“

Vom 21. bis 23. März veranstaltete das Institut für Interdisziplinäre Genderforschung und Diversity (IGD) der Fachhochschule Kiel die englischsprachige Konferenz „Women in Science – Promo-

ting Excellence and Innovation for Future Development“. Diese bot den südafrikanischen und deutschen Teilnehmenden ein Forum, sich über internationale Forschungsarbeiten zu informieren, sich in einem bi-nationalen Rahmen über (akademische) Karrierewege auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Neben dem Fachpublikum richtete die Konferenz sich auch an Studierende und die interessierte Öffentlichkeit.

APRIL

„love green, use brown“ – Studierende werben mit Plakaten für Nutzung von Bioabfall

Studierende des Fachbereichs Medien besuchten die oar-Biokompostieranlage in Kiel-Altenholz, eine Einrichtung der Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie (NGD-Gruppe) und Partnerin des Abfallwirtschaftsbetriebs Kiel (ABK). Dort informierten sie sich über ein Problem, das den ABK zunehmend beschäftigt: Fünfzig Prozent des Kieler Restmülls ist Bioabfall und könnte eigentlich in der braunen Tonne landen und in Komposterde, Strom und Wärme verwandelt werden. Doch zu viele Haushalte werfen ihren Müll unsortiert in die Restmülltonnen.

Um die Kielerinnen und Kieler zu einem nachhaltigen Umgang mit der Zukunftsressource Biowertstoff zu motivieren, entwickelten Studierenden Plakatserien. Ab April schmückte eine Auswahl im Doppel-A0-Format die ABK-Laster. Die besten Arbeiten wurden zudem in der Ausstellung „love green, use brown“ im Kieler CITTI-PARK vom 05. bis 13. April präsentiert.

Kindheitspädagogische Abendvorlesungen

Auch 2013 lud der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit zu seinen Kieler Kindheitspädagogischen Abendvorlesungen ein. Die Reihe stand unter dem Thema „Kindertageseinrichtungen – (k)ein Ort für Geschlecht“ und startete am 9. April.

Bunkerwoche ging in die zwölfte Runde

Zum zwölften Mal lud das Team des Bunker-D zur Bunkerwoche, einem Programm voller Kultur und Unterhaltung. Ob Bar, Bühne, Café, Kino oder Galerie – alle Einrichtungen des Kultur- und Kommunikationszentrums wurden mit Kunst und Leben gefüllt. Die Zwölfte startete am 18. April 2013 mit der Vernissage „[cache]“. Imke Freiberg und Andrea Flemming zeigten Fotografien, Installationen und Objekte.

„Ausgabe 7“: Medienstudierende zeigten, was sie können

Am 12. und 13. April stellten Studierende zum siebten Mal einige ihrer Arbeiten aus den Bereichen Audio- und Filmproduktion, Animation, Journalismus, Marketing, Mediendesign, Regie, Webprogrammierung und Immersive Medien in der „Ausgabe“ vor, der jährlichen Projektschau des Fachbereichs Medien. Die Veranstaltung fand im Kieler CITTI-PARK statt und wurde durch den Prodekan Prof. Dr. Tobias Hochscherf offiziell eröffnet.

Blitz und Donner, Roboter und Elektrospielzeug – der Girls’Day 2013

Erneut beteiligte sich die Fachhochschule Kiel am Girls’Day. Schülerinnen der Klassen 7 bis 10 waren eingeladen, die Fachbereiche Agrarwirtschaft, Informatik und Elektrotechnik, Maschi-

nenwesen und Medien zu besuchen. Auf dem Programm standen unter anderem ein Besuch im Blitzlabor, das Programmieren von Legorobotern sowie die Produktion eines Kurzfilms.

MAI

Jahrestagung der Kollegleiterinnen und Kollegleiter

Zu ihrer Jahrestagung traf sich die Arbeitsgemeinschaft der Leiterinnen und Leiter deutscher und österreichischer Studienkollegs vom 6. bis zum 8. Mai an der Fachhochschule Kiel.

Tagung: Ursachen, Erscheinungsformen und Gegenstrategien von „Alltagsrassismus“

Wie rassistisch ist jeder Mensch eingestellt? Wie rassistisch verhalten wir alle uns, ohne es zu beabsichtigen? Wie können wir Rassismus bei uns erkennen, verstehen und vermeiden? Diese Fragen wurden auf der Fachtagung „Alltagsrassismus“ am 14. Mai an der FH Kiel diskutiert.

Zweite Konferenz zur Qualität in der Lehre

Welche Lehr- und Lernformate ermöglichen es Studierenden, ihre unterschiedlichen Kompetenzen und Vorerfahrungen gleichwertig einzubringen? Welche hochschuldidaktischen Konzepte eröffnen unterschiedliche Lernzugänge? Können innovative Studienmodelle helfen, die Lehre unter gender- und diversitysensiblen Perspektiven zu verbessern? Diese Leitfragen standen im Zentrum der Konferenz „Was ist gute Lehre? – Innovative Impulse für gender- und diversitysensible Lehr- und Studienmodelle“ vom 16. bis 17. Mai.

Trends in Wirtschaft, Technik und Gesellschaft – achte Interdisziplinäre Wochen

Früher spürten Agenturen und Zukunftsforschungsinstitute den neuesten Trends nach, heute beteiligen sich auch immer mehr Betriebe und Konzerne an der Suche nach dem nächsten Trend, gilt es doch, neue Märkte zu erschließen. Neben dieser marktorientierten Forschung existiert aber auch ein breites Spektrum an Trends und Tendenzen, die nichts mit Profit zu tun haben, wie etwa technische Innovationen oder Entwicklungen in sozialen Bereichen. Unter dem Motto „Zukunftsträchtig – Trends in Wirtschaft, Technik und Gesellschaft“ setzte die Hochschule Kiel diese Tendenzen in den Mittelpunkt ihrer achten Interdisziplinären Woche (IdW) vom 13. bis 18. Mai.

JUNI

Engere Kooperation: Universität Flensburg und Fachhochschule Kiel unterzeichnen Vereinbarung

Der Präsident der Universität Flensburg, Prof. Dr. Werner Reinhart und Prof. Dr. Udo Beer, Präsident der FH Kiel haben am 16. Juni einen Vertrag über eine Forschungskooperation abgeschlossen. Darin vereinbarten die beiden Hochschulen „zur Förderung der regionalen Zusammenarbeit und der Fachkräfteentwicklung im Lande ein gemeinsames Vorgehen in der Forschung und bei der Beratung zu ausgewählten Teilgebieten ihrer Bereiche.“

JULI

Zu Gast im Rathaus: Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs Medien

Am 12. Juli nahmen 35 Bachelor- und sieben Master-Absolventinnen und -Absolventen des Fachbereichs ihre Abschlusszeugnisse im Ratssaal des Rathauses entgegen. Damit fand erstmals eine Absolventenfeier der Fachhochschule im Rathaus statt. Landeshauptstadt und Hochschule wollten damit ein besonderes Zeichen der guten Zusammenarbeit setzen. Der Kieler Bürgermeister Peter Todeskino, FH-Präsident Prof. Dr. Beer und der Dekan des Fachbereichs Medien, Prof. Dr. Bernd Vesper, begrüßten die Absolventinnen und Absolventen.

AUGUST

Mit Roberta in die Sterne schauen – Museumsnacht 2013 an der FH Kiel

Tanzen, Aufräumen, Golf spielen – die Roboter-Dame Roberta kann eine ganze Menge. Doch woher weiß sie, was sie machen soll? Das konnten Kinder und Erwachsene in der Museumsnacht am 30. August an der FH Kiel erfahren. Erstmals präsentierte sich dort das RobertaRegioZentrum, das die Faszination von Robotern nutzt, um Schülerinnen und Schüler für die sogenannten MINT-Fächer zu begeistern, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Weitere Programmpunkte waren u. a. eine Ausstellung von Filmplakaten aus den 50er und 60er des vergangenen Jahrhunderts, „eine Musikalische Weltreise“ mit der Sängerin Viola Schnittger und dem Pianisten Sergej Rotach sowie ein Vortrag über den Mars-Rover „Curiosity“.

Abschlussfeier des ersten Masterstudiengangs „Journalismus und Medienwirtschaft“ im Schloss Plön

„Die Medien sind kein Wirtschaftszweig wie jeder andere. Sie tragen Verantwortung für unser Gemeinwesen. Gut gemachter Journalismus ist eine feste Säule in unserer Demokratie“, sagte Ministerpräsident Torsten Albig am 30. August auf der Abschlussfeier des ersten Masterstudiengangs „Journalismus und Medienwirtschaft“ im Schloss Plön. Der Regierungschef gratulierte den Absolventinnen und Absolventen und würdigte die erfolgreiche Kooperation des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags und der Fachhochschule Kiel.

SEPTEMBER

Tag des offenen Denkmals

Das Computermuseum öffnete am Tag des offenen Denkmals am 8. September von 14 bis 18 Uhr seine Türen für Besucherinnen und Besucher. Um 15.15 Uhr konnten Interessierte die Sonderveranstaltung „Frauen und Computer!“ besuchen.

FH-Studierende erhalten goldenen GinkgoAward

Für ihren TV-Spot „Ein Ball durch Kiel“ aus der Serie „Du bist ein Teil – Wir sind ein Ganzes“ erhielten Laura Gaycken, Silja Kruse, Corinna Nissen, Andreas Diekötter und Benno Jonitz, Studierende des Fachbereichs Medien, beim 5. Internationalen KreativWettbewerb 2013 in München

den goldenen GinkgoAward. Ihr Beitrag lief in der Kategorie Werbung / PR unter dem diesjährigen Motto „Deine Idee gegen Gewalt? Mach mit! – GewaltPrävention für Kinder und Jugendliche“.

Marokkanischer FH-Student erhielt DAAD-Preis 2013

Hassan El Marghichi wurde mit dem Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender ausgezeichnet. Damit sollte sein „bemerkenswertes ehrenamtliches Engagement“ belohnt werden. FH-Präsident Prof. Beer überreichte den mit 1.000 Euro dotierten Preis im Rahmen der Erstsemesterbegrüßung am Fachbereich Wirtschaft.

OKTOBER

Landwirtschaftsminister Robert Habeck besucht Fachbereich Agrarwirtschaft – Studie über Potenziale der Milcherzeugung vorgestellt

„Schleswig-Holstein ist für die Milcherzeugung ein herausragender Standort. Wir haben derzeit bundesweit die höchsten Milchauszahlungspreise, es wird mehr Milch im Land produziert. Eine weitere Steigerung der Produktion darf aber nicht zu Lasten von Umwelt, Tiergesundheit und Tierwohl gehen“, sagte Landwirtschafts- und Umweltminister Robert Habeck am 1. Oktober 2013 anlässlich eines Besuchs des Fachbereichs Agrarwirtschaft der FH Kiel. Dabei stellte er in Osterrönfeld gemeinsam mit dem Dekan, Prof. Dr. Martin Braatz, die Studie „Milcherzeugung in Schleswig-Holstein 2020: Potenziale und Einflussfaktoren“ vor.

Rennwagen, Roboterdamen und Rotoren – die Schülerinnen-Technik-Tage

Für Schülerinnen ab der zehnten Klassenstufe veranstaltete die Hochschule am 7. und 8. Oktober die Schülerinnen-Technik-Tage. Im Fachbereich Informatik und Elektrotechnik konnten die Schülerinnen ein elektronisches Reaktionsspiel bauen. Im Blitzlabor erfuhren sie, wie unter Hochspannung Blitze erzeugt werden, am Computer lernten sie am Beispiel von Facebook, das Internet sicher zu nutzen.

Im Fachbereich Maschinenwesen konstruierten die Schülerinnen einen Kerzenhalter am Computer und begleiteten dessen Fertigung in der Werkstatt. Sie erhielten einen Einblick in die Studienprojekte Raceyard und Baltic Thunder und lernten außerdem die Umform- und Kunststofftechnik kennen.

Darüber hinaus konnten sie sich über ein Studium an der FH Kiel informieren. Studentinnen stellten die technischen Studiengänge in einer Schnuppervorlesung vor, Absolventinnen berichteten über ihr Berufsleben.

„Reality strikes back – Rechtsextremismus und Soziale Arbeit“: Öffentliche Ringvorlesung

Am 23. Oktober startete der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit die Ringvorlesung „Reality strikes back“ zum Thema „Rechtsextremismus und Soziale Arbeit“. Aus einer interdisziplinären Perspektive befasste sie sich mit dem vielschichtigen Phänomen Rechtsextremismus und ging der Frage nach, wie die Soziale Arbeit auf rechtsradikale Tendenzen angemessen reagieren kann, und welche theoretischen Erklärungsmodelle zur Verfügung stehen.

Die Ringvorlesung richtete sich an alle Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule, Vertreterinnen und Vertreter aus der Praxis sowie an die interessierte Öffentlichkeit.

Jetzt schlägt's dreizehn: Bunkerwoche an der FH Kiel

Sehen in Galerie und Kino, Hören im Bühnenraum, Riechen, Schmecken und Tasten in Café und Bar: Der Bunker-D der FH Kiel spricht alle Sinne an. Vor allem in der Bunkerwoche, denn Kunst, Filme, Musik und Kulinarisches gehören hier zum festen Programm. So war es auch zur „Dreizehnten“ vom 24. bis 30. Oktober.

Zum Auftakt eröffnete Klaus-Michael Heinze, Kanzler der FH Kiel, am 24. Oktober die Fotografiemausstellung „Unerwartet“ von Teja Schwaner und Hartmut Piekatz. Die beiden zeigten Menschen, Landschaften und Linien von ihren Weltreisen. Der Saxophonist Richard Wester illustrierte diese Eindrücke mit seinen Klanginstallationen.

FH-Präsident Udo Beer im Amt bestätigt

Der Senat der Fachhochschule wählte am 31. Oktober den bisherigen Präsidenten, Prof. Dr. Udo Beer, für weitere sechs Jahre. Die Amtszeit endet damit am 30. Juni 2020. Beer setzte sich im ersten Wahlgang gegen Prof. Dr.-Ing. Ulrich Jetzek mit 20 zu drei Stimmen durch.

NOVEMBER

Piano meets Vibes meets Wester – Performancekonzert

Am 1. November traten drei der profiliertesten musikalischen Köpfe Schleswig-Holsteins gemeinsam an der FH Kiel auf. Seit mehr als 22 Jahren bilden Jens Schliecker (Klavier) und Nils Rohwer (Marimba / Vibraphon / Percussion) das Duo „Piano meets Vibes“. In ihrer Musik verbinden sie Jazz, Klassik, Folk und Minimal Music. Unter dem Namen „Piano meets Vibes meets Wester“ standen sie gemeinsam mit dem Musiker und Komponisten Richard Wester (Saxophon / Flöten) auf der Bühne.

FiT für die Zukunft – Fachhochschulinfotage

Gar nicht so einfach, unter den vielen Studiengängen der Hochschule das Passende für sich zu finden. Eine Orientierungshilfe boten die Fachhochschulinfotage (FIT) am 4. und 5. November. Studieninteressierte konnten sich ein umfassendes Bild der in Kiel angebotenen Studiengänge machen und erhielten Informationen zu Studieninhalten, Studienablauf und Bewerbungsverfahren.

Von Studierenden für Studierende – der Firmenkontakttag 2013

Unter dem Motto „Anker lichten Richtung Zukunft“ fand am 6. November der 22. Firmenkontakttag (FKT) statt. 86 Firmen aus unterschiedlichsten Branchen nahmen teil. Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen auch anderer Hochschulen konnten während der Messe Kontakt zu interessanten Unternehmen aufnehmen und gegebenenfalls direkt ihre Bewerbung abgeben. Viele Firmen informierten im Rahmen des FKTs über Praktika, Thesen und Einstiegchancen. Außerdem gab es Bewerbungscoachings, Vorträge und Bewerbungsmappen-Checks.

Wissen, warum sich pauken lohnt – Erstsemesterprojekt startIng!

Zum siebten Mal fand das Projekt „startIng!“ am Fachbereich Maschinenwesen statt. Vom 11. bis zum 20. November stellten sich 120 Studienneulinge in zehn konkurrierenden Teams einer realen Herausforderung aus der Industrie. Die Teilnehmenden aus den Studiengängen Schiffbau und Maritime Technik, Maschinenbau, Offshore-Anlagentechnik sowie Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen hatten neun Tage Zeit, eine reale Problemstellung aus dem Ingenieurwesen zu bearbeiten.

„Für die Kleinsten das Feinste“ – Fachtagung Kindheitspädagogik in Schweden und Schleswig-Holstein

Am 11. November 2013 fand eine Fachtagung mit rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu dem Thema „Für die Kleinsten das Feinste“ statt: Die eintägige Veranstaltung ermöglichte es, einen Eindruck über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den fachlichen Diskursen zwischen Schweden und Deutschland zu erhalten.

Familienministerin Kristin Alheit, die die Tagung eröffnete, betonte: „Gerade bei unseren skandinavischen Nachbarn gibt es traditionell eine gute Kinderbetreuungsinfrastruktur. Der Austausch ist eine Chance, gegenseitig voneinander zu lernen.“

„Nachhaltigkeit – Visionen, Konzepte und Realität“: Neunte IDW

„Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen. Das eine ist ohne das andere nicht zu haben“, so der von der Bundesregierung berufene Rat für Nachhaltige Entwicklung. Dieser Gedanke bildet die Grundlage jeglicher Auseinandersetzung mit dem komplexen Thema Nachhaltigkeit. Seine Bedeutung wächst in allen Bereichen von Wirtschaft, Industrie und gesellschaftlichem Zusammenleben. Unter dem Motto „Nachhaltigkeit – Visionen, Konzepte und Realität“ stellte die FH Kiel dieses Thema in den Mittelpunkt ihrer neunten Interdisziplinären Wochen (IdW) vom 11. bis 22. November.

Symposium: „Die Hochschule auf dem Weg zur Nachhaltigkeit“

Am 13. November veranstalteten die FH Kiel und die Vereinigung Deutscher Wissenschaftler eine wissenschaftliche Tagung unter dem Motto „Die Hochschule auf dem Weg zur Nachhaltigkeit – Bedeutungen, Ziele und konkrete Konzepte“. Sie bot Hochschulangehörigen sowie der interessierten Öffentlichkeit eine Plattform zur Diskussion.

Welche Theorie liegt dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung zugrunde und welche Bedeutung kommt den Hochschulen dabei zu? Wie lässt sich die Orientierung an gesellschaftlichen Herausforderungen in Forschung, Lehre und Verwaltung systematisch und umfassend berücksichtigen? Welche Lehr-, Lern- und Forschungsansätze sind beispielhaft für eine anwendungs- und gesellschaftsorientierte Wissenschaft?

Diese Fragen standen im Zentrum des Symposiums. Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Bereichen und Tätigkeitsfeldern stellen ihre Konzepte für eine nachhaltige Hochschulentwicklung und ihre daraus gewonnenen Erkenntnisse vor.

Türkische Delegation zu Gast

Eine Delegation der Mustafa Kemal Universität in Antakya unter Leitung des Rektors, Prof. Hüsni Salih Güder, besuchte vom 17. bis 19. November die FH Kiel. Anlass des Besuchs war die neue Kooperation zwischen der südtürkischen Universität und der Kieler Hochschule. Die Stadt Antakya ist seit 2012 Schwesterstadt der Landeshauptstadt Kiel.

„Frauenbilder in der Werbung“ – Podiumsdiskussion und Ausstellung

Welche Bilder über Frauen und Männer transportiert Werbung? Wie beeinflusst sie unsere Rollenvorstellungen von Frauen und Männern und ihrem Verhältnis zueinander? Wie wirkt sie auf die Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen? Was ist ästhetisch und wann beginnt Diskriminierung? Sollte und könnte Werbung reguliert werden? Im Rahmen der Veranstaltung „Frauenbilder in den Medien – ist die Geschlechterforschung heute überflüssig?“ lud das Institut für Interdisziplinäre Genderforschung und Diversity (IGD) unter Leitung von Prof. Dr. Roswitha Pioch am 18. November ein, über diese und weitere Fragen zu diskutieren.

„Des eigenen Glückes Schmied_in!?“ – Tagung zur Berufswahl von Jugendlichen

Wie planen Jugendliche heutzutage ihre berufliche Zukunft, vor welchen Möglichkeiten und Herausforderungen stehen sie? Welche Rolle spielt ihr Geschlecht dabei? Wie können pädagogische Angebote die jungen Frauen und Männer beim Übergang von Schule zu Beruf unterstützen? Damit beschäftigte sich die Tagung „Des eigenen Glückes Schmied_in!? – Geschlechterreflektierende Perspektiven auf berufliche Orientierungen und Lebensplanungen von Jugendlichen“ am 19. November.

Dr. Thilo Weichert über Grenzen des Datenschutzes im internationalen Kontext

Am 20. November 2013 beschrieb Dr. Thilo Weichert, Leiter des Unabhängigen Landesentrums für Datenschutz Schleswig-Holstein, in seinem Vortrag „Grenzen des Datenschutzes im internationalen Kontext“, wodurch der Datenschutz im Web bedroht ist. Er zeigte auf, welche unterschiedlichen Kulturen sowie rechtlichen Regelungen bestehen und welche Perspektiven sich daraus ableiten lassen.

Internationaler Tag „Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“

Das Gleichstellungsbüro der Hochschule beteiligte sich am Internationalen Tag „Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“, 25. November und informierte über das Thema „Gewalt an Frauen und Mädchen“ und regionale Hilfs- und Beratungseinrichtungen. Für FH-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter wurde ein Deeskalationstraining zum Thema „Umgang mit Konfliktsituationen“ angeboten.

DEZEMBER

„Bewegtbilder 2013“: Bildwissenschaftliche Tagung an der FH Kiel

Bilder – vor allem digitale und bewegte – gibt es nur in Abhängigkeit von einem Medium, auf dem oder in dem sie erscheinen. Mit aktuellen Machbarkeitsstudien wie dem IllumiRoom von Microsoft und Samsung, den neuesten S-3-D-Filmen oder hyperrealistischen Videospielen wie Battlefield 4 gewinnen sowohl die Technologie als auch Ästhetik dieser Medien immer mehr an

Bedeutung. Diesem Zusammenhang von Bild und Medium widmete sich die Tagung „Bewegtbilder 2013. Interfaces und Dispositive von (interaktiven) Bewegtbildern“.

Die zweitägige Veranstaltung begann am 5. Dezember. Sie war eine Kooperation des Fachbereichs Medien mit dem Institut für Kunst-, Design- und Medienwissenschaften der Muthesius Kunsthochschule und dem Institut für Neuere Deutsche Literatur und Medien der Christian-Albrechts-Universität (CAU) zu Kiel.

„Werte im Fokus“: Kieler Prozessmanagementforum 2013

Beim sechsten Prozessmanagementforum rückte unter dem Titel „Werte im Fokus“ statt technokratischer Ansätze der Mensch ins Zentrum der Betrachtung. Am 20. Dezember präsentierten regionale und internationale Fachleute aus Theorie und Praxis Themen und Innovationen rund um das Zusammenspiel von Mensch und Prozess.

Prüfung erfolgreich bestanden – FH Kiel erhält Qualitätssiegel der Systemakkreditierung

Als erste staatliche Hochschule in Schleswig-Holstein hat die FH Kiel das Verfahren der Systemakkreditierung erfolgreich absolviert. Nach zweijähriger Begutachtung und Überprüfung hat die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ-Austria) der Hochschule die Systemakkreditierung ausgesprochen. Die FH Kiel war bundesweit die 15. Hochschule, die das Qualitätssiegel erhält

STUDIUM UND LEHRE

ÜBERBLICK

Der Hochschulpakt fordert die Hochschule in jeder Hinsicht bis an ihre Belastungsgrenzen. Mit zusätzlichen Ressourcen ist sie aber auch in der Lage, attraktive Angebote zu entwickeln.

2013 war im Wesentlichen von der Konsolidierung der Studienangebote geprägt. Änderungen der Studienordnungen wurden in Hinblick auf die Systemakkreditierung ausgesetzt und sollen in 2014 unter der Maßgabe aufgenommen werden, eine einheitliche Prüfungsverfahrensordnung für die gesamte Hochschule zu formulieren.

Insgesamt sind die Studiengänge der Fachhochschule mit wenigen Ausnahmen hoch nachgefragt und voll ausgelastet. Die Nachfrage wird auch in den nächsten Jahren stabil bleiben, als einzige Bedrohung erscheint die unsichere Entwicklung der Hochschulpakete am Horizont. Die Abhängigkeit von kurzfristigen Pakten verhindert die Beschäftigung von langfristig beschäftigtem Personal. Dies wird auf Dauer zu einem Qualitätsproblem.

STRATEGIE UND AKTUELLE ENTWICKLUNG

Die FH Kiel hat auf ihrem Weg ein auf ca. zehn Jahre ausgelegtes Programm aufgelegt, das sie durch eine Reihe von Maßnahmen zur Exzellenzhochschule für Lehre im Norden machen soll. Dabei handelt es sich nicht um Einzelmaßnahmen, vielmehr wird das systematische Ziel verfolgt, Veränderungsprozesse mit unterschiedlicher Schwerpunksetzung so aufeinander zu beziehen, dass eine langfristige Integration erreicht werden kann und die Summe mehr wird als die Addition der einzelnen Teile.

In einem ersten Schritt wurden und werden im Programm IT-gestütztes Qualitätsmanagement (IT-QM) die zehn wichtigsten und immer wiederkehrenden Prozesse der Hochschule modelliert. Ziel ist es, die Hochschule für ein systemisches QM vorzubereiten bzw. dieses zu implementieren. Dieses Projekt endete antragsgemäß im Dezember 2013, wurde aber zwischenzeitlich nachhaltiger Bestandteil der Systemakkreditierung.

Zur Weiterentwicklung der Lehre wurden im Rahmen des Qualitätspaktes Lehre das Projekt LQI (Lehre vielfältig gestalten – Qualifizierte Betreuung & innovative Studienmodelle) sowie in Kooperation mit der Universität Flensburg und der FH Flensburg das Verbundprojekt MeQS (Mehr Studienqualität durch Synergie) beantragt und begonnen.

Alle bisherigen Maßnahmen dienen dazu, die Qualität der Lehre im Sinne der o.e. Vision zu steigern. Zur Qualifizierung der Systemakkreditierung wird noch für eine Reihe von Jahren die interne Unterstützung erforderlich, die Weiterentwicklung ist gewährleistet.

Hier spielen die beiden Projekte des Qualitätspakts Lehre LQI und MeQS wie auch das vom Bund geförderte Projekt LINA VO (Lernen im Netz – Aufstieg vor Ort; Aufstieg durch Bildung) eine wichtige und bedeutende Rolle zur Weiterentwicklung der Qualität der Lehre. Die FH Kiel hat hier die Pakete „Öffentlichkeitsarbeit“, „Zugang und Anrechnung“ und „Entwicklung eines Online-Studiengangs Maschinenbau unter modernen curricularen Aspekten“ übernommen.

Ziel im Projekt MeQS ist es, langfristig alle hochschuldidaktischen Aktivitäten zu institutionalisieren und in bestehende Strukturen zu integrieren. Durch die Bündelung in einem „Hochschuldidaktischen Zentrum“ soll die Nachhaltigkeit gesichert werden. Schwerpunkte der Aktivitäten dieses Zentrums werden die Entwicklung, Koordination und Durchführung hochschuldidaktischer Weiterbildungsangebote für die Lehrenden sein, Angebote zur Unterstützung bei der Studiengangs- und Modulentwicklung sowie die Entwicklung von Blended-Learning-Arrangements für die Lehre.

Projekt IT-QM

Die im Bericht zu 2012 ausführlich dargestellten Absichten der Einführung von Prozessmodellen sind Teil einer langfristigen Organisationsentwicklungsmaßnahme. Die Zunahme von Aufgaben und Komplexität einer modernen Hochschule einschließlich der ad hoc-Maßnahmen zur Bewältigung der an anderer Stelle ausgelösten steigenden Studierendenzahlen (HSP I-III) lassen sich nicht ausschließlich mit den hergebrachten Mitteln der klassischen Selbstverwaltung bewältigen. Erschwerend ist die chronische Unterfinanzierung, die zwar ebenfalls mit ad hoc-Maßnahmen teilkompensiert wird, aber dadurch neben der teilweisen Lösung von Qualitätsaufgaben neue Probleme in der Personaldiskontinuität generiert.

Mit der Darstellung der Abläufe in Prozessmodellen sind daher u.a. folgende Absichten verbunden:

- Schaffung von Standards als verbindliche Handlungsorientierung mit Rechtssicherheit
- Die Einfache und verständliche Handhabbarkeit für die Nutzerinnen und Nutzer
- Transparenz auf den verschiedenen Ebenen der Abläufe und Zuständigkeiten, aber auch der Kommunikationswege
- Die Systematisierung der Soll-Ist-Abgleiche und die Steuerung der Qualitätsentwicklung
- Qualitätsentwicklung als Selbstverständlichkeit in der täglichen Arbeit

Diesem Grundverständnis folgend wurde ein allgemeingültiger „Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)“ erstellt, der die Grundlage für alle spezifizierten KVP darstellt.

Innerhalb des KVP wird mit Hilfe von Soll-Ist-Abgleichen geklärt, ob die angestrebten Ziele erreicht wurden. Der Einsatz von PDCA-Zyklen (Plan-Do-Check-Act) ermöglicht festzustellen, ob eingeleitete Maßnahmen geeignet sind, um eine Zielerreichung erfolgreich zu verfolgen und systematische Schritte vorzunehmen und um Konsequenzen aus den Überprüfungsergebnissen zu ziehen. Diesem Prinzip folgt ein Großteil der Prozessmodelle.

Folgende Prozesse wurden für die Qualitätsentwicklung in der Lehre als besonders wichtig erachtet, so dass diese vorrangig betrachtet und in Form von Prozessmodellen allen Hochschulange-

hörigen zur Verfügung gestellt werden. Sie sind entweder bereits abgeschlossen, befinden sich in Entwicklung oder stehen zum Review an:

- Berufungsverfahren
- Begehungsverfahren
- Zielvereinbarung
- Einführung/Änderung von Studiengängen
- Internes Audit
- Studiengangsreflexion
- Einführung neuer Professores
- Studieneingangsphase
- Prozessaufnahme (1)
- Prozessbegleitung (3)
- KOAB durch INCHER (Absolventenbefragung)
- Anerkennungsverfahren (Lissabon)

Daneben entstand ein Handbuch zur Modellierung zum besseren Verständnis für die Nutzer und als Grundlage für die Prozessbegleitung.

Das Projekt des IT-gestützten Qualitätsmanagements dient zur Vorbereitung eines umfassenden QMS an der FH Kiel und damit zur Realisierung der Systemakkreditierung.

Kernaufgabe ist die Modellierung der wesentlichen Prozessmodelle der Lehre und der sie unterstützenden Bereiche (s.o.). Die Abstimmung und Zusammenführung der verschiedenen im Verlauf identifizierten Steuerungselemente und ihre Weiterentwicklung sind ein über einen längeren Zeitraum andauernder Prozess. Ziel dieses Prozesses ist die Verzahnung und Entstehung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems (QMS). Dazu wurde von der Hochschulleitung entschieden, die Qualitätssicherung in der Lehre durch eine Hinwendung zur Prozessorientierung zu ermöglichen.

Mit Hilfe der im Projekt IT-QM analysierten und als Prozessmodelle dargestellten Prozesse wird die Umsetzung dieser Selbststeuerung sowie der Aufbau des QMS unterstützt.

Zur Modellierung wird die Geschäftsprozessmodellierungssoftware SemTalk der Fa. Semtation (www.semtalk.de) genutzt. Die Auswahl der Software erfolgte anhand eines vorab erstellten Kriterienkatalogs. Die technische Umgebung, die für die Modellierung benutzt wird, ist Microsoft-basiert (Datenbank: SharePoint-Foundation 2010 und das Zeichenprogramm: Visio).

Im Projekt IT-QM arbeiten zwei für das Projekt angestellte Mitarbeiterinnen. Weiterhin unterstützen die Mitarbeiterinnen aus dem zentralen QM und der zentralen Projektkoordination die Umsetzung des Projekts. Die Projektleitung obliegt dem Vizepräsidenten (VPI). Das Projekt wird aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein finanziert. Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre (2011-2013) und wurde zum Ende 2013 um ein Jahr kostenneutral verlängert. Das gab die Möglichkeit, bestimmte Prozesse zu überarbeiten und das Konzept weiter zu vertiefen. Außerdem konnte dadurch in der letzten Phase der Systemakkreditierung zur Unterstützung auf das Modellierungsteam zurückgegriffen werden.

QUALITÄTSPAKT LEHRE

Projekt LQI

Lehre vielfältig gestalten – Qualifizierte Betreuung & Innovative Studienmodelle

Das Projekt LQI bzw. seine Teilprojekte entwickeln sich seit dem Start in 2011 immer erfolgreicher. Exemplarisch für die bemerkenswerte Dynamik innerhalb der Projekte, aber auch für die über die Projektgrenzen hinausgehenden Wirkungen in die Hochschule hinein und auch nach außen, werden die wesentlichen aktuellen Aspekte der drei Teilprojekte Industriebegleitendes Studium (IBS), Roberta und Studiermöglichkeiten für Menschen mit Behinderung hier kurz skizziert.

Teilprojekt: Ausbau des Industriebegleitenden Studiums (IBS)

- Nach Abschluss des Projekts (11/2013) Verdoppelung der Studierendenzahl, die sich für in Industriebegleitendes Studium entscheiden (von 2,5 auf 5 % aller FH Kiel Erstsemester) im Vergleich von Projektbeginn.
- Eine kontinuierliche Steigerung der teilnehmenden Studierenden (WS 2011/12: 57 TN, WS 2012/13: 64 TN, WS 2013/14: 67 TN) zeigt ein wachsendes Interesse an diesem Angebot und lässt eine stetige Steigerungsrate von 4% pro Semester auch für die Zukunft erwarten.
- Die Begleitung der Studierenden wurde im Seminarkonzept fest verankert, was eine individuelle Betreuung der Studierenden ermöglicht. Unterstützt wird diese Begleitung durch das IBS-Intranet, das als Kommunikationstool zwischen Studierenden und IBS-Büro genutzt wird.
- IBS-Marketingtools: Engere Bindung der teilnehmenden Unternehmen durch regelmäßige Zielgruppenangepasste Ansprache und Veranstaltungsangebote; dadurch Verstetigung der teilnehmenden Unternehmen. Die Folge ist eine verstetigte Teilnahme von mindestens 20 Unternehmen, Tendenz steigend.
- Erschließung neuer Branchen außerhalb des Industriebereichs. Auch hierdurch ist die Steigerung der regelmäßig teilnehmenden Unternehmen zu erwarten.

Teilprojekt: Einrichtung eines RobertaRegioZentrums

- Weit über der Planung liegende Zahlen von Anfragen von Schulen, die das RobertaZentrum oder die mobile Roberta-Ausstattung nutzen möchten. Die Zahl der teilnehmenden Schulen hat sich von 3 in Jahr 2012 auf 12 Schulen im Jahr 2013 erhöht.
- Die Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler konnte gesteigert werden. Das gilt für die Teilnahme an Schulprojekten und AGs von 45 (2012) auf 125 (2013) ebenso wie für die Veranstaltungen an der FH Kiel: 55 (2012) zu 100 (2013). Das neu geschaffene Angebot von Halbtagesveranstaltungen an Schulen wurde von 110 Schüler/innen angenommen.
- Anfragen neuer Zielgruppen, so dass durch die Erstellung neuer Konzepte diese Zielgruppen angesprochen werden können, z.B. Grundschulklassen (Alter: 8 – 11 Jahre).
- Starker Zulauf (durch Lehrkräfte) bei den Weiterbildungskursen zum Roberta-Teacher (regelmäßig zwei Mal im Jahr). Die Zahl der Teilnehmenden hat sich von 2012 auf 2013 versiebenfacht auf 85. Die neu eingerichteten Workshops wurden von 87 Lehrerinnen und Lehrer und Referendarinnen und Referendaren besucht.
- Um die dynamische Projektentwicklung zu unterstützen, hat die FH Kiel aus Hochschuleigenen Mitteln in Höhe von 6.000 € die Anschaffung weiterer Ausstattung (Laptops und Roberta-Bausätze) ermöglicht. Dies ist ein Signal der Akzeptanz des Themas an der FH Kiel.

- Ziel ist eine dauerhafte Implementierung des Roberta-Zentrums als ideales Instrument des Interesseweckens für dieses Thema.
- Erweiterung der Ausstattung entsprechend der verstärkten Nachfrage auch für das kommende Jahr geplant.
- Evaluation der „Roberta-Erfolge“ durch Befragung aller weiblichen Erstsemesterstudierenden an der FH Kiel ab kommenden Semester geplant.

Teilprojekt: Studiermöglichkeiten für Menschen mit Behinderung

- Insgesamt haben im Zeitraum April bis Dezember mehr als 70 Studierende der Zielgruppe eine Beratung in Anspruch genommen. Durch zielorientierte Beratung konnten in 80% aller Fälle bereits im Erstkontakt die bestehenden Fragen und Anliegen geklärt werden. Bei den verbleibenden 20% waren mehrere Gesprächstermine zur Klärung und Durchführung von Maßnahmen erforderlich.
- Ein noch größerer Teil der Ratsuchenden (mehr als 100) bat per E-Mail um Unterstützung.
- Die in der Beratung zu klärenden Fragen bezogen sich größtenteils auf Nachteilsausgleiche bei Prüfungen und Härtefallanträge auf Zulassung in Seminaren.
- Die Schwerpunktbildung auf Studierende und Studieninteressierte mit Sehbehinderungen (auch Blinde) hat zum intensiven Austausch mit entsprechenden schulischen Einrichtungen und Verbänden und enger Netzwerkarbeit geführt.
- Deutlich gesteigert wurden auch die Kontakte zu externen Personen und Einrichtungen, wie dem Behindertenbeauftragten des Landes, des Landesförderzentrums Sehen, Schleswig, dem Studentenwerk, VerbaVoice Germany und anderen, so dass die Beratungsstelle inzwischen ein gut ausgebautes Netzwerk zum Informationsaustausch und zur Außendarstellung ihrer Aktivitäten aufgebaut hat.
- Die Zusammenarbeit mit dem Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung hat gezeigt, dass durch das in diesem Projekt initiierte Beratungsangebot die FH Kiel einen Spitzenplatz bei diesem Thema einnimmt. Im Vergleich mit anderen schleswig-holsteinischen Hochschulen wurde deutlich, dass die räumliche Lage und auch die Örtlichkeit selbst wesentlichen Anforderungen der Barrierefreiheit und Anonymität entsprechen. Neben diesen organisatorischen Punkten, stellt das FH Kiel-Angebot für diese Zielgruppe eine exklusive Beratungsstelle da, weil die Beratungsleistung durch eine angemessen qualifizierte Fachkraft erfolgt (Diplom Psychologin).
- Diese Beratungsfachkraft klärt in direkter Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten für Menschen mit Behinderungen im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit die Fragen der Studierenden und setzt damit ganz neue Standards für die gesamte Hochschule in diesem Bereich. Diese inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung der Beratungsstelle zeigt der Zielgruppe, Betreuungsstellen, aber auch der Politik, welchen hohen Stellenwert die FH Kiel der angemessenen Umsetzung des Themas „Inklusion an Hochschulen“ gibt.

Die Riege der Teilprojekte ist immer noch lang, auch wenn schon einige Projekte beendet wurden. Für alle gilt, dass die oben skizzierten Erfolge und Aktivitäten das Gelingen des Gesamtprojekts außer Frage stellen.

Projekt MeQS

Mehr StudienQualität durch Synergie – Lehrentwicklung im Verbund von Fachhochschule und Universität

Das Projekt „Mehr StudienQualität durch Synergie – Lehrentwicklung im Verbund von Fachhochschule und Universität (MeQS)“ ist ein gemeinsames Projekt der Fachhochschulen Kiel und Flensburg sowie der Universität Flensburg. Es wird im Rahmen des „Qualitätspakts Lehre“ mit knapp vier Millionen Euro für den Zeitraum vom 01.07.2012 bis 31.12.2016 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Der Fachhochschule Kiel, die die Verbundleitung übernommen hat, fallen davon etwa zwei Millionen Euro zu. Übergeordnete Ziele des Projekts sind die Verbesserung der Lehre und Lehrqualifikation sowie der Studierqualität und Studiengangsentwicklung an den Verbundhochschulen. Zielorientierung der FH Kiel ist dabei die Stärkung von Kompetenzorientierung in den Studiengängen unter der besonderen Berücksichtigung von Diversitätsperspektiven und einer heterogenen Studierendenschaft.

Das Projekt am Standort Kiel wird von Prof. Dr. Melanie Groß (FB Soziale Arbeit und Gesundheit) geleitet.

Im Folgenden werden die Ereignisse und Maßnahmen sowie strukturelle Zwischenergebnisse gegliedert entlang der Maßnahmenfelder der Vorhabenbeschreibung skizziert.

Maßnahmenfeld 1: Workload-Analysen

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Dipl. Soz.-Päd. Tian Hasu (50%) und Dr. Christiane Metzger (50%). Schwerpunkt dieses Maßnahmenfeldes ist die Weiterentwicklung bzw. der Einsatz von zwei Verfahren zur Qualitätsentwicklung von Lehre und Studium an der FH Kiel: das Creditquoten-Monitoring und die Zeitbudget-Erhebung zum Zweck der Workload-Analyse. Die Monitoring-Maßnahmen ergänzen die bereits eingesetzten Analyse-Verfahren (z.B. Absolventenbefragung, Studienmonitor etc.) und liefern Rückschlüsse auf das Studierverhalten im Allgemeinen, die eigenverantwortliche Wahrnehmung von Lern- und Prüfungsaufgaben, Schwierigkeiten im Bereich der Elementar- und Kernkompetenzen und Anforderungen an die wissenschaftliche Weiterbildung des Lehrpersonals respektive an die Weiterentwicklung der Studiengänge und Module.

Es wurden folgende Workload-Erhebungen mit der Methode des Zeitbudgets durchgeführt:

Wintersemester 2012/13

- BEng Maschinenbau (1. Fachsemester)

Sommersemester 2013

- FH Flensburg: BA Wirtschaftsinformatik (2. Fachsemester)
- FH Flensburg: BEng Energie- und Umweltmanagement (2. Fachsemester)

Wintersemester 2013/14

- FH Kiel: BEng Offshore Anlagen-Technik (1. Fachsemester)
- FH Flensburg: BSc Betriebswirtschaftslehre (1. Fachsemester)

Maßnahmenfeld 2: Studienberatung und Vermittlung von Kompetenzen

Lehrkräfte für besondere Aufgaben: Wiebke Strank, M.A. (50%, wissenschaftliches Schreiben), Dipl.-Päd. Fabian von der Horst (50%, Zeit- und Selbstmanagement)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin (seit 09/2013): Barbara Reschka (100%)

Ziel des Maßnahmenfeldes 2 ist der Aufbau eines Mentorenprogramms, die Ergänzung von Lehrveranstaltungsangeboten zu Elementar- und Kernkompetenzen sowie die Entwicklung von Konzepten für die Beratung und Unterstützung von Studierenden. Hinsichtlich der Angebote zur Vermittlung von Kernkompetenzen hat die Fachhochschule Kiel den Schwerpunkt auf Kurse zum wissenschaftlichen Schreiben und zum Zeit- und Selbstmanagement gelegt. Hierzu wurden Einzelberatungen und Lehrveranstaltungen in der Vorlesungszeit und in den Interdisziplinären Wochen angeboten (für die einzelnen Veranstaltungen s. www.fh-kiel.de/index.php?id=10933).

Maßnahmenfeld 3: Kooperative Lern-/Lehrprojekte und eLearning

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Dipl.-Päd. Inga Mähl (75%) und DI(FH) Regina Schaller, M.A. (75%)

Die Modulentwicklung wird durch die systematische Integration von Lern-/Lehrprojekten unterstützt, die studentische Vielfalt nicht nur als Problem, sondern als Potenzial begreifen. Die Projekte zeichnen sich durch den Transfer von Fachwissen auf berufsrelevante Handlungsfelder, ggf. einschließlich der Entwicklung marktfähiger Produkte aus. Folgende Vorhaben bzw. Projektideen wurden entwickelt und ihre Implementierung in die Lehre geplant:

- Weiterentwicklung des Moduls „Grundlagen Projektmanagement“ und Verzahnung mit Folge-modulen in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Informatik und Elektrotechnik
- interdisziplinäres Projekt an der Schnittstelle von Physiotherapie und Informatik zwischen dem Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit sowie dem Fachbereich Informatik und Elektrotechnik
- Lehr-Lern-Projekt „Campus Farming“ am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Darüber hinaus wurde eine Veranstaltungsreihe für Lehrende zum Thema „Projektorientierte Lehre“ angeboten, die dem fachbereichsübergreifenden Austausch bzgl. bereits bestehender oder geplanter Projekte in der Lehre dient (Brown Bag-Session).

Ein weiteres Ziel des Maßnahmenfeldes 3 ist die bedarfsgerechte Konzeption und Implementierung von Blended Learning Arrangements in der Lehre. Es wurden ein Audience Response Systeme (ARS, „Clicker“) sowie eine Ausrüstung für Lehrveranstaltungsaufzeichnungen beschafft. Zudem wurden Möglichkeiten und Einsatzszenarien für die Nutzung von ePortfolios recherchiert. Im Februar bzw. Mai 2013 wurden für die Lehrenden Weiterbildungsworkshops zu diesen Themen angeboten. Seit 09/2014 ergänzt Frau DI(FH) Regina Schaller, M.A. das Team (Aufgabenbereich: eLearning/eDidaktik). Sie führt u.a. Schulungen und Einzelberatungen zu eLearning-Themen, z.B. zum Einsatz von Moodle in der Lehre, durch.

Maßnahmenfeld 4: Personalentwicklung / Wissenschaftliche Weiterbildung

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Mareike Kobarg (100%)

Im Rahmen des Maßnahmenfeldes 4 werden (fach)didaktische und methodische Weiterbildungsangebote für die Entwicklung von kompetenzorientierter Lehre entwickelt und für alle Lehrenden der Fachhochschulen Kiel und Flensburg sowie der Universität Flensburg angeboten. In Kiel werden hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote in folgenden Formaten durchgeführt (für die einzelnen Veranstaltungen s. www.fh-kiel.de/index.php?id=hdweiterbildung):

- Workshops (meist 0,5-1tägig)
- Forum Lehren und Lernen (1mal im Monat zwei Stunden)
- Einstieg in die Lehre: persönliche, individuelle Beratung für erstmals mit Lehre befasste Personen
- Lehrcoaching
- Aufbau einer kollegialen Lehrberatung
- Tag der Lehre: Kickoff 2013, 18.11.2013
- Hochschuldidaktisches Informationsportal
- Hochschuldidaktischer Rundbrief

Darüber hinaus wurde eine Befragung aller Lehrenden der FH Kiel vorbereitet, um die Angebote zu evaluieren. Zudem wurde ein übergreifendes Konzept für die hochschuldidaktische Weiterbildung als Grundlage für die Gestaltung der Weiterbildung und die hochschulinterne Diskussion erarbeitet.

Für Studierende mit Lehraufgaben (TutorInnen/ÜbungsgruppenleiterInnen) wurden zwei hochschuldidaktische Weiterbildungsveranstaltungen konzipiert und durchgeführt.

Die Fachhochschule Kiel hat sich im Rahmen eines Landesnetzwerks Hochschuldidaktik mit anderen Hochschulen in Schleswig-Holstein vernetzt, die Angebote zur hochschuldidaktischen Weiterbildung offerieren.

Maßnahmenfeld 5: Studiengangs- und Modulentwicklung

Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen: Dipl.-Stat. Stefanie Beinhauer (50%) und Jens Müller, M.Ed. (50%)

Das Team Studiengangs- und Modulentwicklung erarbeitete Strategien für die Zusammenarbeit mit Dekanaten, Lehrenden und Qualitätsmanagement. Es unterstützte die Fachbereiche v.a. in Fragen der Kompetenzorientierung in Lehre und Prüfungswesen auf der Ebene von Studiengängen, aber auch auf der Ebene einzelner Module. Im Einzelnen wurden folgende Beratungs- und Unterstützungsleistungen umgesetzt:

Fachbereich Informatik und Elektrotechnik

- Weiterentwicklung des Moduls „Grundlagen Projektmanagement“
- Gesamtqualifikationsprofile für die Studiengänge

- Teilnahme an der AG Neue Lehr- und Lernformen
- Moderation der AG Mathematik

Fachbereich Maschinenwesen

- Modulentwicklung basierend auf Daten der Workload-Erhebung im BEng Maschinenbau
- Beratung der Studiengangsleitung des Studiengangs BEng Offshore-Anlagentechnik bei der Erarbeitung eines Gesamtqualifikationsprofils
- Integration des Projekts „Race-Yard“ in das Curriculum
- Formulierung von Qualifikationszielen für das Fach Mathematik

Fachbereich Wirtschaft

- Inputs zur Kompetenzorientierung in Lehre und Prüfungswesen
- Inputs und Moderation von Workshops zu den Themen: Formulierung von Studiengangszielen, Erstellung eines Gesamtqualifikationsprofils, Entwicklung von Profildbereichen

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

- Überarbeitung des Modulhandbuchs BA Physiotherapie
- Überarbeitung des Modulhandbuchs MA Forschung, Entwicklung, Management in Sozialer Arbeit, Rehabilitation/Gesundheit oder Kindheitspädagogik

Lehrevaluationen

In Zusammenarbeit mit der AG Evaluation wurde der Evaluationsbogen für die studentische Lehrevaluation überarbeitet und für die Fachbereiche vereinheitlicht.

Maßnahmenfeld 6: Evaluation, Prozessbegleitung, Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Christiane Metzger (50%)

Alle diese Maßnahmen werden fortlaufend auf ihre Angemessenheit, Effektivität und Nachhaltigkeit überprüft. Projektintern finden regelmäßige Besprechungen, Arbeitsgruppen- und Klausursitzungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt, um die einzelnen Maßnahmen aufeinander abzustimmen.

Zwischen dem Projekt und dem Qualitätsmanagement der Fachhochschule Kiel finden ein Austausch sowie Absprachen über geplante Maßnahmen statt. Zudem steht das MeQS-Team in fortlaufendem Kontakt zu Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Projekte an der Fachhochschule Kiel, um Einzelmaßnahmen zu verknüpfen und ein Netzwerk für die Weiterentwicklung von Studium und Lehre an der Fachhochschule zu bilden. Eine Vernetzung der Projektarbeit mit den Fachbereichen findet u.a. in der Projektbegleitgruppe statt. Als Ort des Transfers soll sie eine Gelegenheit für die Vertreterinnen und Vertreter der Fachbereiche (Studierende und Lehrende) bieten, sich über die Pläne und Aktivitäten des Projekts MeQS zu informieren, Input zu Bedarfen aus den Fachbereichen an MeQS heranzutragen

und eigene Expertise im Hinblick auf die Weiterentwicklung von Studium und Lehre einzubringen. Alle Maßnahmen erfolgen in inhaltlicher und organisatorischer Absprache mit den Projektkoordinatorinnen an den Verbundhochschulen.

Eine Steuerungsgruppe, bestehend aus den Hochschulleitungen, Projektleitungen und -koordinatorinnen, trifft sich ein- bis zweimal pro Semester, lenkt und überwacht die einzelnen Maßnahmen, insbesondere im Hinblick auf Synergieeffekte zwischen den Hochschulen und entwickelt Konzepte und Maßnahmen, die die Nachhaltigkeit des Projekts sichern.

Eine Liste der Mitglieder der Projektbegleitgruppe sowie der Steuerungsgruppe ist einsehbar unter: www.fh-kiel.de/index.php?id=10909

Weitere Informationen und aktuelle Angebote sind zu finden unter: www.fh-kiel.de/meqs

Systemakkreditierung

Die Fachhochschule Kiel hat im Frühjahr 2011 mit der Hochschule die Systemakkreditierung begonnen. In den Folgejahren wurden die Vorarbeiten breiter Unterstützung durch Dekanate Studierende und den gesamten Lehrkörper erledigt und in 2012 die erste Begehung durchlaufen. Im Jahr 2013 erfolgten erfolgreich die zweite (3 Merkmalsstichproben) und dritte Begehung (3 Programmstichproben: Bachelor Offshore Anlagentechnik, Master Forschung, Entwicklung und Management in der Sozialen Arbeit, Bildung und Erziehung und im Gesundheitswesen; Bachelor Betriebswirtschaftslehre). Die Identifikation und Unterstützung u.a. auch durch die Verwaltung der Hochschule war und ist beeindruckend.

Im November 2013 konnte die FH Kiel daher das Verfahren mit Auflagen abschließen und ist seither berechtigt, ihre Programme zukünftig selbständig zu akkreditieren. Das interne Akkreditierungsverfahren für neue Studiengänge wurde dabei bereits im System-Verfahren an den Studiengängen Bachelor OAT und Master FEM demonstriert. Für Veränderungen an schon bestehenden Studiengängen, wurde in der Folge ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) entworfen. Dieser KVP erfasst alle hochschulischen und außerhochschulischen Kriterien und Ziele einschließlich der Vision und Leitsätze in einem Monitoring und soll das frühere Akkreditierungsverfahren im 5-Jahresabstand zukünftig in ein gleitendes Verfahren überführen. Die von der Agentur AQAustria im Verfahren erteilten Auflagen sind im Folgejahr bis zum August 2014 zu erfüllen.

Parallel zur Systemakkreditierung laufen die Verfahren der Prozessmodellierung, die im Projekt IT-QM begonnen wurden, für wichtige Kernprozesse der Lehre weiter. Sie bereiten die mittelfristige Einführung eines Campus-Management-Systems vor.

Sorge bereitet die Verstetigung von Projekt-Arbeitsverträgen in Form von Stellen, die für diese Entwicklungsarbeit auch zukünftig unerlässlich sind.

Projekt LINA VO

Landesweites Verbundprojekt „Offene Hochschulen in Schleswig-Holstein, Lernen Im Netz – Aufstieg Vor Ort

LINA VO (Leadpartner Oncampus GmbH Lübeck) ist eines von bundesweit 26 Einzel- und Verbundprojekten, die im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung - Offene Hochschulen“ mit ihren Konzepten für die Verbesserung der Vereinbarkeit von hochqualifizierender Weiterbildung mit ausgefüllten Berufs- und Lebenswirklichkeiten überzeugen konnten. Das Verbundprojekt erhält Fördermittel vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds. Die erste Förderphase endet im März 2015.

Seit dem Start des Projekts im Oktober 2011 entstehen an den fünf Hochschulstandorten in SH insgesamt acht neue Online-Studiengänge. Die FH Kiel bringt die Entwicklung des Online-Studiengangs „Maschinenbau“ ein, der zum Abschluss „Bachelor of Engineering (B. Eng.)“ führt. Alle im Rahmen des Projekts entstehenden Online-Studiengänge wenden sich in besonderem Maße an Menschen, die bereits über Berufserfahrung verfügen und / oder durch familiäre Pflichten zeitlich eingeschränkt sind. Darüber hinaus an Unternehmen, denen die neu entstehenden Online-Studiengänge die Möglichkeit bieten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei fortlaufender Beschäftigung für höherwertige Aufgaben innerhalb des Betriebs zu qualifizieren.

Die Basis aller Studiengänge bilden Qualifikationsprofile mit Lernergebnissen, die einen Abgleich mit informell, formell und non-formal erworbenen Kompetenzen erlauben sollen. Da diese Online-Studiengänge also speziell nicht-traditionelle Zielgruppen der Hochschulen adressieren, ist ein weiterer Schwerpunkt des Programms an der FH Kiel die Entwicklung von pauschalen bzw. individuellen Anrechnungsmöglichkeiten nicht-hochschulisch erworbener formaler (und nicht-formaler) Kompetenzen. Im Verlauf der Projektentwicklung stellte sich heraus, dass neben dem Verfahren selbst die rechtssichere und transparente Dokumentation eine weitere wichtige Rolle spielt und das eine ohne das andere nicht funktionieren wird.

Im Rahmen des ebenfalls hochschulübergreifenden Projekt-Arbeitspakets „Öffentlichkeitsarbeit und Beratung“ beteiligte sich die FH Kiel auch im Jahr 2013 an der Planung und Vorbereitung von neuen onlinegestützten Beratungsangeboten und Maßnahmen für die gemeinsame Kampagne der Hochschulen zur Förderung des lebenslangen Lernens. Auf der Website der FH Kiel entstanden Internetseiten, die über das Projekt LINA VO und die Rolle der FH Kiel darin informieren: www.fh-kiel.de/linavo.

Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder

Unter der fachlichen Leitung von Prof. Dr. Melanie Groß (FB SG) waren zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im Rahmen des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder, Bereich Prof IV, im Team Hochschuldidaktik mit folgenden Schwerpunkten befristet tätig:

Für den Tätigkeitsbereich Entwicklung von Konzepten zur Gewinnung von Studentinnen in den Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert (insbesondere Ingenieurwissenschaften) als auch der Entwicklung von Beratungskonzepten für diverse Studierendengruppen war Frau Barbara Reschka

zuständig. Frau Dr. Sandra Smykalla arbeitete im Tätigkeitsbereich Hochschuldidaktik und Weiterbildung von Lehrenden mit dem Fokus auf Gender in der Lehre unter intersektionaler, diversitätensorientierter Perspektive und entwickelte Konzepte zur Berücksichtigung der Lernbedürfnisse einer zunehmend heterogenen Studierendenschaft.

Frau Reschka hat die Konzeption, Umsetzung, Organisation, Evaluation und Dokumentation einer zweitägigen hochschuldidaktischen Konferenz zum Thema „Was ist gute Lehre? Innovative Impulse für gender- und diversitätensensible Lehr- und Studienmodelle“ mit dem Schwerpunkt auf Lehr-Lernprojekte in ingenieurwissenschaftlichen Fächern durchgeführt, die am 16./17. Mai 2013 mit Vorträgen und Workshops von 15 nationalen und internationalen Expertinnen und Experten stattfand und 123 Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet hatte. Sie legte eine Datenbank mit Angeboten für nicht-traditionelle Studierende an 104 staatlichen Fachhochschulen in Deutschland an und ermittelte daraus resultierend Best-Practice Beispiele für vier Zielgruppen:

- Frauen mit Kind/-ern
- Frauen mit beruflicher Qualifizierung
- Frauen mit Migrationshintergrund und
- Angebote für Frauen in MINT-Studiengängen.

Frau Dr. Smykalla hat die Hochschulleitung zum Thema gendergerechter, diskriminierungsfreier Lehre gemäß des Leitbilds der Fachhochschule Kiel strategisch beraten, hochschuldidaktische Konzepte entwickelt (z.B. die Vorarbeit für ein Selbstevaluationstool zur gendergerechten Lehre), fachübergreifende und -bezogene Workshops für Lehrende, Studierende und Gremien durchgeführt, sensibilisierende Fachvorträge gehalten und eine neue Webseite mit dem Titel „Gender & Diversitätensensibilität in Studium und Lehre“ mit praktischen Hinweisen und Informationen aufgebaut.

Weitere Informationen zu dem Professorinnenprogramm erhalten Sie in dem Kapitel „Gleichstellung“.

Interdisziplinäre Wochen

Die Interdisziplinären Wochen (IDW) finden seit dem Wintersemester 2009/2010 regelmäßig an der Fachhochschule Kiel statt. Ohne konzeptionelle Vorbilder ist es gelungen, für zwei Wochen im Semester ein Programm für die Studierenden zu realisieren, das sowohl dem Anspruch eines interdisziplinären und teils projektorientierten Lernens gerecht wird als auch den zusätzlichen Erwerb von Schlüsselkompetenzen ermöglicht.

Die Idee eines Studium Generale, mit einem zusätzlichen Angebot auch den Bereich der Allgemeinbildung zu erhöhen, wurde mit der inhaltlichen Ausrichtung der ersten neun IDW zufriedenstellend umgesetzt.

Die Teilnahme ist für die Studierenden optional, da die IDW bisher nicht als Pflichtmodul in die einzelnen Studiengänge mit aufgenommen wurde. Die Beteiligung liegt durchschnittlich bei 40 Prozent der Gesamtzahl an Studierenden der Hochschule.

Die Förderung im Rahmen eines LQI-Projektes soll die Verstetigung der mit den IDW verbundenen Maßnahmen in Planung und Organisation gewährleisten. Die Prozessabläufe in der jeweiligen Vorbereitung sollen hierbei optimiert und als Modell abgebildet werden. Gleichzeitig ist es wichtig, die Attraktivität der Interdisziplinären Wochen als Studienmodell weiter zu erhöhen, um die Akzeptanz unter Studierenden und Lehrenden zu verbessern. Hierfür sollen in Abstimmung mit den sechs Fachbereichen der Hochschule die Rahmenbedingungen für IDW-Veranstaltungen neu konzipiert und attraktive Formate geschaffen werden, die die Akzeptanz erhöhen und im Sinne eines Modells Anhaltspunkte für neue Lehrformen und Lehrstrukturen geben.

Das Projektteam, bestehend aus einem wissenschaftlichen Mitarbeiter und fünf studentischen Hilfskräften, hat im Jahr 2013 zwei IDW organisiert, durchgeführt und nachbereitet. Zur Umsetzung der Projektziele wurden drei Arbeitsfelder definiert, die sich folgendermaßen gestalteten:

- Planung und Realisierung der achten und neunten IDW im Mai und November 2013;
- Kommunikation und Außendarstellung der IDW, inkl. Aufbau des Webportals und Optimierung der Evaluationen;
- Konzeptionelle Abstimmung zu Inhalten, Rahmenbedingungen und Kriterien der IDW mit den Fachbereichen, der Hochschulleitung sowie den Einrichtungen und Instituten der Fachhochschule Kiel.

Neben den zwei IDW wurde in Zusammenarbeit mit einem externen Mediengestalter sowie zwei Informatikern (Masterstudierende des Fachbereichs Informatik und Elektrotechnik) das Webportal weiterentwickelt. Dieses Portal (ida.fh-kiel.de) fasst die interdisziplinären Hochschulaktivitäten zusammen und ermöglicht den Zugang zu den Seiten der IDW sowie die Kommunikation zwischen den Lehrenden zu Themen interdisziplinärer Forschung und Lehre und zwischen den zahlreichen Projekten der Hochschule. Ferner dient das Portal zur Ankündigung von interdisziplinären Sonderveranstaltungen außerhalb der Interdisziplinären Wochen.

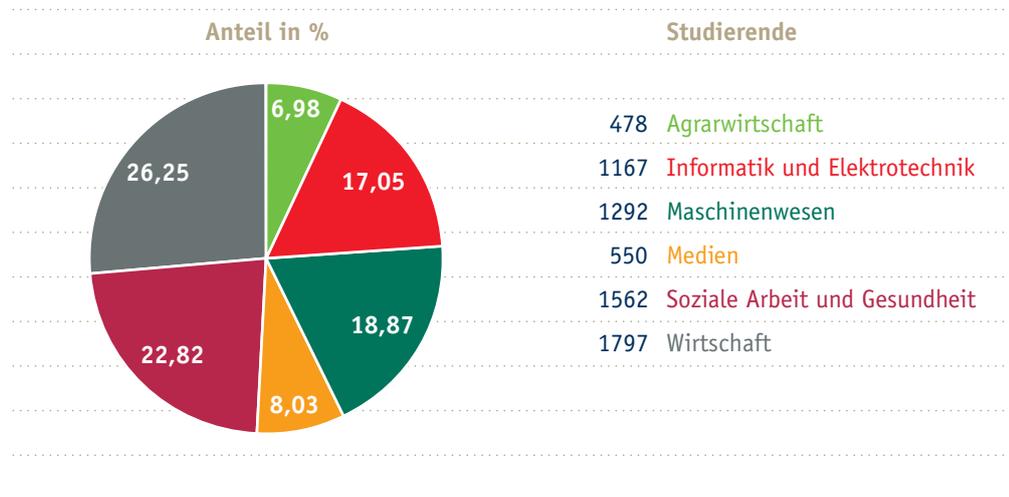
Die konzeptionelle Abstimmung zu Inhalten, Rahmenbedingungen und Kriterien erfolgte im Rahmen einer Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Fachbereiche, der zentralen Einrichtungen und des Präsidiums der Hochschule. Hier wurden Details zu den Interdisziplinären Wochen abgestimmt und ein Kriterienkatalog entwickelt, der auf die Veranstaltungen des IDW-Programms zur Schärfung des Profils angewendet werden soll.

Im Jahr 2013 wurden die IDW im Sommer- und im Wintersemester durchgeführt. Im Sommersemester haben an den 168 Einzelveranstaltungen 1.473 Studierende teilgenommen, im Wintersemester waren es 2.389 Studierende an 187 Veranstaltungen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist hier wieder ein leichter Anstieg in der Beteiligung festzustellen. Mit einer Vielzahl der Lehrveranstaltungen können die Studierenden Leistungspunkte erwerben, die entweder auf das Studium angerechnet oder gesondert in den Abschlusszeugnissen ausgewiesen werden.

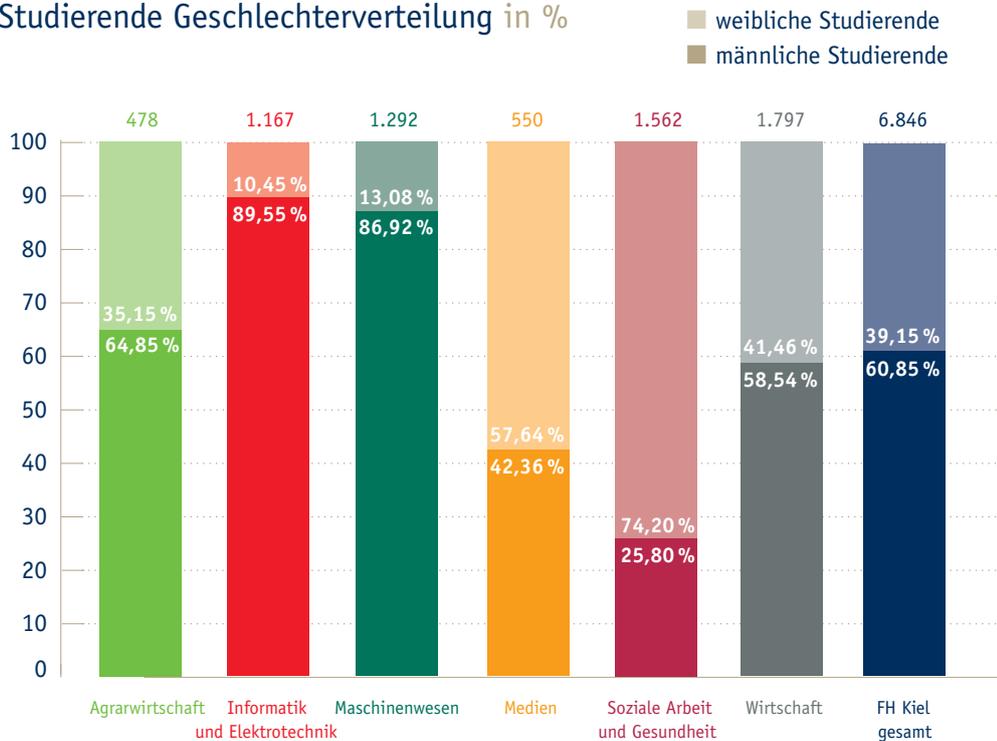
STUDIARENDENTWICKLUNG

- 6.846 Studierende im WS 2013/14
- 2.019 Studienanfänger
- Rund 55,5 % der Studierenden verfügen über die allgemeine Hochschulreife
- 51,2 % der Studierenden haben eine Berufsausbildung abgeschlossen

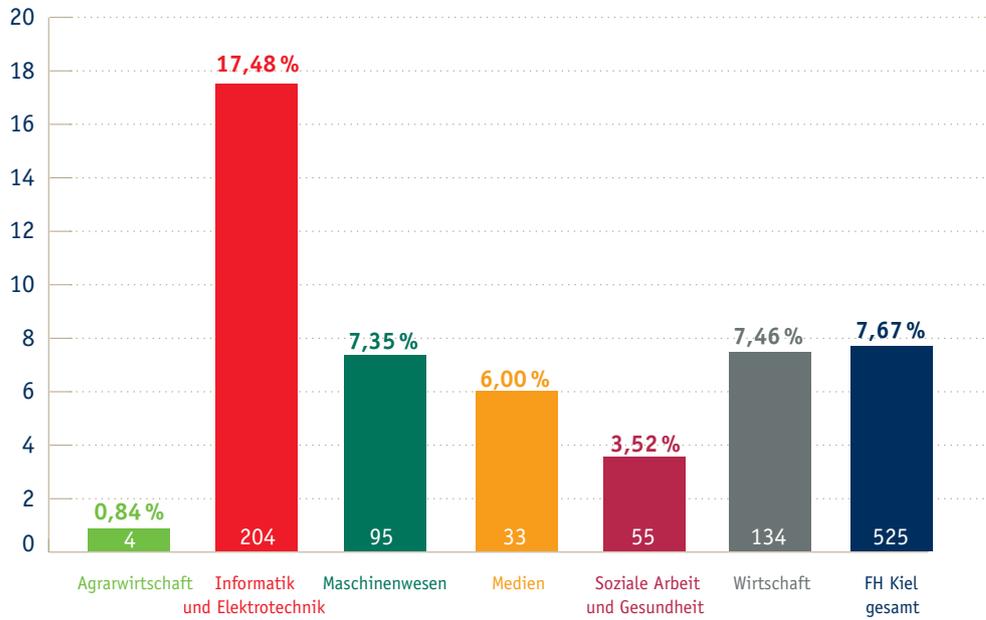
Studierendenanteile der Fachbereiche



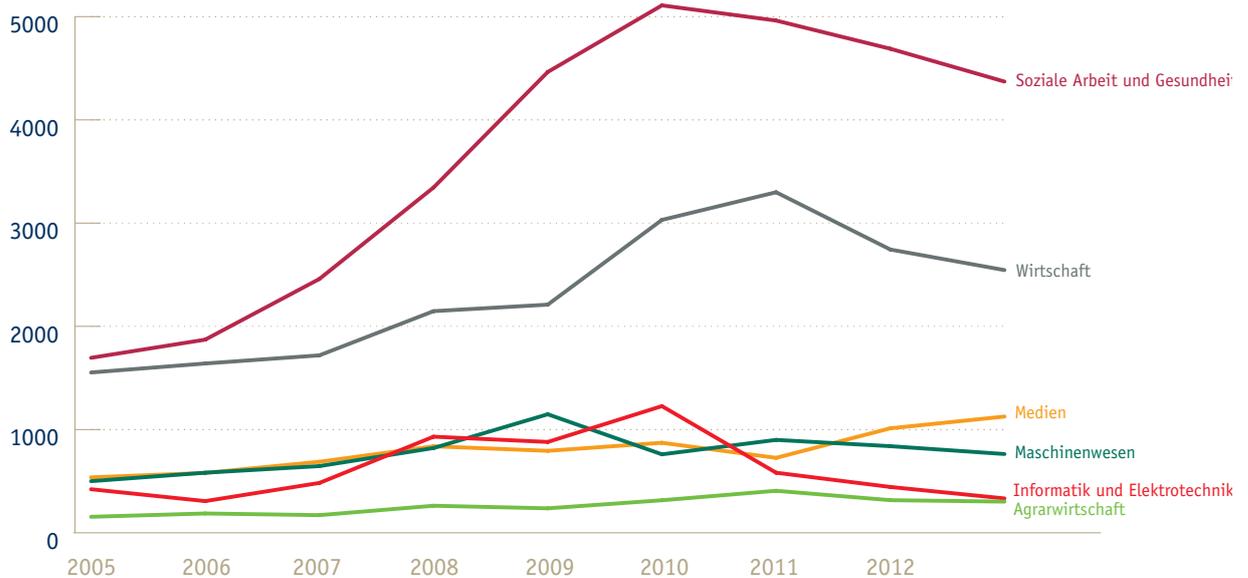
Studierende Geschlechterverteilung in %



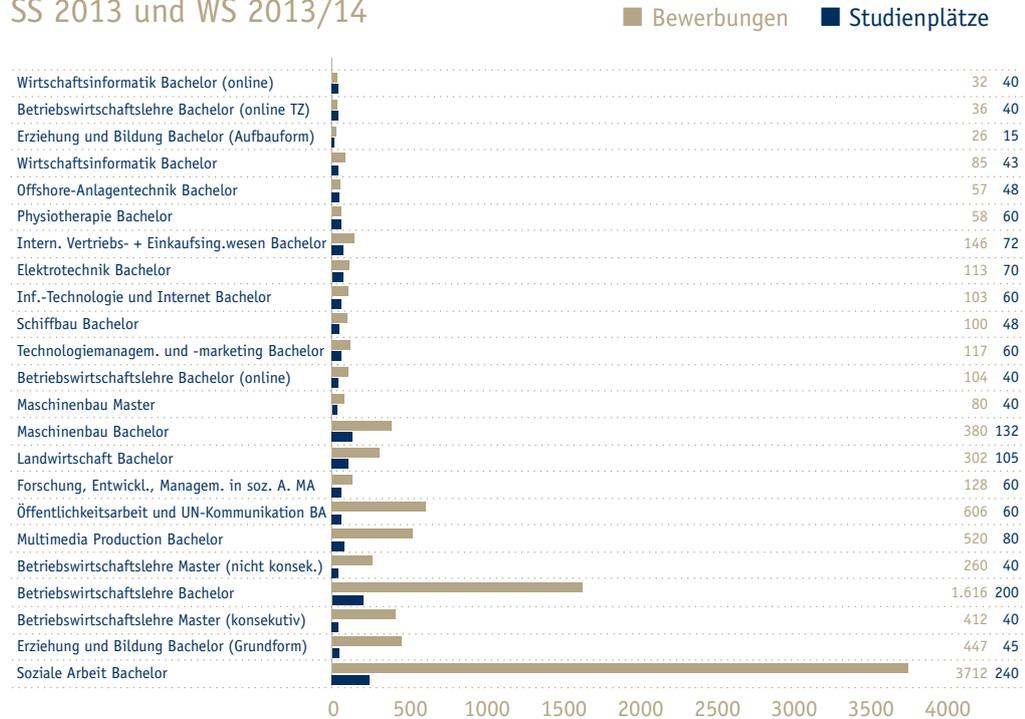
Studierende Ausländeranteil in %



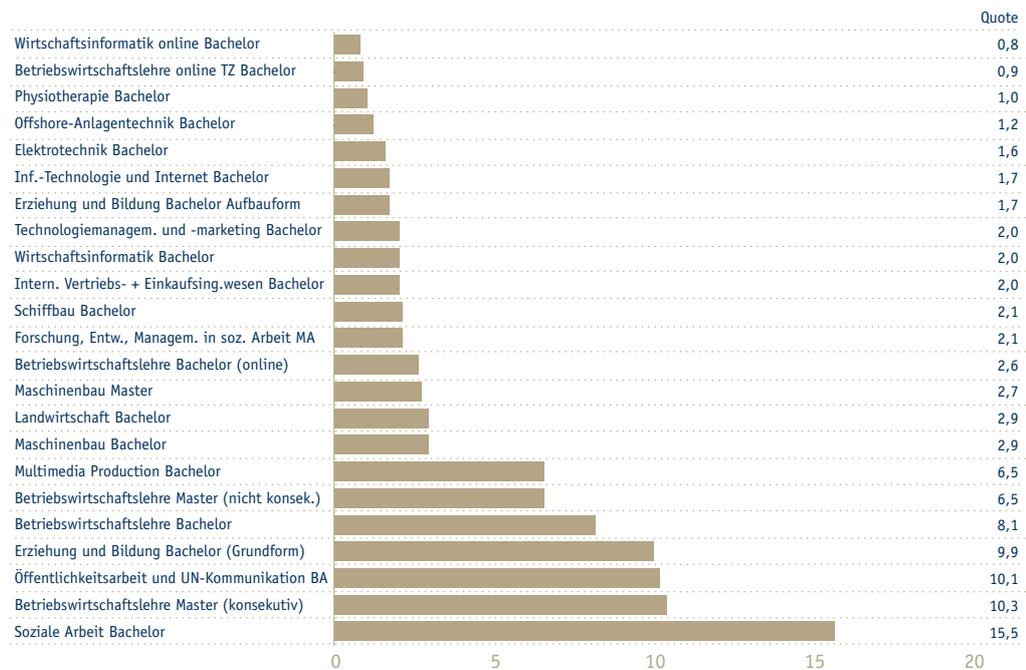
Entwicklung der Bewerbungen für einen Studienplatz im 1. Fachsemester Zulassungsbeschränkte Studiengänge 2005-2013



Bewerbungen im Verhältnis zur Studienplatzzahl im 1. Fachsemester SS 2013 und WS 2013/14



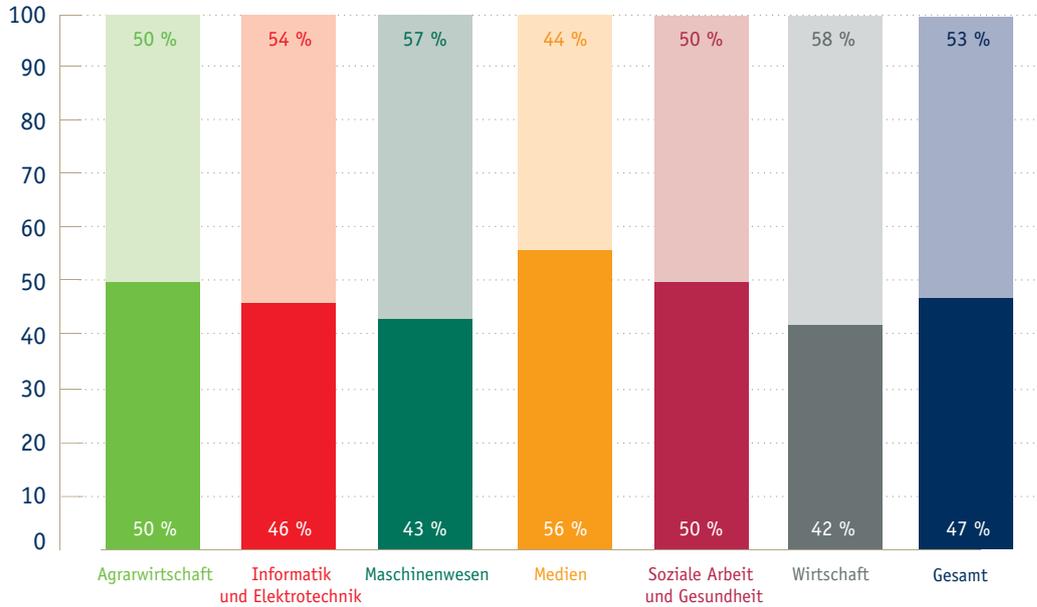
Bewerbungen pro Studienplatz im 1. Fachsemester SS 2013 und WS 2013/14



Hochschulzugangsberechtigung der Studienanfänger/innen

WS 2013/14

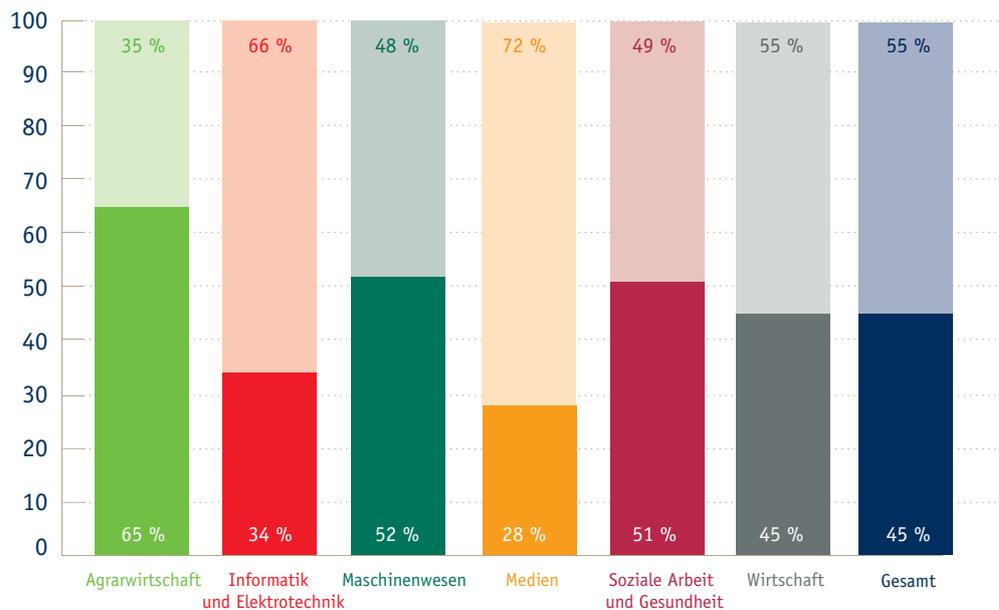
■ Fachhochschule
■ Abitur



Berufsausbildung vor dem Studium der Studienanfänger/innen

WS 2013/14

■ keine Berufsausbildung
■ abgeschlossene Berufsausbildung



STUDIENANGEBOT

	Abschluss
AGRARWIRTSCHAFT	
Landwirtschaft	(B. Sc.)
Agrarmanagement	(M. Sc.)
FACHBEREICH INFORMATIK UND ELEKTROTECHNIK	
Elektrotechnik	(B. Eng.)
Mechatronik	(B. Eng.)
Informationstechnologie und Internet	(B. Sc.)
Technologiemanagement und -marketing	(B. Eng.)
Elektrische Technologien	(M. Eng.)
Informationstechnologie / Information Technology	(M. Sc.)
Wind Engineering	(M. Sc.)
FACHBEREICH MASCHINENWESEN	
Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen	(B. Eng.)
Maschinenbau	(B. Eng.)
Schiffbau und Maritime Technik	(B. Eng.)
Offshore-Anlagentechnik	(B. Eng.)
Maschinenbau	(M. Eng.)
Schiffbau und Maritime Technik	(M. Eng.)
Industrial Engineering, konsekutiv und weiterbildend	(M. Eng.)
FACHBEREICH MEDIEN	
Multimedia Production	(B. A.)
Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmens-kommunikation	(B. A.)
Multimedia Production	(M. A.)
Journalismus und Medienwirtschaft, weiterbildend, in Kooperation mit div. Zeitungsverlagen	(M. A.)
Angewandte Kommunikationswissenschaft	(M. A.)
FACHBEREICH SOZIALE ARBEIT UND GESUNDHEIT	
Soziale Arbeit	(B. A.)
Erziehung und Bildung im Kindesalter, grundständig	(B. A.)
Erziehung und Bildung im Kindesalter, Aufbauform	(B. A.)
Physiotherapie	(B. Sc.)
Forschung, Entwicklung, Management in Soziale Arbeit	(M. A.)
FACHBEREICH WIRTSCHAFT	
Betriebswirtschaft	(B. A.)
Betriebswirtschaft, online und online Teil-zeit	(B. A.)
Wirtschaftsinformatik	(B. A.)
Wirtschaftsinformatik, online	(B. Sc.)
Betriebswirtschaft, konsekutiv und nicht-konsekutiv	(M. A.)
Technische Betriebswirtschaft	(M. A.)
Wirtschaftsinformatik	(M. Sc.)
Wirtschaftsinformatik, online weiterbildend	(M. Sc.)

INTERNATIONAL STUDIEREN

STUDIERENDE AUS ALLER WELT

An der Fachhochschule Kiel sind im Wintersemester 2013/14 rund 525 internationale Studentinnen und Studenten (Bildungsinländer/innen und -ausländer/innen) aus über 80 verschiedenen Nationen eingeschrieben. Die internationale Attraktivität englischsprachiger Studiengänge überzeugt am Fachbereich Informatik und Elektrotechnik. Im Masterstudiengang Informationstechnologien sind 75% der Studierenden aus dem Ausland.

INTERNATIONALE STUDIERENDE DER FACHBEREICHE (WS 13/14)

WS 13/14	Bildungsinländer/innen (BI)	Bildungsausländer/innen (BA)	Summe	BI+BA-Quote am Fachbereich in %	BI+BA-Quote im Vergleich zum WS 12/13
Agrarwirtschaft	3	1	4	0,8	8,3 / 5 ↗
Informatik und Elektrotechnik	25	179	204	17,5	8,3 / 5 ↗
Maschinenwesen	44	51	95	7,3	8,3 / 5 ↗
Medien	12	21	33	6	8,3 / 5 ↗
Soziale Arbeit und Gesundheit	20	35	55	3	8,3 / 5 ↗
Wirtschaft	61	73	134	7,5	77 (50 %) ↘
Gesamt	165	360	525	7,7	8,3 / 5 ↗

↗ Steigerung im Vergleich zum WS 2012/13 ↘ Reduzierung im Vergleich zum WS 2012/13

INTERNATIONALE STUDIERENDE (BILDUNGSIN- UND BILDUNGS AUSLÄNDER/INNEN WS 13/14) AN DER FACHHOCHSCHULE KIEL – STARK VERTRETENE NATIONEN

83 Nationalitäten in der gesamten Hochschule davon

- 55 Studierende aus Indien,
- 38 Studierende aus Marokko,
- 21 Studierende aus der Russischen Föderation,
- 17 Studierende aus Spanien,
- 18 Studierende aus China,
- 16 Studierende aus Pakistan,
- 13 Studierende aus Bulgarien,
- 12 Studierende aus Bangladesch,
- 11 Studierende aus Nepal.

Auf Vorschlag der Fachhochschule Kiel erhielt Hassan El Marghichi den Preis des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes (DAAD) für hervorragende Leistungen und ehrenamtliches Engagement. Der Preisträger engagierte sich neben seinem Masterstudium „Wirtschaftsinformatik“ für den Kulturdialog mit der islamisch geprägten Welt in Kiel.

Das International Office vergab sieben Studienabschlusshilfen an ausländische Studierende, um dieser Zielgruppe in der Zeit der Abschlussprüfungen eine von finanziellen Nöten unbelastete Zeit zu ermöglichen.

Der Verein zur Förderung ausländischer Studierender in Kiel e.V. tagte im Geschäftsjahr 2012/13 zehn Mal und unterstützte finanziell insgesamt 89 ausländische Studierende, davon 16 von der Fachhochschule Kiel.

ERASMUS AN DER FACHHOCHSCHULE KIEL

Die Fachhochschule Kiel kooperiert im ERASMUS-Programm der Europäischen Union durch bilaterale Vereinbarungen mit rund 70 Partnerhochschulen in 17 Ländern und wird somit immer attraktiver für internationale Studierende, die einen Erasmus-Austausch absolvieren.

Im akademischen Jahr 2013/14 haben 73 Studierende der Fachhochschule Kiel einen Studienaufenthalt an rund 35 europäischen Partnerhochschulen (bzw. -institutionen) im Rahmen von Erasmus absolviert. Unter den Erasmus-Studierenden der FH Kiel sind 45 % Studentinnen. Erasmus-Studierende müssen an den Partnerhochschulen keine Studiengebühren zahlen und erhalten einen Zuschuss von mindestens 200 € monatlich (2013/14) aus dem Erasmus-Programm.

Erasmus-Studierendenmobilität		
Akademisches Jahr	Outgoing-Studierende (Studium/ Praktikum)	Incoming-Studierende (Studium)
2013/14	73	60
2012/13	76	45
2011/12	71	47
2010/11	67	48
2009/10	67	34

Erasmus-Studierendenmobilität nach Hauptzielländern – Outgoing-Studierende (2010-2013/2014)				
Land	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Frankreich	23	16	14	3
Spanien	15	10	11	12
Schweden	11	8	11	4
Norwegen	13	0	13	5
Türkei	5	11	8	9

Finanzielle Ausstattung des Erasmus-Programms aus Mitteln der EU-Kommission (2010-13/2014)	
Akademisches Jahr	Erasmus-Drittmittel
2010/11	159.115 €
2011/12	110.750 €
2012/13	120.700 €
2013/14	99.600 €

ERASMUS INDIVIDUALPREIS FÜR PROFESSOR HELMUT DISPERT

Professor Helmut Dispert erhielt den ERASMUS Individualpreis 2013 des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für besondere Verdienste im Rahmen des europäischen Bildungsaustausches. Professor Dispert koordinierte und pflegte rund 25 Erasmus-Partnerschaften und betreute den Studierenden- und Dozentenaustausch, auch über seinen Fachbereich hinaus. Außerdem leitete er Intensivprogramme oder fungierte als Projektpartner. Vor über zehn Jahren initiierte er mit seinen strategischen Hochschulpartnern in Vaasa (Finnland), Heraklion (Griechenland), Geel (Belgien) und Aveiro (Portugal) das Fachsymposium AmiEs (Ambient Intelligence and Embedded Systems), das seither alljährlich an einer Partnerinstitution stattfindet (<http://amies.international-symposium.org>). In Zusammenarbeit mit internationalen Partnerhochschulen arbeitete er Konzepte aus, um bestehende Austauschprogramme qualitativ weiterzuentwickeln und auszubauen, ein Beispiel ist das Global ACE (Academic Clearing-House of Excellence) mit dem International Study and Project Semester.

Die Auszeichnung für besondere Verdienste im Rahmen des europäischen Bildungsaustausches wird einmal im Jahr vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) verliehen.

Neue bilaterale Erasmus-Kooperationen			
DÄNEMARK	VIA University College, Risskov	FB SG	Prof. Dr. Hagemann
DÄNEMARK	University College Syddanmark, Haderslev	FB SG	Prof. Dr. Hagemann
DÄNEMARK	University of Southern Denmark, Odense	FB W	Prof. Dr. Gulev
TÜRKEI	Mustafa Kemal University, Antakya	FB SG	Prof. Dr. Lenz

STRUKTURIERTE AUSTAUSCHPROGRAMME AN DER FACHHOCHSCHULE KIEL

Der Fachbereich Maschinenwesen der Fachhochschule Kiel führt zwei strukturierte Austauschprogramme durch: das China-Programm mit der CDHAW und das „European Project Semester“ (EPS). Beide Austauschprogramme sind auf Gegenseitigkeit und ohne Studiengebühren angelegt. Das EPS wurde zum sechsten Mal mit 21 Studierenden durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen von 12 europäischen Partnerhochschulen aus 8 verschiedenen europäischen Ländern. Vertreten waren insgesamt 9 verschiedene Nationalitäten, darunter erstmalig China, Marokko und Nepal. Die Fachhochschule Kiel ist im Netzwerk der 13 EPS-Anbieter bisher die einzige deutsche Hochschule. Im Gegenzug studierten 10 Kieler Studierende im EPS im Ausland. Im akademischen Jahr 2013/14 starteten zum dritten Mal 21 Studierende des Studiengangs Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen einen ein- bzw. zweisemestrigen Auslandsaufenthalt an der Chinesisch-Deutschen Hochschule für Angewandte Wissenschaften (CDHAW) in Shanghai. Im Gegenzug studierten zwei chinesische Studierende am FB Maschinenwesen.

Zum WS 2013/14 startete auch das deutsch-indische Austauschprogramm (IGCHE) am FB Maschinenwesen.

INTERNATIONALIZATION@HOME

Im Jahr 2013 wies der Fachbereich Informatik und Elektrotechnik der Fachhochschule Kiel den höchsten Internationalisierungsgrad auf. Ein Viertel der rund 360 internationalen Studierenden an der Fachhochschule Kiel (d.h. Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben) waren am FB IuE eingeschrieben. Von den insgesamt 117 Studierenden in den zwei Masterstudiengängen IT und WE sind 65 % internationale Studierende aus 14 Ländern. Für die deutschen Studierenden, die in diesen Studiengängen immatrikuliert sind, ermöglicht das Fachstudium, das komplett auf Englisch durchgeführt wird, zusätzlich den Erwerb von sprachlichen und vor allem internationalen und interkulturellen Kompetenzen. Diese werden nicht nur für den Einstieg in den Arbeitsmarkt, sondern auch in einer international werdenden Gesellschaft immer wichtiger.



KIELER FH-STUDIERENDE IN ALLER WELT

Was die Nachfrage nach Studien- und Praxisaufenthalten Kieler Studierender im Ausland angeht, so war die Nachfrage 2013 leicht steigend. Durch Informationsveranstaltungen und verstärkte individuelle Beratung der Studierenden konnte die Auslandsmobilität erfolgreich gefördert werden. Nach wie vor bevorzugt genutzt werden institutionalisierte, strukturierte Austauschprogramme. Mit dem über das International Office koordinierten Stipendienprogramm PROMOS traten 11 Studierende der Fachhochschule ein Auslandsstudium oder Auslandspraktikum in Australien, Brasilien, China, Kanada, Südafrika und Thailand an. Über die Vergabe der Stipendien entschied der zweimal im Jahr tagende PROMOS-Vergabeausschuss.

Das der Fachhochschule Kiel seit 1999 angebotene „Stadt-Kiel-Stipendium“ mit einer 10-monatigen Laufzeit wurde im Jahr 2013 an einen Studenten der Technischen Universität Tallinn (Estland) vergeben. Voraussetzung für die Vergabe ist, dass das Studium auf Deutsch absolviert wird.

BETEILIGUNG AN EU- UND DAAD-PROGRAMMEN 2013

- Erasmus- Mobilitätsprogramm (2007- 2013) (IO)
- EU- Programm PRAXIS 2011-2014 (FB IuE)
- Ostpartnerschaftsprogramm 2011- 2013 (FB SG)
- Stipendien- und Betreuungsprogramme für ausländische Studierende (IO)
- Programm zur Förderung der Mobilität von Studierenden - PROMOS (IO)
- Stipendium der Stadt Kiel (IO)

Die Drittmittelinwerbung für den Bereich „Internationales“ lag im Jahr 2013 bei rund 155.000 €.

Tagungen/ Workshops/ Arbeits- und Messebesuche/ Exkursionen/ Veranstaltungen			
Zeit	Hochschule / Institution, Ort	Arbeitsgegenstand	Beteiligung
01/13	Doha, Katar	Congress on Engineering in Education 2013 (Texas A & M)	Christine Boudin
01/13	Universität Bremen	Mobility Online	Renate Hahn
02/13	University College Syd, Haderslev	Workshop of the International Offices, Videnregion	Christine Boudin
02/13	DAAD, Bonn	Fragebogenentwicklung und –auswertung für AAA	Mamak Mehrvar
02/13	14. Kieler Messe für Auslandspraktika, CAU	Messestand	Renate Hahn/ Lilli Staack
03/13	Universität, Münster	DAAD- Jahrestagung „Ausländerstudium“	Renate Hahn
04/13	Hannover	Besuch der Hannover Messe	IO/ VDI
05/13	Berlin	Landeskundliche Exkursion mit internationalen Studierenden	Christine Boudin/ Mamak Mehrvar
05/13	Berlin	7. Fachkonferenz „Go Out! Studieren weltweit“; Internationale Hochschulmesse	Renate Hahn
05/13	FH – Kiel, International Office	Runder-Tisch: Internationales	Christine Boudin/ Mamak Mehrvar
06/13	Helsinki, Finnland	Moveon Conference 2013, Unisolution	Renate Hahn
06/13	Shanghai, Hangzhou, Beijing, Changchun, VR China	China-Kooperation des Landes S-H; Partnerbesuche	Christine Boudin
06/13	Bonn	DAAD- Erasmus Jahrestagung	Christine Boudin
06/13	Dortmund	Datenbanksystem „Mobility Online	Renate Hahn
07/13	Berlin	HRK, Studentische Mobilität fördern	Christine Boudin
09/13	Istanbul, Türkei	European Association for International Education (EAIE), Messebesuch und Hochschulpartnertreffen	Christine Boudin
09/13	Berlin	AMIES 2013 und Partnerschaftstreffen: Erasmus + New Challenges	Christine Boudin
09/13	Hamburg	Landeskundliche Exkursion mit internationalen Studierenden	Renate Hahn/ Gabriele Braun
10/13	Dortmund	Erasmus Regionaltagung	Renate Hahn
10/13	Bern	DAAD Erasmus Kontaktseminar Schweiz- Deutschland	Christine Boudin
11/13	Bonn	DAAD-Tagung der Leiter/innen der AAA der deutschen Hochschulen	Christine Boudin
11/13	Kiel	International Day (IO/ZSIK)	Christine Boudin
11/13	Christian-Albrechts- Universität, Kiel	Runder-Tisch: Internationales	Renate Hahn
11/13	Weimar	Erasmus Fachtagung	Christine Boudin
12/13	Lübeck	Landeskundliche Exkursion mit internationalen Studierenden	Renate Hahn/ Gabriele Braun

Darüber hinaus bot das IO in Zusammenarbeit mit dem ZSIK ein umfangreiches interkulturelles, kulturelles und landeskundliches Semesterprogramm an.



Weihnachtsfeier der internationalen Studierenden im Mehrzweckgebäude der FH Kiel

Internationale Gäste im IO (Auswahl)			
Zeit	Hochschule, Land	Name	Arbeitsgegenstand
3/13	University of Southern Denmark, Odense	Servais, Paul	Erasmus- Austausch FB W
3/13	UK	Swetnam, David	EPS- Teambuilding
4/13	Novia UAS, Finnland	Roger Nylund	EPS- Netzwerk
5/13	CDHAW, Shanghai	Feng Xiao, Prof. Dr.	CDHAW- Austausch
5/13	South Dakota School of Mines & Technology, USA	Dixon, David	Partnerhochschule, FB M
5/13	Vaasa, University of Applied Sciences, Finnland	Moghadampour, Ghodrat, Dr.	Dozentur, FB IuE
5/13	Laurea University of Applied Sciences, Finnland	Linda Meriluoto, Management Assistant	Staff Mobility, FB W
6/13	Université d'Artois, IUT Bethune, Frankreich	Vanhove, Yannick, Dr.	Austausch FB M/IuE
6/13	Technical University of Denmark	David Ashworth	EPS- Final Presentation; Evaluierung
10/13	HAMK University of Applied Sciences, Finnland	Timmo Karpinnen	Erasmus- Austausch FB M/IuE
11/13	Mustafa Kemal University, Antakya, Türkei	Güder, Hüsnü Salih, Prof. Dr., Rector; Korkmaz, Huseyin, Prof. Dr., Cem, Zeren, Prof. Dr. Yıldırım, Serdar, Prof. Dr.	Hochschulkooperation und Städtepartnerschaft

INTERNATIONALES HOCHSCHULMARKETING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Film: CDHAW- Austausch (FB Maschinenwesen, IVE), Medienprojekt von Janina Pralle, Elena Henneberg und Viktoria Stoßberg
<http://www.fh-kiel.de/index.php?id=9552>
- Englischsprachige FH-Broschüre
https://www.fh-kiel.de/fileadmin/data/international_office/Incoming_Studierende/Praktische_infos/fh-kiel_imagebroschuere_io.pdf

NEUE BILATERALE HOCHSCHULKOOPERATIONEN

- Mustafa Kemal University, Antakya, Türkei
- Staatliche Universität Tscheljabinsk, Russland (FB Medien und Wirtschaft)



FH-Präsident Prof. Dr. Udo Beer (links im Bild) und Prof. Hüsnü Salih Güder besiegeln die Kooperation zwischen der südtürkischen Universität und der Kieler Hochschule.

ZENTRALE STUDIENBERATUNG

Die Zentrale Studienberatung bietet Informationen über das Studienangebot der Fachhochschule Kiel, Studienorientierungsberatung und Hilfestellung bei allgemeinen kritischen Situationen im Studium an. In intensiven Einzelgesprächen können darüber hinaus Entscheidungsfindungsprozesse vor und während des Studiums begleitet werden. Viele Beratungen finden im persönlichen

Einzelgespräch nach Terminabsprache oder innerhalb der offenen Sprechstunden auf dem Kieler Campus oder in Osterrönfeld bzw. telefonisch und per E-Mail statt und sind vertraulich. Die Beratung richtet sich grundsätzlich immer und ausschließlich am Anliegen der studieninteressierten und studierenden Ratsuchenden aus, ist in diesem Sinne klientenorientiert.

Kollektive und individuelle Studienorientierungsberatung und ergebnisoffene persönliche Hilfe bei der Studienfachentscheidung dienen der Unterstützung beim Übergang von der Schule zur Hochschule. Durch bessere Passungen von Studieninteresse, -eignung und Studienangebot wirkt gelingende Orientierungsberatung problempräventiv.

Studienproblemberatung soll unterschiedlich induzierte Probleme in kritischen Situationen des Studiums reduzieren und ist insofern nicht mit der Fachberatung der Fachbereiche gleichzusetzen. So bietet sie Unterstützung für Studentinnen und Studenten bei der Durchführung des Studiums an. Das erfolgt beispielsweise durch eine Ressourcenaktivierung bei Verzögerungen im Studienverlauf oder etwa mittels der Bereitstellung von Techniken für den Umgang mit Prüfungsangst bzw. mithilfe des Einübens von Methoden bei Schwierigkeiten mit dem eigenverantwortlichen Lernen. Sie erarbeitet mit den Klientinnen und Klienten ebenfalls individuelle Handlungspläne und begleitet die Arbeit mit diesen („Coaching“).

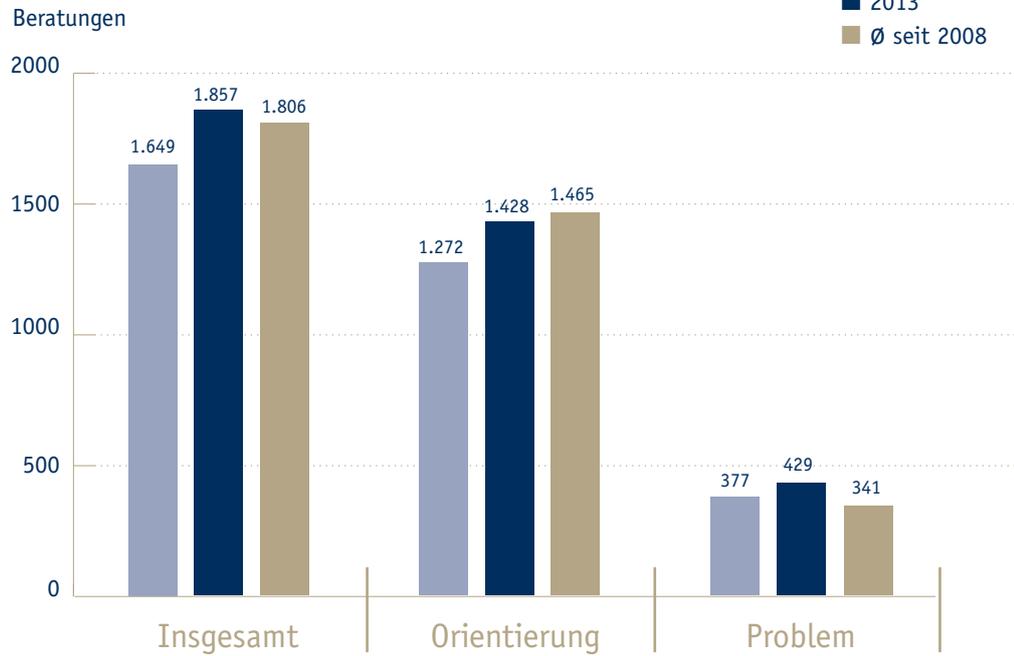
Eine weitere Aufgabe der Zentralen Studienberatung ist die Information und Beratung der Studentinnen und Studenten und auch der Studieninteressierten über die Möglichkeiten der Begabtenförderung und die jeweiligen Voraussetzungen der Bewerbung für Stipendien. So wurde etwa im Wintersemester 2013 in den Interdisziplinären Wochen in Kooperation mit dem Fachbereich Informatik und Elektrotechnik eine Veranstaltung mit Stipendiaten und mit an Stipendien interessierten Studentinnen und Studenten durchgeführt.

Im Jahr 2013 wurden vom ZSB-Team insgesamt 1857 individuelle Beratungsgespräche auf dem Campus Kiel und am Fachbereich Agrarwirtschaft in Osterrönfeld geführt, davon 1428 Orientierungsberatungen und 429 Problemlösungen (2012: 1649, davon 1272 Orientierungs- und 377 Problemlösungen). Es handelte sich 2013 dabei um Beratungsgespräche mit 895 Frauen und mit 962 Männern. Diese Zahlen klammern Veranstaltungsformate wie Fachhochschulinfotage, Messen und Schulbesuche aus.

Bei der Beratungsstatistik wird zwischen den beiden Beratungsfeldern Orientierungs- und Problemlösung unterschieden. Eine weitere Unterteilung betrifft die Dauer der Beratungen. Die Auswertung von 2013 zeigt, dass die gesamte Anzahl der Beratungsgespräche im Vergleich zu 2012 sehr deutlich angestiegen ist: um mehr als 200 Beratungen.

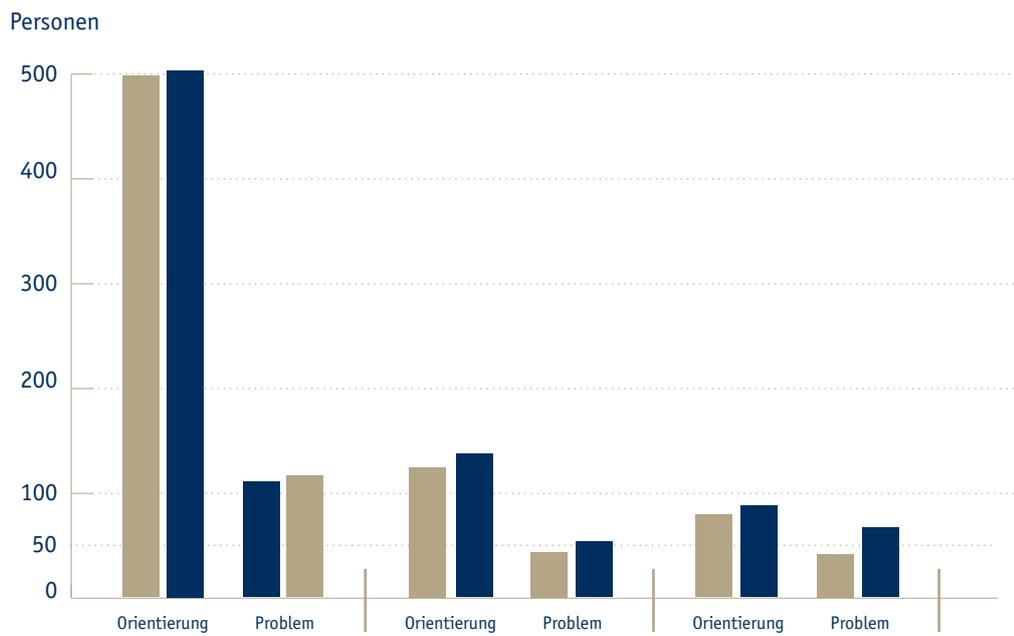
An der folgenden Statistik wird deutlich, dass sowohl die Problemlösung als auch die Orientierungsberatung im Jahr 2013 von etwas mehr männlichen als weiblichen Ratsuchenden genutzt wurde.

Anzahl der Beratungsgespräche im Vergleich zu 2012



Orientierungs- und Problemlberatungen 2013

Kumulierte Aufschlüsselung der Dauer



Durch die mit dem LQI-Projekt ermöglichte Erhöhung der Beratungskapazität auf drei - anstatt bisher zwei - Teilzeitkräfte sowie durch die damit ebenfalls verbundenen strukturellen Veränderungen des Beratungsangebots insbesondere seit 2012 ist aber nicht nur ein quantitativer Anstieg der Beratungen verbunden, sondern gleichfalls eine qualitative Verbesserung der Beratung durch Intensivierung der fachlichen Vernetzung bzw. durch fachliche Spezialisierung der Beratenden auf unterschiedliche, in vielen Fällen ein Studium erschwerende Bereiche: Studium mit Kind(ern), Behinderung, Migrationshintergrund, Langzeitstudium, 2. und 3. Bildungsweg, ohne Hochschulzugangsberechtigung. Und die statistische Betrachtung 2013 zeigt, dass Menschen mit spezifischen Studierschwernissen insbesondere an den zeit- und arbeitsintensiven Beratungen partizipieren: mit knapp 4/5 der langen Problemlösungen 2013, und zu einem deutlich kleineren Anteil an den eher als Informationsberatungen zu bezeichnenden kurzen Kontakten. Damit ist nachgewiesen, dass für diese Gruppen die hochwertigen und beratungsintensiven mittellangen und langen problempräventiven Problemlösungen besonders relevant sind. Eine anhaltend hohe Partizipation von Menschen mit besonderen Bedarfslagen am Beratungsangebot der ZSB wurde damit erreicht. (Was jedoch dadurch leicht relativiert wird, dass die Statistik der ZSB bisher nur in denjenigen Fällen eine Zuordnung der Studierenden bzw. Studieninteressenten in eine oder mehrere Gruppen erfasst, wenn die Zuordnung zu einem Bereich inhaltlich für das Beratungsgespräch auch relevant war.) Zusätzlich bietet die ZSB in den Interdisziplinären Wochen regelmäßig eine Veranstaltung an, die Menschen mit spezifischen Studierschwernissen zugute kommt und ihnen zusätzlich zu den gebotenen Inhalten weitere Beratungsoptionen offeriert. 2013 wurde dafür eine Konzeption als methodischer Arbeitsschritt entworfen, an dem weitergearbeitet werden soll.

Das bestehende Beratungsangebot in der Zentralen Studienberatung wurde seit 2012 in Kiel einmal im Monat - zusätzlich zu der bereits in Osterrönnfeld bestehenden Möglichkeit - um eine offene Sprechstunde erweitert. Dieses neue niedrigschwellige Beratungsangebot ist 2013 weiterhin mit durchschnittlich 10 Personen pro Sprechzeit sehr gut angenommen worden. Bei derart erhöhter Nachfrage von Ratsuchenden an einem Termin konnte wie 2012 nur parallel mit zwei Beraterinnen gleichzeitig in einem zweiten Büro beraten werden.

Erstmals wurde in der Beratungsstatistik 2013 erfasst, ob es sich um Erst- oder Folgekontakte handelte und auf welche Weise bzw. durch welche Stelle die Ratsuchenden auf das Beratungsangebot aufmerksam geworden sind. Hier zeigt sich, dass 26% der Problemlösungen auf Vermittlung von FH-internen Stellen hin zustande kamen. Im Zusammenhang ist hierbei interessant zu konstatieren, dass seit September 2013 der Flyer der Zentralen Studienberatung vorliegt und in den Prüfungsämtern der Fachbereiche verteilt und im Wintersemester bei den Erstsemesterbegrüßungen an die Studierenden ausgegeben wurde. Seit 2012 ist die Zentrale Studienberatung in allen sechs Fachbereichen in die Erstsemesterbegrüßungen involviert. Das Beratungsangebot wurde 2013 den neuen Bachelor- und Master-Studierenden auf zwölf Veranstaltungen vorgestellt. Während der Interdisziplinären Wochen des Sommer- und Wintersemesters hat die ZSB 2013 drei Veranstaltungen für Studierende angeboten, zu denen auch die oben erwähnten Veranstaltungen für Menschen mit spezifischen Studierschwernissen gehören. An diesen Veranstaltungen nahmen insgesamt 127 Personen teil. Im Wintersemester bot die ZSB während der Interdisziplinären

Wochen im Rahmen der Mentorenschulung des Projektes Migration und Bildung zusätzlich an je zwei Tagen eine Sachkompetenzschulung und das Seminar Gesprächsführung an.

An 25 Tagen wurden von der ZSB Studienorientierungsveranstaltungen auf dem Campus Kiel und in Osterrönfeld durchgeführt (dies sind 8 weniger als 2012). Die Zentrale Studienberatung organisiert und führt jedes Semester im Format „campus+“ individuelle Schulfachtage und – in Kooperation mit der Zulassungsstelle, den Fachbereichen und dem Kompetenznetzwerk Beratung – die Fachhochschulinformationstage (FIT) an der Fachhochschule durch.

An den Fachhochschulinfortagen nahmen im Jahr 2013 insgesamt 996 Personen teil (2012: 823). Das parallel angebotene Schnupperstudium des Fachbereichs Wirtschaft besuchten im Sommer- und Wintersemester insgesamt 130 Interessierte. Das stetig verbesserte Vorprogramm zum Thema „Studienfinanzierung und Arbeitsmarktperspektiven: Studieren lohnt!“ wurde in den Sommer- und Wintersemester-Fachhochschulinfortagen von insgesamt 415 Personen besucht und nützt insbesondere Studieninteressierten und Studierenden, für die die Finanzierung eines Studiums keine Selbstverständlichkeit ist. Es wird inhaltlich vom Kompetenznetzwerk Beratung aus ZSB, der Agentur für Arbeit, dem Studentenwerk, der Verbraucherzentrale, dem Allgemeinen Studierendenenausschuss und Stipendiatinnen und Stipendiaten aus den Begabtenförderungswerken getragen.

2013 fanden im Rahmen des Veranstaltungsformates „campus+“ in Kooperation mit den Kieler Fachbereichen, dem Computermuseum und dem Mediendom 6 Besuche von studieninteressierten Schulklassen an der FH statt.

Die Veranstaltungsreihe „Berufsschullehrer werden“ in Kooperation zwischen der ZSB und der Universität Flensburg wurde fortgesetzt. Im Sommersemester fand wie in den Vorjahren erneut eine Informationsveranstaltung für Bachelor-Studierende in den Ingenieurstudiengängen statt. Für den zweiten bundesweiten „green day“ mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler für Berufe und Studiengänge im grünen Bereich zu interessieren, organisierte die Zentrale Studienberatung unter Mitwirkung von Studierenden, Labormitarbeitenden, Professorinnen und Professoren ein interdisziplinäres Tagesprogramm für 200 Teilnehmende aus den Klassenstufen acht bis dreizehn. Für ‚unseren‘ „green day“ wurden von der ZSB vom nationalen Veranstalter unabhängige didaktische Überlegungen angestellt. Diese Veranstaltung wurde danach zu einem besonderen festen Format entwickelt, das nun schon zum zweiten Mal insbesondere Studentinnen und Studenten unserer Hochschule die Gelegenheit gibt, allgemeinverständlich Projekt- oder Abschlussarbeiten mit ‚grüner‘ Thematik einer sehr großen Anzahl interessierter Schülerinnen und Schüler vorzustellen.

Bei externen Berufsorientierungs- und Studienmessen in Schleswig-Holstein und Hamburg und durch aufsuchende Beratung in Schulen stellt die ZSB Kontakte der Fachhochschule zu Schulen und studieninteressierten Schülerinnen und Schülern her. Im Jahr 2013 war die Zentrale Studienberatung an 33 Tagen zu Berufsorientierungsmessen und Schulbesuchen in Schleswig-Holstein und Hamburg unterwegs.

Neu ist seit 2013 die Teilnahme der ZSB an drei der vom Institut für Talententwicklung organisierten Berufsorientierungsmessen „Parentum“ für Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern.

Die Vernetzung auch mit fachhochschulexternen Beraterinnen und Beratern, z.B. mit dem Arbeitskreis der schleswig-holsteinischen Zentralen Studienberatungen, sichert regelmäßigen kollegialen Austausch und fachliche Weiterbildung. Im Sommersemester 2013 hat die ZSB ein Arbeitstreffen für alle schleswig-holsteinischen Zentralen Studienberatungen an der FH Kiel durchgeführt. Auch die Arbeit im schon erwähnten Kompetenznetzwerk Beratung wurde weitergeführt und vertieft. Die regelmäßigen Netzwerktreffen werden weiterhin von der ZSB vorbereitet, organisiert und durchgeführt. Dies seit 2011 etablierte Beratungsnetzwerk aus ZSB, Agentur für Arbeit, Studentenwerk, Verbraucherzentrale und AStA dient der Erweiterung des Beratungsangebotes z.B. zur Studienfinanzierung bei den Fachhochschulinfotagen. Insgesamt vernetzen diese Kooperationen die Beratungsangebote anderer solider Träger mit demjenigen der ZSB und ergänzen damit das Beratungsspektrum und -angebot beträchtlich. Auch kooperative Beratungserfolge in sehr schwierigen Fällen kamen dadurch bereits zustande. Die Vernetzung dient darüber hinaus einer weiteren Etablierung der Arbeitsteilung in der Beratung. Insbesondere mittels dieser institutionellen Veränderung wird eine tragfähige Nachhaltigkeit der quantitativ erweiterten und qualitativ verbesserten Beratung an der FH Kiel erstrebt. Die zukünftig weiterhin beabsichtigte regelmäßige Teilnahme der ZSB an mindestens einer bundesweiten GIBeT-Fachtagung (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen e.V.) war 2013 allerdings leider nicht möglich. An dem intensiven fachlichen Austausch im GIBeT-Netzwerk war die ZSB 2013 aber weiterhin beteiligt.

FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND TECHNOLOGIETRANSFER

AKTUELLE ENTWICKLUNG

Die für den Berichtszeitraum 2013 vorgestellten Zahlen und Fakten zu Forschungs- und Transferleistungen aus der Fachhochschule Kiel belegen erneut das erfolgreiche Miteinander der Bereiche akademische Lehre, anwendungsorientierte Forschung und wirtschaftsnaher Transfer. Das Engagement vieler aktiver Professoren und Professorinnen und ihrer Labor- und Mitarbeitenden in nationalen und internationalen Projekten wurde unterstützt durch die Service- und Managementleistungen der Zentralen Verwaltung der Hochschule sowie der Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft Fachhochschule Kiel GmbH (FuE GmbH). In der öffentlichen und politischen Wahrnehmung ist diese Unterstützungsstruktur für viele Hochschulen weiterhin beispielhaft und wird insbesondere von Projektpartnern aus der Wirtschaft geschätzt.

Auch für das Jahr 2013 präsentiert die Fachhochschule Kiel für den Bereich angewandte Forschung und Technologietransfer eine Bilanz, die die enge und erfolgreiche Zusammenarbeit der Hochschule mit der Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH widerspiegelt. Die jährliche Berichtslegung zu Forschungstätigkeiten basiert dabei schon traditionell auf gemeinsamen Zahlen der Hochschule und der FuE GmbH. Im Folgenden wird ein Überblick zum Gesamtaufkommen an Dritt- und Forschungsmitteln im Jahre 2013 sowie die Differenzierung nach Mittelgebern gegeben:

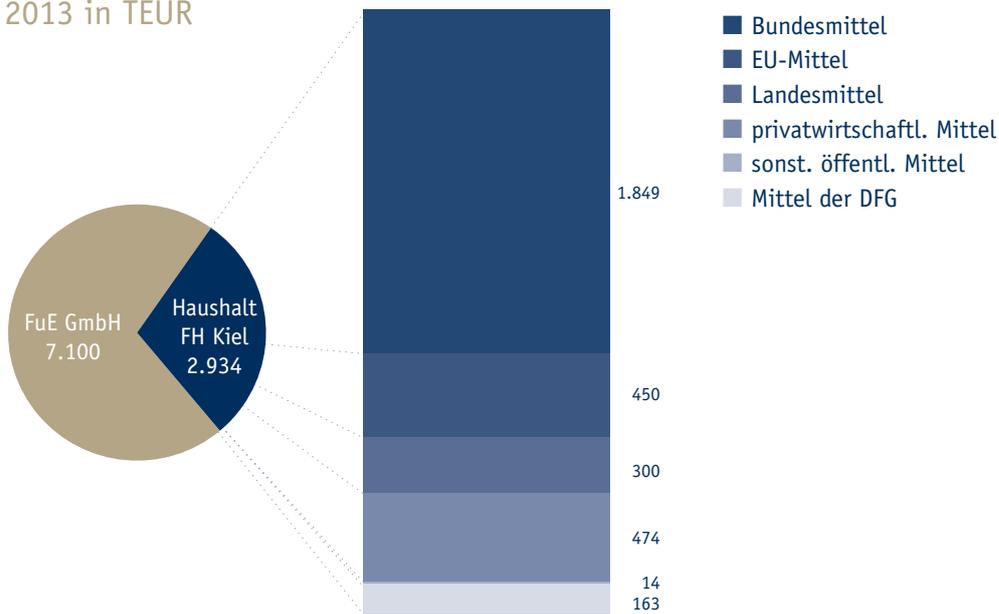
Förder- und Drittmittel der Fachhochschule Kiel 2012

FH Kiel und FuE-Zentrum FH Kiel GmbH GESAMT	10.972 TEUR
☑ davon FuE-Zentrum FH Kiel GmbH	7.100 TEUR
☑ über den Haushalt der FH Kiel	1.949 TEUR
davon	
☑ Bundesmittel	1.849 TEUR
☑ EU-Mittel	450 TEUR
☑ Landesmittel	300 TEUR
☑ privatwirtschaftliche Mittel	474 TEUR
☑ sonstige öffentliche Mittel	14 TEUR
☑ Mittel der DFG	163 TEUR

In der folgenden Grafik, die einen Überblick über die Entwicklung der Zahlen der Fachhochschule, der FuE GmbH und beider Partner zusammengefasst in den letzten Jahren darstellt, ist Folgendes erkennbar: Mit einem Gesamtbetrag der Mittel beider Partner in Höhe von 10,9 Mio Euro wurde das beste Ergebnis der letzten zehn Jahre erzielt. Der positive Trend über die Berichtsjahre seit 2010 hat sich damit fortgesetzt, auch getragen vom Anstieg der Mittel, die über den Haushalt der Fachhochschule verausgabt worden sind. Die Gesamtsumme der Forschungs- und Transfermittel konsolidiert sich im Hinblick auf das Verhältnis zum Grundhaushalt der Hochschule auf einem hohen Niveau.

Förder- und Drittmittel der Fachhochschule Kiel

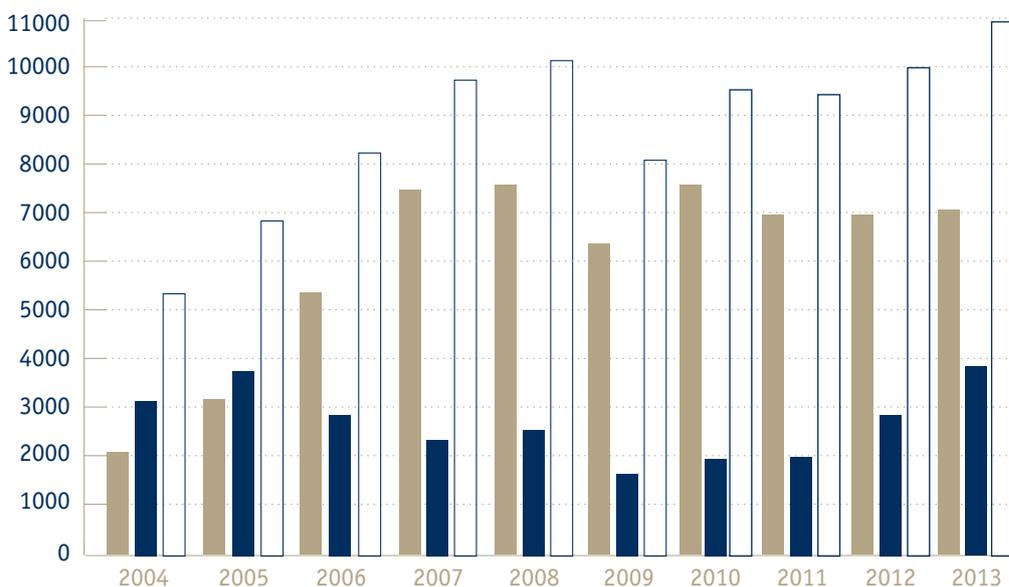
2013 in TEUR



Drittmittelübersicht der Fachhochschule Kiel

2004-2013

Mio. €



LANDESFÖRDERUNG FÜR VOM BUND NICHT GEFÖRDERTE ANTRÄGE

Die Förderung von fachhochschulspezifischen Projekten aus Mitteln des Bundes für Hochschulen in Schleswig-Holstein ist zu keiner der typischen Kennzahlen (Landeshaushalt, Bevölkerung und Hochschulen in Schleswig-Holstein) proportional. In der Konsequenz wurde seitens des Landes Schleswig-Holstein im Berichtsjahr daher eine Förderlinie aktiviert, die speziell die Fachhochschulen aufrief, förderfähige, aber vom Bund nicht geförderte Projekte erneut zur Prüfung einzureichen. So wurde das Projekt „AllSint“ unter der Leitung von Prof. Ronald Eisele, das im BMBF-Programm „FHProfUnt“ zwar ausdrücklich für förderfähig beurteilt aber nicht von dort nicht bezuschusst worden war, nunmehr aus Landesmitteln gefördert. Hier zeigen sich exemplarisch die wichtigsten Rahmenbedingungen für die gegenwärtige und zukünftige Mittelakquisition an einer forschungs- und transferaktiven Fachhochschule:

- Die positive Beurteilung eines Projektvorhabens und die Exzellenz der daran Beteiligten allein führt nicht in allen Fällen zu einem positiven Förderbescheid.
- Der Konkurrenzkampf um Fördermittel muss intensiv und in Einzelfällen auch langfristig geführt werden, wodurch sich aber immer die Gefahr einer durch eine hohe Innovationsgeschwindigkeit bedingten Abkopplung der beteiligten Wirtschaftspartner ergibt und in der Folge die Mitarbeit von schleswig-holsteinischen Fachhochschulen in wissenschaftlich-wirtschaftlichen Konsortien noch erschwert werden kann.
- Eine landespolitische Unterstützung für Fachhochschulen ist angesichts der fachlich positiven Beurteilungen für die Forschungs- und Transferaktivitäten sehr begrüßenswert und weiter dringend erforderlich.

TRANSFER- UND FORSCHUNGSLEISTUNGEN DER FACHHOCHSCHULE IM LICHT DER ÖFFENTLICHKEIT

Schärfung und Außendarstellung eines Forschungs- und Transfer-Profiles sind unverzichtbare Bestandteile der Bewerbung um Kooperationen und Fördermittel. Für die Fachhochschule sind im Berichtszeitraum zur Bildung des Forschungsprofils wichtige Informationsschriften erschienen:

- eine Forschungsagenda mit den Schwerpunkten und Zielen für die zukünftige Entwicklung
- zwei Forschungsberichte (aus den Fachbereichen Soziale Arbeit und Gesundheit sowie Informatik und Elektrotechnik) mit der Unterstützung der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH)

Ferner sind Berichte über die Forschungs- und Transferleistungen verschiedener Fachbereiche der Fachhochschule zum Thema Energie in einer landesweiten EKSH-Broschüre erschienen.

Forschungsagenda 2020





Berichte über die Forschungs- und Transferleistungen verschiedener Fachbereiche der Fachhochschule Kiel

Das Ziel, die Forschungs- und Transferfähigkeit und -willigkeit der Fachhochschule weiterhin für die Öffentlichkeit erkennbar zu machen, wird in Zukunft durch weitere Darstellungen aus weiteren Fachbereichen sowie durch die Fortschreibung der bisherigen Veröffentlichungen verfolgt.

BEISPIELHAFT FORSCHUNGSPROJEKTE: GROSSE UND KLEINSTE FORMATE

Offshore-Windenergieanlagen sind enormen Kräften ausgesetzt, nicht nur über, sondern auch unter Wasser. Strömungen am Meeresboden fördern eine Kolkbildung, das ist die Entstehung von Ausbuchtungen und Löchern rund um die Unterwassergründungen der Anlagen. Betreiber der Offshore-Bauwerke setzen regelmäßig Taucher ein, um die Standsicherheit ihrer Anlagen zu untersuchen und zu gewährleisten. Diese Kontrollen sind mit hohen Kosten und Risiken verbunden. Zudem erfolgt die Beobachtung nur sporadisch und nicht permanent.

Mit der Fachhochschule (FH) Kiel als Partnerin wurde 2013 das Forschungsprojekt AutoMat/UFO gestartet, um onlinegestützte, permanent arbeitende Monitoring-Systeme zu entwickeln. Das Projekt unter der Leitung von Professorin Sabah Badri-Höher vom Fachbereich Informatik und Elektrotechnik erhält eine Förderung aus dem EKSH-Förderprogramm HWT Energie und Klimaschutz. Kooperationspartnerin ist auch die Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH. Sie unterstützt das Projekt und stellt ihre Forschungsplattformen FIN01 und FIN03 für die Installation von Versuchsanlagen zur Verfügung. Auch die dort bislang gesammelten Erfahrungen hinsichtlich der Kolkbildung fließen in das Projekt ein. An FIN01 bildeten sich in den vergangenen Jahren Auskolkungen bis zu einer Tiefe von 1,7 Metern. An FIN03 wurden bis heute keine Auskolkungen beobachtet.

Aber nicht nur Objekte von größeren Ausmaßen stehen im Blickpunkt der angewandten Forschung an der Fachhochschule Kiel. Im Fachbereich Agrarwirtschaft akquiriert Prof. Klaus Schlüter seit vielen Jahren und mit großem Erfolg Drittmittel für Projekte, bei denen es u.a. auch um die Beschreibung und Verwertung großer Effekte kleinster Lebewesen geht:



Klein – aber wirkungsvoll! Lebendige Forschungsobjekte im Fachbereich Agrarwirtschaft

Ganz im Verborgenen bilden sich auf dem Lindenhof-Versuchsfeld des Fachbereichs Agrarwirtschaft immer wieder ökologische Nischen, die keiner für möglich hält. So lässt sich dort in manchen Jahren beobachten, dass Maispflanzen ab Ende Juni vielen Getreideblattläusen (Foto links) eine neue Heimat bieten, wenn das Getreide allmählich in die Abreife geht. Eine wechselnde Anzahl nützlicher Insekten versammelt sich in warmen Sommern in den Maisbeständen und sorgt dafür, dass eine Massenvermehrung der Getreideschädlinge unterbleibt. Zu den besonders auffälligen Vertretern zählen Marienkäferarten (Foto Mitte). Wenn auch ausgewachsene Käfer eine Vorliebe für Blattlausmahlzeiten aufweisen, so sind die Larvenstadien unübertroffen (Foto rechts): Hungrig, gierig und rücksichtslos verspeisen die Larven eine Blattlaus nach der anderen, und zwar mit „Haut und Haar“. Auf diese Weise tragen viele Hundert Pflanzenschädlinge dazu bei, ihre Gegenspieler zu ernähren. So sorgt die Natur immer wieder dafür, dass von Zeit zu Zeit zahlreiche Mitarbeiter auf dem Versuchsfeld tätig sind, die nicht auf der Gehaltstabelle der Personalabteilung erscheinen.

AKTUELLER STATUS UND AUSBLICK

Die Fachhochschule Kiel hat sich beim Technologietransfer und im Bereich der angewandten Forschung bei ihren Partnern in Wissenschaft, Forschung und Politik den Ruf einer zuverlässigen Kompetenzträgerin erworben. Bedeutsam ist dabei auch der interne Transfer, der durch die aktuelle Übertragung von Ergebnissen erfolgreicher Arbeiten im Forschungs- und Transferbereich in die akademische Lehre stattfindet. Besonders erfreulich ist dieser interne Transfer, wenn er aus interdisziplinären Projekten heraus gleichzeitig in mehreren Fachbereichen wirksam wird. Die Langzeitwirkung einer solchen Entwicklung an der Fachhochschule Kiel befördert nicht nur die Aufmerksamkeit von Partnern aus der Wirtschaft und der Politik, sondern kommt in besonderem Maße den Studierenden und ihren beruflichen Zukunftsaussichten zugute.

GLEICHSTELLUNG

FACHHOCHSCHULE IN ZAHLEN

STUDIERENDE

In den 37 Bachelor- und Masterstudiengängen der Fachhochschule Kiel waren zum Wintersemester 2013/2014 6.846 Studierende eingeschrieben, davon 2.680 Frauen (39,15%) und 4.166 Männer (60,85%). Das Geschlechterverhältnis unter den Studierenden hat sich damit im vergangenen Jahr leicht in Richtung Ausgeglichenheit verändert. Der Anteil von Frauen an den Studierenden aller Bachelor- und Masterstudiengänge ist leicht steigend und nach wie vor sehr fachspezifisch. Allen Fachbereichen (mit Ausnahme von Soziale Arbeit und Gesundheit dessen Frauenanteil bereits deutlich überwiegt) ist es gelungen den Frauenanteil an den Studierenden leicht zu steigern. Die Geschlechterverhältnisse in den Fachbereichen Medien und Wirtschaft gelten dabei als ausgeglichen. Bei den Studierenden im 1. Fachsemester zeigt sich dann auch ein leicht geringerer Frauenanteil von 39,00%.

Der Frauenanteil bei den Absolventinnen und Absolventen lag im WS 2013/2014 bei 41,59%.

Die Maßnahmen der Hochschule zur Gewinnung von Studentinnen für technische Fächer sind kontinuierlich gut besucht. Sowohl der Girls' Day, als auch die von den Fachbereichen Informatik und Elektrotechnik sowie Maschinenwesen angebotenen Schülerinnen-Technik-Tage erfreuen sich einer gesunden Nachfrage.

MITARBEITERINNEN IN TECHNIK UND VERWALTUNG

In dem Berichtszeitraum ist bei den Angestellten in der Verwaltung eine paritätische Geschlechterverteilung erreicht. Ein Blick auf die Verteilung der Entgeltgruppen macht jedoch deutlich, dass rund ein Drittel der Frauen in den Entgeltstufen 2 bis 7 eingruppiert sind wohingegen rund $\frac{3}{4}$ der angestellten Männer in der Verwaltung in den Entgeltstufen 9 bis 13 eingruppiert sind.

Des Weiteren ist anzumerken, dass bei den Frauen 10% mehr in befristeten Arbeitsverhältnissen beschäftigt sind als bei den männlichen Angestellten.

Über den Hochschulpakt sind an der Fachhochschule im Berichtszeitraum 37 Angestellte in der Verwaltung tätig. Davon sind 23 Frauen und 14 Männer.

Somit gilt es insbesondere die Geschlechterverteilung zwischen den Entgeltgruppen und bezüglich der Befristungen im Auge zu behalten.

ANGESTELLTE IN DER LEHRE

Bei den Angestellten in der Lehre kann ebenso eine Geschlechterparität nachgewiesen werden. Auch bei den 38 Angestellten in der Lehre, die über den Hochschulpakt an der Fachhochschule beschäftigt sind, ist ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis erreicht.

PROFESSUREN

Mit einem Professorinnenanteil von 21,01 % im Jahr 2013 lag die FH Kiel leicht über den Bundesdurchschnitt von 19,9%.

Mit dem Blick auf die Verteilung der Professorinnen auf die einzelnen Fachbereiche zeigt sich jedoch, dass nur insgesamt 5 der 25 Professorinnen der FH Kiel in den Fachbereichen Agrarwirtschaft, Informatik und Elektrotechnik, Maschinenwesen und Medien berufen sind. 80% der an der FH Kiel berufenen Frauen sind in den Fachbereichen Wirtschaft und Soziale Arbeit und Gesundheit verortet.

GLEICHSTELLUNG

Die Gleichstellungsarbeit an der Fachhochschule Kiel erfolgte im Jahr 2013 auf verschiedenen Ebenen.

Ein wesentlicher und zeitintensiver Teil der Gleichstellungsarbeit ist die Gremienarbeit. Hierzu zählen für das Jahr 2013 vier Sitzungen des Zentralen Gleichstellungsausschusses (ZGA), fünf Senatssitzungen, drei Hochschulratssitzung sowie Teilnahme an zahlreichen LaKof (Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen in Schleswig-Holstein) und BuKof-Sitzungen (Bundeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen). Die Gleichstellungsbeauftragte berichtete zudem in der Veranstaltung „Fresh NiWis“ über Ihre Arbeit, um sich bereits zu Beginn den nichtwissenschaftlichen Angestellten als eine zentrale Anlaufstelle bekannt zu machen.

Im Jahr 2013 gelang es dem Gleichstellungsbüro trotz den personellen Veränderungen durch den Wechsel der Gleichstellungsbeauftragten im April und der Neubesetzung der Koordinierungsstelle für das Professorinnenprogramm eine Vielzahl von Veranstaltungen umzusetzen. Diese werden im Folgenden aufgeführt.

VERANSTALTUNG ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG

Am 8. März fand die Veranstaltung „Unsere Arbeit – unser Leben – unsere Zukunft! Einflüsse auf Erwerbsbiografien von Frauen und deren Auswirkungen“ an der Fachhochschule statt.

TAGUNG Q – WAS IST GUTE LEHRE

Vom 16 – 17. Mai fand die Tagung Q „Was ist gute Lehre“ statt. Dies war die 2. Konferenz der Fachhochschule Kiel zur Qualität in der Lehre. Organisiert, koordiniert und evaluiert wurde die Tagung im Rahmen des Professorinnenprogramms Programm Teil Lehre und Didaktik.

AUFTAKTVERANSTALTUNG „NEUES KAPITEL – GLEICHSTELLUNG AN DER FACHHOCHSCHULE KIEL“

Mit der Auftaktveranstaltung am 24. und 25. September erarbeitete die seit April 2013 hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte gemeinsam mit den Fachbereichsgleichstellungsbeauftragten sowie dem Präsidium und den Dekanen und der Dekanin Ziele und zukünftige Richtungen der Gleichstellungsarbeit an der Fachhochschule Kiel.

FACHTAGUNG „SEXISMUS UND RASSISMUS KOMPETENT ENTGEGEN“

Die Veranstaltung „Sexismus und Rassismus kompetent entgegen“ fand am 20. November 2013 im Rahmen der interdisziplinären Wochen der FH Kiel statt. Die Veranstaltung richtete sich an ein interdisziplinäres Publikum aus allen Fachbereichen sowie an Nicht-FH-Angehörige.

POSTERSERIE „GENDER UND NACHHALTIGKEIT“

Zu den Interdisziplinären Wochen im Herbst 2013 hat das Gleichstellungsbüro gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsbüro zu einer Posterserie über Schnittpunkte und Gemeinsamkeiten von Gleichstellungsstrategien sowie nachhaltiger Entwicklung aufgerufen. Die Poster wurden im IDW-Zeitraum an der FH Kiel ausgestellt.

AKTIONSTAG GEGEN GEWALT AN FRAUEN UND MÄDCHEN

Das Gleichstellungsbüro organisierte zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25. November drei unterschiedliche Aktionen: einen Infotisch zum Thema, eine Fahnenhissung und einen Kompaktkurs zum Konfliktmanagement für Mitarbeitende.

STUDIE – „FAMILIEN – WIE LEBT IHR?“

Im Oktober 2013 gab das Gleichstellungsbüro eine Studie zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Auftrag. Hier wurden 27 qualitative Interviews mit FH-Mitarbeitenden von einer Sozialwissenschaftlerin geführt. Im Frühjahr 2014 werden die Ergebnisse im Rahmen des Auditierungsverfahrens zur familiengerechten Hochschule, in welches die FH Kiel im Frühjahr 2014 startet, vorgestellt.

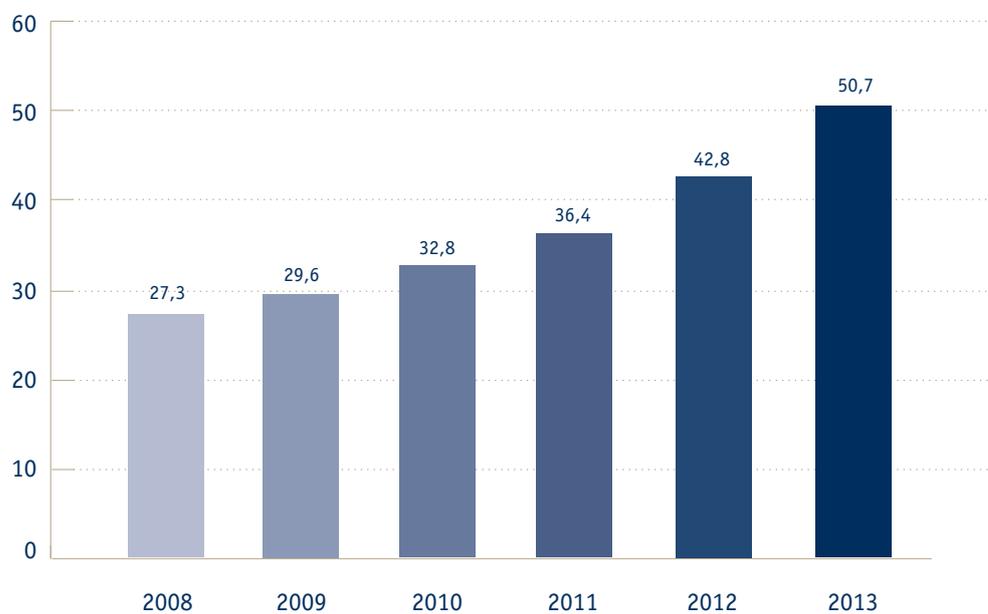
HAUSHALT DER HOCHSCHULE

Für die Finanzabteilung wird als Berichtszeitraum das Haushaltsjahr 2013 zu Grunde gelegt (01.01. – 31.12.2013).

Im Jahr 2013 wurde für die Hochschule ein Finanzvolumen von rd. 50,7 Mio. Euro bewirtschaftet. Dies entspricht einem weiteren Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren (siehe Abbildung).

Entwicklung des bewirtschafteten Budgets 2008-2013

in Mio. €



GRUNDHAUSHALT

Ist-Einnahmen 2013	EURO
Betriebskostenzuschuss des Landes	20.261.200,00
Zuschuss für Tarif- und Besoldungserhöhungen	610.900,00
Sonstige Zuschüsse des Landes	150.000,00
Entnahme aus der Rücklage für Personal- und Sachausgaben	4.009.626,29
Investitionskostenzuschuss des Landes	877.800,00
Entnahme aus der Rücklage für Investitionen	622.187,77
	26.531.714,06

Ist-Ausgaben 2013	EURO
Personalausgaben	17.524.320,08
Zentrale Sachmittel	2.429.430,56
Dezentrale Sachmittel	
Fachbereich Agrarwirtschaft	88.365,28
Fachbereich Informatik und Elektrotechnik	120.154,39
Fachbereich Maschinenwesen	163.200,80
Fachbereich Medien	119.904,19
Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit	101.006,72
Fachbereich Wirtschaft	94.930,64
Zentralbibliothek	149.307,95
Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz	6.319,07
Institut für Interdisziplinäre Genderforschung und Diversity	10.934,75
Studienkolleg	7.555,19
Hochschulrat	11.722,10
Zentrale Verwaltung	175.629,88
Technologie- und Wissenstransfer	11.088,10
Internationalität	43.378,68
Personalvertretung	4.685,97
Interdisziplinäre Wochen	68.088,31
Professorinnenprogramm Eigenanteil	75.338,27
Hochschulsport	11.848,53
Campusredaktion	38.131,69
Zuführung an die Rücklage für Sach- u. Personalausgaben	3.776.385,14
Investitionen	766.214,48
Zuführung an die Rücklage für Investitionen	733.773,29
	26.531.714,06

ERWIRTSCHAFTETE EINNAHMEN

Im Haushaltsjahr 2013 erwirtschaftete die Hochschule eigene Einnahmen i.H.v. von rd. T€ 401,5 und liegt damit rd. T€ 78,0 über dem Vorjahresniveau. Hierin enthalten sind Verwaltungsgebühren, Schadenersatzleistungen und in Sonderprojekten erwirtschaftete Einnahmen.

Diese Mittel werden für die durch ihre Zweckbindung vorgegebenen Aufgaben und die Förderung übergreifender Hochschul- oder Sonderprojekte verausgabt. Die Ausgaben beliefen sich auf T€ 459,1. Die über die Einnahmen hinaus gehenden Ausgaben wurden aus der hierfür gebildeten Rücklage in der Titelgruppe 89 gedeckt.

EINNAHMEN VON DRITTEN

Zentrum für Kultur- und Wissenschaftskommunikation

Das Zentrum dient der Vermittlung von kulturellen und wissenschaftlichen Bildungsinhalten und betreibt den Mediendom, das Computermuseum und die Sternwarte. Das ZKW trägt sich überwiegend aus den verkauften Tickets für seine Veranstaltungen. Da die Einnahmen in 2013 i.H.v. T€ 175,3 hinter den Einnahmen des Vorjahres zurück blieben, wurde dem Mediendom ein Liquiditätszuschuss i.H.v. T€ 20,0 vom Präsidium gewährt. Das Computermuseum erhielt einen Betriebskostenzuschuss i.H.v. T€ 22,0.

Im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit unterhält das ZKW einen Astroshop und das Bunker-Cafe mit Jahreseinnahmen von T€ 3,8 bzw. T€ 5,6.

SONSTIGE WIRTSCHAFTLICHE PROJEKTE

In Erfüllung der Anforderungen an die Trennungsrechnung werden bereits seit 2011 wirtschaftliche Projekte in der Titelgruppe 70 ausgewiesen. Die Ist-Einnahmen betragen 2013 T€ 84,4, die Ist-Ausgaben T€ 36,2.

DRITTMITTEL

2013 war ein „Drittmitteljahr“: In den Titelgruppen 62, 63 und 67 werden die Drittmittelprojekte der FH Kiel bewirtschaftet, die zusammen ein Ist-Ausgabevolumen von T€ 3.544,9 erreichten. Das liegt mit rd. T€ 1.141,8 (!) erneut deutlich über dem Vorjahreswert. Dies ist damit zu erklären, dass viele Projekte, die in den Vorjahren begonnen wurden, in 2013 in vollem Schwung waren. Hierzu zählen insbesondere die laufenden INTERREG-Projekte sowie die Projekte LQI, MEQS, LI-NAVO, DEMOKita, ANNO 2015 und AUTOMat.

SONDERZUWEISUNGEN

Hochschulpakt 2020

Insgesamt wurden in 2013 Mittel i.H.v. T€ 5.009,9 für zusätzliche Personal- und Sachkosten verausgabt, um die erforderlichen Kapazitäten zur Betreuung und Unterbringung der größeren Anzahl an Studierenden sicher zu stellen. Dem standen Zuweisungen i.H.v. T€ 9.153,3 gegenüber. Die nicht verausgabten Mittel bilden die zweckgebundene Rücklage, die für die weitere Finanzierung der Ausgaben im Rahmen des Hochschulpaktes verwendet wird.

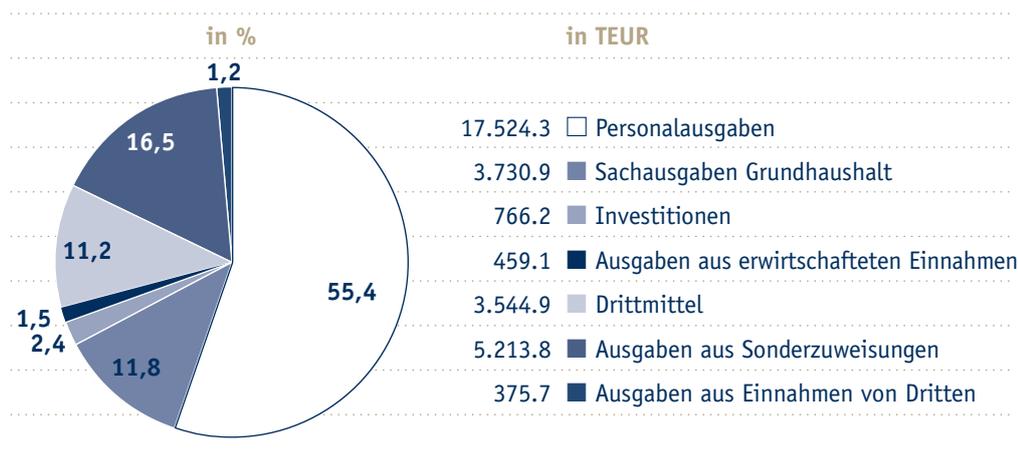
ZUSÄTZLICHE LANDESMITTEL

Das Land hat die Hochschule aus dem Struktur- und Exzellenzbudget umfangreich gefördert:

- Kooperative Promotionen (T€ 428,0)
- ALLSint – vollständig gesinterte Leistungsbaugruppe (T€ 259,9)
- startIng und coaching 3 (T€ 299,4)
- Einrichtung und Betrieb eines Forschungs- und Applikationszentrums Schwerpunkt Leistungselektronik (T€ 321,2)
- Beschaffung eines Leichtbauroboters (T€ 120,0)

Aufteilung des Gesamtbudgets

Ist-Ausgaben 2013



CONTROLLING UND INNENREVISION

CONTROLLING

Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung zur Umsetzung der Trennungsrechnung für das Haushaltsjahr 2013

An der Fachhochschule Kiel wird zusätzlich zur Finanzbuchhaltung eine Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) betrieben. Beide Verfahren laufen unter Nutzung des SAP-Systems. Primäres Ziel der KLR ist die Erfüllung der Vorschriften des Gemeinschaftsrahmens¹ zur Darstellung der Trennung von wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Tätigkeit (Trennungsrechnung) sowie sonstiger gesetzlicher Vorgaben öffentlicher Mittelgeber, z.B. BMBF. Die Prozessabläufe der FH Kiel, zur Abbildung der Trennungsrechnung und Umsetzung der Anforderung des Gemeinschaftsrahmens, sind unter Beachtung der Hochschullandesstandards² und den Anforderungen des Landes Schleswig-Holstein (Landesstandard³) im CO-Modul des SAP-Systems eingerichtet.

Die Trennung der Kosten und Erlöse erfolgt direkt über die Zuordnung in der Finanzbuchhaltung im SAP Modul PSM. Zur Darstellung der Trennungsrechnung werden für die einzelnen Organisationsbereiche im SAP CO-Modul Kostenträger hinterlegt, abgegrenzt nach den erforderlichen Kriterien wirtschaftlich und nichtwirtschaftlich.

Die Zusammenarbeit der KLR-AG der Hochschulen wurde in 2013 fortgesetzt. Gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft wurden zwei Workshops durchgeführt.

Die notwendigen Handlungsmaßnahmen zur Umsetzung der Trennungsrechnung sind in 2013 an der FH Kiel abgeschlossen worden. Die nun eingeführten Prozessabläufe zur Durchführung und Abwicklung der wirtschaftlichen Tätigkeiten werden durch die Stabsstelle Controlling operativ begleitet.

Die Prüfungen zum Jahresabschluss 2012 ergaben keine Einwendungen.

INNENREVISION

In 2013 wurde die nach dem Erlass vom 21.12.2007 zur Neuregelung der IT-Beschaffung an Hochschulen vorgeschriebene Prüfung für 2012 durchgeführt. Der Bericht wurde dem zuständigen Ministerium für Bildung und Wissenschaft zugesendet und ergab keine Beanstandungen.

1 EU Amtsblatt (2006/C 323/01).

2 Umsetzungskonzept KLR im Hochschulbereich des Landes Schleswig-Holstein (Standard des Ministeriums; vgl. HHVO § 11 Abs. 3).

3 Vgl. § 7 Abs. 3 LHO.

BAU, LIEGENSCHAFTEN UND ARBEITSSICHERHEIT

Der Erhalt der Gebäudesubstanz inklusive deren technischer Ausstattung erhält einen immer höheren Stellenwert. Dabei stehen hohe Erwartungen an die Verfügbarkeit sämtlicher Gebäude und Anlagen einem stagnierenden Budget für Bauunterhaltung und sinkenden Mitteln für Maßnahmen zur Bedarfsanpassung entgegen.

Die Wetterunbilden zum Ende des Kalenderjahres 2013 verschonten auch die Fachhochschule Kiel nicht: drei Gebäude nahmen zum Teil erheblichen Schaden durch Sturm.

BAUGESCHEHEN

Im ersten Quartal 2013 wurde der zweite Bauabschnitt des nun zentralisierten Rechenzentrums an die FH Kiel übergeben. Die Hochschule verfügt mit diesem Rechenzentrum nunmehr über eine den derzeitigen Anforderungen an das Datenaufkommen gewachsene, hinsichtlich des physischen Datenschutzes sichere energetisch besonders effiziente Einrichtung.

Die Umsetzung des seit 2011 laufenden Bauvorhabens „Netzerneuerung“ und der darin integrierten Teilmaßnahme „Brandschutz Gebäude C12“ unter Aufrechterhaltung des Lehr- und Studienbetriebs forderte von der Verwaltung wie den betroffenen Fachbereichen und Einrichtungen ein hohes Maß an Koordinations- und Kooperationsbereitschaft.

Noch immer wartet der Fachbereich Agrarwirtschaft auf die Sanierung der von ihm genutzten Gebäude. Im Berichtsjahr wurde in weitgehender Abstimmung mit der Eigentümerin der Liegenschaft ein Sanierungsprogramm aufgestellt. Es sind trotz Finanzierungszusage des Landes weitere Gespräche notwendig, um die Maßnahme im nötigen Umfang realisieren zu können.

Die Dringlichkeit einer Sanierung der Fassade des Gebäude C13 wird immer deutlicher. Das Vorhaben ist für das Programm „PROFI“ des Landes S-H angemeldet.

Um den akuten Raumbedarf für Lehrveranstaltungen decken zu können, wurde nach der Herichtung von Räumen aus dem Bestand im vergangenen Jahr nun die Errichtung eines neuen Seminargebäudes von der Hochschule „angeschoben“.

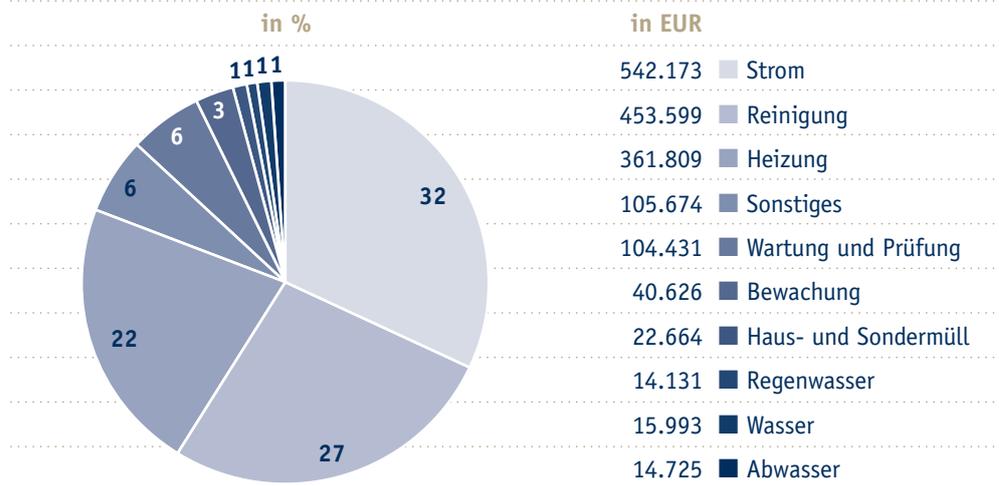
ENERGIE UND UMWELT

Mit Auslaufen des „Energieeinsparprogramms“ der Landesregierung geht der Umfang landesfinanzierter energetischer Maßnahmen an der FH Kiel zurück.

Der Fokus liegt künftig auf der Erschließung organisatorischer und sonstiger nichttechnischer Möglichkeiten, um dem Anstieg der Verbrauchs- und Kostenzahlen entgegenzuwirken.

Dabei gebührt weiterhin dem Stromverbrauch mit einem Anteil von über 25% an den Gesamtbewirtschaftungskosten besondere Aufmerksamkeit.

Kostenarten und -anteile an den Bewirtschaftungskosten



ARBEITSSICHERHEIT

Die Fachhochschule Kiel führte im Jahr 2013 die Software „Arbeits- Gesundheits- und Umweltschutzmanagement“ ein. Dies ist umso notwendiger, als dass der Stelleninhaber des Aufgabenbereichs Arbeitssicherheit zum Jahresende ausscheidet und die Stelle nicht nachbesetzt wird.

Aufgrund unfallversicherungsrechtlicher Vorgaben musste der Beratungsvertrag der Fachkraft für Arbeitssicherheit angepasst werden (Aufteilung in grund- und betriebsspezifische Betreuung, DGUV 2).

Im Berichtsjahr wurden hochschulweite elektrische Prüfungen – sowohl der ortsfesten Installationen, wie auch der ortsveränderlichen el. Betriebsmittel – durchgeführt. Prüfungen aufgrund gesetzlicher / unfallrechtlicher Bestimmungen werden künftig zu höheren Kosten führen.

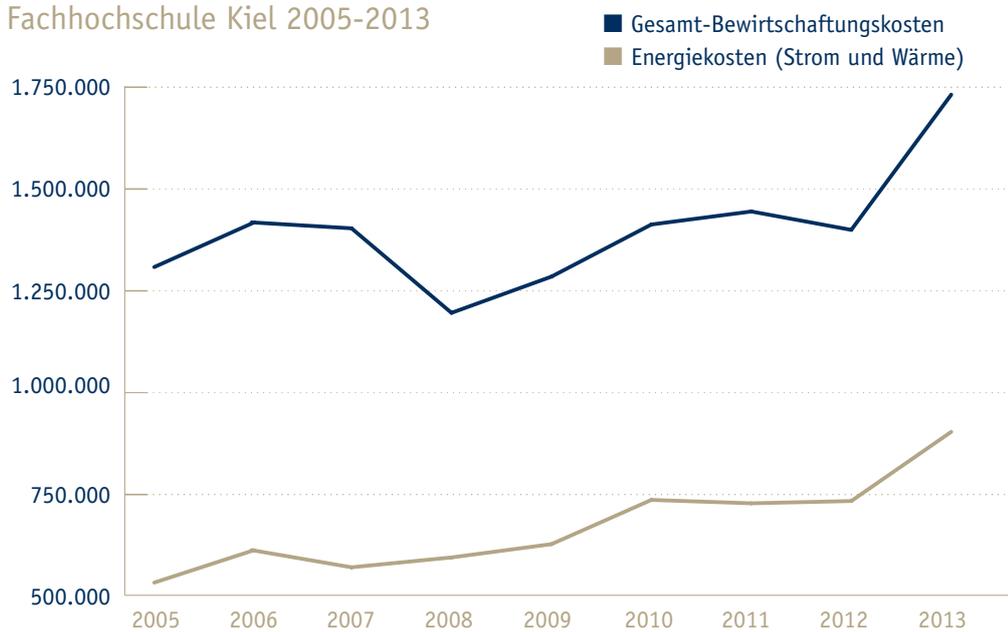
Die Zahl der Arbeitsunfälle bewegt sich weiterhin auf erfreulich niedrigem Niveau.

BEWIRTSCHAFTUNG

Das Jahr 2013 war gekennzeichnet durch einen signifikanten Anstieg der Ausgaben für Energie (Strom und Wärme). Die Ursachen sind witterungs- sowie auslastungsbedingt und potenzieren sich durch die weit überdurchschnittlichen Preiserhöhungen für Energie um bis zu 15% gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt sind die Ausgaben der Hochschule nach längerem konstanten Verlauf erstmalig überproportional gestiegen.

Zusammenhang Bewirtschaftungskosten und Energiekosten

Fachhochschule Kiel 2005-2013





FACHBEREICHE



AGRARWIRTSCHAFT

VORWORT

Die Attraktivität der Studiengänge ist weiterhin ungebrochen hoch. So sind mit dem Wintersemester 2013/2014 478 Studierende am Fachbereich Agrarwirtschaft eingeschrieben. Das ist – wieder einmal – ein neuer Rekord. Im Bachelor-Studiengang Landwirtschaft sind 422 Studierende, im Master-Studiengang Agrarmanagement 56 Studierende eingeschrieben. Aufgrund des Hochschulpaktes und der Zielvereinbarung nimmt der Fachbereich 104 Bachelorstudierende pro Jahr auf. Im Masterstudiengang übersteigt inzwischen die Nachfrage die Kapazität, so dass auch hier eine Zulassungsbeschränkung beantragt wurde. Ab Sommersemester 2014 werden 26 Masterstudierende pro Jahr aufgenommen. Die steigende Zahl an Studierenden am Fachbereich macht die seit vielen Jahren geplante Baumaßnahme zur Erweiterung und Instandsetzung des Fachbereichs-Gebäudes dringlich. Hier hat die Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer im Berichtsjahr beschlossen, eine Sanierung und Erweiterung des Gebäudes durchzuführen.

Die Optimierungen der Curricula beider Studiengänge waren im vorigen Berichtszeitraum durch die Änderung der Studien- und Prüfungsordnungen vollzogen und werden nun auf ihre Funktionalität geprüft. Dank der erfolgreichen Systemakkreditierung der Fachhochschule Kiel sind beide Studiengänge auch weiterhin akkreditiert. Die Rückmeldungen aus der Studierendenschaft sind positiv. Die Erfahrungen mit den bisherigen Bachelor-Absolventinnen und –Absolventen zeigen, dass sie sowohl berufsfähig als auch berufsfertig sind. Im Berichtsjahr konnten 57 Bachelor- und 15 Master-Absolventinnen und –Absolventen verabschiedet werden, damit wurde das Vorjahresniveau wieder erreicht. Zur Berufsorientierung trug auch die seit langer Zeit wieder durchgeführte erfolgreiche Agrar-Jobbörse bei.

STUDIUM UND LEHRE

Studienangebot

Studiengang	Anzahl Studierende	Anzahl Studierende in RSZ	Anteil weiblicher Studierende	Anteil ausländischer Studierende
Landwirtschaft (B. Sc.)	422	374 (89%)	147 (35%)	4 (0,9%)
Agrarmanagement (M. Sc.)	56	54 (96%)	21 (38%)	0 (0%)
Gesamt	478	428 (90%)	168 (35%)	4 (0,8%)

Nachfragesituation

Studiengang	Bewerbungen	Studienplatzangebot/Zulassungszahl	Bewerbungen pro Studienplatz
Landwirtschaft (B. Sc.)	302	105	2,9
Agrarmanagement (M. Sc.)	14	24	0,6
Gesamt	316	129	2,4

Studieninformationen

In den Osterferien findet regelmäßig der Schnuppertag statt, an dem Informationen zum Studium am Fachbereich angeboten werden und die Gelegenheit des Besuchs von Vorlesungen besteht. Dieses Angebot wird von ca. 70 - 80 Interessierten pro Jahr angenommen.

Vorbereitungskurse

Prüfungsvorbereitungskurse und Übungen werden in den Modulen Chemie und Rechnungswesen/ Bilanzanalyse angeboten.

Absolventinnen und Absolventen

Studiengang	Absolventen/in- nen	davon weiblich	davon Ausländer/ innen
Landwirtschaft (B. Sc.)	57	20 (35%)	2 (3,5%)
Agrarmanagement (M. Sc.)	15	8 (53%)	0 (0%)
Gesamt	72	28 (39%)	2 (2,8%)

Leistungskatalog

Im Berichtsjahr 2013 wurden am FB Agrarwirtschaft insgesamt 72 Abschlussarbeiten (Bachelor- und Master-Thesen) betreut. Die Themenpalette in den Bereichen Ökonomie, Tier- und Pflanzenproduktion ist breit gefächert:

- ✔ Einfluss der Tränketemperatur auf die Entwicklung von Aufzuchtälbern und die Wirtschaftlichkeit im parxisnahen Fütterungsversuch,
- ✔ Untersuchung der Verhaltenssynchronizität einzelner Paare laktierender Milchkühe in einem Liegeboxenlaufstall mit automatischem Melksystem,
- ✔ Die Clostridien des Rindes und ihre aktuelle Bedeutung,
- ✔ Wirkung von Bodenherbiziden im Ackerbau unter besonderer Berücksichtigung ihrer Wirkung auf Ackerungräser,
- ✔ Streifenlockerung und Aussaat zu Getreide und Raps unter Berücksichtigung von pflanzenbaulichen und ökonomischen Aspekten,
- ✔ Untersuchung der Einsatzmöglichkeit von Sorghumsilage in der Rinderfütterung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Futtersorghumhybriden,
- ✔ Erweiterungen von Windparks: Befragung zur Akzeptanz und Ablehnung anhand eines Fallbeispiels in Schleswig-Holstein,
- ✔ Wirtschaftlichkeitsanalyse des Maishochschnitts bei Einsatz als Grundfutter in der Milchviehfütterung,
- ✔ Betriebswirtschaftliche Analyse ausgewählter Kennziffern größerer norddeutscher Marktfruchtbetriebe im Zeitablauf,
- ✔ Veränderung der Anforderungen an die Personalführung in der Landwirtschaft – Eine Analyse der Entwicklung in der Zeit von 1960 bis heute.

Berufsfelder von Absolventen/innen

Das Profil des siebensemestrigen Bachelor-Studiengangs Landwirtschaft ist die Qualifikation zu landwirtschaftlichen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie zu leitenden Funktionen in den der Landwirtschaft vor- und nachgelagerten Berufsfeldern. Abbildung 1 zeigt eine Übersicht zum Berufseinstieg der Diplom- und Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen seit Bestehen des Fachbereichs. Mit der Einführung der gestuften Studiengänge Bachelor und Master ist aktuell die erhöhte Zahl an Studierenden, die ein weiterführendes Studium anstreben (ca. 50 %), auffallend. Der direkte Einstieg in den Beruf ist rückläufig. Als Berufseinstieg der Master-Absolventen wird der landwirtschaftliche Unternehmer und Betriebsleiter zu ca. 50 % angestrebt (Abb. 2). Zur Zeit gehen eine Masterabsolventin und ein Masterabsolvent einer Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich nach und sind als Doktoranden an der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel angenommen.

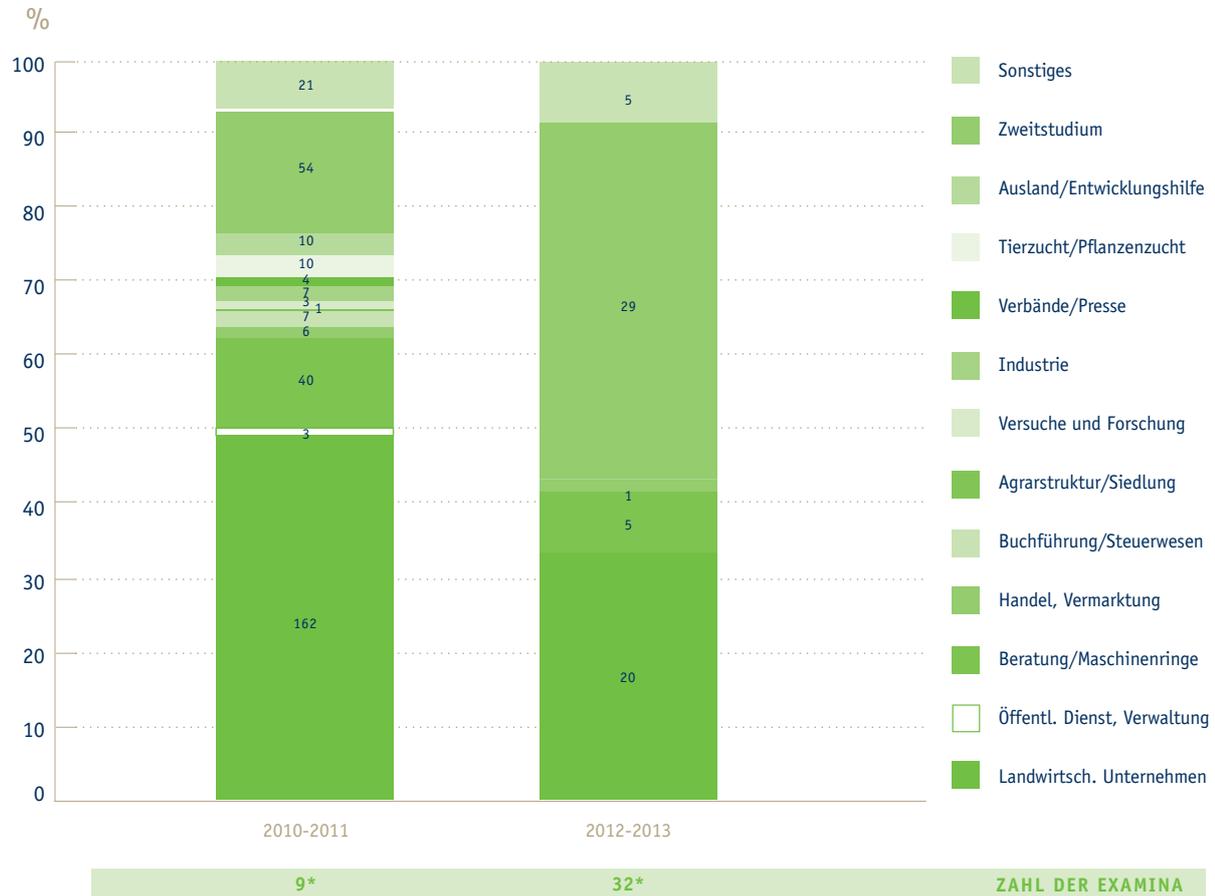
Berufsfelder der Absolventen/innen im Diplom- und Bachelor-Studiengang

1970-2013 in %



* am Tag ihres Studienabschlusses hatten rund 90% der Absolventinnen und Absolventen konkrete Vorstellungen über ihre weitere Tätigkeit bzw. einen Arbeitsplatz

Berufsfelder der Absolventen/innen im Master-Studiengang



* am Tag ihres Studienabschlusses hatten rund 85% der Absolventinnen und Absolventen einen Arbeitsplatz

Lehrebindung von Studierenden

Seit dem WS 2011/2012 bzw. SS 2012 sind zwei Masterabsolventen in die Lehre eingebunden. Sie sind als Doktoranden an der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der CAU Kiel angenommen.

Personal

Personal FB Agrarwirtschaft	
✓ Professuren	12
✓ Lehrkräfte für besondere Aufgaben	2
✓ Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	1
✓ Laborpersonal | Technisches Personal | Werkstatt	4
✓ Verwaltungspersonal | Bibliothek | HM	6

Im Berichtsjahr wurde dem Landesnaturschutzbeauftragten und langjährigen Lehrbeauftragten, Herrn Dr. Holger Gerth, eine Honorarprofessur verliehen.

Das Berufungsverfahren der W2-Professur für Tiergesundheitsmanagement, Bestandsbetreuung und Zuchthygiene ist im Berichtszeitraum eingeleitet worden und ruht zur Zeit.

AUSLANDSAKTIVITÄTEN

Studierendenaustausch

Outgoings				Gesamt
Zielland	Belgien	Schottland	Weltweit	
Anzahl Studium im Ausland	...	...	...	...
Studierende mit Auslandspraktikum/-thesis	...	...	37	37
Anzahl studentischer TN an Auslandsexkursionen	18	47	...	65

Fremdsprachliches Lehrangebot

- ✔ Precision Farming (Prof. Reckleben)
- ✔ Supply Chain Management (Prof. Thiele)
- ✔ unregelmäßig Fachenglisch über das Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz

Dozentenaustausch

- ✔ Prof. Durgiai der Partnerhochschule in der Schweiz war für eine Woche am Fachbereich.

Internationale Kooperationen mit Hochschulen für Studierenden- und Dozentenaustausch

Der Fachbereich unterhält seit Anfang 2010 eine Partnerschaft mit der Fachhochschule Seinäjoki in Finnland. Weiterhin besteht schon seit vielen Jahren die Partnerschaft mit der Hochschule Zöllikofen in der Schweiz, von der im Sommersemester 2013 Prof. Durgiai eine Woche den Fachbereich Agrarwirtschaft besuchte.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Am Standort Osterrönfeld ist der Fachbereich eingebunden in das „Agrarzentrum Grüner Kamp“ mit weiteren berufsfeldnahen Institutionen der Landwirtschaft, wie der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein und dem Bauernverband Schleswig-Holstein mit ihren Hauptverwaltungsgebäuden und zahlreichen Institutionen in unmittelbarer Nachbarschaft zum Fachbereich. Durch die Einbindung in das Kompetenzzentrum Biomassenutzung erfolgte im FuE-Bereich eine stärkere Vernetzung mit anderen Hochschulen. Verbundpartner sind die Fachhochschulen Kiel, Flensburg und Lübeck sowie die Universitäten zu Kiel und Flensburg.

Im Berichtsjahr wurde die dritte Projektphase des Kompetenzzentrums Biomassenutzung, zu dem sich 20 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus fünf Hochschulen des Landes Schleswig-Holstein zusammengeschlossen haben, fortgeführt. Beteiligt sind Prof. Dr. Urban Hellmuth, Prof. Dr. Yves Reckleben, Prof. Dr. Ulrich Herms, Prof. Dr. Rainer Wulfes, Prof. Dr. Martin Braatz, Prof. Dr. Alexander Stoy und Prof. Dr. Hans-Joachim Laue mit Aktivitäten zum Energiepflanzenanbau, zur Energiepflanzensilierung, zur optimalen Versorgung von Biogasfermentern und zur Entwicklung von Managementkonzepten der Energieproduktion aus Biomasse.

Auf den Feldversuchsflächen des Betriebes Lindenhof in Ostenfeld werden auf ca. 20 ha vielfältige Entwicklungs-, Auftrags- und Ausbildungsversuche, vor allem zu Raps, Getreide, Mais und Gras durchgeführt. Mit jährlich etwa 1.000 Besucherinnen und Besuchern ist das Versuchsfeld ein in der landwirtschaftlichen Praxis und Beratung sowie bei Unternehmen des Pflanzenschutzes, der Pflanzenzüchtung und der Düngemittelindustrie anerkannter Standort des Technologietransfers. Vor einigen Jahren wurde das Versuchsfeld nach den Kriterien der Guten Experimentellen Praxis (GEP) zertifiziert, als bundesweit erstes hochschuleigenes Versuchsfeld.

Auf dem Versuchsfeld wird ein Projekt zum Fusariumschutz im Weizenanbau fortgeführt. Im Rahmen des Kompetenzzentrums Biomassenutzung werden auf dem Versuchsfeld und auf landwirtschaftlichen Betrieben praxisnahe Methoden zur Nutzung alternativer Energien untersucht. Insbesondere interessieren hier Energiepflanzenfruchtfolgen und für die Region neue Kulturen, wie Sonnenblumen, Sorghum und Hirsen, als Alternativen zum Mais. Diese Untersuchungen sind seit 2010 auch in das bundesweite Forschungsprojekt „Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands“ (EVA) eingebunden.

Im Bereich der Landtechnik werden insbesondere Projekte zum Precision Farming durchgeführt. Fragen der Tierhaltung sowie unternehmensnahe und individuelle Konzepte der Betriebsentwicklung werden in direkter Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Unternehmen bearbeitet.

Forschungskooperationen und Mitgliedschaften

- ✔ Bundesweite Forschungskooperation mit zahlreichen Institutionen und Forschungseinrichtungen unter Federführung der Thüringischen Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) und Förderung durch das BMELV, Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR): „Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands“ (EVA)
- ✔ Kooperation mit der CAU Kiel und der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein im Rahmen des Projektes „Optimierung von Anbauverfahren für einen Gewässer schonenden Maisanbau - Green Maize for Blue Water“

Kompetenzzentren und Dienstleistungen

- ✔ Kompetenzzentrum Biomassenutzung Schleswig-Holstein

Promotionen

- ✔ M. sc. Tobias Rose im Bereich der Tierhaltung – Doktorand bei der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der CAU Kiel
- ✔ M. sc. Sonja Donicht im Bereich der Tierhaltung – Doktorandin bei der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der CAU Kiel

Forschungseinbindung Studierender

Studierende werden überwiegend im Bereich der Landtechnik, Tierhaltung und Tierernährung, des Pflanzenbaus sowie der Unternehmensführung eingesetzt.

PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

Projekte

- ✔ Energie aus Biomasse – Herausforderung für die Produzenten und Anbauregion (Kompetenzzentrum Biomassenutzung), Professoren Braatz, Herms, Reckleben, Stoy, Wulfes; Drittmittel-

geber: Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein (Kompetenzzentrum Biomassenutzung);

- ✔ Untersuchungen zum Auftreten einer neuen Halmbasiskrankheit an Winterweizen in Schleswig-Holstein, Prof. Schlüter; Drittmittelgeber: Stiftung Schleswig-Holsteinische Landschaft;
- ✔ Düngelogistik - lose Ware oder BigBags? Prof. Reckleben; Drittmittelgeber: Professor Udo Riemann Stiftung;
- ✔ Untersuchung zur Periodizität von Verhaltensweisen bei Milchkühen mittels Real Time Location Systems Ubisense Series 7000, Prof. Dr. Urban Hellmuth; Drittmittelgeber: Stiftung Schleswig-Holsteinische Landschaft;
- ✔ Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands – Phase III (Verbundprojekt „EVA“ FNR), Prof. Wulfes; Drittmittelgeber: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMELV) und Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR);
- ✔ Optimierung von Anbauverfahren für einen Gewässer schonenden Maisanbau - Green Maize for Blue Water (Verbundprojekt CAU Kiel, LWK-SH, FH Kiel), Prof. Wulfes; Drittmittelgeber: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (MELUR);
- ✔ 20 Einzelprojekte im Bereich der Entwicklung von Pflanzenschutzverfahren auf dem Versuchsbetrieb „Lindenhof“, abgewickelt über F&E-Zentrum FH Kiel GmbH, Prof. Schlüter;
- ✔ Milchpotenzialanalysen Prof. Thiele; Drittmittelgeber: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (MELUR);
- ✔ Impact of the world milk market on European milk markets and prices. Studie zur Analyse des Milchmarktes im Auftrag der EU, Brüssel, Prof. Thiele; Drittmittelgeber: European Dairy Association, Brüssel (EDA);
- ✔ Das Saugverhalten von Kälbern und dessen Beziehung zur Gesundheit im praxisnahen Aufzuchtversuch, Prof. Laue; Drittmittelgeber: QFE-Moltow KG, Holm&Laue GmbH&CoKG;
- ✔ Einfluss der MAT-Menge und Kraftfuttermittelvariante auf die Entwicklung von Kälbern im praxisnahen Fütterungsversuch, Prof. Laue; Drittmittelgeber: Trede & v. Pein;
- ✔ Beziehungen zwischen der Körpertemperatur und Wasseraufnahme von Kälbern unter praxisnahen Versuchsbedingungen, Prof. Laue; Drittmittelgeber: QFE-Moltow KG, Holm&Laue GmbH&CoKG;
- ✔ Beziehungen zwischen der Aktivität und Gesundheit von Kälbern, Prof. Laue; Drittmittelgeber: QFE-Moltow KG, Holm&Laue GmbH&CoKG.

Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum fanden am Fachbereich folgende Veranstaltungen statt:

- ✔ 5 Vortragsveranstaltungen des Vereins der Agraringenieure (VAI),
- ✔ Vorstellung der Milchpotenzialanalyse (Prof. Thiele).

Tagungen

Im Berichtszeitraum fanden am Fachbereich eine Biogas-Fachtagung, die Fachtagung Solarstrom und eine Tagung zum Betrieb von Windenergieanlagen statt.

INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT

Fachbereichsübergreifende Vorlesungen

- ✔ „Biomassenutzung“ am FB Informatik und Elektrotechnik im Schwerpunkt Regenerative Energien (Prof. Herms, Prof. Reckleben, Prof. Wulfes);
- ✔ „Taxation“ an der Agrar- und Ernährungswissenschaftliche Fakultät der CAU Kiel (Prof. Mährlein);
- ✔ „Precision Farming“ an der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der CAU (Prof. Reckleben).

Fachbereichsübergreifende Studiengänge

- ✔ Masterstudiengang Agrarmanagement mit der Agrarwissenschaftlichen Fakultät der CAU Kiel

Fachbereichsübergreifende Transfer- und Forschungsprojekte

- ✔ Energie aus Biomasse – Herausforderung für die Produzenten und Anbauregion (Kompetenzzentrum Biomassenutzung, Professoren Braatz, Herms, Reckleben, Stoy, Wulfes; Drittmittelgeber: Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein (Kompetenzzentrum Biomassenutzung);
- ✔ Einsatz des Real Time Location System Ubisense Series 7000 im Boxenlaufstall für Milchkühe zur Überprüfung der Positionierungsgenauigkeit im Rahmen eines Verbundprojektes, Prof. Hellmut; Drittmittelgeber: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (MELUR);
- ✔ Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands – Phase III (Verbundprojekt „EVA“ FNR), Prof. Wulfes; Drittmittelgeber: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMELV) und Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR);
- ✔ Optimierung von Anbauverfahren für einen Gewässer schonenden Maisanbau - Green Maize for Blue Water (Verbundprojekt CAU Kiel, LWK-SH, FH Kiel), Prof. Wulfes; Drittmittelgeber: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (MELUR);
- ✔ Das Saugverhalten von Kälbern und dessen Beziehung zur Gesundheit im praxisnahen Aufzuchtversuch (Verbundprojekt mit der CAU Kiel), Prof. Laue; Drittmittelgeber: QFE-Moltow KG, Holm&Laue GmbH&CoKG;
- ✔ Beziehungen zwischen der Körpertemperatur und Wasseraufnahme von Kälbern unter praxisnahen Versuchsbedingungen (Verbundprojekt mit der CAU Kiel), Prof. Laue; Drittmittelgeber: QFE-Moltow KG, Holm&Laue GmbH&CoKG;
- ✔ Beziehungen zwischen der Aktivität und Gesundheit von Kälbern (Verbundprojekt mit der CAU Kiel), Prof. Laue; Drittmittelgeber: QFE-Moltow KG, Holm&Laue GmbH&CoKG.

Fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppen

Balance Score Card

Fachbereichsübergreifende Veranstaltungen in den IDW

Panoramafotografie Moor (FB Medien)

Panoramafotografie Knick (FB Medien)

Vorträge und Veröffentlichungen

www.fh-kiel.de/Veroeffentlichungen2013



INFORMATIK UND
ELEKTROTECHNIK

VORWORT

„Die Elektro- und Informationstechnik bleibt ein wesentlicher Innovationsmotor des Technik-Standorts Deutschland“. So eröffnet der Verband der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik e.V. (kurz: VDE) seinen Trendreport 2013 und führt weiter aus: „Haupt-Innovationstreiber ist das hohe Ausbildungsniveau in Deutschland, das größte Innovationshemmnis die Verfügbarkeit qualifizierten Personals“.

Dieser Aufgabe stellen wir uns am Fachbereich Informatik und Elektrotechnik mit unseren Dozentinnen und Dozenten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit der konsequenten Ausrichtung auf die im Trendreport aufgeführten Schlüsseltechnologien Energietechnik, Batterie- und Speichertechnologien, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Mikroelektronik und Mikrosystemtechnik bieten wir unseren Studierenden und allen Studieninteressierten in vier Bachelor- und drei Masterstudiengängen eine hochwertige Ausbildung für wichtige Zukunftsfelder.

Dabei stellt sich immer mehr die Frage, wie wir komplexe Sachverhalte in begrenzter Zeit in der notwendigen Breite und Tiefe vermitteln können. Unsere Antworten lauten dafür unter anderem „Lehren und Lernen an Projekten“ und „Aufbau eines Expertennetzwerkes“ auch außerhalb der eigenen Hochschule. So bauen Studierende in einer Projektgruppe ein autonomes Unterwasserfahrzeug und diskutieren ihre Lösungsansätze mit Experten des Geomar Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung. Studierende bearbeiten fiktive Fälle von Cyber Crime und profitieren dabei von einer Kooperation mit dem Landeskriminalamt Schleswig-Holstein, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Dabei helfen uns die engen Kontakte zu Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die wir durch unsere zahlreichen Forschungs- und Transferaktivitäten aufbauen und pflegen. Einen Überblick gibt seit März 2013 der Forschungs- und Transferbericht „Informatik und Elektrotechnik“ (Fachhochschule Kiel) der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (Download unter www.eksh.org). Den Verantwortlichen möchten wir dafür noch einmal ausdrücklich danken.

Dass unsere Ausbildung zu späteren Berufsbildern passt, zeigen die Ergebnisse unserer Absolventenbefragungen. Unsere Absolventinnen und Absolventen stehen spätestens sechs Monate nach ihrem Abschluss in einem Anstellungsverhältnis, in der sie auch ihre erlernten Qualifikationen gut bis sehr gut anwenden können.

Trotz dieser sehr guten Aussichten müssen wir uns weiterhin um unseren Nachwuchs bemühen. Deshalb sind wir auch 2013 auf verschiedenen Messen in Schulen und Bildungszentren unterwegs gewesen. Mit dem Roberta Regiozentrum an unserem Fachbereich bieten wir Schülerinnen und Schülern mit Hilfe von kleinen Selbstbaurobotern die Möglichkeit, erste Schritte der Technik und Informatik spielerisch zu erlernen.

Auf den nächsten Seiten möchten wir einen etwas genaueren Einblick in unseren Fachbereich geben.

STUDIUM UND LEHRE

Studienangebot

Im Berichtszeitraum waren 1167 Studierende in unseren sieben Bachelor- und Masterstudiengängen eingeschrieben. Davon waren 122 der Studierenden weiblich (10,5%), 204 Studierende kamen aus dem Ausland (17,4%).

Besonders attraktiv für unsere weiblichen Studierenden sind weiterhin die Studiengänge Technologiemanagement und -marketing (Bachelor) mit 40 weiblichen Studierenden (19,3%) sowie Information Technology (Master) mit 24 weiblichen Studierenden (17,9%). Mit einem Anteil von 76,1% an ausländischen Studierenden hat sich der englischsprachige Master Information Technology auch als internationaler Studiengang etabliert, für den wir über gezielte Zulassungs- und Auswahlverfahren nachdenken.

Unser Studienangebot entwickeln wir kontinuierlich weiter, um gesellschaftlich und wirtschaftlich relevante Themen aufnehmen zu können. So geben wir unseren Studierenden inzwischen im Wahlbereich die Möglichkeit, sich in Aufgabenstellungen der Energiewende einzuarbeiten oder sich mit Internet Security oder Cyber Crime zu beschäftigen. Dabei liegt die Herausforderung im Bilden von Kooperationen mit anderen Hochschulen oder Institutionen und Unternehmen, die in diesem Umfeld arbeiten, um ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen anbieten zu können. Wir sind froh, mit der Fachhochschule St. Pölten einen hervorragenden Partner für das Thema Internet Security gefunden zu haben. Mit Ringvorlesungen rund um das Thema Energienetze und Trassenführung bieten wir den Studierenden die Gelegenheit, schon früh mit Dozentinnen und Dozenten aus der Praxis in Berührung zu kommen.

Auch unsere Masterstudiengänge etablieren sich auf hohem Niveau. Eine Übergangsquote von 25 bis 35% zeigt, dass wir für unsere Bachelorabsolventinnen und -absolventen ein attraktives Angebot unterbreiten. Die Masterausbildung wird dabei durch unsere zahlreichen Forschungsaktivitäten unterstützt, mit denen wir sicherstellen, dass wir auch eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung leisten können.

Neben der fachlichen Weiterentwicklung setzt der Fachbereich auch auf Weiterbildungsangebote im didaktischen Bereich für unsere Dozentinnen und Dozenten. Hochschulweite Projekte zur Lehre und Didaktik unterstützen unseren Fachbereich nachhaltig bei der Integration neuer Lehr-/Lernformen.

Der Fachbereich bietet die folgenden Studiengänge an:

- ✔ Elektrotechnik (Bachelor)
- ✔ Mechatronik (Bachelor)
- ✔ Technologiemanagement und -marketing (Bachelor)
- ✔ Informationstechnologie und Internet (Bachelor)
- ✔ Informationstechnologie / Information Technology (Master)
- ✔ Elektrische Technologien (Master)
- ✔ Wind Engineering (Master in Kooperation mit der FH Flensburg)

Studienangebot

Studiengang	Anzahl Studierende	Anzahl Studierende in RSZ	Anteil weiblicher Studierende	Anteil ausländischer Studierende
Elektrotechnik (B. Eng.)	244	165 (77,0 %)	12 (4,9 %)	23 (9,4 %)
Mechatronik (B. Eng.)	178	137 (66,4 %)	12 (6,7 %)	18 (10,1 %)
Informationstechnologie und Internet (B. Sc.)	222	157 (70,7 %)	16 (7,2 %)	11 (5,0 %)
Technologiemanagement und -marketing (B. Eng.)	207	156 (75,4 %)	40 (19,3 %)	20 (9,7 %)
Elektrische Technologien (M. Eng.)*	145	118 (81,4 %)	16 (11,0 %)	10 (6,9 %)
Informationstechnologie (M. Sc.)	134	101 (75,4 %)	24 (17,9 %)	102 (76,1 %)
Wind Engineering (M. Sc.)	37	24 (64,9 %)	2 (5,4 %)	20 (54,1 %)
Gesamt	1.167	858 (73,5 %)	122 (10,5 %)	204 (17,4 %)

* Bei dem Masterstudiengang Elektrische Technologien sind die ehemaligen Masterstudiengänge Elektrotechnik und Mechatronik inkludiert.

Nachfragesituation

Insgesamt gab es 333 Bewerbungen auf unsere Bachelorstudiengänge. Damit lag diese Zahl noch einmal um ca. 25% unter den Zahlen des Vorjahres – ein Trend, der auch die anderen Hochschulen im Norden Deutschlands betraf. Die Verbesserung der Nachfragesituation für die technischen Studiengänge ist eine der großen Herausforderungen in den nächsten Jahren, wollen wir den Ingenieursbedarf unserer regionalen Industrie aus den eigenen Reihen abdecken.

Studiengang	Bewerbungen	Studienplatzangebot/ Zulassungszahl	Bewerbungen pro Studienplatz
Elektrotechnik (B. Eng.)	113	70	1,6
Informationstechnologie und Internet (B. Sc.)	103	60	1,7
Technologiemanagement und -marketing (B. Eng.)	117	60	2,0
Gesamt	333	190	1,8

Studiengang	Einschreibungen	Studienplatzangebot/ Zulassungszahl
Elektrische Technologien (M. Eng.)* zulassungsfrei	46	33
Informationstechnologie (M. Sc.) zulassungsfrei	47	30
Mechatronik (B. Eng.) zulassungsfrei	83	41
Wind Engineering (M. Sc.) zulassungsfrei	10	17
Gesamt	186	121

* Bei dem Masterstudiengang Elektrische Technologien sind die ehemaligen Masterstudiengänge Elektrotechnik und Mechatronik inkludiert.

Absolventinnen und Absolventen

Insgesamt 256 Studierende beendeten ihr Studium im Berichtszeitraum erfolgreich. Eine beeindruckend hohe Anzahl für den Fachbereich, die 30% über dem Vorjahr liegt. 154 Bachelor- und 102 Masterstudierenden durften wir ihre Abschlussurkunden in den vier Absolventenverabschiedungen feierlich überreichen.

Studiengang	Absolventen/innen	davon weiblich (in %)	davon Ausländer/innen (in %)
Elektrotechnik (B. Eng.)	49	2 (4,1 %)	1 (2,0 %)
Mechatronik (B. Eng.)	25	0 (0 %)	1 (4,0 %)
Informationstechnologie und Internet (B. Sc.)	41	0 (0 %)	1 (2,4 %)
Technologiemanagement und -marketing (B. Eng.)	39	12 (30,8 %)	1 (2,6 %)
Elektrotechnik (M. Eng.)	3	1 (33,3 %)	0 (0 %)
Mechatronik (M. Eng.)	5	0 (0 %)	0 (0 %)
Elektrische Technologien (M. Eng.)	40	1 (2,5 %)	0 (0 %)
Informationstechnologie (M. Sc.)	41	6 (14,6 %)	28 (68,3 %)
Wind Engineering (M. Sc.)	13	1 (7,7 %)	9 (69,2 %)
Gesamt	256	23 (9,0 %)	41 (16,0 %)

Leistungskatalog

Ihre Abschlussarbeiten haben unsere Studierenden zum Großteil in Unternehmen der Region oder auf Forschungsfeldern des Fachbereichs angefertigt. Beispielhaft seien an dieser Stelle einige typische Themenstellungen aus den verschiedenen Studiengängen aufgeführt:

- ✔ Entwicklung einer Engine-Control-Unit für ein elektrisch betriebenes Formula Student Auto (Bachelor Elektrotechnik),
- ✔ Inbetriebnahmekonzept eines Offshore-Windparks am Beispiel der Amrumbank West (Bachelor Elektrotechnik),
- ✔ Entwicklung eines dynamischen Prognosesystems zur Optimierung des Ein- und Ausspeicherprozesses am Erdgasspeicher Empelde (Bachelor Technologiemanagement und -marketing),
- ✔ Automatisierte Fehlerrekonstruktion und GUI-Testgenerierung (Bachelor Informationstechnologie und Internet),
- ✔ Selektives Drucksintern von elektrischen Kontakten auf Substrate von Leistungshalbleitermodulen (Bachelor Mechatronik),
- ✔ Evaluierung einer Echtzeit-Ethernet-Topologie zur Übertragung synchroner und zeitkritischer Signale in maritimen Kommunikationssystemen (Master Elektrische Technologien),
- ✔ Aqua Blue - An Autonomous Wireless Water Quality Measurement System (Master Information Technology),
- ✔ Turbulent Inflow for unsteady Large Eddy Simulations in OpenFOAM (Master Wind Engineering).

Berufsfelder von Absolventen/innen

Unsere Absolventinnen und Absolventen finden weiterhin eine sehr gute Arbeitsmarktsituation vor. Die Ergebnisse der Absolventenbefragung 2013, in der unsere Absolventen des Jahrganges 2011 befragt wurden, zeigen, dass 85% der arbeitssuchenden Hochschulabgängerinnen und -abgänger unseres Fachbereichs schon nach drei Monaten in einem sozialversicherungspflichtigen Angestelltenverhältnis stehen. Nach sechs Monaten erhöht sich diese Quote um weitere 12% auf 97%, so dass wir hier von Vollbeschäftigung reden können.

93% der Befragten geben an, dass sie studienfachnah eingesetzt werden. Bei der Frage nach der Verwendung der im Studium erworbenen Qualifikationen bei den beruflichen Aufgaben geben 54% der Erwerbstätigen einen hohen Zusammenhang an, weitere 35% sehen eine teilweise Verwendung der erworbenen Qualifikationen.

Dabei sind ca. 50% im verarbeitenden Gewerbe tätig, ca. 15% im Bereich der wissenschaftlichen, technischen oder wirtschaftlichen Dienstleistungen und ca. 10% im Bereich der IT-Dienstleistungen. Insgesamt gingen ca. 85% in die Privatwirtschaft, 15% in den öffentlichen Dienst. Örtlich gesehen arbeiten 56% der Befragten bei einem ersten Arbeitgeber in Kiel und dem Umland. Weitere 26% der Absolventinnen und Absolventen des Jahrganges 2011 hat es nach Schleswig-Holstein oder in Richtung Hamburg gezogen. Dies spricht für die regionale Verwurzelung unserer Hochschule und die vielfältigen Industriekontakte, die schon während des Studiums gepflegt werden.

Auszeichnung von Studierenden

Herr Pay Gießelmann erhielt den „Prof. Dr. Werner Petersen-Preis der Technik“ für seine herausragende Bachelorthesis „Aufbau und Evaluierung einer DSP-basierten Echtzeitbildverarbeitung für Sensorikanwendungen in der Lasermaterialbearbeitung“, die er in einem Industrieunternehmen angefertigt hat.

PERSONAL

Nach den vielen Berufungen der letzten Jahre hat der Fachbereich dieses Jahr keine neue Kollegin oder Kollegen begrüßen dürfen. Die Kollegen Dispert und Sowada wurden in den Ruhestand verabschiedet. Die Stellen konnten über Hochschulpaktmittel bereits vorbesetzt werden. Prof. Dispert wurde für sein vielfältiges Engagement durch den Senat die Ehrensensorenwürde verliehen. Er unterstützt durch seine zahlreichen Kontakte weiterhin die Auslandsaktivitäten des Fachbereichs. Prof. Sowada wurde für sein Engagement in der Selbstverwaltung der Hochschule durch den Senat die Hochschulmedaille verliehen. Heute ist er der Fachhochschule über seine aktive Förderung des Computermuseums verbunden.

Weiterhin steigt die Anzahl der Lehrbeauftragten, die ihr praktisches Wissen aus ihren Unternehmen und Institutionen an die Fachhochschule tragen und damit das Angebot insbesondere im Wahlbereich ergänzen.

Auch die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über erfolgreich eingeworbene Drittmittel am Fachbereich beschäftigt sind, steigt erfreulicherweise. Ein Indikator dafür, wie hoch die Forschungsleistung des Fachbereichs durch Fördergeber und Unternehmen angesehen wird.

Personal FB Agrarwirtschaft

✔ Professuren	26
✔ Honorarprofessur	1
✔ Lehrkräfte für besondere Aufgaben	4
✔ Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (Projektpersonal)	2
✔ Professuräquivalente als Lehraufträge (Lehrauftragsstunden)	7,7 (276 Stunden)
✔ Laborpersonal | Technisches Personal | Werkstatt	21
✔ Verwaltungspersonal | Bibliothek | Hausmeister	6

AUSLANDSAKTIVITÄTEN

Internationale Tagungen und Konferenzen

- ✔ Teilnahme an der World Conference on Engineering Education; Doha, Katar; Januar 2013 (Helmut Dispert, Christine Boudin);
- ✔ Teilnahme an der EU-Praxis Conference; Riga, Lettland; März 2013;
- ✔ Teilnahme an der NHIBE-Konferenz; Chania, Griechenland; August 2013 (Helmut Dispert);
- ✔ Veranstaltung eines Intensivprogrammes in Brno, Tschechien; September 2013 (Helmut Dispert, Jens Lüssem);
- ✔ Organisation und Durchführung des „12th International Symposium on Ambient Intelligence and Embedded Systems“; September 2013 / Durchführungsort: Beuth Hochschule, Berlin.

Internationale Drittmittelprojekte

- ✔ Projekt 1: Teilnahme am EU „PRAXIS“ Erasmus Thematic Network (European Center for Project/Internship Excellence), das von 2011 bis 2014 gefördert wird. An diesem EU-Projekt nehmen im Rahmen des Erasmus Lifelong Learning 44 europäische Universitäten teil.
- ✔ Projekt 2: Zentrum für Adaptronik (gemeinsame Gründung der Profs. Dispert, Stange und Es-Souni im Jahr 2005). Das Adaptronik-Projekt (Laufzeit 2005 – 2008) wurde bis September 2008 gefördert und wird seitdem ohne Drittmittelförderung weitergeführt.

Gutachtertätigkeiten

- ✔ Gutachter DAAD: Helmut Dispert und Gerd Stock
- ✔ Fonds Nationale de Recherche Luxembourg: Jens Lüssem

Studierendenaustausch

Incomings					Gesamt
Herkunftsland	Belgien				
Anzahl	1				1

Outgoings						Gesamt
Zielland	Singapur	Südafrika	Norwegen	Tschechien	Thailand	
Anzahl Studium im Ausland	1	2	2	...	...	5
Studierende mit Auslandspraktikum/-thesis	...	...	...	...	1	1
Anzahl studentischer TN an Auslandsexkursionen	...	...	...	4	...	4

Lehrendenaustausch

Dozenten aus dem Ausland an der Fachhochschule Kiel:

- ✓ Bernhard Fischer; St. Pölten, Österreich; einwöchige Veranstaltung zum Thema IT-Sicherheit,
- ✓ Ghodrat Moghadampour; Vaasa, Finnland; einwöchige IdW-Veranstaltung zum Thema XML-Technologie.

Dozenten der Fachhochschule Kiel an ausländischen Hochschulen:

- ✓ Helmut Dispert: Vaasa, Finnland und Hangzhou, China,
- ✓ Ulrich Jetzek: Vaasa, Finnland und Geel, Belgien,
- ✓ Ralf Patz: University of Glamorgan.

Internationalisierung von Studiengängen

Insbesondere in den Masterstudiengängen „Information Technology“ und „Wind Engineering“ ist eine hohe Anzahl ausländischer Studierender eingeschrieben.

Um die Internationalisierung der Studiengänge weiter voranzutreiben, wurden mit den folgenden Hochschulen Kooperationsvereinbarungen (Studierenden- und Dozentenaustausch, gemeinsame Lehr- und Forschungsaktivitäten) abgeschlossen:

- ✓ Universität i Agder (Grimstad, Norwegen),
- ✓ China Jiliang University (Hangzhou, China).

An beiden Hochschulen gibt es auch die Möglichkeit an einem Dual Degree Programm teilzunehmen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Allgemeine Forschungsschwerpunkte

„Unsere anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung ist das Fundament unserer exzellenten Lehre“. Nach diesem Leitsatz der Fachhochschule Kiel arbeiten wir in unseren Forschungsschwerpunkten erfolgreich mit Wirtschaftsbetrieben und Forschungseinrichtungen der Region und in ganz Europa zusammen. Die Qualität unserer Forschung spiegelt sich auch in der steigenden Anzahl an kooperativen Promotionen wider. Dabei ist das Leistungsspektrum breit gefächert. Wir forschen in den Bereichen Regenerative Energieerzeugung und -verteilung, Nachhaltige Energiesysteme sowie Elektromobilität als auch in den Themengebieten der Informations- und Kommunikationstechnik, Intelligente Systeme, Ambient Assisted Living, Medizintechnik sowie der Mechatronik und Leistungselektronik. Dabei gilt stets unser Leitspruch: Praxisnähe, die zu zukunftsweisenden Innovationen führt.

Forschungskooperationen und Mitgliedschaften

Der Fachbereich ist mit einer Vielzahl von regionalen und überregionalen Unternehmen in Form von Projekt- und Abschlussarbeiten verbunden. Intensivere Kontakte gibt es über geförderte Projekte, die häufig in Zusammenarbeit mit der Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH durchgeführt werden.

Viele Mitglieder des Fachbereichs sind in berufsständischen Organisationen und wissenschaftlichen Einrichtungen tätig (VDI/VDE, IEEE, div. Fachgesellschaften, DAAD-Gutachtergremien, Deutsche Gesellschaft für Qualität, Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement, Gesellschaft für Informatik, etc.).

Zusätzlich wurden folgende Gutachtertätigkeiten ausgeführt bzw. Mitgliedschaften gepflegt:

- ✔ Prof. Dr. Sabah Badri-Höher: Gutachterin Prof. Dr. Werner-Petersen-Preis,
- ✔ Prof. Dr. Ronald Eisele: Deutscher Verband für Schweißtechnik, Mitglied im Fachausschuss Mikroverbindungstechnik FA10,
- ✔ Prof. Dr. Jens Lüssem: Vertrauensdozent bei der Gesellschaft für Informatik,
- ✔ Prof. Dr. Kay Rethmeier: VDE Arbeitskreis Kabeltechnik, FNN-Arbeitsgruppe Kabelprüfung (stellvertretender Vorsitz),
- ✔ Prof. Dr. Ulrich Samberg: ITK-Strategie, Life Cycle Management und Business Process Management bei der Deutschen Bahn AG,
- ✔ Prof. Dr. Hauke Schramm: Programmkomitee der Konferenz „Bildverarbeitung für die Medizin“, Mitglied in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Mustererkennung e.V.,
- ✔ Prof. Dr. Harald Wehrendt: Mitgliedschaft EEUG, European EMTP-ATP Users Group – Simulation von transienten Vorgängen im Elektroenergiesystem.

Forschungs- und Entwicklungsprojekte

- ✔ Prof. Dr. Sabah Badri-Höher: Förderprojekt „EECole–Entwicklung und Erprobung von permanenten, online-gestützten Kolküberwachungssystemen für verschiedene Windenergie-Offshore-Bauwerke“ (EKSH, FuE FH Kiel GmbH),
- ✔ Prof. Dr. Sabah Badri-Höher, Prof. Dr. Hauke Schramm: Förderprojekt „Anpassung und Weiterentwicklung von innovativen, nicht-invasiven Monitoringsystemen und Auswerteverfahren für die Fischereiforschung (AutoMAT- Teilprojekt UFO) (BLE)“,
- ✔ Prof. Dr. Ronald Eisele: „Innocluster- Windpower“ (ISIT et al.),
- ✔ Prof. Dr. Ronald Eisele: Förderprojekt „ProMotor“ (ISH),
- ✔ Prof. Dr. Ronald Eisele, Prof. Christoph Weber: Förderprojekt „PowerCube“ (ISH),
- ✔ Prof. Dr. Ronald Eisele: Förderprojekt „Maxikon“ (DVS/AiF),
- ✔ Prof. Dr. Ronald Eisele: Förderprojekt „CPV-Magnus“ (BMU/PTJ),
- ✔ Prof. Dr. Ronald Eisele: Förderprojekt „PowerBlock+“ (BMBF),
- ✔ Prof. Dr. Ronald Eisele: Förderprojekt „ProPower“ (BMBF),
- ✔ Prof. Dr. Hans-Jürgen Hinrichs: Förderprojekt: „Entwicklung und Bau einer mobilen Versuchseinrichtung zur Erprobung von Spannungsqualitäts-Optimierungsstrategien in Niederspannungsnetzen“ (BMU),
- ✔ Prof. Dr. Harald Jacobsen, Prof. Dr. Ralf Patz: „Empirische Lebensdaueranalyse von Offshore Bauwerken am Beispiel der FINO3-Forschungsplattform und die Methoden-Entwicklung zur Angabe einer abgesicherten Lebensdauerprognose“ (Land SH, FuE FH Kiel GmbH),
- ✔ Prof. Dr. Klaus Lebert: Förderprojekt „eMotion – Grenzüberschreitende Mobilität“, Teilprojekt 3: „A model-based study of internal energy balance in electric vehicles“ (INTERREG IVa),
- ✔ Prof. Dr. Klaus Lebert: „Systemintegrationstests für Torque Vectoring Steuergeräte“ (im Industriauftrag),
- ✔ Prof. Dr. Klaus Lebert: „Simulationsmodell für Elektrofahrzeuge“ (im Industriauftrag),

- ✔ Prof. Dr. Carsten Meyer, Prof. Dr. Hauke Schramm: „Automatische Bildauswertung für kamera-basiertes Monitoring in ‚Ambient Assisted Living‘ – Szenarien“,
- ✔ Prof. Dr. Hauke Schramm: „PERLON – Personenlokalisierung, -nachverfolgung und -klassifikation in Videosequenzen“ (im Industriefauftrag),
- ✔ Prof. Dr. Hauke Schramm: „Bildhauen nach Farben“ und „Bildhauen nach Farben II“ (ISH Transferprämie),
- ✔ Prof. Dr. Christoph Weber: „Entwicklung einer Toolbox zur Simulation und automatischer Codegenerierung für Reglersysteme für Drehstromantriebe“ (im Industriefauftrag),
- ✔ Prof. Dr. Christoph Weber: „Entwicklung von Batteriemanagementsystemen für stationäre Anwendungen“ (im Industriefauftrag),
- ✔ Prof. Dr. Christoph Weber: „Entwicklung neuer wegweisender Algorithmen für Li-Ionen Zellen mit einer sehr flachen Zellspannungscharakteristik“ (ISIT),
- ✔ Prof. Dr. Christoph Weber „Wegstreckenermittlung in Hydraulischen Antriebssystemen“ (im Industriefauftrag).

Kompetenzzentren und Dienstleistungen

- ✔ Centre of Competence, European Centre of Power Electronics, ECPE (Prof. Dr. Ronald Eisele),
- ✔ Institut für Gender und Diversity (Prof. Dr. Sabah Badri-Höher),
- ✔ Kompetenzzentrum Elektromobilität Schleswig-Holstein an der FH Kiel – KESH (Prof. Dr. Ronald Eisele, Prof. Dr. Klaus Lebert, Prof. Dr. Ulf Schümann, Prof. Dr. Christoph Weber),
- ✔ Kompetenzzentrum Leistungselektronik Schleswig-Holstein (Prof. Dr. Ronald Eisele, Prof. Dr. Christoph Weber),
- ✔ Kompetenzzentrum Smart Energie (im Aufbau) (Prof. Schümann, Prof. Wehrendt),
- ✔ Kompetenzzentrum Windenergie (CEWind) (Prof. Dr. Hans-Jürgen Hinrichs),
- ✔ Maritimes Cluster Norddeutschland (Prof. Dr. Sabah Badri-Höher).

Patentanmeldungen

- ✔ Prof. Ronald Eisele: Halbleitermodul mit einer einen Halbleiterbaustein bedeckenden Umhüllungsmasse. F5266 (B&B), 07.11.2013,
- ✔ Prof. Ronald Eisele, Rudzki, Römer: Sintervorrichtung zum beidseitigen Sintern. D5228 (B&B), 13.01.2013,
- ✔ Prof. Dr. Ralf Patz: Ein erteiltes UK Patent.

Kooperative Promotionen

- ✔ Prof. Dr. Sabah Badri-Höher: zwei laufende Promotionen in Zusammenarbeit mit der Technischen Fakultät, CAU Kiel,
- ✔ Prof. Dr. Ronald Eisele: zwei laufende Promotionen in Zusammenarbeit mit Prof. Josef Lutz (TU Chemnitz) und Prof. Schoenemann (Universität Rostock),
- ✔ Prof. Dr. Jens Lüssem: eine laufende Promotion in Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg,
- ✔ Prof. Dr. Ralf Patz: eine laufende Promotion in Zusammenarbeit mit der University of Glamorgan (UK),

- Prof. Dr. Hauke Schramm: eine laufende Promotion in Zusammenarbeit mit Prof. Koch (CAU Kiel) und eine weitere laufende Promotion (NN),
- Prof. Dr. Hauke Schramm, Prof. Dr. Carsten Meyer: eine laufende Promotion in Zusammenarbeit mit Prof. Koch (CAU Kiel),
- Prof. Ulf Schümann: eine laufende Promotion in Zusammenarbeit mit Prof. Erlich (Universität Duisburg),
- Prof. Dr. Christoph Weber: eine laufende Promotion in Zusammenarbeit mit Prof. Wolfgang Beneke (CAU Kiel, ISIT Itzehoe).

PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

LQI – Lehre vielfältig gestalten

Im LQI-Projekt der Fachhochschule Kiel ist der Fachbereich mit folgenden Teilprojekten vertreten:

- Prof. Dr. Ulrich Jetzek: „Fachübergreifende Prototypenentwicklung“,
- Prof. Dr. Gerd Stock: „Strukturelle Anpassung von Modellstudiengängen“,
- Prof. Dr. Gerhard Waller: „Studienmodell – Einrichtung eines RobertaRegioZentrums zur Gewinnung von Studentinnen für das Ingenieurstudium“.

MeQS – Mehr Studienqualität durch Synergie

Prof. Dr. Jens Lüssem ist für das Projekt MeQS als Mitglied der Projektbegleitgruppe zuständig für Lehr-/Lernprojekte.

Roberta-Regio-Zentrum

2012 wurde das landesweit erste Roberta-Regio-Zentrum am Fachbereich eingerichtet. Seitdem hat die bundesweite Roberta-Initiative eine Heimat in Schleswig-Holstein gefunden. Tüfteln, Experimentieren und das Programmieren von Legorobotern wecken dabei die Leidenschaft bei Schülerinnen und Schülern für technische und naturwissenschaftliche Anwendungen. Das Regio-Zentrum bietet sowohl Kurse für Schülerinnen und Schüler als auch für zukünftige Ausbilderinnen und Ausbilder an. Die Bausätze können von Schulen ausgeliehen und so einfach in den Unterricht oder in Projektwochen integriert werden.

Northern Stars Hochschulgruppe Robotik

Die studentisch organisierte Gruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, Projekte aus den Bereichen Robotik und Automation an der Fachhochschule Kiel zu unterstützen und Studierenden einen Raum für eigene Robotikprojekte zu bieten. Darüber hinaus stellt die Hochschulgruppe ein RoboCup-Team und beteiligt sich an internationalen Wettbewerben.

Team Raceyard

2013 baute das Team Raceyard zum zweiten Mal einen elektrisch angetriebenen Formula Student Rennwagen auf. Der Fachbereich freut sich, dem Team in den Bereichen elektrische Antriebstechnik, Batteriesysteme und Funktionsentwicklung beratend zur Seite stehen zu können und gratuliert zu dem erfolgreichen Start in die elektrische Welt.

Erstsemestereinführung der Fachschaft

Den Einstieg in das Studium erleichtern – ebenfalls ein zentrales Anliegen des Fachbereichs. Viele der Studienanfängerinnen und -anfänger beginnen ihren neuen Lebensabschnitt in einer neuen Stadt, in ihrer ersten eigenen Wohnung, in einer neuen Umgebung. Die Fachschaft hilft mit den angebotenen Einführungstagen, sich in der neuen Umgebung schneller zurechtzufinden. Informationen gepaart mit Führungen durch Hochschule und Stadt ermöglichen es, ein erstes Netzwerk zu knüpfen.

Vorbereitungskurse Mathematik

Eine der großen Hürden in einem technischen Studium stellt die Mathematik dar. Deshalb bieten der Fachbereich Mathematik-Brückenkurse für alle Bachelor-Studiengänge jeweils getrennt an, um in kleineren Gruppen besser auf die unterschiedlichen Bedürfnisse eingehen zu können. Aus diesen Aktivitäten bilden sich oftmals Lerngruppen heraus, die das ganze Studium über halten.

Weitere Veranstaltungen

Der Fachbereich beteiligt sich aktiv an Informationsveranstaltungen aller Art, so z.B. seit über 20 Jahren beim Berufsforum in Kiel und an zahlreichen weiteren Messeveranstaltungen wie z.B. den NordJob Veranstaltungen in Schleswig-Holstein. Über attraktive Angebote beim Girls Day und den Schülerinnen-Technik-Tagen wird versucht, insbesondere Mädchen und junge Frauen für Technik zu begeistern.

Vorträge und Veröffentlichungen

www.fh-kiel.de/Veroeffentlichungen2013



VORWORT

Der Fachbereich Maschinenwesen bietet seit der Einführung des Studienganges Offshore-Anlagentechnik vier Bachelorstudiengänge und 3 Masterstudiengänge an.

Im Zuge der Systemakkreditierung wurde der Studiengang Offshore-Anlagentechnik erfolgreich als Programmstichprobe geprüft. Alle Studiengänge sind im Rahmen der Systemakkreditierung nach zweijähriger Begutachtung im Jahr 2013 akkreditiert.

Weiterhin zeichnen sich die Studiengänge des Fachbereichs durch eine hohe Nachfragesituation aus. Im Wintersemester 2013/14 konnte der Fachbereich 340 Erstsemesterstudierende begrüßen. Alle Studiengänge zeichnen sich durch eine enge Verzahnung von Praxis und Lehre aus.

Am 1. Januar 2013 hat sich der Status des CIMTT von einer zentralen Einrichtung in ein Institut innerhalb des Fachbereiches Maschinenwesen geändert.

STUDIUM UND LEHRE

Studienangebot

Studiengang	Anzahl Studierende	Anzahl Studierende in RSZ	Anteil weiblicher Studierende	Anteil ausländischer Studierende
Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen (B. Eng.)	339	245 (72,3 %)	71 (21,0 %)	39 (11,5 %)
Maschinenbau (B. Eng.)	521	400 (76,8 %)	41 (7,9 %)	44 (8,4 %)
Schiffbau und Maritime Technik (B. Eng.)	153	100 (65,4 %)	22 (14,4 %)	6 (3,9 %)
Offshore-Anlagentechnik (B. Eng.)	54	54 (100 %)	6 (11,1 %)	1 (1,9 %)
Maschinenbau (M. Eng.)	86	62 (72,1 %)	4 (4,7 %)	1 (12,0 %)
Schiffbau und Maritime Technik (M. Eng.)	47	39 (83,0 %)	8 (17,0 %)	1 (2,1 %)
Industrial Engineering (M. Eng.) konsekutiv und weiterbildend	92	59 (64,1 %)	17 (18,5 %)	3 (3,3 %)
Gesamt	1.292	959 (74,2 %)	169 (13,1 %)	95 (7,3 %)

Nachfragesituation

Studiengang	Bewerbungen	Studienplatzangebot/ Zulassungszahl	Bewerbungen pro Studienplatz
Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen (B. Eng.)	146	72	2,0
Maschinenbau (B. Eng.)	380	132	2,9
Schiffbau und Maritime Technik (B. Eng.)	100	48	2,1
Offshore-Anlagentechnik (B. Eng.)	57	48	1,2
Maschinenbau (M. Eng.)	80	30	2,7
Gesamt	763	330	2,2

Studiengang	Einschrei- bungen	Studienplatzangebot/ Zulassungszahl
Schiffbau und Maritime Technik (M. Eng.) zulassungsfrei	9	18
Industrial Engineering konse- kutiv (M. Eng.) zulassungsfrei	18	48
Gesamt	27	66

Absolventinnen und Absolventen

Studiengang	Absolventen/ innen	davon weiblich	davon Ausländer/ innen
Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen (B. Eng.)	50	13 (26,0 %)	6 (12,0 %)
Maschinenbau (B. Eng.)	117	9 (7,7 %)	2 (1,7 %)
Schiffbau und Maritime Tech- nik (B. Eng.)	33	4 (12,1 %)	2 (6,1 %)
Offshore-Anlagentechnik (B. Eng.)	Studiengang startete zum WS 12/13 – noch keine Absolventen/innen		

Studiengang	Absolventen/ innen	davon weiblich	davon Ausländer/ innen
Maschinenbau (M. Eng.)	23	3 (13,0 %)	1 (4,3 %)
Schiffbau und Maritime Technik (M. Eng.)	10	2 (20,0 %)	0 (0 %)
Industrial Engineering konsekutiv (M. Eng.)	10	3 (30,0 %)	2 (20,0 %)
Gesamt	243	34 (14,0 %)	13 (5,3 %)

Beispielhafte Abschlussarbeiten

Das Spektrum der in den Abschlussarbeiten behandelten Themen ist so vielfältig, dass auf eine exemplarische Nennung einiger Themen verzichtet wird. Dies würde den nicht genannten Themen nicht gerecht.

Berufsfelder von Absolventen/innen

Die Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs arbeiten nach ihrem Studium vorwiegend in Branchen wie bspw.:

- ✔ dem Maschinenbau,
- ✔ der Automobilbranche oder im Fahrzeugbau,
- ✔ in Ingenieurbüros,
- ✔ bei Energieversorgern,
- ✔ Werften usw.

Sie üben Tätigkeiten in der Konstruktion und Entwicklung, in der Projektplanung und -abwicklung, in der Beratung oder in der Fertigungsplanung und -steuerung aus.

Hochschul-Career-Service

Im Rahmen des „Praxischnacks“ findet mindestens einmal pro Jahr ein Bewerbertraining in Zusammenarbeit mit der Firma Ferchau statt.

Ausschreibungen für Jobs und Praktika werden auf den Internetseiten des Fachbereichs veröffentlicht.

Das Wahlpflichtfach „Microsoft Office für Ingenieurinnen und Ingenieure“ wird jedes Semester für alle Studiengänge des Fachbereichs angeboten.

Studieninformationen

Der Fachbereich nimmt regelmäßig an den Fachhochschulinfortagen teil und stellt sämtliche Studiengänge vor. Ebenso beteiligt er sich an Berufsmessen wie dem Berufsforum Kiel oder der Nordjob in Kiel und Neumünster.

Vorbereitungskurse

Wie in jedem Jahr wird zu Beginn des Wintersemesters ein Mathevorkurs angeboten.

Weiterbildung

Der Fachbereich Maschinenwesen bietet neben den grundständigen und konsekutiven auch den weiterbildenden Masterstudiengang Industrial Engineering online an.

Im Rahmen des Projektes LINA VO (Lernen im Netz Aufstieg vor Ort) bereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs einen online studierbaren Studiengang im Maschinenbau vor, der mit dem Bachelor abschließt.

PERSONAL

Personal FB Maschinenwesen	
✓ Professuren	23
✓ Lehrbeauftragte	70
✓ Lehrkräfte für besondere Aufgaben | Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	11
✓ Laborpersonal | Technisches Personal | Werkstatt	24
✓ Verwaltungspersonal | Bibliothek | Hausmeister	8

Zu den oben aufgeführten Beschäftigten des Fachbereichs kommen noch Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter hinzu, die über die Hochschule oder die Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH angestellt sind und den Fachbereich bei Forschungs- und Entwicklungsarbeiten unterstützen.

AUSLANDSAKTIVITÄTEN

Internationale Tagungen und Konferenzen

- ✔ Prof. Dr. B. Bohlmann, Peer Reviewer für OMAE, Conference on Ocean, Offshore and Arctic Engineering, 2013;
- ✔ Prof. Dr. B. Bohlmann, Teilnehmer und Co-Autor bei Marstruct 4th International Congress on Marine Structures, Espoo, Finnland, 25. - 27. 3. 13;
- ✔ Prof. Dr. B. Bohlmann, Interimsmeeting International Ship and Offshore Structures Congress (ISSC) in Espoo, 27. 3. 13 zur Vorbereitung der nächsten Hauptversammlung;
- ✔ Prof. Dr. B. Bohlmann, Besichtigung des weltgrößten Containerschiffs "Majestic Maersk", 26.9.13 in Kopenhagen, Dänemark;
- ✔ Prof. Dr. M. Es-Souni, NANOAPP Conference, September 2013, Portorose, Slovenia;
- ✔ Prof. Dr. M. Es-Souni, CST International Symposium 2013, Inorganic Functional Materials, August 2013, NIHON University, Tokyo, Japan;
- ✔ Prof. Dr. M. Es-Souni, 12th International Conference on Condensed Matter and Statistical Physics (ICCMSP), November 2013, Errachidia, Marokko;
- ✔ Prof. Dr. M. Es-Souni, 6th International meeting on Materials for Electronic Applications, November 2013, Sousse, Tunesien;
- ✔ Prof. Dr. Kai Graf, Vortrag und Veröffentlichung „Chesapeake Sailing Yacht Symposium“, März 2013, Annapolis, USA;
- ✔ Prof. Dr. Kai Graf, Zwei Vorträge und Veröffentlichungen: innovSail III, Mitglied im Scientific Committee der Konferenz, Juni 2013, Lorient, Frankreich.

Lehrtätigkeit im Ausland / Gastdozenten/innen

- ✔ Prof. Dr. B. Bohlmann, Supervisor des am 3. 6. 13 bei Syddansk Universitet, Odense, Dänemark zum PhD promovierten FH Kiel Absolventen Lars Molter.

Projektbezogener internationaler Austausch

Raceyard: Für die Teilnahme an den internationalen Wettbewerben der internationalen Organisation Formula Student (FSAE) wird ein einsitziger, elektrisch betriebener Rennwagen entwickelt, konstruiert und gefertigt.

Das notwendige Fachwissen, welches zum Teil (z.B. Fahrwerkstechnik) nicht zum Curriculum gehört, wird in internationalen Foren vermittelt. So kommt es zu einem regen Kontakt von Studierenden auf der ganzen Welt. Die Verständigungssprache ist Englisch.

Studierendenaustausch

Incomings							Gesamt
Herkunftsland	Finnland	Frankreich	Spanien	Polen	Türkei	China	
Anzahl	1	2	2	3	1	2	11
Herkunftsland	Estland	USA	UK	Indien			
Anzahl	1	2	1	1			5
Outgoings							Gesamt
Zielland	Spanien	Frankreich	Norwegen	Portugal	UK	China	
Anzahl Studium im Ausland	2	1	0	2	1	21	
Zielland	Südafrika						
Anzahl Studium im Ausland	2						29
Studierende mit Auslandspraktikum/-thesis	Frankreich 1						1

Exkursionen

Prof. Dr. Kai Graf:

- Juni 2013: Exkursion nach Göteborg zur Chalmers University und SSPA, 30 studentische Teilnehmer.

Dipl.-Ing Hans Thüring

- Es wurden zwei Exkursionen durchgeführt. Eine nach Silverstone/England und eine nach Montmelo/Spanien. Ziel der Exkursionen war die Teilnahme an den internationalen Wettbewerben der Formula Student (FSAE).

Fremdsprachliches Lehrangebot

Der Studiengang Industrial Engineering wird zu 100% in englischer Sprache durchgeführt. Der Anteil fremdsprachlichen Lehrangebots liegt bei den Bachelor-Studiengängen Maschinenbau bei ca. 2%, IVE bei ca. 5% und Schiffbau bei ca. 3%.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Allgemeine Forschungsschwerpunkte

Prof. Dr. Berend Bohlmann:

- ✔ Analyse der Schwingfestigkeit von schutzgasgeschweißten Stumpfnähten
- ✔ Analyse von Betriebsfestigkeitsschäden an Aluminiumkonstruktionen
- ✔ Drittmittelprojekte mit Werften

Prof. Dr. Kai Graf:

- ✔ Forschungsschwerpunkt: Computational Fluid Dynamics, Segelyacht-Technologie
- ✔ Forschungsk Kooperation: Projekt Performand in Zusammenarbeit mit dem MCI, Syddansk Universitet Sønderborg, Dänemark

Institut für Werkstoff- und Oberflächentechnologie:

Die derzeitigen Schwerpunkte in Forschung und Entwicklung bilden die Entwicklung dünner Funktionsschichten für die Beschichtung verschiedenster Substrate (Metall, Glas, Keramik, Textilien und Polymere), Komposite und Nanostrukturen von piezoelektrischen und pyroelektrischen Einkristallen für Sensorik und Aktorik.

Im „Kompetenzzentrum Funktionale Oberflächen“ werden in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen Oberflächen für spezifische Anwendungen entwickelt. Die F&E-Aufgaben zielen auf die Schaffung von Oberflächen mit folgenden Eigenschaften:

- ✔ Antihaft: bei hohen Temperaturen über den Einsatzbereich von Teflonbeschichtungen hinaus
- galvanische Nanokompositbeschichtungen,
- ✔ Biokompatibilität: durch makroporöse Komposite für die Osteointegration,
- ✔ Antibakteriell: Nanokompositbeschichtungen auf Polymer-Netzen,
- ✔ Superhart: galvanische Kompositbeschichtungen für Schleifwerkzeuge.

Institut für CIM-Technologietransfer:

Der Schwerpunkt der Arbeit des CIMTT besteht in der Unterstützung der vornehmlich lokalen Industrie bei der Lösung maschinenbaulicher und damit verbundener organisatorischer Fragestellungen. Die grundlegenden Kompetenzen umfassen einen weiten maschinenbaulichen Bereich, begonnen bei der Messtechnik, dem Qualitätsmanagement, über spanenden und generierenden Fertigungsverfahren bis hin zur Robotertechnik, CAD, CAM, Produktionsplanung, -steuerung und Organisation.

Forschungsk Kooperationen und Mitgliedschaften

Prof. Dr. Berend Bohlmann:

- ✔ Kooperation mit Syddansk Universitet, Odense, Dänemark im Bereich Betriebsfestigkeit und experimentelle Modalanalyse.

Forschungsprojekte

✔ Prof. Dipl.-Ing. Benedict Boesche:

"Empirische Lebensdaueranalyse von Offshore Bauwerken" am Beispiel der FINO3-Forschungsplattform und die Methoden-Entwicklung zur Angabe einer abgesicherten Lebensdauerprognose: Das Projekt umfasst unter anderem die Entwicklung eines Messsystems zur Schwingungsanalyse der FINO3 sowie eine Installation des Systems, Messdatenerfassung und Auswertung.

✔ Prof. Dr. Berend Bohlmann:

"FastLabNet": Das Entwicklungsprojekt trägt dazu bei, die regionale Kompetenz im Bereich der Betriebsfestigkeit zu bündeln und auszubauen. Dazu haben sich die Partner Fachhochschule Kiel und Syddansk Universitet, Odense, Dänemark zusammengeschlossen. Sie bieten für alle Fragestellungen der Betriebsfestigkeit ein neues, in der Region einzigartiges Angebot in Lehre, Forschung und Entwicklung. Gefördert mit Mitteln des europäischen Interreg 4A-Programms. www.fh-kiel.de/fat-lab ;

"BESST SGII-WP5": High value ships as cruise liner, ferries and navy vessels require light weight solutions. Fatigue properties of weld seams are a driving factor for the design of ship structures, as over its lifetime a ship has to endure many millions of load cycles. This project investigated the fatigue strength of thin plated ship structures. The University of Southern Denmark awarded a PhD degree to FH Kiels graduate L. Molter for his research on laser, laser hybrid and arc shield welded 3 mm plates. The project was funded within the 7th Frame Work Programme of the European Commission.

✔ Prof. Dr. Kai Graf:

"Projekt Performand": Entwicklung eines messtechnischen Systems zur Unterstützung des Trainings von Seglern im Leistungssport, primär Olympische Segler. In Kooperation mit dem Mads Clausen Institut der Syddansk Universitet, Sonderburg, Dänemark;

"Projekt IMOCA60": Aeromechanische Untersuchungen (CFD-Simulationen und Windkanaluntersuchungen) eines Yachttyps zur Teilnahme am Vendee Globe, der größten Einhand-Regatta um die Welt, durchgeführt in Kooperation mit dem französischen Yachtdesigner VPLP, Vannes, Frankreich;

"Projekt SpinDrift2": Hydromechanische Untersuchungen eines Trimarans zur Herausforderung der Jules-Verne-Trophy, eines Preises für die schnellste Erdumrundung auf einer voll besetzten Segelyacht, durchgeführt in Kooperation mit dem französischen Yachtdesigner VPLP, Vannes, Frankreich.

✔ Prof. Dr. Constantin Kinias:

"Umbau und Inbetriebnahme von Garnelen- und Ostseekuttern in Nord- und Ostsee unter Berücksichtigung der Energieeffizienz": Projektträger: FuE-Zentrum Fachhochschule Kiel GmbH;

"Verbundvorhaben SeaLift Phase I" – Entwicklung und Erprobung eines Konzeptes für den Transfer von Personen und Material zwischen Versorgungsschiff und Offshore-Windenergieanlage mit hoher wetter- und seegangsbedingter Verfügbarkeit";

"Energieeffiziente Maritime Klimatisierung – EMK Dt.-Griech. Verbundprojekt: „CONDEMETER – Sustainable Concepts for the Decentralized Production and Storage of Renewable Energy at Naxos and the Small Cyclades in Consideration of the Demand of Agriculture, Waste Management and Tourism“;

"EMK – Energieeffiziente Maritime Klimatisierung".

➤ Prof. Dr. Alois Schaffarczyk:

"Ertragsverbesserungen durch Rotorblattmodifizierung an bestehenden Windenergieanlagen": Bearbeitung Dr. S. Gatz, Schaffarczyk, FH Kiel. Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt. Projektpartner Deutsche WindGuard Engineering GmbH, Universität Oldenburg;

"Mitarbeit an der IEA Wind Task 29 „Mexnext“":

Laufzeit: 01. 11. 2011 - 01. 01. 2015.

Subtask-Leader of:

Task 4.3, Sensibility of results on Reynolds number,

Task 4.9, Boundary layer transition.

➤ Prof. Dr. Jan Henrik Weyhardt:

"Siebte Durchführung des Erstsemesterprojektes startIng!" mit 120 Studierenden in Zusammenarbeit mit der Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG, Neumünster, mit der Aufgabenstellung „Montagevorrichtung für Ventilplatten“. Zwei von zehn Teams haben innerhalb von einer Woche eine funktionierende Lösung realisiert und im Rahmen der Abschlussveranstaltung öffentlich präsentiert. Förderung durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft und den Arbeitgeberverband Nordmetall.

"Teilweise Durchführung folgender Lehrveranstaltungen" in der Konstruktion in Projektform:

- Methodische Produktentwicklung und
- Konstruktive Anwendung.

Dabei wurden für Rennställe folgende Teilprojekte konstruiert und realisiert:

- Getriebe für das raceyard-Projekt (formula student),
- Neukonstruktion eines Windautos Baltic TwinThunder.

➤ Prof. Dr. Jan Henrik Weyhardt / Prof. Dr. Alois Schaffarczyk:

In Zusammenarbeit mit einem hoch kompetenten Studierendenteam erreichte der „Baltic Thunder“, ein vom Wind angetriebenes Fahrzeug, welches gegen den Wind fahren kann, im Rahmen des internationalen Wettbewerbs „racing aeolus“ erstmals ein Fahrt-/Windgeschwindigkeits-Verhältnis von über 50%.



Das Team „Baltic Thunder“ mit den Professoren Weyhardt (links) Schaffarczyk (ganz rechts)

■ Institut für Werkstoff- und Oberflächentechnologie:

"SuperCap" - Entwicklung nachhaltiger, kostengünstiger Superkondensatoren für die Energiespeicherung. Beitrag zur Entwicklung und Nutzung von elektrochemischen Superkondensatoren als ein effektives, flexibles und sicheres System zur Energiespeicherung in der Grenzregion. Gefördert durch EU-Interreg IV;

"MultiSens" - PMN-PT-Multifunktionseinkristalle für Sensoranwendungen. Technisches Up-Scaling und Produktentwicklung. Ziel des Vorhabens ist es, einen pyroelektrischen Infrarot-Detektor mit außerordentlich hoher spezifischer Detektivität zu entwickeln, um eine neue Generation von hochauflösenden Messgeräten zu ermöglichen. Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF);

"PMNPT Elektrokolorik" - Elektrokolorische Effekte in PMN-PT-Einkristallen. Bei diesem Projekt sollen die elektrokolorischen Eigenschaften von PMN-PT-Einkristallen systematisch als Funktion verschiedener Einflussgrößen untersucht werden. Hierzu zählen die chemische Zusammensetzung, die Temperatur, die Kristallorientierung, die Stärke und Richtung des externen elektrischen Feldes sowie die Domänenstruktur. Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG;

"Entwicklung und Erprobung neuartiger Korrosionsschutzoberflächen". Bei diesem Projekt werden neuartige Korrosionsschutzoberflächen sowie Antibewuchsschichten entwickelt und

erprobt. Gefördert wird dieses Projekt durch das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein;

"Nanomaterialien für die Wasserreinigung durch Photokatalyse unter Einwirkung von Sonnenstrahlen". Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung eines auf Photokatalyse basierenden Verfahrens für die Wasserreinigung. Gefördert durch das Internationales Büro (IB) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit in Bildung und Forschung mit Marokko.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

✔ LINA VO (Lernen im Netz – Aufstieg vor Ort):

In diesem Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Lübeck ein Onlinestudiengang Maschinenbau entwickelt. Federführend ist hier Prof. Dr. Jochen Hasenpath. Die Studienunterlagen werden von diversen Beteiligten aus dem Fachbereich erstellt.

✔ Industriebegleitete Studium (IBS):

Für alle Bachelor- und Masterstudiengänge der Fachbereiche Maschinenwesen sowie Informatik und Elektrotechnik bietet die Fachhochschule (FH) Kiel ein duales Studienmodell an - das Industriebegleitete Studium (IBS). Das IBS verbindet theoretisches Wissen mit betrieblicher Praxis: Die Unternehmen übernehmen die praktische, die Fachhochschule die theoretische Ausbildung. Die Studierenden studieren während des Semesters an der Hochschule und arbeiten in der vorlesungsfreien Zeit und z. T. im Semester im Unternehmen. Damit verfügen Sie gleichermaßen über ein hohes Fachwissen und beachtliche Praxiserfahrung.

Das IBS wurde in den letzten zwei Jahren im Rahmen des LQI-Projektes („Lehre vielfältig gestalten – Qualifizierte Betreuung & Innovative Studienmodelle“) erfolgreich gefördert: Im ersten Schritt wurden sowohl inhaltlich (Tutorien, Seminare und IBS-Veranstaltungen) als auch im Marketing und der Kommunikation (Flyer, Newsletter, Intranet) Standards gesetzt. Darauf aufbauend wurden die Akquisetätigkeiten (Messen, Direktkontakte etc.) erhöht. Die Zahl der Studierenden ist in den letzten zwei Jahren stetig gestiegen (von 57 auf 67) und auch die Zahl der Unternehmen (derzeit 20) wächst.

✔ Digitale Fabrik: Das Institut für Produktionstechnik beabsichtigt zusammen mit dem CIMTT eine modellhafte Digitale Fabrik aufzubauen. Dieses Projekt wurde im Rahmen der Umstrukturierung des CIMTT neu aufgelegt. Es soll:

- langfristig das Curriculum bezüglich einer modernen Lehre unterstützen,
- Anreize für Schleswig-Holsteinische Firmen geben,
- Technologietransfer fördern.

Im Jahr 2013 wurden die grundlegenden Planungen für dieses Projekt durchgeführt, geplanter Projektstart 2014.

Patentanmeldungen

- ✔ Prof. Dr. Constantin Kinias-Verfahren zum Management der Last eines elektrischen Netzes,
- ✔ Prof. Dr. Jan-Henrik Weyhardt - Gebrauchsmusteranmeldung durch die PVA S-H GmbH bzgl. einer Idee, die zwei Zehnerteams 2012 im Rahmen des Erstsemesterprojektes startIng!.

Promotionen

Am Fachbereich promoviert derzeit eine Person im Institut für Werkstoff- und Oberflächentechnologie.

Forschungseinbindung Studierender

Die Studierenden des Fachbereichs üben in den Bachelorstudiengängen im „Projekt im Unternehmen“ und bei der Erstellung Ihrer Bachelor-Thesis, die weitestgehend in einem Unternehmen durchgeführt werden, forschende Tätigkeiten aus.

In den Masterstudiengängen erfolgt die forschende Tätigkeit im Rahmen der Studienarbeit und bei der Erstellung der Master-Thesis.

FACHBEREICHSÜBERGREIFENDE VERANSTALTUNGEN**COOL2.0:**

Im Rahmen der IdW wurde vom 11.11 bis 14.11.2013 zum zweiten Mal der Außencampus COOL (Campus for Ocean and Offshore Learning) auf Helgoland durchgeführt.

80 Offshore-interessierte Studierende insb. aus den Studiengänge ‚Offshore-Anlagentechnik‘, ‚Wind Engineering‘ und ‚Schiffbau‘ nahmen an der Veranstaltung teil.

Schwerpunkt der Veranstaltung war eine 2-tägige Konferenz, zu der 15 Firmenvertreter aus den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen der Offshore-Windenergie eingeladen wurden.

Neben den Vorträgen hat insbesondere die gemeinsame Abendveranstaltung in der Jugendherberge zu einem intensiven Austausch und Kontakten zwischen den Studierenden und den Firmen geführt.

An- und Abfahrt zur einzigen Offshore-Insel Deutschlands, die Besichtigung von Deutschlands größtem Seenotrettungskreuzer sowie eines Crew-Transfer-Vessels (Übersetzschiiff zu den Offshore-Windparks) hat den Studierenden auch praktisch einen Einblick in die Herausforderungen im Offshore-Bereich gegeben.

Organisatoren und mitreisende Lehrkräfte waren Herr Prof. Peter Quell, Herr Prof. Andreas Meyer-Bohe, Herr Thomas Abraham und Herr Thorsten Faber.

Raceyard am Institut für Produktionstechnik:

Raceyard ist das Kieler Formula Student Team, das seit 2006 am Konstruktionswettbewerb „Entwicklung, Bau und Erprobung eines Rennwagens“ erfolgreich teilnimmt. Werkstatt und Räumlichkeiten befinden sich am IfP/CIMTT, deren Mitarbeiter das Projekt umfassend unterstützen. Nachdem 2012 erstmals ein rein elektrisch betriebener Rennwagen entwickelt und gefertigt wurde, wurde 2013 das zweite Elektrofahrzeug hergestellt. Es wurde ein neues Batteriemanagementsystem entwickelt und andere Batterien verwendet. Das Team nahm an drei Wettbewerben teil. Höhepunkt der Saison 2013 war die Teilnahme am Formula-Student-Wettbewerb in Hockenheim, wo ein sehr guter 13. Platz unter den Elektrofahrzeugen erreicht wurde. In Silverstone wurde ein 5. Platz und in Montmelo (Spanien) ein 4. Platz erreicht. Das Team steht am Ende der Saison auf Platz 14 der Weltrangliste.

startIng!

Das Projekt lebt von der gleichgewichtigen Betreuung der Erstsemester durch Studierende aus dem Master Maschinenbau und aus der Sozialpädagogik (Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit). Gender- und Diversitätsaspekte sind in dem Projekt u.A. bei dessen Durchführung, der Teambildung und der Lösungsfindung verankert.

3D-CAD

Die gesamte 3D-CAD Ausbildung für die Muthesius-Kunsthochschule findet an der Fachhochschule Kiel am Institut für Produktionstechnik statt. Die Ausbildung umfasst sowohl die 3D-CAD Grundlagen als auch die erweiterten Schulungen im Bereich der Freiformflächen. Auch das Studienkolleg an der FH Kiel wird durch den CAD-Bereich am Institut für Produktionstechnik tatkräftig unterstützt. Das CAD-Labor fungiert als Ansprechpartner bei allen Fragen und Problemen zur CAD-Installation und -Schulung.

Weitere Veranstaltungen sind dem IDA-Programm 2013 zu entnehmen.

GLEICHSTELLUNG / DIVERSITY

Der Fachbereich nimmt regelmäßig am Girl's Day und an den Schülerinnen-Technik-Tagen teil.

Vorträge und Veröffentlichungen

www.fh-kiel.de/Veroeffentlichungen2013



VORWORT

Der Fachbereich Medien der Fachhochschule Kiel bietet seit 2013 fünf akkreditierte Studiengänge an, die Bachelorstudiengänge "Multimedia Production" sowie "Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation" (beide mit dem Abschluss B.A.) und die Masterstudiengänge "Multimedia Production" und berufsbegleitend "Journalismus und Medienwirtschaft". Aktuell wurde der Masterstudiengang "Angewandte Kommunikationswissenschaft" (Abschluss M.A.) akkreditiert, der im WS 2013/14 mit einem Vorsemester begann.

Im WS 2013/2014 waren insgesamt 550 Studierende am Fachbereich Medien eingeschrieben - das sind 80 Studierende mehr als im Vorjahreszeitraum. Im Bachelorstudiengang "Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation" wurden 60 Studierende immatrikuliert, die Zahl wurde im Vergleich zum Vorjahr um 20 erhöht. Für beide Bachelorstudiengänge mit insgesamt 140 Studienplätzen bewarben sich knapp 1.200 Interessenten.

Im Sommer 2013 fand zum zweiten Mal die Deutsch-Dänische Journalismus-Sommerakademie in Kiel und Odense statt, ein Interreg-Projekt. Nach Abschluss des Projekts „Health Games“ startete 2013 das Folge-Interreg-Projekt "Applied Health".

Der Fachbereich Medien nahm mit Studierenden an Exkursionen teil, organisierte selbst Veranstaltungen, Dozierende hielten bei Konferenzen Vorträge.

Im Rahmen von Projekten arbeitete der Fachbereich mit verschiedenen Firmen in Kiel und Umgebung zusammen. Kooperationsbeziehungen zu Partnerhochschulen im Ausland wurden vertieft. Die Verbindung des Fachbereichs Medien mit dem Alumni- und Fördernetzwerk mediaproducer.net e.V. festigte sich aufgrund der Neuwahl des Vorstandes, in dem auch Mitglieder des Fachbereichs vertreten sind. Die Zusammenarbeit wurde intensiviert und die Kommunikation verbessert. Der Verein unterstützt den Fachbereich Medien, die Studierenden und Absolvent/innen in verschiedenen Bereichen.

Der Fachbereich ist Mitglied im Branchenverband Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein. Der Frauenanteil der Studierenden des Fachbereichs Medien liegt bei über 50 %.

Zur Qualitätssicherung der Lehre führt der Fachbereich Medien in jedem Semester eine Evaluation der Lehre mit Hilfe des Programms EvaSys durch, das von der FH Kiel für die Evaluation genutzt wird. Ergebnisse der Evaluation fließen in die weitere Gestaltung der Lehrveranstaltungen ein. Des Weiteren werden fortlaufend die Aufbau- und Ablauforganisation des Fachbereichs geprüft und verbessert.

STUDIUM UND LEHRE

Studienangebot

Studiengang	Anzahl Studierende	Anzahl Studierende in RSZ	Anteil weiblicher Studierende	Anteil ausländischer Studierende
Multimedia Production (B.A.)	325	234 (72,0 %)	167 (51,4 %)	25 (7,7 %)
Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation (B.A.)	98	98 (100 %)	66 (67,3 %)	1 (1 %)
Multimedia Production (M.A.)	61	37 (60,7 %)	39 (64,0 %)	5 (8,2 %)
Angewandte Kommunikationswissenschaft (M.A.)	18	18 (100 %)	11 (61,1 %)	2 (11,1 %)
Journalismus und Medienwirtschaft (M.A.)	48	27 (56,3 %)	34 (70,8 %)	0 (0 %)
Gesamt	550	414 (75,3 %)	317 (57,6 %)	33 (6 %)

Nachfragesituation

Studiengang	Bewerbungen	Studienplatzangebot/ Zulassungszahl	Bewerbungen pro Studienplatz
Multimedia Production (B.A.)	520	80	6,5
Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation (B.A.)	606	60	10,1
Studiengang	Einschreibungen	Studienplatzangebot/ Zulassungszahl	
Multimedia Production (M.A.)	20	20	1,1
Angewandte Kommunikationswissenschaft (M.A.)	18	20	1,1
Journalismus und Medienwirtschaft (M.A.)	21	Weiterbildungsstudiengang – nicht in Kap. Berechnung enthalten	
Gesamt	1.185	180	4,7

Im WS 2013/14 wurden 100 Studierende in den Studiengang Multimedia Production (BA) aufgenommen, also 20 mehr als vorhandene Studienplätze. Diese Überbelegung stellt den Fachbereich vor personelle, räumliche und technische Probleme.

Studieninformation

Der Fachbereich Medien beteiligte sich 2013 an den Studieninformationstagen der Fachhochschule Kiel und war bei den Nordjobmessen in Kiel und Neumünster vertreten. Zahlreiche studieninteressierte Schülerinnen und Schüler informierten sich über ein Studium am Fachbereich Medien.

Vorbereitungskurse

Zu Beginn des Studiums werden Einführungskurse in die Nutzung der IT- Infrastruktur und der Bibliothek der Hochschule durchgeführt. Auf das Studium wird durch Einführungsveranstaltungen in die Studien- und Prüfungsordnungen sowie durch ein Kennlern-Wochenende vorbereitet. Die Studienanfängerinnen und -anfänger werden durch Mentorinnen und Mentoren zu Beginn ihres Studiums begleitet.

Der Master Multimedia Production wird derzeit zu einem dreisemestrigen Studiengang umstrukturiert, so dass der Master als konsekutiver Studiengang zu den siebensemestrigen Bachelorprogrammen passt. Ein Vorsemester soll – analog zum bestehenden Master Angewandte Kommunikationswissenschaft – den Erwerb von etwaigen fehlenden Leistungspunkten von Bewerberinnen und Bewerbern sechssemestriger Studiengänge ermöglichen.

Absolventinnen und Absolventen

Studiengang	Absolventen/ innen	davon weiblich	davon Ausländer/ innen
MultimediaProduction(B.A.)	56	28 (50 %)	0 (0 %)
Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation (B.A.)	Studiengang startete zum WS 12/13 – noch keine Absolventen/innen		
Multimedia Production (M.A.)	17	9 (52,9 %)	1 (5,9 %)
Angewandte Kommunikationswissenschaft (M.A.)	Studiengang startete zum WS 12/13 – noch keine Absolventen/innen		
Journalismus und Medienwirtschaft (M.A.)	16	10 (62,5 %)	0 (0 %)
Gesamt	89	47 (52,8 %)	1 (1,1 %)

Die Absolventinnen und Absolventen der Präsenzstudiengänge Bachelor und Master Multimedia Production wurden am 8. Februar 2013 im Audimax der Fachhochschule Kiel und am 12. Juli 2013 erstmalig im Ratssaal der Stadt Kiel verabschiedet. Sie erhielten im feierlichen Rahmen ihre Zeugnisse und Urkunden.

Der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag shz richtete als Kooperationspartner am 30. August 2013 die feierliche Zeugnisübergabe der ersten Absolventinnen und Absolventen des berufs begleitenden Masterstudiengangs Journalismus und Medienwirtschaft im Schloss Plön aus. Unter anderen Gratulanten übermittelte auch der Ministerpräsident Torsten Albig seine Glückwünsche.



Zeugnisübergabe der ersten Absolventinnen und Absolventen des berufs begleitenden Masterstudiengangs Journalismus und Medienwirtschaft

Leistungskatalog (beispielhafte Abschlussarbeiten)

Bachelorstudiengang „Multimedia Production“

Beispielhaft für die Abschlussarbeiten werden an dieser Stelle sehr gute Bachelorthesen genannt:

- Katharina Lauer: Stellenwert von Storytelling und Gamification für die User Experience – am Beispiel einer Webapplikation für Projektmanagement,
- Miriam Linke: Nachhaltigkeitskommunikation als Teil der Unternehmenskommunikation am Beispiel von McDonald's,
- Arina Balohin: Figuren des US-amerikanischen Quality Television,
- Natalie Neuhaus: Nachrichten für Kinder – an dem Beispiel der Sendung „logo! – die Welt und ich“,

- Michael Thomas: Mund-zu-Mund Propaganda im digitalen Zeitalter – Analyse der Erfolgsfaktoren von Viral-Marketing-Kampagnen und Konzeptionierung eines Filmes,
- Daniel Pfeifer: Seamless Mobility. Das Automobil als erweiterter Raum der Mediennutzung mit Berücksichtigung der Usability.

Masterstudiengang „Multimedia Production“

Beispielhaft für die Abschlussarbeiten werden an dieser Stelle sehr gute Masterthesen genannt:

- Tanja Schweitzer: Multimediales Web im Umbruch: Heterogene Plattformen und ihre Technologien am Beispiel des Multimedia-Formates Flash,
- Franziska Gerbracht: Radio und Social Media: Eine Untersuchung der Nutzung und Möglichkeiten von sozialen Netzwerken am Beispiel des Senders delta radio,
- Dennis Alexander Koep: Olympia 2012 in den deutschen Fernsehnachrichten – eine inhaltsanalytische Untersuchung der Hauptnachrichtensendungen von ARD, ZDF, RTL und Sat1,
- Gerwin Müller: Auswirkungen von Social Media auf Gestaltung und Funktion klassischer Websites.

Berufsfelder von Absolventinnen und Absolventen

Berufsfeld für Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge Multimedia Production

„Was mit Medien machen“ – bedeutet, Wissen aus vielen unterschiedlichen Bereichen zu erlangen und immer wieder neu zu verknüpfen.

Kreativ und phantasievoll zu arbeiten, auf dem aktuellen Stand zu bleiben, neue mediale Trends zu erkennen und gleichzeitig technische und wirtschaftliche Restriktionen zu beachten, sind Herausforderungen, denen sich „Multimedia Producer“ täglich aufs Neue stellen.

Das Spektrum der späteren beruflichen Möglichkeiten ist so breit gefächert und vielseitig wie das Studium selbst. Nicht nur in Multimedia-Produktionsfirmen, sondern auch in der Werbebranche sowie in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit großer Unternehmen, bei Verbänden oder Behörden sind „Multimedia Producer“ mit ihren vielfältigen, gut vernetzten Kompetenzen gefragt.

Berufsfeld des Bachelorstudiengangs Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation

Ob in einem Unternehmen, in einem Verband oder einer Behörde: gute Kommunikation ist heute einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für jede Organisation. Der Studiengang Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation bereitet Sie gezielt auf die Herausforderungen eines spannenden, chancenreichen Berufsfeldes vor.

Die Verbindung von Kreativität und Medienkompetenz, theoretischem Fachwissen und praktischer Umsetzung in studienbegleitenden Projekten wie auch der Austausch mit internationalen Hochschulen bilden ein solides Fundament für den Start ins Berufsleben.

Nach erfolgreichem Abschluss verfügen die Absolventinnen und Absolventen über die Kenntnisse, um in Unternehmen, Verbänden oder auch in Agenturen Kommunikationsmaßnahmen nach vorgegebenen Zielsetzungen selbstständig konzipieren und umsetzen zu können.

Berufsfeld des Masterstudiengangs Angewandte Kommunikationswissenschaft

Die konzeptionelle und interdisziplinäre Ausrichtung des Studiengangs schafft die Grundlagen für ein tiefgreifendes Verständnis von komplexeren kommunikations-, medien-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Zusammenhängen. Im Zentrum stehen, neben der kritischen Fähigkeit zur Reflexion und Abstraktion, vor allem spezialisierte Problemlösungsfertigkeiten. Hierzu zählt zum Beispiel die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und ethischen Aspekten der Public Relations, deren Funktionen und Methoden in mehreren Modulen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, rechtlicher und ethischer Verantwortung thematisiert werden.

Der Studiengang befähigt Absolventinnen und Absolventen, leitende Funktionen im Bereich der Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation zu übernehmen. Dies wird unter anderem durch strategische Projektplanung und die theoretische Begleitung von anwendungsorientierten sowie praxisnahen Modulen gewährleistet.

Masterstudiengang „Journalismus und Medienwirtschaft“

Das Studium bereitet die Absolventinnen und Absolventen auf eine Tätigkeit als Journalistin und Journalist, Redakteurin und Redakteure oder Korrespondentinnen und Korrespondenten vor.

Auszeichnungen von Studierenden

- Beim Videowettbewerb „Tiefenschärfe 2013“, Offener Kanal Schleswig Holstein, erhielten Caro Palm und Lucia Dregger für ihre Dokumentation „Ein Sein im Moment“ den 3. Preis,
- Drei Studierende erhielten Preise beim Videofestival MonteVideo 2013, dem Reisevideowettbewerb. Patrick Staves erhielt für einen Film über das Bergsteigen in Mallorca und Daniel Mielcarek für einen Film über die Menschen im östlichen Baltikum jeweils einen 2. Preis. Till Schauder wurde mit dem 3. Preis geehrt.

Lehreindeckung von Studierenden

Am Fachbereich Medien übernehmen ausgewählte Master-Studierende einige Seminare von Studierenden des Bachelorstudiengangs. Eine Anrechnung von Leistungspunkten erfolgt jedoch nicht für die Lehreindeckung, sondern es wird ein Lehrauftrag erteilt.

PERSONAL

Personal FB Medien	
✓ Professuren	7
✓ Honorarprofessuren	3
✓ Lehrkräfte für besondere Aufgaben | Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	7
✓ Lehraufträge (Lehrauftragsstunden)	90,5
✓ Laborpersonal | Technisches Personal | Werkstatt	2
✓ Verwaltungspersonal | Bibliothek | Hausmeister	3
✓ Projektpersonal (aus Drittmitteln, ohne HSP)	3

AUSLANDSAKTIVITÄTEN

Die Kooperationsbeziehungen mit ausländischen Partnerhochschulen wurden weiter vertieft und neue Vereinbarungen getroffen. Vertreterinnen und Vertreter des Fachbereichs Medien reisten zur Staatlichen Universität Tscheljabinsk (Russland), Northumbria University (UK), Istanbul Kültür Üniversitesi sowie zur Hochschule Volda (Norwegen), um Verträge zum Studierendenaustausch und zur Anerkennung von Leistungen vorzubereiten und zu schließen.

Aus Volda und Tscheljabinsk nahmen Studierende am Kieler Woche-Projekt teil und arbeiteten in der Online-Redaktion der Kieler Woche mit.

In Zusammenarbeit mit der Syddansk Universitet in Odense/Dänemark wurde die Interegg IV-geförderte Deutsch-Dänische Journalismus-Sommerakademie durchgeführt, bei der 32 Studierende aus Kiel und Odense zwei Wochen gemeinsame Workshops und praktische Projekte in beiden Städten durchführten.

Internationale Tagungen und Konferenzen

Dozierende des FB Medien engagierten sich bei verschiedenen Veranstaltungen im Ausland. Sie nahmen an Konferenzen teil und hielten selbst Vorträge:

- ✓ Christian Möller: Expert Meeting on Minorities, Media and Intercultural Dialogue: Opportunities and Challenges, European Centre for Minority Issues, 18-19 January 2013, Flensburg/Germany,

- Christian Möller: Conference Internet 2013 - Shaping policies to advance media freedom, OSCE Representative on Freedom of the Media, 14-15 February 2013, Vienna/Austria,
- Christian Möller: Teilnahme als Sprecher am Symposium „Human Rights and Media“ am 12.-13. Dezember 2013 in Seoul/Südkorea (auf Einladung des südkoreanischen Justizministeriums),
- Prof. Dr. Tobias Hochscherf: Gastvortrag an der Hochschule der Künste Bern (Schweiz) am 20.2.2013 zum Thema: „Bond im Zeitalter globaler Bedrohung: Daniel Craig als 007“,
- Prof. Dr. Tobias Hochscherf: Konferenzvortrag Universität Leicester (Großbritannien) am 17.7.2013 zum Thema: „Parenting as a Televisual Differentiation Strategy? Juggling Career and Children in Borgen (Denmark 2010-)“,
- Prof. Dr. Tobias Hochscherf: Konferenzvortrag an der Universität Aarhus (Dänemark) am 26.10.2013 zum Thema: „Television Dogmas of Creativity? The Cross-Fertilisation of Film and Television as a Prerequisite for Danish Television’s Recent Success“. Er sprach in Aarhus auch über Möglichkeiten zur Fortführung der Deutsch-Dänischen Journalismus Sommerakademie,
- Prof. Franziska Uhing: Teilnahme an APPLIED Health Konferenz im Februar 2013, mHealth Konferenz in Kiel im November 2013, European Youth Award in Graz November 2013.

Lehrtätigkeit im Ausland / Gastdozent/innen:

- Prof. Dr. Tobias Hochscherf - Gastvortrag und Lehre an der Northumbria University (Großbritannien am 27.11.2013) zum Thema „Parenting as a Televisual Differentiation Strategy? Juggling Career and Children in Borgen (Denmark 2010-)“. Der Besuch diente auch einer Besprechung zur Weiterführung des Erasmus Studierendenaustausch zwischen der FH Kiel und der Northumbria University.

Projekte (auch studentische):

- Der FB Medien leitet als Leadpartner das Interreg4a Projekt „Deutsch-Dänische Journalismus Sommerakademie“ zusammen mit der Syddansk Universitet Odense. An der Sommerakademie 2013 vom 18. - 31. August 2013 nahmen 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Schleswig-Holstein und Odense teil. Das Projekt, das aus Interreg IVA-Mitteln finanziert wird, endet im Januar 2014.

Gutachtertätigkeiten:

- Prof. Dr. Hochscherf ist Gutachter bzw. Mitherausgeber der internationalen Fachzeitschriften Journal of Design History (Oxford Univeristy Press), Academic Quarter / Akademisk Kvarter: tidsskrift for humanistisk forskning (Aarhus Universitet), Historical Journal of Film, Radio and Television (Taylor & Francis) und Journal of Popular Television (Intellect).

Exkursionen:

- Prof. Franziska Uhing war mit 5 Studierenden vom 28. – 30.11.2013 im Rahmen einer Exkursion in Graz, um den European Youth Award, einen internationalen Change Maker-Wettbewerb zu erleben.

Internationale Drittmittelprojekte

Der FB Medien leitet als Leadpartner das Interreg4a Projekt „Deutsch-Dänische Journalismus Sommerakademie“ zusammen mit der Syddansk Universitet Odense. Das Projekt lief bis Ende 2013 und hatte ein Volumen von 337.207 Euro.

Gutachtertätigkeiten

Prof. Dr. Tobias Hochscherf ist Associate Editor der Fachzeitschriften „Historical Journal of Film, Radio and Television“ sowie des „Journal of Popular Culture“.

Prof. Peter Hertling war Jurymitglied bei folgenden Festivals:

- Selbstfilmfest durchgedreht24, vom 28.6 bis zum 30.6.2013, Braunschweig
- DIE PR KLAPPE 2013, Kommunikationsverband e.V. Hamburg, 15. März 2013
- 14. International WorldMediaFestival, 15. Mai 2013, Hamburg
- „Filmzeitkaufbeuren“, 2.-6.Oktober 2013, Kaufbeuren
- 5. Internationaler Kreativ Wettbewerb München, 13. Sept. 2013

Studierendenaustausch

Incomings					Gesamt
Herkunftsland	Türkei				
Anzahl	1				1

Outgoings					Gesamt
Zielland	Belgien	Norwegen	Schweden	Spanien	
Anzahl Studium im Ausland	1	6	2	2	11
Zielland	Türkei	Malta	Kenia	Namibia	
Anzahl Studium im Ausland	3	1	1	1	6

Fremdsprachliches Lehrangebot

Der Studiengang „Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation“ basiert zum einen auf deutschsprachigen Lehrveranstaltungen, die zum großen Teil durch englischsprachige Lehrmaterialien und Fachliteratur ergänzt werden.

Zum anderen sind integraler Bestandteil des Studiengangs obligatorische Englischkurse als Pflichtmodule in Verantwortung des Sprachenzentrums der FH Kiel.

Ein fachbezogenes Lehrangebot in englischer Sprache in Form von Wahlpflichtmodulen befindet sich mit Blick auf ERASMUS-Incomings derzeit im Aufbau.

Sommerhochschulen

Der FB Medien leitet als Leadpartner das Interreg4a Projekt „Deutsch-Dänische Journalismus Sommerakademie“ zusammen mit der Syddansk Universitet Odense. Das Projekt läuft bis Ende 2013.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Deutsch-Dänischen Journalismus Sommerakademie beim TV-Sender Offener Kanal Kiel.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Institut für Immersive Medien beschäftigt sich innerhalb des Groß-Projekts „Immersive Experience Media“ mit der medientheoretischen Reflektion dieser aktuellen Situation, der (R) Evolution der immersiven Medien und dem Vorausdenken neuer Medientypen und deren Inhalte bzw. Anwendungen. Aktuell konzentrieren sich die Forschergruppen des Instituts auf die Teilprojekte „Mobile Virtual Knowledge- and Infospaces“, „Phenomenology of Immersive Media“ und „Transmedia Immersion“. Im Fokus dieser Forschungsvorhaben steht die Organisation digitaler Informationen für Lernen, Forschung und Wissensvermittlung (z.B. durch Augmented Reality, linked data); die Rolle des Leibes und des Erlebens im Zusammenhang mit immersiven Medientechnologien und Strategien (z.B. Displays, Avatare, Interfaces); und die Analyse und Konzeption medienübergreifender Erzählstrategien sowohl im fiktionalen als auch im faktischen Bereich (transmedia storytelling, transmedia journalism).

Im Institut für angewandte Publizistik (ifap) sind Aktivitäten im Gegenstandsbereich der klassischen Kommunikations- und Medienwissenschaften zusammengeführt, die sich im Wesentlichen durch Nutzungs-, Inhalts- und Wirkungsforschung sowie spezielle Aspekte der Kommunikatorforschung beschreiben lassen. Public Relations, Journalismus sowie Strukturveränderungen inner-

halb der Medienbranche – auch mit den daraus resultierenden medienpolitischen Handlungsnotwendigkeiten – stehen dabei im Fokus der wissenschaftlichen Analyse und Prognose.

Weiterhin wird im Bereich Usability geforscht, insbesondere von Prof. Dr. Franziska Uhing.

Forschungskooperationen und Mitgliedschaften

Sina Clausen: Kooperative Promotion an der Universität Flensburg (Promotionsstelle am Fachbereich Medien der Fachhochschule Kiel); Betreuende Professoren: Prof. Dr. Tobias Hochscherf (Fachhochschule Kiel) und Prof. Dr. Matthias Bauer (Universität Flensburg).

Prof. Dr. Tobias Hochscherf ist Mitglied der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM), International Association for Media and History (IAMHIST) und der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK).

Prof. Dr. Hochscherf ist seit Herbst 2013 Zweitmitglied an der Universität Flensburg. Jürgen Rienow arbeitet eng mit Prof. Dr. Manzke (Fachbereich I&E) im Bereich Creative Technologies zusammen, sie betreuen gemeinsam studentische Projekte.

Promotionen

JÜRGEN RIENOW

Promotionstitel: „Visuelle Voraussetzungen für Immersion in Fulldome-Umgebungen“

Betreuende Universität: Syddansk Universitet, Odense

Betreuer: Prof. Klaus Robering und Prof. Dr. Bernd Vesper

Promotion 2013 erfolgreich abgeschlossen.

Grundlage: Kooperationsvereinbarung zwischen der SDU und der FH Kiel.

ISABELLA BUCZEK

Promotionsthema: „Science Visualisation in Full-dome Environments“

Betreuende Universität: University of Plymouth

Betreuer: N.N.

Voraussichtliches Einreichdatum: WS 2014/15

Grundlage: Promotionsstipendium im Rahmen des Professorinnenförderprogramms, individuelle Absprache/ keine Kooperationsvereinbarung.

SUSANNE VAN ENGELEN

Promotionsthema: „Die Macht der Emotionen. Zur Entwicklung und zum Wandel der Kommunikationsstruktur in der aktuellen Impfdebatte. Einflüsse von professioneller PR und politischer Kommunikation auf die Bildung öffentlicher Meinung zum Thema „Impfen“.“

Betreuende Universität: Christian-Albrechts-Universität Kiel

Betreuer: Prof. Dr. Hans-Jürgen Wulff, Prof. Dr. Christian Hauck, Prof. Dr. Tobias Hochscherf

Voraussichtliches Einreichdatum: Ende WS 2014/15.

PROJEKTE

- Mit einer Förderung der Medienstiftung Hamburg Schleswig-Holstein etablierte der FB Medien die „J-School Kiel“, ein journalistisches Weiterbildungsangebot für professionelle Journalisten. Die ersten Workshops haben im November und Dezember 2013 stattgefunden.
- Susanne van Engelen, Sina Clausen, Prof. Dr. Heidi Kjær: Im Februar 2013 ist ein bundesweit bisher einzigartiges Kooperationsprojekt zwischen der Landespolizei Schleswig-Holstein und dem FB Medien der FH Kiel entstanden. Zielsetzung ist es, die Rekrutierung qualifizierten Nachwuchses zu unterstützen und die Bewerberansprache zielgruppengerecht und zeitgemäß zu optimieren. Eine Zielgruppen- sowie Stärken-Schwächen-Analyse wurden in die curriculare Lehre eingebunden und mit Studierenden durchgeführt. Das Projekt wird 2014 fortgeführt.
- Jürgen Rienow: „Crossmediales Produzieren für immersive Medien – Wissenschaftsvisualisierung für das GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel“. In Zusammenarbeit mit dem GEOMAR wurde eine ca. 12-minütige Visualisierung für das umgebende Medium ARENA erstellt („Artificial Research Environment for Networked Analysis“).
- Entwicklung einer KrebsnachsorgeAPP für das UKSH, begleitet von Prof. Dr. Franziska Uhing, betreut durch Melanie Voit.
- Prof. Dr. Franziska Uhing: Projekt Health Games, Förderung durch Interreg4a, Projektlaufzeit 2011 - 2014, Kooperationspartner sind UKSH Kiel, OUH Odense, Eal Odense, Ziel ist die Identifikation und Entwicklung verschiedener, auf das Gesundheitswesen zugeschnittener Spielszenarien.
- Prof. Dr. Franziska Uhing: Projekt APPLIED Health, Förderung durch Interreg4a, Projektlaufzeit 2012-2014, Kooperationspartner sind UKSH Kiel, OUH Odense, Eal Odense, durch das Projekt sollen bestehende nationale und internationale mHealth-Applikationen identifiziert werden, um die Frage zu beantworten: Wie können wir profitable neue und innovative Dienstleistungen im Dialog zwischen Patienten und Krankenhaus einführen?

VERANSTALTUNGEN

Tagungen des Fachbereichs (Institutsleiter/alle Dozent/innen)

- PR-Beirat: Der FB Medien hat sich für die Konstituierung eines Beirates für die Studiengänge „Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation“ sowie „Angewandte Kommunikationswissenschaft“ entschieden, um die Lehre aus der Berufspraxis der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit heraus begleiten zu lassen. Der PR-Beirat trifft sich einmal pro Semester zur Sitzung. Die Organisation obliegt Sina Clausen. Die konstituierende Sitzung fand statt vom 13. – 14. Juni 2013 an der Fachhochschule Kiel. Günther Jesumann wurde einstimmig zum Vorsitzenden, Melanie Kamann wurde einstimmig zur stellvertretenden Vorsitzenden des PR-Beirats gewählt. Der Konvent des Fachbereichs Medien hat am 02. Juli 2013 das Beiratsstatut beschlossen. Die zweite Sitzung wurde am 21. November 2013 im Unternehmen eines Beiratsmitgliedes abgehalten.
- Prof. Dr. Patrick Rupert-Kruse: Workshoptagung „Mediale Erlebnisräume“ des Instituts für immersive Medien (ifim) am Fachbereich Medien der Fachhochschule Kiel am 15. und 16. November 2013.

- Prof. Dr. Patrick Rupert-Kruse: Bildwissenschaftliche Tagung „Bewegtbilder 2013. Interfaces und Dispositive von (interaktiven) Bewegtbildern“ in Kiel vom 5. bis 6. Dezember 2013.
- Prof. Dr. Franziska Uhing: MHealth Konferenz am 21.11. 2013 im Rahmen des Projekts APPLIED Health.

Fachbereichsübergreifende Veranstaltungen und Tagungen im Inland:

- Christian Möller, “Expert Meeting on Minorities, Media and Intercultural Dialogue: Opportunities and Challenges am European Centre for Minority Issues” am 18.01.-19.01. 2013 in Flensburg.
- Christian Möller, 11. Frankfurter Medienrechtstage 2013 an der Europa Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder vom 20.-21.03.2013.
- Christian Möller gab am 20.09. 2013 einen Workshop für Alumni der Journalismus-Akademie der Funke Mediengruppe zum Thema „Die Zukunft des Journalismus“ in Essen (zusammen mit Prof. Dr. Rainer Geisler).

Vorträge und Veröffentlichungen

www.fh-kiel.de/Veroeffentlichungen2013



SOZIALE ARBEIT
UND GESUNDHEIT

VORWORT

Die Studiengänge am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit waren auch im Jahr 2013 stark nachgefragt. Die Bachelor Studiengänge Soziale Arbeit und Erziehung und Bildung im Kindesalter verzeichneten eine hohe Anzahl von Bewerbungen. Wie bereits im vergangenen Jahr zeigt sich der zunehmende Fachkräftemangel vor allem in den Feldern der Sozialen Arbeit (BA und MA) und Kindheitspädagogik, z.B. durch zunehmende Anfragen der Arbeitgeber nach Absolvierenden. In diesen Bereichen gibt es einige besonders geeignete Studierende, denen von zukünftigen Arbeitgebern Stipendien angeboten wurden. Der Kooperationsvertrag mit den Fachschulen konnte für den dualen Studiengang Physiotherapie weitgehend erfüllt werden. Zum Wintersemester konnte der Master in seiner Weiterentwicklung mit den Schwerpunkten Soziale Arbeit, Rehabilitation / Gesundheit und Kindheitspädagogik an den Start gehen. Hier zeigte sich trotz einer kurzen Werbezeit eine hohe Nachfrage von Studieninteressierten.

Durch die intensive Beteiligung des Fachbereichs am Hochschulpakt I und II konnten zusätzliche notwendige Studienplätze in allen Bachelor-Studiengängen angeboten werden. Gleichzeitig stellte dies den Fachbereich vor große Herausforderungen (in Bezug auf Lehre, Räume und Prüfungen) und konnte nur durch ein hohes Engagement aller Beteiligten gelingen. Der Fachbereich wird sich weiter am Hochschulpakt beteiligen, und so einen Beitrag zur Verminderung des Fachkräftemangels in Schleswig-Holstein leisten.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten am Fachbereich wurden entsprechend dem vereinbarten Forschungsprofil fortgeführt und sind in einer Forschungs- und Transferbroschüre dokumentiert. (http://www.eksh.org/uploads/tx_ns/Broschuere_FH_Kiel_SG_Download.pdf)

STUDIUM UND LEHRE

Der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit ist das Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und steht für die Akademisierung der Physiotherapie und bildet in vier Studiengängen akademische Fachkräfte für diese Arbeitsfelder aus.

Studienangebot

- ✔ Soziale Arbeit (Bachelor of Arts)
- ✔ Erziehung und Bildung im Kindesalter (Bachelor of Arts)
- ✔ Der Studiengang wird sowohl grundständig als auch als Aufbaustudium für die akademische Qualifizierung von Erzieherinnen und Erziehern angeboten.
- ✔ Physiotherapie (Bachelor of Science)
Voraussetzung für die Zulassung ist ein Ausbildungsplatz an einer der Kooperationsfachschulen für Physiotherapie: Johann Hermann Lubinus Schule – Schule für Physiotherapie, Kiel; Akademie Damp; AGS - Schule für Gesundheits- und Sozialberufe, Itzehoe.
- ✔ Zum Wintersemester 2013/2014 wurde der bisherige Studiengang Soziale Arbeit (Master of Arts) weiterentwickelt zum Studiengang Forschung, Entwicklung, Management in Sozialer

Arbeit, Rehabilitation/Gesundheit oder Kindheitspädagogik. Dieser Studiengang orientiert sich an der Praxis und bietet Studierenden die Erweiterung ihrer Forschungs- und Managementkompetenzen. Letztere sind besonders für Planung, Evaluation und Praxisentwicklung/-forschung in sozialen Organisationen von zentraler Bedeutung. Besondere Berücksichtigung erfahren die Querschnittsthemen Gender und Diversity.

Alle Studiengänge werden in Schleswig-Holstein nur am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Fachhochschule Kiel angeboten und zeichnen sich durch wissenschaftliche Exzellenz und Praxisbezug aus.

Der Fachbereich veröffentlicht für jedes Semester ein umfangreiches Vorlesungsverzeichnis, in dem Ziele und Inhalte der Module und Veranstaltungen dezidiert beschrieben sind. Das Vorlesungsverzeichnis kann am Fachbereich erworben und im Internet eingesehen werden.

Alle Studienprogramme des Fachbereichs sind im Rahmen der 2013 erfolgreich durchlaufenen Systemakkreditierung der Fachhochschule Kiel akkreditiert.

Studiengang	Anzahl Studierende	Anzahl Studierende in RSZ	Anteil weiblicher Studierende	Anteil ausländischer Studierende
Soziale Arbeit (B.A.)	1.011	738 (73,0 %)	726 (71,8 %)	45 (4,5 %)
Erziehung und Bildung im Kindesalter (B.A.) Grundform	149	129 (86,6 %)	129 (86,6 %)	5 (3,4 %)
Erziehung und Bildung im Kindesalter (B.A.) Aufbauform	45	33 (73,3%)	37 (82,2 %)	1 (2,2 %)
Physiotherapie (B. Sc.)	237	221 (93,2 %)	182 (77,0 %)	3 (1,3 %)
Soziale Arbeit (M.A.)	73	23 (31,5 %)	49 (67,1 %)	1 (1,4 %)
Gesamt	1.515	1.144 (75,5%)	1.123 (74,1 %)	55 (3,7 %)

Nachfragesituation

Studiengang	Bewerbungen	Studienplatzangebot/ Zulassungszahl	Bewerbungen pro Studienplatz
Soziale Arbeit (B.A.)	3.712	240	15,5
Erziehung und Bildung im Kindesalter (B.A.) Grundform	447	45	9,9
Erziehung und Bildung im Kindesalter (B.A.) Aufbauform*	26	15	1,7
Physiotherapie (B. Sc.)*	58	60	1,0
Forschung, Entwicklung, Management in sozialer Arbeit (M.A.)	128	60	2,1
Gesamt	4.371	420	10,4

* Die Bewerbungen für die Studiengänge Erziehung und Bildung im Kindesalter (Aufbauform) und Physiotherapie sind an zusätzliche Bedingungen geknüpft und somit reglementiert.

Angebot von Studieninfowochen, Studieninformationstagen

Seit jeher begrüßt der Fachbereich seine Erstsemesterstudierenden mit einer Orientierungswoche. In dieser, von Hauptamtlichen und ehrenamtlich engagierten Studierenden höherer Semester gleichermaßen getragenen Woche, werden die neuen Studierenden mit Inhalt und Ablauf des Studiums vertraut gemacht. Es gibt Hilfestellung beim Erstellen des individuellen Stundenplans, Vorstellungen der Studienmodule, eine Einweisung in die elektronische Einschreibung und vieles mehr. Auch informelle Einheiten zum gegenseitigen Kennenlernen kommen nicht zu kurz. Gleichzeitig werden auch Orientierungsveranstaltungen zu Modulen für höhere Semester angeboten.

Der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit beteiligt sich darüber hinaus jedes Semester an den Studieninformationstagen der Fachhochschule. In einem umfangreichen Programm werden den Interessierten die Angebote des Fachbereichs erläutert, im Anschluss besteht die Möglichkeit individueller Gespräche.

Absolventinnen und Absolventen

Studiengang	Absolventen/ innen	davon weiblich	davon Ausländer/ innen
Soziale Arbeit (B.A.)	171	140 (81,9 %)	5 (2,9 %)
Erziehung und Bildung im Kindesalter (B.A.)	32	31 (96,9 %)	1 (3,1 %)
Physiotherapie (B. Sc.)	26	21 (80,8 %)	1 (3,8 %)
Soziale Arbeit (M.A.)	4	4 (100 %)	0 (0 %)
Gesamt	233	196 (84,1 %)	7 (3 %)

Leistungskatalog

Die Abschlussarbeiten (Bachelor-Thesis, Master-Thesis) weisen eine große inhaltliche Bandbreite auf. Neben theoretischen Arbeiten werden immer wieder auch kleine empirische Studien durchgeführt. Insofern eine Abschlussarbeit mit 2,3 und besser bewertet wurde, keine datenschutzrechtlichen Bestimmungen dagegen stehen und das Einverständnis der Studierenden zur Veröffentlichung vorliegt, können diese in der Bibliothek der Hochschule ausgeliehen werden.

Die folgenden exemplarischen 10 Abschlussarbeitsthemen geben einen Hinweis auf die breite Themenpalette, die in den Abschlussarbeiten behandelt wird:

- Der Ingenieur – Zur Vergeschlechtlichung von Berufen am Beispiel der männlich codierten Ingenieurwissenschaften*,
- Wirtschaftliche Aspekte Sozialer Arbeit – Social Return on Investment als Antwort auf den Ökonomisierungsdruck,
- Mütter in der Adoleszenz als Zielgruppe der Sozialen Arbeit am Beispiel der stationären Kinder- und Jugendhilfe,
- Psychische Erkrankungen bei Migranten: Herausforderungen und Interventionsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit,
- Prävention als Schutzmaßnahme vor sexualisierter Gewalt in den Institutionen,
- Auswirkungen des Aktivierungsparadigmas auf den Umgang mit Sozialer Ungleichheit,
- Anforderungen offener Arbeit in Kindertageseinrichtungen bei der Gestaltung partizipativer Prozesse,
- Bildungs(un)gerechtigkeit in Deutschland – Welches Potential bietet die Ganztagschule zur Kompensation herkunftsbedingter Benachteiligungen im deutschen Bildungssystem,
- Überlegungen zur Relevanz der Ethik für die Physiotherapie mit Blick auf die Professionalisierung und das professionelle Handeln,
- Craniomandibuläre Dysfunktion – Schientherapie als Unterstützung zur Physiotherapie.

* Die Absolventin dieser herausragenden Abschlussarbeit ist im direkten Anschluss an das Masterstudium zur Promotion angenommen worden. Das Promotionsprojekt erfolgt in Kooperation mit der Universität Flensburg und wird betreut von Prof. Dr. Christiane Micus-Loos.

Berufsfelder von Studierenden / Staatliche Anerkennung

Für die drei Bachelor-Studiengänge ist die Staatliche Anerkennung eine wesentliche Voraussetzung für die Berufsfähigkeit (in der Sozialen Arbeit ist die Staatliche Anerkennung insbesondere in der öffentlichen Sozialverwaltung unabdingbar):

- Für die Soziale Arbeit bietet der Fachbereich den Erwerb der Staatlichen Anerkennung als Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin bzw. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge mit dem Bachelor-Abschluss postgradual im Weiterbildungsangebot Staatliche Anerkennung an. Im ausgelaufenen Diplomstudiengang wurde diese innerhalb des Studiums in Form von zwei Praxissemestern erworben.
- Studierende des Studiengangs Erziehung und Bildung im Kindesalter können die Staatliche Anerkennung als Kindheitspädagogin/Sozialpädagogin bzw. Kindheitspädagoge/Sozialpädagoge erwerben.
- Studierende der Physiotherapie erhalten die Staatliche Anerkennung durch das bestandene Staatsexamen im Rahmen ihrer Berufsfachschulausbildung.

Weiterbildungsangebot STAE für Bachelor-Absolvierende des Studiengangs Soziale Arbeit (BASA)

- 173 Weiterbildungsteilnehmer/innen - 166 BASA und 6 Absolvent/inn/en eines Diplom-Studiengangs Sozialwesen und eine Absolventin aus Litauen, die durch entsprechende Anpassungsmodul die fachliche Gleichwertigkeit erlangt hat- haben das einjährige Weiterbildungsangebot STAE in 2013 begonnen bzw. fortgesetzt.
- 112 Weiterbildungsteilnehmer/innen - 109 BASA und 3 Absolvent/inn/en eines Diplom-Studiengangs Sozialwesen - haben in 2013 nach erfolgreich absolviertem Berufspraktikum und Abschlusskolloquium die Staatliche Anerkennung erhalten.
- Von den Weiterbildungsteilnehmer/innen wurden 132 Stellen im öffentlichen Dienst und 184 Stellen bei freien Trägern besetzt - mit einer Ausnahme sind alle Weiterbildungsteilnehmer/innen in den Ausbildungsstätten sozialversicherungspflichtig beschäftigt, die meisten werden nach oder analog zu den Prakt.-Tarifverträgen im öffentlichen Dienst vergütet.
- 30 Weiterbildungsteilnehmer/innen absolvier(t)en das Weiterbildungsangebot in zwei Ausbildungsstätten, 37 BASA haben bzw. hatten in 2012 Ausbildungsstätten in anderen Bundesländern, 6 Weiterbildungsteilnehmer/innen mit einem Abschluss einer Hochschule außerhalb von Schleswig-Holstein erwerben die STAE in Schleswig-Holstein/an der FH Kiel, 43 Teilnehmer/innen im Weiterbildungsangebot STAE arbeiten in Teilzeit.

Die Weiterbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer sind bzw. waren 2013 in folgenden Arbeitsfeldern tätig:

- Hilfen zur Erziehung, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit (100)
- Kommunale Fachdienste Soz.päd. Hilfen, Gesundheit, Eingliederungshilfen [ASD, SPD, ...] (70)
- Behindertenhilfe, Sozialpsychiatrie, Suchtkrankenhilfe (78)
- Altenhilfe (18)
- Krankenhaussozialarbeit (8)
- Arbeitsmarkt und Berufsbildung (16)
- Strafvollzug, Bewährungs- und Gerichtshilfe (10)
- Gleichstellungs-, Mädchen-/Frauenarbeit (10)

- Migrationssozialberatung (2)
- Sonstige (4).

Weiterbildungsangebot STAE für Bachelor-Absolvierende des Studiengangs Erziehung und Bildung im Kindesalter (BAEB)

- Acht BAEB-Absolventinnen der Aufbauform, d.h. mit einer abgeschlossenen Ausbildung als Erzieherin (für diese ist der Erwerb der STAE ohne Wahrnehmung des Weiterbildungsangebots STAE möglich) haben in 2012 das Abschlusskolloquium zum Erwerb der STAE als Kindheitspädagoginnen erfolgreich absolviert.
- Seit September 2012 haben sieben Kindheitspädagoginnen und ein Kindheitspädagoge (Absolventinnen und Absolventen des grundständigen BAEB-Studiengangs) das Weiterbildungsangebot Staatliche Anerkennung begonnen.
- Sieben arbeiten in Schleswig-Holstein, einer in Hamburg.
- Sieben arbeiten in Vollzeit, eine in Teilzeit
- Eine studiert parallel zum Weiterbildungsangebot STAE im Master-Studiengang Soziale Arbeit in Kiel.
- Bei den Arbeitsfeldern handelt es sich um Schulsozialarbeit (3), Kita (1), Kita-Fachberatung (1), Hilfen zur Erziehung in einer Mutter-Kind-Einrichtung (1), Freiwilligendienst-FSJ/BFD (1), Jugendgerichtshilfe (1).

Auszeichnungen von Studierenden

Die Caritasstiftung Hamburg – Menschen in Not verlieh am 14. Juni 2013 den Bachelorpreis 2013 für herausragende Abschlussarbeiten in den Studiengängen Soziale Arbeit und Sozialpädagogik. Den zweiten Preis bekam Sabine Redecker von der Fachhochschule Kiel (FH Kiel) für ihre Bachelorarbeit über Elternkooperationen in Kindertageseinrichtungen im Studiengang „Erziehung und Bildung im Kindesalter“. Die Caritasstiftung kooperiert bei diesem Preis mit insgesamt sieben Hochschulen aus Hamburg, Kiel, Bremen und Berlin.

Ihre Bachelorthesis schrieb Sabine Redecker bei Prof. Dr. Raingard Knauer, die die Arbeit bei der Caritasstiftung Hamburg einreichte. Im Rahmen der Thesis begleitete Sabine Redecker ein Partizipationsprojekt von pädagogischen Fachkräften, Eltern und Kindern in einer Magdeburger Kita, die gemeinsam einen Außenraum gestalteten.

Auszeichnungen von Lehrenden

Prof. Dr. Jeannette Bischkopf wurde im Wintersemester 2012/13 von den Studierenden für den „Preis der guten Lehre“ in der Psychologie an der Freien Universität Berlin vorgeschlagen.

Lehreinbindung von Studierenden

Für Masterstudierende des Studiengangs Soziale Arbeit ist ab Wintersemester 2012/2013 ein Zusatzmodul „Lehren lernen“ eingerichtet worden. Studierende können didaktische Kompetenzen in der Erwachsenenbildung erwerben. Das Modul ist über zwei Semester mit insgesamt 15

Leistungspunkten konzeptioniert und umfasst: Theorien von Lehren und Lernen, Sozialdidaktik, erziehungswissenschaftliche Voraussetzungen, Lehrmethoden usw., die Hospitation in einer Berufsfachschule oder einer Fachschule für Sozialpädagogik, die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion eigener Lehreinheiten und des eigenen Unterrichts in einem von drei Praxisfeldern: Berufliche Bildung (Fachschule /Berufsfachschule), Hochschule (Bachelorstudiengang) oder der Fort- und Weiterbildung, den Besuch einer Fachtagung pro Halbjahr, die für Lehrkräfte verschiedener Institutionen geöffnet ist. Die Modulprüfung erfolgt in Form eines Portfolios.

Promotionen

Im Jahr 2013 haben zwei Mitarbeiterinnen an ihren Promotionsprojekten gearbeitet. Die Arbeiten werden auf der Basis der Kooperationsvereinbarung mit Universitäten begleitet.

Kathrin Aghamiri

Arbeitstitel der Promotion: „Weil ohne Freunde ist das für jeden so allein.“ – Die Aneignung eines sozialpädagogischen Angebots zum Sozialen Lernen in der Grundschule aus Perspektive der Kinder – eine ethnographische Fallstudie.

Yvonne Rehmman

Zur Aneignung von Demokratie durch Partizipation in Kindertageseinrichtungen. Demokratieverziehung, demokratische Handlungspraxis und Demokratiebildung aus der Perspektive der Kinder.

PERSONAL

Personal FB Soziale Arbeit und Gesundheit

Professuren	28
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	5
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	3
Laborpersonal | Technisches Personal | Werkstatt	3
Verwaltungspersonal | Bibliothek | Hausmeister	8

Ernennung eines Honorarprofessors

Der Fachbereich ernannte 2013 Herrn Prof. Dr. Ulrich Hase zum Honorarprofessor. Herr Prof. Dr. Hase ist als Jurist und Heilpädagoge dem Fachbereich seit mehr als 10 Jahren mit seiner interdisziplinären fachlichen Expertise verbunden. Durch seine Tätigkeit als Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderung befindet er sich an einer gesellschaftspolitischen Nahtstelle der Sozialen Arbeit. Seine Berufung ist ein nachhaltiger Gewinn für den Fachbereich.

In Memoriam

Der Fachbereich trauert um Frau Anita Gruber, Lehrkraft für besondere Aufgaben, die im November völlig überraschend verstarb. Frau Gruber lehrte seit 2001 im Bereich interkulturelle Kompetenz, interkulturelle Arbeit und sozialpädagogische Didaktik.

AUSLANDSAKTIVITÄTEN

Der Fachbereich kooperiert mit mehreren Partnerhochschulen im Ausland, wobei ein Schwerpunkt auf der Kooperation in Europa liegt.

Internationale Tagungen und Konferenzen

- Prof. Dr. Jeannette Bischof: Glasgow, U.K., 4.-7. Juli 2013: Board Meeting der World Association for Person Centered & Experiential Psychotherapy & Counseling (WAPCEPC).
- Prof. Dr. Rainer Fretschner: Vortrag an der Hochschule Luzern am 01. Mai 2013 in Luzern „Technische Assistenzsysteme für mehr Lebensqualität im Alter“.
- Prof. Dr. Otmar Hagemann: Wien 9.1.2013 COREPOL-conference “Restorative Justice and Policing of Minorities” Conferencing as a Means of Restorative Justice - the Police Perspective.
- Prof. Dr. Otmar Hagemann: Dubrovnik 16.5.2013, 29th post-graduate course on Victimology, Victim Assistance and Criminal Justice: Commonalities and differences between restorative and transformative justice.
- Prof. Dr. Otmar Hagemann: Budapest 6.9.2013, 13th Annual Conference of European Society of Criminology ‘Beyond „Punitiveness“: Crime and Criminal Control in Europe in a Comparative Perspective’: Restorative Justice at post-sentencing level; supporting and protecting victims.
- Prof. Dr. Otmar Hagemann: Oxford 27.11.2013, Internationale Projektkonferenz: ‘Restoring the Balance: Ensuring RJ Post-sentence is Safe and Helpful for Victims’: Exploring and Understanding Victim Empathy.
- Prof. Dr. Otmar Hagemann: Barcelona 19.6.2013 Chair of Panel 1 ‘Restorative justice at the post-sentencing level in prison settings: promising practices around Europe’ with van Garsse (Belgium), Liebmann (United Kingdom), Pascual (Spain) and Martinez (Spain).
- Prof. Dr. Raingard Knauer: 2. Nationale Konferenz zur non-formalen Bildung im Kinder- und Jugendbereich, 28. November 2013, Luxemburg: „Kinder von Anfang an beteiligen. Partizipation in Kindertageseinrichtungen“.
- Prof. Dr. Raingard Knauer: 19.02.2013 Las Palmas/Gran Canaria, Vortrag für die deutschen Vorschulen und Grundschulen im Auslandsschulwesen.
- Prof. Dr. Gaby Lenz: 1.5.-5.5.2013 Hatay/Antakya; Türkei, Besuch der Mustafa Kemal Universität; Kooperationsgespräche zum Fachkräfteaustausch.
- Prof. Dr. Mario Nahrwold: Vortrag am 16.05.2013 in Dubrovnik (Kroatien) „Legal protection of victims in Germany“.

Internationale (Drittmittel-)Projekte

- Forschungsprojekt „Ageing in a Foreign Land“ in Kooperation mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der New York Faculty of Medicine, der Municipality of Istanbul und dem Regionalverband Ruhr (RVR), seit 07/2008 Prof. Dr. Rainer Fretschner.
- Forschungsprojekt “Improving Knowledge and Practice of Restorative Justice - A Comparative Research Study on Restorative Justice” in Kooperation mit dem Schleswig-Holsteinischen Verband für Soziale Strafrechtspflege; Straffälligen- und Opferhilfe e.V.. Weitere Partner sind das Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Integration SH, Thames Valley Probation (UK), Baltic Institute of Crime Prevention and Social Rehabilitation (Estonia), Office of Justice (Hungary), The European Organisation for Probation (Netherlands), City Council Archangelsk (Russia), European Forum for RJ (Belgium), Projektdauer: 24 Monate (01/10/2010 – 30/09/2012), gefördert von der EU, Prof. Dr. Otmar Hagemann und Prof. Dr. Mario Nahrwold.

Gutachtertätigkeiten

Prof. Dr. Sylvia Kägi: Gutachterin bei Sparkling Science (BMBF von Österreich).

Studierendenaustausch

Incomings					Gesamt
Zielland	Polen				
Anzahl	1				1
Outgoings					Gesamt
Zielland	Dänemark	Spanien	Österreich	Indonesien	
Anzahl	2	1	2	1	6
Zielland	Malta				
Anzahl studentischer TN an Auslandsexkursionen	25 TN an einer Exkursion nach Dänemark				25

Exkursion

Exkursion von insgesamt 25 Studierenden des Studiengangs Erziehung und Bildung im Kindesalter nach Kopenhagen. Im Mittelpunkt standen die Auseinandersetzungen mit dänischen kindheitspädagogischen Erziehungs- und Bildungskonzepten. Zu diesem Thema führte die Gruppe Gespräche an der Metropol Universität Kopenhagen. Des Weiteren wurden Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen der Jugendhilfe besucht. (Prof. Dr. Sylvia Kägi, Prof. Dr. Raingard Knauer).

Sonstiges

Eine Delegation der Mustafa Kemal Universität in Antakya unter Leitung des Rektors, Prof. Hüsni Salih Güder, besuchte vom 17.-19. November 2013 die Fachhochschule Kiel (FH Kiel). Anlass des Besuchs war die neue Kooperation zwischen der südtürkischen Universität und der Kieler Hochschule. Die Stadt Antakya ist seit 2012 Schwesterstadt der Landeshauptstadt Kiel.

Im Rahmen des EU-Bildungsprogramm Erasmus planen die beiden Hochschulen einen Studierendenaustausch im Bereich Studium und Praktikum sowie einen Austausch von Lehrenden unter anderem in den Studiengängen der Sozialen Arbeit und der Physiotherapie, der bereits im nächsten Jahr starten soll.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungsprojekte

Lehrende des Fachbereichs haben 2013 unter anderem folgende Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt:

- Schlüsselkompetenzen für pädagogische Fachkräfte für Bildung in der Demokratie. Verbundprojekt zusammen der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Förderung durch: BMBF, Projektlaufzeit: 3/2012 bis 6/2014. Kooperationspartner: VEK (Verband Evangelischer Kindertagesstätten), Schleswig-Holstein, Regionales Berufsbildungszentrum Kiel, Schleswig-Holstein; Das Verbundprojekt ist Teil der „Ausweitung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte“ (AWiFF). Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen Standort Kiel: Johanna Bleckmann, Elena Grieper, Imke Hesse, Prof. Dr. Raingard Knauer; Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen Standort Eichstätt: Christiane Bartosch, Agnieszka Kulma, Prof. Dr. Ulrich Bartosch.
- Evaluation der Bildungsleitlinien für Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein. Projektlaufzeit: 10/2011 bis 05/2013. Forschungsprojekt der Universität Hamburg, Prof. Dr. Benedikt Stutzenhecker, Universität Hamburg in Kooperation mit Prof. Dr. Rainer Dollase, Universität Bielefeld, Prof. Dr. Raingard Knauer.
- jungbewegt – Gesellschaftliches Engagement in Kindertageseinrichtungen – Mitentscheiden und Mithandeln, 2. Projektphase, FuE GmbH. Projektlaufzeit: 2/2011 bis 12/2013. Kooperationspartner: Rüdiger Hansen, Institut für Partizipation und Bildung e.V., Schleswig-Holstein.- Prof. Dr. Raingard Knauer.
- Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Partizipation in stationären Einrichtungen der Jugendhilfe, FuE GmbH, Projektlaufzeit 2013 / 2014, in Kooperation mit dem Institut für Partizipation und Bildung e.V. Rüdiger Hansen, Kathrin Aghamiri, Dr. Remi Stork, Prof. Dr. Raingard Knauer.
- Wissenschaftliche Begleitung/Kompetenzzentrum Demenz
- Fünfjährige wissenschaftliche Begleitung des Kompetenzzentrums Demenz in Norderstedt – Prof. Dr. Gaby Lenz und Prof. Dr. Christiane Micus-Loos.
- AN(N)O 2015 – Aktuelle Normative Orientierungen, Geschlechteridentitäten und Berufswahlentscheidungen junger Frauen

- Dreijähriges Forschungsprojekt, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Förderausschreibung BMBF „Strategien zur Durchsetzung von Chancengleichheit für Frauen in Bildung und Forschung“, in Kooperation mit dem Institut für Interdisziplinäre Genderforschung und Diversity – Prof. Dr. Christiane Micus-Loos und Prof. Dr. Melanie Plößer (FH Bielefeld).

G(a)arden(ing)! Subjektbildung - Empowerment – Teilhabe. .Ein interkulturelles Urban Gardening Projekt mit Jugendlichen aus Kiel-Gaarden.

Projektlaufzeit: 01.10.2013 - 31.08.2016

Projektleitung: Prof. Dr. Melanie Groß. Mitarbeiter_innen: Dipl.-Soz.Päd. Stefan Schoneboom. Projektpartnerinnen Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Kiel e.V. und Landeshauptstadt Kiel.
- Projekt: Gleichstellung an der FH Kiel (PROF IV). Ziel des Projektes ist die Unterstützung der Hochschule bei Maßnahmen zur Gleichstellung von Männern und Frauen. In dem von Prof. Dr. Melanie Groß geleiteten Teilprojekt (PROFIV) werden zum einen Konzepte entwickelt, die Frauen für die Ergreifung eines ingenieurwissenschaftlichen Studiums interessieren. Zum anderen wird auf der Grundlage einer qualitativen Bestandsanalyse ein Konzept zur Verbesserung der Hochschuldidaktik mit der Perspektive der Gender- und Intersektionalitätssensibilität entwickelt. Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Dr. Sandra Smykalla, Dipl.-Soz. Barbara Reschka.
- MeQS - Mehr StudienQualität durch Synergie - Lehrentwicklung im Verbund von Fachhochschule und Universität. Laufzeit: 01.07.2012 - 31.12.2016 . Projektleitung: Prof. Dr. Melanie Groß. Das Projekt „Mehr StudienQualität durch Synergie – Lehrentwicklung im Verbund von Fachhochschule und Universität (MeQS)“ ist ein gemeinsames Projekt der Fachhochschulen Kiel und Flensburg sowie der Universität Flensburg und zielt auf die Verbesserung der Lehre und Lehrqualifikation sowie der Studierqualität und Studiengangsentwicklung ab. Zielorientierung der FH Kiel ist dabei die Stärkung von Kompetenzorientierung in den Studiengängen unter der besonderen Berücksichtigung einer heterogenen Studierendenschaft.

Prof. Dr. Sylvia Kägi / Prof. Dr. Raingard Knauer/ Prof. Dr. Gaby Lenz
- Lehre vielfältig gestalten – Qualifizierte Betreuung & Innovative Studienmodelle (LQI) Studienmodell – Lernen durch Lehren und Lernen Lernen. Förderung durch BMBF, Fördersumme: 94.000 Euro, Projektlaufzeit: 3/2012 – 3/2016.
- „Gaarden 1-2-3 - Frühe Hilfen bedarfsgerecht“. „Gaarden 1-2-3“ ist ein interdisziplinäres Frühe-Hilfen-Angebot für belastete Familien, die der Elternberatung im Säuglingsalter „entwachsen“ sind. Im Mittelpunkt steht ein Gruppenangebot für Eltern mit Kleinkindern, das durch einen Heilpädagogen, eine Kinderkrankenschwester sowie eine Psychologin gestaltet wird und auf die begleitende Entwicklungs- und Gesundheitsförderung des Kindes, die Stärkung der Elternkompetenz sowie die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung abzielt. Die Begleitforschung untersucht den Belastungshintergrund sowie den Gesundheits- und Entwicklungsstatus der Kinder, so wie er sich zu Projektbeginn, im Verlauf und am Ende des Projektes darstellt. Prof. Dr. Ariane Schorn.
- „Partizipation in stationären Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung“ – MultiplikatorInnenausbildung des Landes Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit dem DKHW Berlin und dem IPB Kiel; Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung SH; ab April 2013 – September 2014. Kathrin Aghamiri.

Kooperationen und Mitgliedschaften

Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs Soziale Arbeit und Gesundheit engagierten sich auch 2013 über Lehre und Forschung hinaus in verschiedenen Gremien, wissenschaftlichen Beiräten oder Funktionen in Schleswig-Holstein aber auch auf Bundesebene. Dieses Engagement ist sowohl Ausdruck der guten Vernetzung in unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Entscheidungsgremien als auch qualifizierend für Forschung und Lehre.

- ✔ Vertrauensdozentin der Hans-Böckler-Stiftung – Prof. Dr. Raingard Knauer
- ✔ Vertrauensdozentin der Hans-Böckler-Stiftung – Prof. Dr. Ingrid Gissel-Palkovich
- ✔ Vertrauensdozentin der Rosa-Luxemburg-Stiftung – Prof. Dr. Melanie Groß
- ✔ Vorsitzende im Vorstand des Instituts für Partizipation und Bildung e.V. (IPB) – Prof. Dr. Raingard Knauer
- ✔ Vorstandsmitglied in der World Association for Persons Centered and Experiential Psychotherapy Counselling – Prof. Dr. Jeannette Bischkopf
- ✔ Vorstandsmitglied der Wissenschaftlichen Vereinigung für Psychomotorik und Motologie e.V. – Prof. Dr. Joseph Richter-Mackenstein
- ✔ Mitglied in der Society for Psychotherapy Research – Prof. Dr. Jeannette Bischkopf
- ✔ Mitglied in der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie – Prof. Dr. Jeannette Bischkopf
- ✔ Wissenschaftliche Leitung der Ausbildung zum(r) CasemanagerIn am Institut für Ausbildung und Fortbildung der Diakonie Schleswig Holstein (IBAF) - Prof. Dr. Volker Brinkmann
- ✔ Wissenschaftliche Leitung des Forschungsprojekts: Die intermediäre Leistungserstellung sozialer Dienstleistungen und deren Finanzierung – Prof. Dr. Volker Brinkmann
- ✔ Wissenschaftlicher Beirat der Aus –und Weiterbildung zur Gesundheitspädagogik der LEB Niedersachsen – Prof. Dr. Volker Brinkmann
- ✔ Mitglied in der Deutscher Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen – Stephan Dettmers
- ✔ Mitglied im Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit DBSH - Stephan Dettmers
- ✔ Mitglied in der Society for international Cooperation in Social Work SICSW - Stephan Dettmers
- ✔ Mitglied im European Centre of Clinical Social Work ECCSW - Stephan Dettmers
- ✔ Mitglied in der Forschungsgruppe für qualitative Forschung AQUAM im Institut Sozialmedizin UKSH - Stephan Dettmers
- ✔ Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e.V. – Prof. Dr. Rainer Fretschner
- ✔ Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Soziologie – Prof. Dr. Rainer Fretschner
- ✔ Mitglied der Sektion „Alter(n) und Gesellschaft“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie – Prof. Dr. Rainer Fretschner
- ✔ Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Association of World Citizens Deutschland e.V. – Prof. Dr. Rainer Fretschner
- ✔ Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Akademie für ländliche Räume Schleswig-Holstein e.V. (ALR) – Prof. Dr. Rainer Fretschner
- ✔ Mitglied der World Society of Victimology – Prof. Dr. Otmar Hagemann
- ✔ Mitglied der European Society of Criminology – Prof. Dr. Otmar Hagemann
- ✔ Mitglied der Gesellschaft für interdisziplinäre wissenschaftliche Kriminologie GIWK – Prof. Dr. Otmar Hagemann

- Mitglied des European Forum for Restorative Justice – Prof. Dr. Otmar Hagemann
- Mitglied in der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit der DGfE; Vorsitzende (gemeinsam mit Hilmar Hoffmann) im Studiengangstag „Pädagogik der Kindheit“ -Prof. Dr. Sylvia Kägi
- Mitglied in der Kommission „Pädagogik der frühen Kindheit in der DGfE - Prof. Dr. Sylvia Kägi
- Gutachterin für Sparkling Science - Prof. Dr. Sylvia Kägi
- Regelmäßige Akkreditierungstätigkeiten im Rahmen der AHPGS - Prof. Dr. Sylvia Kägi
- Mitglied im Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit DBSH- Prof. Dr. Gaby Lenz
- Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) Sektion Sozialpädagogik – Prof. Dr. Gaby Lenz
- Mitglied in der Gilde Soziale Arbeit - Prof. Dr. Gaby Lenz
- Mitglied in der Sektion Frauen - und Geschlechterforschung und der Sektion Allgemeine Erziehungswissenschaft der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften- Prof. Dr. Christiane Micus-Loos
- Mitglied in der Gilde Soziale Arbeit; Mitglied im Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien, Humboldt-Universität zu Berlin - Prof. Dr. Christiane Micus-Loos
- Mitglied im internationalen Arbeitskreis „European Network on Family Conflict and Domestic Violence“ – Prof. Dr. Christiane Micus-Loos
- Beiratsvorsitzende des Instituts Gender und Diversity der Fachhochschule Kiel – Prof. Dr. Christiane Micus-Loos
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des: Netzwerk-Grundeinkommen – Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Sprecherin des Arbeitskreises Migrationspolitik der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (zusammen mit Uwe Hunger und Stefan Rother) – Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Mitglied im Arbeitskreis Migration der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaften – Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Mitglied der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) – Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS); Sektionen Sozialpolitik, Migration und ethnische Minderheiten, Rechtssoziologie, Biographieforschung – Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Mitglied im European Social Policy Network, ESPA-net – Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Mitglied der European Sociology Association (ESA) – Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Mitglied der Society of Advanced Studies of Economy (SASE) – Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Mitglied der AG - Interkulturelle Soziale Arbeit (AG-IKSA) – Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Mitglied im Basic Income European (Earth) Network BIEN – Prof. Dr. Roswitha Pioch
- Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) – Sektion Sozialpädagogik – Dr. Petra Richter
- Mitglied im Netzwerk Nachwuchs Soziale Arbeit der DGfE – Dr. Petra Richter
- Mitglied im Netzwerk rekonstruktive Sozialarbeitsforschung und Biographie (Rekonsobi) – Dr. Petra Richter
- Beauftragter für wissenschaftliche Studien im Deutschen Berufsverband der MotopädInnen/ MotherapieutInnen DBM e.V. – Prof. Dr. Joseph Richter-Mackenstein
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) – Prof. Dr. Joseph Richter-Mackenstein
- Aktionskreis Psychomotorik (AKP) – Prof. Dr. Joseph Richter-Mackenstein
- Wissenschaftliche Vereinigung für Psychomotorik und Motologie (WVPM) – Prof. Dr. Joseph Richter-Mackenstein

- Mitglied in gesa - Ein schleswig-holsteinisches Netzwerk zur betrieblichen Gesundheitsförderung Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit Schleswig-Holstein - Prof. Dr. Katharina Scheel
- Mitglied der Jury des Antje-Hüter-Becker-Preises - Prof. Dr. Katharina Scheel
- Mitglied der Jury des IFK-Wissenschaftspreises; Mitglied des Hochschulverbundes Gesundheitsfachberufe e.V. (HVG) - Prof. Dr. Katharina Scheel
- Mitglied der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), Sektion Sportsoziologie - Prof. Dr. Katharina Scheel
- Mitglied des Zukunftsrats der Zukunftsinitiative Physiotherapie - Prof. Dr. Katharina Scheel

PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

Studentische Projekte

Spielend lernen – Studierende der FH Kiel entwickeln pädagogische Spiele

Seit 12 Jahren leiten Prof. Dr. Thomas Martens und Prof. Günter Isleib die Spiellabore. In diesen Lehrveranstaltungen entwickeln Studierende neue Ideen für die spielerische Umsetzung pädagogischer Anliegen. Rechtzeitig für das Weihnachtsgeschäft veröffentlichte ein schleswig-holsteiner Spielehersteller 2013 zwei Spiele aus den Spiellaboren: Das Spiel „Memo: Farben und Formen“ fördert die Wahrnehmung von Kindern im Vorschulalter. Das integrative Puzzlespiel „Touch Puzzle“ ermöglicht sehbehinderten und sehenden Kindern den Zugang zu der Welt des Anderen.

Arbeitsgruppe zur Familienfreundlichen Hochschule

Interessierte Studierende können fachbereichsübergreifend Ideen und Konzepte zur Vereinbarkeit von Familienarbeit und Studium diskutieren. Begleitet wird die AG von der Gleichstellungsbeauftragten des Fachbereichs Prof. Dr. Katharina Scheel sowie der Gleichstellungsbeauftragten der FH Sarah Braun.

Veranstaltungen und Tagungen

Kieler Kindheitspädagogische Abendvorlesungen 2013

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe lädt der Fachbereich alle an Kindheitspädagogik Interessierten (pädagogische Fachkräfte, Eltern, Lehrkräfte und die interessierte Öffentlichkeit) zu einem Dialog in die Fachhochschule Kiel ein. Im Anschluss an die Abendvorlesungen bietet sich die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen und so das Netzwerk der Kindheitspädagogik in Schleswig-Holstein weiter zu knüpfen: 9. April 2013: „Kindertageseinrichtungen – (k)ein Ort für Geschlecht“.

Unter dem Titel: „Igitt wie schön! Geschlechtliche Identitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen gestalten“ referierte zunächst Prof. Dr. Sylvia Kägi, anschließend sprach Prof. Dr. Fabian Lamp über „Mehr Männer in Kitas!?“.

14. Mai 2013: „Die Zusammenarbeit von ErzieherInnen und Eltern als Chance und Herausforderung“. Referentin: Dr. Renate Thiersch.

8. Oktober 2013: „Gut aufgestellt für die Jüngsten? Anforderungen an und Herausforderungen für die frühe außerfamiliäre Betreuung“. Referentin: Prof. Dr. Ariane Schorn.

12. November 2013: „Evaluation der Bildungsleitlinien in Schleswig-Holstein – Bekanntes, Unbekanntes und Erstaunliches“. Referent: Prof. Dr. Rainer Dollase, Universität Bielefeld.

Zwischenergebnisse des ANNO-Projektes

19.11.2013: „Des eigenen Glückes Schmied_in!? Geschlechterreflektierende Perspektiven auf berufliche Orientierungen und Lebensplanungen von Jugendlichen“, Fachtagung an der Fachhochschule Kiel – Prof. Dr. Christiane Micus-Loos.

„Systemsprenger“ in den Erziehungshilfen

22.03.2013: Wenn Jugendliche u. Erziehungshilfe aneinander scheitern oder wachsen, Büdelsdorf, Veranstalter: Der Paritätische, Ministerium SH, NGD, RfK, KJHV, Förderverein Soziale Arbeit - Prof. Dr. Ariane Schorn.

Frei Raum Bildung

26.04.2013: Abschlussveranstaltung der Woche der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Veranstalter_innen: AK Woche der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, Fachhochschule Kiel – Prof. Dr. Melanie Groß.

Internationale Konferenz „Was ist gute Lehre“

16.-17. Mai 2013: Internationale Konferenz „Was ist gute Lehre: Innovative Impulse für gender- und diversitysensible Lehr- und Studienmodelle“, 2. Konferenz zur Qualität der Lehre an der Fachhochschule Kiel – Prof. Dr. Melanie Groß.

Für die Kleinsten das Feinste

11. November 2013: Kindheitspädagogik in Schweden und Schleswig-Holstein – Prof. Dr. Sylvia Kägi, Prof. Dr. Raingard Knauer in Kooperation mit dem Sozialministerium und der schwedischen Botschaft.

Vorträge und Veröffentlichungen

www.fh-kiel.de/Veroeffentlichungen2013



VORWORT

Der Fachbereich Wirtschaft ist mit 1.797 Studentinnen und Studenten der größte Fachbereich. Die Anzahl der Studentinnen und Studenten blieb nahezu konstant und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 38 Studierende. Der studiengangübergreifende Frauenanteil unter den Studierenden lag im Jahr 2013 bei 41,5%.

Am Fachbereich Wirtschaft gibt es neben dem klassischen Studium der Betriebswirtschaftslehre (Bachelor/Master) noch das Studium der Wirtschaftsinformatik (Bachelor/Master), die Technische Betriebswirtschaftslehre sowie die nicht-konsekutive Betriebswirtschaftslehre (Master). Darüber hinaus werden auch Onlinestudiengänge für Betriebswirtschaftslehre (Bachelor) sowie Wirtschaftsinformatik (Bachelor) angeboten.

Vielfalt, Internationalität und Anwendungsorientierung sind die Profilelemente des Fachbereichs Wirtschaft. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermittlung praxisbezogener Studieninhalte mittels aktiver Lehr- und Prüfungsformen. Zu einer guten beruflichen Qualifikation gehört neben praxisrelevanten Inhalten auch eine breite theoretische Qualifikation. Breiter Einsatz von IT-Lösungen, Integration eines Praxissemesters und eines Auslandsaufenthalts in den Studienablauf fördern die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Studierenden und bereiten sie auf ihre zukünftigen Aufgaben in einer internationalisierten und globalisierten Wirtschaft vor.

STUDIUM UND LEHRE

Im Rahmen der Systemakkreditierung der Fachhochschule Kiel wurden drei Programme im Rahmen einer Stichprobe begutachtet. Einer dieser Studiengänge war der Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre in der Präsenz-Form. Die Beurteilung dieses Studiengangs war ausgesprochen positiv, der Fachbereich ist mit diesem Ergebnis sehr zufrieden.

Studienangebot

Studiengang	Anzahl Studierende	Anzahl Studierende in RSZ	Anteil weiblicher Studierende	Anteil ausländischer Studierende
Betriebswirtschaftslehre(B.A.)	1.017	662 (61,2 %)	468 (46,0 %)	76 (7,5 %)
Betriebswirtschaftslehre (M.A.)	117	70 (5,0 %)	61 (53,6 %)	8 (7,3 %)
Betriebswirtschaftslehre on-line (B.A.)	158	134 (84,8 %)	85 (53,8 %)	6 (3,8 %)
Betriebswirtschaftslehre on-line Teilzeit (B.A.)	39	39 (100 %)	21 (53,8 %)	0 (0 %)
Wirtschaftsinformatik (B.A.)	184	113 (61,4 %)	18 (9,8 %)	22 (12 %)
Wirtschaftsinformatik (M.A.)	51	31 (60,8 %)	7 (13,7 %)	5 (9,8 %)
Wirtschaftsinformatik online (B.Sc.)	54	50 (92,6 %)	6 (11,1 %)	1 (1,9 %)
Technische Betriebswirtschaftslehre (M.A.)	78	55 (70,5 %)	18 (23,1 %)	5 (6,4 %)
Betriebswirtschaftslehre nicht konsekutiv (M.A.)	99	64 (64,6 %)	61 (61,6 %)	11 (11,1 %)
Gesamt	1.797	1.218 (67,8 %)	745 (41,5 %)	134 (7,5 %)

Angebot von Studieninwochen, Studieninformationstagen

- Firmenkontakttag 2013
- Fachhochschulinfotage (FIT)
- Schnupperstudium (für ausgewählte Module wie z. B. Mikro- und Makroökonomie)

Angebot von Vorbereitungskursen

- Mathe-Vorkurs
- Statistik Tutorium

Nachfragesituation

Studiengang	Bewerbungen	Studienplatzangebot/ Zulassungszahl	Bewerbungen pro Studienplatz
Betriebswirtschaftslehre (B.A.)	1.616	200	8,1
Betriebswirtschaftslehre (M.A.)	412	40	10,3
Betriebswirtschaftslehre online (B.A.)	104	40	2,6
Betriebswirtschaftslehre online Teilzeit (B.A.)	36	40	0,9
Wirtschaftsinformatik (B.A.)	85	43	2,0
Wirtschaftsinformatik (M.A.)	11	40	0,3
Wirtschaftsinformatik online (B.Sc.)	32	40	0,8
Technische Betriebswirt- schaftslehre (M.A.)	30	40	0,8
Betriebswirtschaftslehre nicht konsekutiv (M.A.)	260	40	6,5
Gesamt	2.586	523	3,6

Auch im Jahr 2013 fand das Studienangebot des Fachbereichs Wirtschaft einen regen Zuspruch bei den Studieninteressierten. Auch bei den Studiengängen BWL B.A. und M.A., BWL nicht konsekutiv M.A., Wirtschaftsinformatik B.A. und Wirtschaftsinformatik online stieg die Bewerberzahl. Die Studiengänge Wirtschaftsinformatik M.A. sowie Technische BWL sind nicht zulassungsbeschränkt.

Geplante Weiterbildungsstudiengänge/ -angebote

- ab 2014 Online-Master BWL
- ab 2014 Online-Master Wirtschaftsinformatik

Absolventinnen und Absolventen

Studiengang	Absolventen/ innen	davon weiblich	davon Ausländer/ innen
Betriebswirtschaftslehre (B.A.)	184	99 (53,8 %)	11 (6,0 %)
Betriebswirtschaftslehre (M.A.)	27	15 (55,6 %)	3 (11,1 %)
Betriebswirtschaftslehre online (B.A.)	3	1 (33,3 %)	0 (0 %)
Betriebswirtschaftslehre online Teilzeit (B.A.)	Studiengang startete zum WS 10/11 – noch keine Absolventen/innen		
Wirtschaftsinformatik (B.A.)	21	4 (19,0 %)	2 (9,5 %)
Wirtschaftsinformatik (M.A.)	6	4 (66,7 %)	0 (0 %)
Wirtschaftsinformatik online (B.Sc.)	1	0 (0 %)	0 (0 %)
Technische Betriebswirtschaftslehre (M.A.)	14	2 (14,3 %)	1 (7,1 %)
Betriebswirtschaftslehre nicht konsekutiv (M.A.)	36	20 (55,6%)	5 (13,9 %)
Gesamt	292	145 (49,7 %)	27 (9,2 %)

Leistungskatalog (Beispiele für Themen in Abschlussarbeiten)

Die Abschlussarbeiten der Absolventinnen und Absolventen beleuchten unterschiedliche Aspekte der anwendungsorientierten Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik. Eine kleine Auswahl der im Jahr 2013 von den Dozentinnen und Dozenten des Fachbereichs Wirtschaft betreuten Abschlussarbeiten:

- Social Media & Persönlichkeit - Motive und Hintergründe von Social Media Nutzern und Verweigerern,
- Konzeption und Implementierung eines Performance Monitoring Cockpits für bestehende Querys auf Basis von SAP Business Warehouse bei Germanischer Lloyd SE,
- Wissensaustausch in heterogenen Projekt- und IT-Systemumgebungen eines Unternehmens: Entwicklung eines Konzepts am Beispiel eines Projektteams,
- Controlling und externe Berichterstattung von Nachhaltigkeit. Verbesserungsvorschläge für ein Energieversorgungsunternehmen,

- Bilanzanalyse von Krankenhäusern. Theoretische Darstellung und am Beispiel des UKSH,
- Evaluation bestehender Wissensmanagementsysteme für mittelständische Unternehmen unter Verwendung der Nutzwertanalyse,
- Konzept eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems für die Landeshauptstadt Kiel,
- Eine ökonomische Analyse der Ostseeanrainerstaaten im Hinblick auf ihre Attraktivität als Standort für Direktinvestitionen,
- Die Entwicklung einer Domain-Registrierungs-Strategie für die Konzernfirmen der Otto-Group unter Berücksichtigung der neuen Top-Level-Domains am Beispiel der Einzelgesellschaft Otto GmbH & Co. KG (DACH),
- Open Innovation zwischen kleinen und mittelständischen Unternehmen und Hochschulen – Bestehende Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze,
- A Smarter Approach to Integrating Tools Across the Lifecycle - Can the Open Services for Lifecycle Collaboration live up to their promises?,
- Empfehlungen zur Gestaltung von Geschäftsmodellen für innovative Dienste im Smart Home,
- iglo care - Entwicklung eines Gesundheitsförderungsprogrammes als Instrument des Employer Branding am Beispiel der iglo GmbH,
- Beschaffungsoptimierung im Bereich indirekte Materialien.

Berufsfelder von Studierenden

- Wirtschaftsinformatikerinnen/ Wirtschaftsinformatiker: z. B. IT-Consulting und Software-Architektur
- Betriebswirte/innen: Controlling, Wirtschaftsberatung, Steuerprüfung

Auszeichnungen von Studierenden

- Burcu Cevher - FH Kiel Studentin am Napier University in Edinburgh – wurde zum Abschluss mit der „university class medal for best over all performance“ ausgezeichnet, also der Universitätsmedaille für die beste Gesamtleistung in ihrer Klasse.
- Christian Weidmann, Fenya Franke und Philipp Selle überzeugten mit einem Instrument zur Erfassung von Mitarbeiterzufriedenheit, das sie unter das Motto „Wie war mein Arbeitsalltag? - Bewertungssystem mal anders“ stellten. Mit diesem Vorschlag gewann das studentische Team aus dem zweiten Semester Wirtschaftsinformatik den REFA-Award 2013, der im Rahmen des Prozessmanagementforums am 20.12.2013 verliehen wurde.

PERSONAL

Insgesamt konnten im Jahr 2013 zwei neue Professoren für den Fachbereich gewonnen werden:

- Professor Dr. Björn Christensen (Statistik und Mathematik),
- Professor Dr. Carsten Eisenschmidt (ABWL und Externes Rechnungswesen).

Personal FB Wirtschaft	
✓ Professuren	36
✓ Honorarprofessuren	2
✓ Lehrkräfte für besondere Aufgaben | Wissenschaftliche Mitarbeiter/ innen	7
✓ Laborpersonal | Technisches Personal | Werkstatt	3
✓ Verwaltungspersonal | Bibliothek | Hausmeister	7

AUSLANDSAKTIVITÄTEN

Austausch- und Kooperationsprogramme

„Gehe ins Ausland!“ – unter diesem Motto wirbt der Fachbereich Wirtschaft für sein zentrales Profilelement Internationalität. Die internationale Ausrichtung spiegelt sich unter anderem in der aktiven Pflege zahlreicher bi- und multilateraler (Forschungs-)Kooperationen in Europa und der Welt, in der Mobilität Studierender und Lehrender und in einem wachsenden internationalen Angebot vor Ort in Kiel.

Die „Internationalization@home“ konkretisiert sich insbesondere im wachsenden Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen, in der Lehre internationaler Professor/-innen und Gastdozent/-innen sowie einer Studierendenschaft verschiedenster Bildungshintergründe, die im Regelstudium, über Austauschprogramme oder im Rahmen des European Project Semesters (EPS) virtuell oder analog zusammenfindet.

Das Angebot von englischsprachigen Lehrveranstaltungen auf Bachelor- wie Masterniveau umfasste weiterhin einen Workload von zwei Semestern, Tendenz steigend.

Gastdozenten von den dänischen Hochschulen Syddansk Universitet und Roskilde Universitet Center und der Hawaii Pacific University lehrten „International Conflict Management“ und „Sustainability“.

„Auf den Spuren des Rechts“ veranstaltete die FH Kiel mit dem Züricher Institut „Mensch, Arbeit, Unternehmen“ (i mau) im Mai 2013 mit dem 6. Heinrich-Freese-Seminar ein hochschulübergreifendes Forschungs- und Praxisseminar. Mitwirkende von Seiten des FB Wirtschaft waren Prof. Dr. Udo Beer, Prof. Dr. Carl Schütte und Christoph Meinzer.

Im Rahmen des European Project Semesters unterrichtete Prof. Dr. Rune Ellemose Gulev im März 2013 Intercultural Management; Prof. Dr. Ute Vanini führte in diesem Rahmen zum dritten Mal in Folge das Modul Business Planning durch.

Seit 2012 betreut Prof. Vanini die kooperative Promotion von Annelie Tallig mit der Syddansk Universitet, Odense bzw. Kolding als Co-Supervisor und externe Gutachterin.

Internationale Tagungen und Konferenzen

- Prof. Dr. Carsten Eisenschmidt: 6th International Workshop on Accounting and Regulation, Siena;
- Juli 2013 Vortrag: The impact of forward-looking information quality on analysts' behaviour – evidence from Germany.
- Prof. Dr. Dirk Frosch-Wilke: InfoTech 2013 (Dalian, China) (Vortrag: Business Intelligence and the Illusion of Control).
- Prof. Dr. Marco Hardiman: Teilnahme an DBA-Conferences an der Alliant International University in San Diego.
- Prof. Dr. Rune Ellemose Gulev hat an der "3rd Annual General Conference of the European Political Science Association" in Barcelona (Spanien, 20.-22.06.2013) teilgenommen.
- Prof. Dr. Dirk Hauschildt: Yeditepe Universität und Marmara Universität Istanbul.
- Prof. Dr. Stephan Schneider / Prof. Dr. Doris Weßels: Aktive Teilnahme mit eigenem Vortrag an den Wissensmanagementtagen in Krams vom 23.-24.04.2013 - Zukunftswerkstatt Wissensarbeit – Fluide Strukturen der Zukunft, in Kooperation mit dem Interreg-Projekt „Wissensmarkt WIN-VIN“, der GfWM und der FH Kiel, 23.04.2013, siehe auch <http://www.gfwm.de/files/GfWM-newsletter2013-3.pdf>.
- Prof. Dr. Ute Vanini: Projekt- und Forschungsmeetings Interreg IV A-Projekt mit der Syddansk Universitet.
- Prof. Dr. Bernd Waldeck: Organisation von IC-SID (Intensive Course Service Innovation and Design) von Seiten der FH. An diesem Kurs, der über 14 Tage (7.-21.4.2013) in Leicester, UK, stattfand, waren Dozenten und 40 Lehrende aus Finnland, Polen, Deutschland und Estland beteiligt.

Lehrtätigkeit im Ausland

FB W-Professoren lehrten 2013 auf drei Kontinenten.

- Prof. Dr. Gordon H. Eckardt unterrichtete von November 2012 bis März 2013 und November 2013 bis März 2014 „down under“. An der australischen University of the Sunshine Coast, Partner des FB W seit 2012, lehrte er in Master- und Doktorandenprogrammen und war an der Curriculumentwicklung für neue Studienprogramme beteiligt.
- Prof. Dr. Rune Ellemose Gulev lehrte im Oktober und November 2013 jeweils eine Woche im finnischen Mikkeli. An der dortigen Fachhochschule unterrichtete er „Intercultural Competence training“ und „Intercultural Management“.
- An der Alliant School of Management in San Diego, USA, bot Prof. Dr. Marco Hardiman Veranstaltungen in den Bereichen Marketing und Social Media an. Von Januar bis Juli lehrte er in Bachelor-, Master- und Doktorandenprogrammen.
- An der türkischen Yeditepe Universität in Istanbul unterrichtete Prof. Dr. Anja Wiebusch im April/ Mai Projektfinanzierung; Prof. Dr. Dirk Hauschildt referierte dort im September 2013 zum Thema „Balanced – Scorecard als strategisches Instrument der Unternehmensführung“. An der gleichsam in Istanbul gelegenen Marmara Universität stellte er im Oktober „Six Sigma als Instrument zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit“ vor.

Internationale Projekte

Die internationalen Projekte des Fachbereichs umfassten studentische Projekte und Forschungsprojekte.

Prof. Dr. Gordon H. Eckardt betreut als akademischer Leiter das Projekt „GADOW – German and Danish Offshore Wind“. Dieses F&E Projekt zielt auf den Aufbau einer deutsch-dänischen Plattform für den wechselseitigen Austausch in der Zukunftsbranche Windenergie. Darüber sollen zukünftige Investitionen und Firmengründungen begünstigt werden. Projektpartner sind das Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH, das Wind Energy Technology Institute der Fachhochschule Flensburg, die Aalborg Universität Esbjerg; CEwind eG (Kompetenzzentrum Windenergie), das Maritime Cluster Norddeutschland, Offshoreenergy.de, Siemens Wind Power A/S, Windcomm Schleswig-Holstein (Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH) und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH. Das Interreg IV a-Projekt, gestartet im Januar 2012, läuft bis März 2015.

Darüber hinaus arbeitet Prof. Eckardt an einem australisch-deutsch-französischen Projekt zum Thema „Blended Learning Action“, in dessen Rahmen seit Februar 2013 Möglichkeiten einer besseren Integration internationaler Austauschstudierender eruiert werden. U.a. geht es dabei um Möglichkeiten der Integration von Blended Learning Strategies (Facebook, sms) zum Aufbau von Peer Networks. Kooperationspartner sind die University of the Sunshine Coast (USC), Australien und die französischen Einrichtungen IUT du Limousin und University of Limoges Brive la Gaillarde. Das Projekt ist bis Dezember 2015 ausgelegt.

Prof. Dr. Dirk Frosch-Wilke (Institut für Wirtschaftsinformatik) hat im Rahmen der Veranstaltung „Praxisprojekt Software Engineering“ erneut ein 5-wöchiges internationales Projekt mit der PennState University (USA) angeboten. Von den sechs nationalen und 50 internationalen Teilnehmern wurde eine Anforderungsanalyse für ein Informationssystem in geographisch verteilten Teams durchgeführt.

Unter Leitung von Prof. Frosch-Wilke wurde das 2012 begonnene Interreg IVa-Projekt HANC - Healthy Ageing Network of Competence in Southern Denmark - Northern Schleswig-Holstein in Kooperation mit dem Institut für Marketing (Prof. Dr. Hardiman) fortgesetzt. Kooperationspartner sind die University of Southern Denmark, die Fachhochschule Flensburg, die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in S.-H. e.V., die WelfareTechRegion, das Odense University Hospital und die Muthesius Kunsthochschule.

Das deutsch-dänische Projekt will helfen, den Herausforderungen des demographischen Wandels zu begegnen. Dazu wird es die Kompetenzen innerhalb der Regionen Nord-Schleswig-Holstein und Süd-Dänemark aufzeigen und ein branchenübergreifendes und grenzüberschreitendes Netzwerk zwischen Wissenschaft, Industrie, Anbietern von Gesundheitsdienstleistungen und Regionalverwaltungen begründen. Ein weiteres Ziel des Projektes liegt darin, neue Produkte für ältere Menschen zu entwickeln. Die Fachhochschule Kiel ist am Projekt mit zwei Teilprojekten beteiligt. Neben dem Aufbau eines Webportals, das der Vernetzung der Kompetenzträger dient, werden Möglichkeiten zur Integration Älterer in Produktinnovationsprozesse entwickelt. Das Projekt läuft bis Ende des Jahres 2014.

Prof. Dr. Rune Ellemose Gulev hat ein umfassendes Begleitprojekt zur Etablierung der Double-Degree-Partnerschaft mit der finnischen Mikkeli University of Applied Sciences durchgeführt. Dazu zählten unter anderem der Besuch der Partnerhochschule, die Bewerbung der Partnerschaft im Rahmen internationaler Events und die Diskussion von Möglichkeiten der Forschungszusammenarbeit. Die Mikkeli University veranstaltete einen Wettbewerb zum Entwurf eines Marketing-Konzepts für die neue Partnerschaft. Die siegreiche Studierendengruppe besuchte die FH Kiel und stellte vor Ort das Studieren in Finnland vor.

Mit der Southern Danish University hat Prof. Dr. Rune E. Gulev im Rahmen der Vidensregion Austauschprogramme und Projekte für eine gemeinsame Summer School entwickelt

In Kooperation mit dem Wissenschaftszentrum Kiel, der Muthesius Kunsthochschule Kiel und den dänischen Partnern Business Kolding und der Syddansk Universitet setzte der Fachbereich Wirtschaft (vertreten durch Professor Dr. Ute Vanini und Professor Dr. Doris Weßels) das Projekt Wissensmarkt WIN-VIN erfolgreich fort. Ziel ist es, die Wissens-Kompetenz regionaler Unternehmen zu stärken und mittelfristig ein grenzübergreifendes Knowledge Office aufzubauen. Die EU unterstützt dieses Projekt im Rahmen des Programms Interreg 4A aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung.

Gutachtertätigkeiten

Frau Prof. Dr. Ute Vanini war 2012 als Gutachterin für die österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG tätig. Außerdem ist sie externe Supervisorin für die Promotion von Annelie Tallig an der Syddansk Universitet.

Studierendenaustausch

Incomings								Gesamt
Herkunftsland	Belgien	Finnland	Frankreich	Polen	Schweden	Spanien	UK	
Anzahl	3	2	8	5	1	10	4	33
Outgoings								Gesamt
Zielland	Australien	Estland	Frankreich	Mexico	Polen	Schweden	Spanien	
Anzahl Studium im Ausland	2	3	3	1	8	4	7	
Zielland	Südafrika	Türkei	USA					
Anzahl Studium im Ausland	5	5	9					47
Anzahl studentischer TN an Auslandsexkursionen	Türkei 15							15

Fremdsprachliches Lehrangebot

Das Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen wurde konstant gehalten. Insgesamt konnten Studierende 2013 jeweils pro Semester im unter- wie postgradualen Bereich bis zu 70 ECTS im Rahmen englischsprachiger Lehrveranstaltungen erlangen.

Internationale Hochschulkooperationen

Der Fachbereich Wirtschaft pflegt weltweit Partnerschaften zu insgesamt 38 Hochschulen. Der Umfang des Mobilitätsangebots an die Studierenden im Rahmen dieser Kooperationen reicht von einem oder zwei Auslandssemestern bis hin zum Absolvieren eines Doppelabschlusses an einer Partnerhochschule.

Im Folgenden eine Übersicht der Kooperationspartner für den Studierenden- und Dozentenaustausch:

BELGIEN

- IESN (Haute école d'enseignement de Namur)

FRANKREICH

- Université de Bretagne Occidentale
- Université Lyon I Université de Montpellier I
- Université Paris-Sud XI Université de Poitiers Université de Savoie

SPANIEN

- Universidad de Almería
- Universidad de Cádiz
- Universidad de Cantabria
- Universidad de Castilla-La Mancha
- Universidad de Gran Canaria
- Universidad de las Islas Baleares
- Universidad de La Laguna
- Universidad de Málaga
- Universidad de Alcalá

DÄNEMARK

- Aalborg University

ESTLAND

- Tallinn University of Technology

FINNLAND

- Laurea University of Applied Sciences
- Mikkeli University of Applied Sciences
- Turku University of Applied Sciences
- Vaasa University of Applied Sciences

NORWEGEN

- ✔ Agder University College
- ✔ Molde University College

SCHWEDEN

- ✔ Mälardalen University

UK

- ✔ Bangor University
- ✔ University of Sunderland

POLEN

- ✔ Cracow University of Economics
- ✔ University of Gdańsk

TÜRKEI

- ✔ Marmara University
- ✔ Yeditepe University

AUSTRALIEN

- ✔ University of the Sunshine Coast
- ✔ University of Western Sydney

MEXIKO

- ✔ Alliant International University

NEUSEELAND

- ✔ University of Waikato
- ✔ Südafrika
- ✔ University of Cape Town

USA

- ✔ Alliant international University, San Diego
- ✔ Florida International University
- ✔ Suffolk University

Double Degrees

Mit über der Hälfte der genannten Partnerhochschulen bestehen Kooperationen betreffend eines Double Degrees. Das heißt, Studierende können bei gleicher bzw. geringfügig verlängerter Studiendauer einen deutschen sowie einen ausländischen Hochschulabschluss zu erwerben.

Sonstige Programme

Herr Prof. Dr. Langfeldt ist Mitherausgeber der internationalen Zeitschrift „Estonische Gespräche über Wirtschaftspolitik“/„Discussions on Estonian Economic Policy“/„Eesti Majanduspoliitika“. Die in über 20-jähriger Tradition bestehende Dokumentation enthält Beiträge europäischer Wirtschaftswissenschaftler und -praktiker, insbesondere aus Deutschland und Estland. Die Estnischen Gespräche analysieren wirtschaftspolitische Entwicklungen in Estland und der EU. Langfristig sollen alle Ostseeanrainer in die Betrachtung aufgenommen werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Allgemeine Forschungsschwerpunkte

Der Fachbereich Wirtschaft verfügt mit mehr als 30 Professores in neun Instituten über eine hohe Fachkompetenz in allen relevanten Bereichen der Wirtschaftswissenschaften: Internationale Betriebswirtschaft, Supply Chain und Operations Management, Controlling, Marketing, Rechnungswesen und Revision, Statistik und Operations Research, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht und Steuerlehre.

Es werden kontinuierlich vielfältige Forschungsprojekte, Studien und Gutachten durchgeführt – im engen Dialog mit Partnern aus der Wirtschaft und Wissenschaft. Beispielhaft und ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien hierzu folgende Themenbereiche genannt:

- ✔ Alternde Gesellschaft
- ✔ Angewandte quantitative Methoden
- ✔ Demografiebasierte Simulationen, Statistik vor Gericht, Zensus 2011
- ✔ Social Media Management, Brand Mangement und Konsumentenverhalten
- ✔ Process Mining im E-Learning
- ✔ Business Intelligence in öffentlichen Betrieben und im Gesundheitswesen
- ✔ Geschäftsprozessmanagement
- ✔ Verkehrsinfrastruktur Schleswig-Holstein
- ✔ Kognitives Informationsmanagement
- ✔ Familienunternehmen & Entrepreneurship
- ✔ B2B-/Investionsgüter-Marketing
- ✔ Corporate Governance
- ✔ Risikomanagement und –Controlling
- ✔ Messung von Entwicklung und Unterentwicklung, speziell Armutsmessung
- ✔ Unternehmensfinanzierung / Projektfinanzierung
- ✔ Bankcontrolling
- ✔ Intercultural differences
- ✔ Optimization of motivation across cultures
- ✔ Berufsständische Versorgungswerke in der Niedrigzinsphase
- ✔ Existenzgründung
- ✔ Rechnungslegungsregulierung
- ✔ Einführung und Optimierung von MbO-Modellen

- Außenwirtschaftliche Beziehungen
- Graphical User Interface
- Besteuerung von Holdingsystemen in Ostasien - insbes. China
- Projekt- und Wissensarbeit der Zukunft
- Controlling in non-profit-Unternehmen
- Organisationsentwicklung im Einkauf
- Internationales Wirtschaftsrecht
- Gesellschaftsrecht

Forschungskooperationen und Mitgliedschaften

Die Professorinnen und Professoren des Fachbereichs sind Mitglieder unterschiedlicher Institutionen. Hier eine kurze Übersicht der Mitgliedschaften.

- Prof. Dr. Udo Beer: Mitglied im IMAU - Institut Mensch Arbeit Unternehmen, Zürich und im DIAI - Deutsches Institut für Angewandtes Insolvenzrecht, Remage
- Prof. Dr. Björn Christensen: Mitglied der Deutschen Statistischen Gesellschaft
- Prof. Dr. Gordon Eckardt: Mitglied im Arbeitskreis für Marketing und im Handelswissenschaftlichen Arbeitskreis Göttingen
- Prof. Dr. Carsten Eisenschmidt: Mitglied im Arbeitskreis Steuern und Wirtschaftsprüfung
- Professor Dr. Dirk Frosch-Wilke: Mitglied in der Gesellschaft für Informatik und der IEEE (Institute of Electrical and Electronics Engineers)
- Prof. Dr. Dirk Hauschildt: Mitglied im AKWI (Arbeitskreis Wirtschaftsinformatik an Fachhochschulen)
- Prof. Dr. Gerhard Kockläuner: Mitglied der Deutschen Statistischen Gesellschaft
- Prof. Dr. Klaus Dieter Lorenzen: Wissenschaftlicher Leiter der «Seminarreihe Einkauf» (ein in Kooperation mit norddeutschen Unternehmen konzipiertes Angebot der FH Kiel zur Qualifizierung von Beschäftigten und zur Weiterentwicklung der Einkaufsorganisationen)
- Prof. Dr. Jan-Hendrik Meier: Mitglied im Arbeitskreis Controlling, im Arbeitskreis Steuern und Wirtschaftsprüfung und in der European Accounting Association
- Professor Dr. Nyls-Arne Pasternack: Mitglied im Deutschen Institut für Interne Revision e.V. (DIIR)
- Prof. Dr. Jürgen Reese: Mitglied im Arbeitskreis Professoren für Wirtschaftsrecht an Fachhochschulen
- Prof. Dr. Stephan Schneider: Mitglied der Gesellschaft für Informatik e. V. (GI), der FHD-NE: Netzwerk der staatlichen Fachhochschulen der Bundesrepublik Deutschland für Nachhaltige Entwicklung (<http://www.rtw.de/hne.html>), der The Open Model Initiative (<http://www.openmodels.org>), des BPM-Netzwerk.de (<http://www.bpm-netzwerk.de>) und des Information Management (<http://www.information-management.com>)
- Prof. Dr. Thorsten Stark: Mitglied im Arbeitskreis Steuern und Wirtschaftsprüfung der Professoren an Fachhochschulen
- Professor Dr. Ute Vanini: Sprecherin des bundesweiten Arbeitskreises Controlling an Fachhochschulen und Hochschulen für angewandte Wissenschaften; Juryvorsitzende des Controlling-Nachwuchspreises des Internationalen Controllervereins ICV; Mitglied der European Accounting Association, des ICV, der Risk Management Association, der Gesellschaft für Be-

triebswirtschaft und des Kieler Salons; Projektmitglied des Interreg 4A-Projekts Wissensmarkt WIN/VIN - mit dem Wissenschaftszentrum Kiel, der Muthesius Kunsthochschule Kiel, der Syddansk Universitet und Business Kolding, Dänemark

- Professor Dr. Rune E. Gulev: project „EU+PIK@“ within the European programme Jean Monnet, which promotes education and lifelong learning on topics of European integration in schools, teachers training and public awareness on subject matters, related to the European Union. <http://www.eupika.mfdps.si/si/>
- Professor Dr. Doris Weßels: Mitglied der GPM-Forschungswerkstatt/IPMA Research Group und Mitglied der IPMA-Research-Community für „Systemic Project Management“; Vorstandsmitglied der Digitalen Wirtschaft Schleswig-Holstein e.V. (DiWiSH) mit dem Schwerpunkt Transfer Wirtschaft und Wissenschaft: www.diwish.de; Leitung des DiWiSH-Fachforums Projektmanagement (mit Gisela Heumann); Mitglied im Leitungsgremium der GI (Gesellschaft für Informatik) e.V. in Schleswig-Holstein: <http://www.rg-schleswig-holstein.gi-ev.de/regionalgruppe.html>, darüber hinaus Mitglied in diversen GI-Fachgruppen; Mitglied im Leitungsgremium der GI-Fachgruppe Vorgehensmodelle für die betriebliche Anwendungsentwicklung; Mitwirkung im Kieler IHK-Arbeitskreis „Neue Medien“
- Professor Dr. Matthias Möbus: Direktor des Instituts für regionale Wirtschaftsberatung
- Prof. Dr. Anja Wiebusch: Mitglied im Arbeitskreis Finanzierung

Kompetenzzentren und Dienstleistungen

Das Norddeutsche Institut für Familienunternehmen (NIFU) versucht der großen wirtschaftlichen Bedeutung von Familienunternehmen im norddeutschen Raum gerecht zu werden. Die Tätigkeitsschwerpunkte des Instituts liegen in der anwendungsorientierten Forschung, der praxisnahen Lehre sowie dem Wissenstransfer in Bezug auf diese Zielgruppe.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Gordon H. Eckardt, Prof. Dr. Thomas Krolak. Link: www.nifu-kiel.de

Das *Social Media Kompetenzzentrum* orientiert sich an internationalen Forschungsstandards und ist verhaltenswissenschaftlich ausgerichtet. Im Vordergrund steht die Untersuchung der Wirkungen von unterschiedlichsten Social Media-Aktivitäten beim Konsumenten, wie z.B. die Überprüfung der Kommunikationseffizienz verschiedener Social Media-Kanäle oder der Einfluss von Nutzerbewertungen im Social Media auf Marke und Kaufabsicht.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Marco Hardiman. Link: <http://www.kompetenzzentrum-social-media.de/forschung.html>

Promotionen

- Marianne Holzhüter
- Christoph Meinzer
- Annelie Tallig

Forschungseinbindung Studierender

Die Studierenden werden im Rahmen ihrer Thesis, Masterstudierende durch das Modul „Forschungsprojekt“ in die Forschungsaktivitäten des Fachbereichs eingebunden.

Auszeichnungen Lehrende

Prof. Dr. Björn Christensen wurde mit der Auszeichnung „Bester Vortrag der Tagung“, GIL 2013, bedacht.

Verschiedene Lehrpreise im Rahmen der Interdisziplinären Wochen

PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

Projekte

Auch im Jahr 2013 haben Professorinnen und Professoren des Fachbereichs Wirtschaft gemeinsam mit ihren Studierenden Forschungsprojekte und Managementprojekte in Kooperation mit verschiedenen Partner aus der Wirtschaft durchgeführt. Um die im Studium erlernten wissenschaftlichen Methoden zu erproben, bereiteten die Studierenden in Forschungsprojekten ausgewählte Themen wissenschaftlich auf. Die Managementprojekte dagegen konzentrieren sich auf die Lösung praktischer Problemstellungen. Betreut durch die jeweiligen Dozentinnen und Dozenten, bekamen die Studierenden die Möglichkeit, eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen, Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen abzuleiten, zu entwickeln und umzusetzen. Hier eine kurze Übersicht ausgewählter Projekte:

- Prof. Dr. Björn Christensen: diverse Projekte und Veranstaltungen zu den Folgen des demografischen Wandels
- Prof. Dr. Gordon Eckardt: GADOW – German and Danish Offshore Wind
Förderung durch: EU INTERREG IV a, Fördersumme: 523.000 €, Projektlaufzeit: 1/2012 bis 3/2015, Kooperationspartner: www.gadow-offshore.net
- Prof. Dr. Gordon Eckardt: Öffentlichkeitsoffensive für die drei Forschungsplattformen FIN01, FIN02 und FIN03
Förderung durch: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Fördersumme: 191.330 €, Projektlaufzeit: 1/2011 bis 10/2013
- Prof. Dr. Gordon Eckardt: A blended learning action research project, integrating social media to build and support peer networking between domestic and international students
Förderung durch: University of the Sunshine Coast, Australien, Fördersumme: 25.906 \$ (AUD), Projektlaufzeit: 02/2013 bis 12/2015
Kooperationspartner: University of the Sunshine Coast (USC), Australien; IUT du Limousin, University of Limoges Brive la Gaillarde, France
- Prof. Dr. Gordon Eckardt: Familienunternehmen in Deutschland – eine Analyse zur wirtschaftlichen Bedeutung und strukturellen Verteilung
Förderung durch: databyte GmbH, Fördersumme: ca. 10.000 € (Personal- und Sachleistungen), Projektlaufzeit: 09/2012 bis 06/2013, Kooperationspartner: databyte GmbH

- Prof. Dr. Peter Franke: MP4 im Master TBWL: gemeinsam mit Kieler Nachrichten Druckzentrum
- Prof. Dr. Dirk Frosch-Wilke: Projektleiter im EU Interreg 4a-Projekt „HANC - Healthy Ageing Network of Competences“
- Prof. Dr. Marco Hardiman: Erstellung eines Kommunikationskonzepts zur Vermarktung des Produktportfolios Kellerschutzprodukte aus dem Hause ACO
- Prof. Dr. Klaus Dieter Lorenzen: „Logistikaudit im Druckzentrum der Kieler Nachrichten“
- Prof. Dr. Klaus Dieter Lorenzen: „Preis- und Kostenanalyse im Einkauf - Beitrag zur Kostenoptimierung“
- Prof. Dr. Klaus Dieter Lorenzen: „Lieferantenintegration“
- Prof. Dr. Matthias Möbus: Geschäftsprozessoptimierung bei der LUFA-ITL GmbH
- Prof. Dr. Matthias Möbus: Entwicklung einer E-Business-Konzeption für die H. Gebhardt & Sohn GmbH, Kiel, Optimierung der Prozesse
- Prof. Dr. Matthias Möbus: Install und Remove im Rahmen des IT-Service Management der Vater BankIT GmbH
- Prof. Dr. Stephan Schneider: INTERREG IVa Projekt WIN-VIN (<http://www.win-vin.eu/>)
- Prof. Dr. Ute Vanini: Forschungsprojekt zum Wissens- und Netzwerkmanagement im SS 2013
- Prof. Dr. Ute Vanini: 2. MP II zum Wissensmanagement bei der Joachim Uhing GmbH
- Prof. Dr. Doris Weßels: Wissensmarkt WIN-VIN (gefördert aus EFRE-Mitteln des Programms INTERREG 4 A Syddanmark-Schleswig-K.E.R.N. mit 405.467 Euro und einer Laufzeit vom 01.09.2011 bis zum 31.10.2014) unter Leitung des Wissenschaftszentrums Kiel GmbH und Business Kolding sowie der Syddansk Universitet, Institut for Entreprenørskab og Relationsledelse, Kolding

Projekte im Rahmen der interdisziplinären Wochen

Im akademischen Jahr 2013 stellten die Professorinnen und Professoren des Fachbereichs Wirtschaft die unterschiedlichen theoretischen und praxisorientierten Facetten der Betriebswirtschaftslehre und der Wirtschaftsinformatik den interessierten Teilnehmern der interdisziplinären Wochen vor. Nachfolgend einige Beispiele durchgeführter Veranstaltungen und Projekte:

- Prof. Dr. Dirk Frosch-Wilke: Konzeption von Senioren-Apps
- Prof. Dr. Jan-Hendrik Meier: Wissenschaftliches Arbeiten
- Prof. Dr. Matthias Möbus: Nachhaltiger Kundenservice durch Digitalisierung und Social Media-Aktivitäten
- Prof. Dr. Matthias Möbus: Nachhaltigkeit von Unternehmensentscheidungen
- Prof. Dr. Matthias Möbus: Leadership in Projekten
- Prof. Dr. Matthias Möbus: Erstellung von Webseiten - mit dem Content Management System Contao
- Prof. Dr. Matthias Möbus: Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen
- Prof. Dr. Thorsten Stark: Führungskräftehaftung
- Prof. Dr. Ute Vanini: eine Veranstaltung mit dem Graduiertenzentrum der CAU zu Deskriptiven multivariaten Verfahren der Datenanalyse
- Prof. Dr. Doris Weßels: Die Kunst des Schreibens - klare Botschaften für Techies und Nerds
- Prof. Dr. Doris Weßels: Vortrag „Was ist gute Lehre?“ über unsere Didaktikinnovation „InnovationCamp“

- Prof. Dr. Doris Weißels: „Unser Gewissen zählt - mit Weitblick Richtung Zukunft“ Nachhaltige Konzepte aus Ökologie, Ökonomie, Technik und dem sozialen Bereich mit dem Team InnovationCamps
- Prof. Dr. Doris Weißels: Workshop Design Thinking am 1.11.2013 (mit Stephan Raimer)
- Prof. Dr. Doris Weißels: Tag der Lehre: Posterpresentation für das Team „InnovationCamps“
- Prof. Dr. Doris Weißels: „Tagungs-/Konferenzsimulation“ gemeinsam mit Claudia Cochanski
- Prof. Dr. Doris Weißels: „In Search of the Next Generation Project Management and Manager“: Vortragsveranstaltung am 19.11.2013 im Senatssaal der FH Kiel mit Ute Vanini und Saskia Bochert sowie Morten Fangel von der IPMA-DK
- Prof. Dr. Wiebusch: Projektfinanzierung von Onshore-Windpark zusammen mit Dr. Jörg Böttcher, HSH Nordbank AG
- Prof. Dr. Wiebusch: Pleiten, Pech und Pannen? Grundlagen der internationalen Projektfinanzierung- Public Private Partnerships als nachhaltige Finanzierungsalternative in Zeiten klammer Haushaltskassen zusammen mit Corvin Böhme, HSH Nordbank AG.

Projekte der Professorinnen und Professoren

EPS: Der Fachbereich Wirtschaft war beteiligt an der Durchführung des European Project Semester (EPS) zusammen mit dem Fachbereich Maschinenwesen. Es wurden zunächst durch Vorlesungen Grundlagen der BWL vermittelt und danach zusammen mit den Studierenden verschiedene Projekte betreut.

Verschiedene Projekte

- Prof. Dr. Marco Hardiman: Branding FH Kiel: Entwicklung einer Markenpositionierung für die Marke FH Kiel
- Prof. Dr. Dirk Hauschildt: Betreuung Langzeitstudierende
- Prof. Dr. Dirk Hauschildt: Betreuung behinderter Studierender
- Prof. Dr. Jens Langholz: Akkreditierung & Aufbau der weiterbildenden Online-Masterstudiengänge BWL und Wirtschaftsinformatik
- Prof. Dr. Klaus Dieter Lorenzen: Begleitung der Systemakkreditierung
- Prof. Dr. Klaus Dieter Lorenzen: AG Zukunft
- Prof. Dr. Klaus Dieter Lorenzen: Entwicklung des Partnerprogramms
- Prof. Dr. Jan-Hendrik Meier: Entwicklung der Doktorandenausbildung der FH-Kiel
- Prof. Dr. Nyls-Arne Pasternack: Separate Praxisveranstaltungen für Studierende mit besonderen Leistungen sowie interessierte Personen an der Thematik Controlling / Rechnungslegung / Unternehmensüberwachung
- Prof. Dr. Nyls-Arne Pasternack: Beteiligt am Partnerprogramm des Fachbereichs
- Prof. Dr. Nyls-Arne Pasternack: Beteiligt an der curricularen Weiterentwicklung
- Prof. Dr. Carl Schütte: Mitglied in der fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe „Organisationsentwicklung“ als Vertreter des FB Wirtschaft zur Umsetzung der Systemakkreditierung
- Prof. Dr. Doris Weißels: Vertreterin des Fachbereichs Wirtschaft im fachbereichsübergreifenden Arbeitskreis „IDW“ seit Ende 2013

- Prof. Dr. Anja Wiebusch: Projekt InnovationCamps, gefördert durch: Lehre vielfältig gestalten - Qualifizierte Betreuung und innovative Studienmodelle (LQI) zusammen mit Prof. Dr. Doris Weßels, Prof. Dr. Jens Langholz, Angela Mannitz (FH Kiel) sowie Harm Brandt (Campus Business Box e.V.)
- Prof. Dr. Anja Wiebusch: Einführung und Organisation des Studienschwerpunktes „Finanzmanagement“ im Bachelorstudiengang des Fachbereichs Wirtschaft

Exkursionen

- Prof. Dr. Franke: Besichtigung Zentrallager Fa. Sky
- Prof. Dr. Franke: Besichtigung Zentrallager Fa. Chefs Culinar (Citti)
- Prof. Dr. Gulev: MIC conference - Portoroz, Slovenia (1 FH Kiel student)
- Prof. Dr. Gulev: Innovation in Business - Environmental Challenge summer school - Celje, Slovenia (3 FH Kiel Students)
- Prof. Dr. Lorenzen: „Einkaufs-Controlling vor Ort“ - Fachgespräch zwischen Studierenden und Praktikern im Haus Dräger, Lübeck
- Prof. Dr. Meier: Bestenumtrunk des Instituts für Rechnungswesen und Revision und des Instituts für Controlling
- Prof. Dr. Weßels: Im Rahmen der „InnovationCamps“ vom 29.11.-1.12.2013 im Bildungszentrum Tannenfelde. Das Motto lautete: „Unser Gewissen zählt - mit Weitblick Richtung Zukunft – Nachhaltige Konzepte aus Ökologie, Ökonomie, Technik und dem sozialen Bereich“
- Prof. Dr. Wiebusch: 03.-05.05.2013 InnovationCamp im Wissenschaftszentrum, Thema: „Serious Gaming/Future Business“-Entwicklung von Spielen, Konzepten und Geschäftsmodellen
- Prof. Dr. Wiebusch: 29.11.-01.12.2013 InnovationCamp in Tannenfelde, Thema: „Unser Gewissen zählt - mit Weitblick Richtung Zukunft“ - Nachhaltige Konzepte aus Ökologie, Ökonomie, Technik und dem sozialen Bereich

Veranstaltungen des Fachbereichs

Jahrestagung des Arbeitskreises Controlling

Prof. Dr. Vanini war Mitorganisatorin der 3-tägigen Jahrestagung des Arbeitskreises Controlling an Fachhochschulen und Hochschulen für angewandte Wissenschaften an der FH Mainz

Studentisches Symposium „Mit der Praxis für die Praxis“

Zu einem intensiven Gedankenaustausch trafen sich Studierende und rund 50 Einkaufsexperten an der Fachhochschule Kiel. Auf Einladung von Professor Lorenzen kamen am Montag, dem 4. Februar 2013, zahlreiche Unternehmensvertreter ans Kieler Ostufer, um sich vom angehenden Managementnachwuchs Tipps für die Optimierung ihrer Einkaufsabteilungen geben zu lassen.

Heinrich Freese Seminar

Das hochschulübergreifendes Heinrich Freese Seminar zu den Themen Recht, Gerechtigkeit und richtiges Handeln fand vom 13. bis zum 14. Mai 2013 im Kooperation mit der Fachhochschule Dortmund und der Hochschule Niederrhein in Düsseldorf statt. In diesem Jahr war die FH Ausrichter dieser Veranstaltung, die im Rahmen der Interdisziplinären Wochen durchgeführt wurde.

Sonderveranstaltung Kiek in de Kök

Die Ringvorlesungen „Kiek in de Kök“ am Fachbereich Wirtschaft wurde im Jahr 2013 von den interessanten Vorträgen zu politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Themen gekennzeichnet. Hier eine beispielhafte Darstellung der Themen und Referenten:

- „Effectuation – Lernen von erfahrenen Gründern“
Sigrid Peuker, Selbstständige Beraterin und Moderatorin, Berlin
- „Ozean und Klima“
Andreas VillWock, Geomar, Kiel
- „Ökonomische Auswirkungen von Subventionen“
Henning Klodt, Institut für Weltwirtschaft, Kiel
- „Identifikation und Umsetzung von Kundenanforderungen in der Medizintechnik“
Juhani Brüggemann, Drägerwerke AG, Lübeck
- „Aktuelle Fragen der Seeschifffahrt“
Max Johns, Verband Deutscher Reeder
- „Facility Management“
Thomas Dera, Gebäudemanagement Stadtwerke Kiel
- „Praktische Forschung in einem mittelständischen Pflanzenzuchtunternehmen“
Gunhild Leckband, Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG, Holtsee
- „Die Investitionsbank Schleswig-Holstein“
Thomas Ott, Investitionsbank Schleswig-Holstein, Kiel

Die Veranstaltungsreihe wird von Prof. Dr. Enno Langfeldt in Zusammenarbeit mit Professorinnen und Professoren des Fachbereichs organisiert.

Fachbereichsübergreifende Veranstaltungen

Kieler Prozessmanagementforum 2013

Im 6. Jahr: Kieler Prozessmanagementforum 2013 am 20.12.2013 (siehe <http://www.fh-kiel.de/index.php?id=pmf>)

Das Prozessmanagementforum 2013 ist eine Kooperationsveranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement, des Fachbereichs Wirtschaft der FH Kiel, der IHK zu Kiel, der Digitalen Wirtschaft S-H, der Gesellschaft für Informatik in Schleswig-Holstein, der Deutschen Gesellschaft für Qualität, der Gesellschaft für Organisation, der Gesellschaft für Wissensmanagement, der beiden Vereine VDI und VDE Schleswig-Holstein und des REFA-Regionalverbandes S-H sowie des EU-Projektes „Wissensmarkt WIN-VIN“.

Innovationcamp „Gründerwerkstatt“: Entwicklung innovativer Ideen und Konzepte

Prof. Dr. Langholz, Prof. Dr. Weßels und Prof. Dr. Wiebusch organisierten vom 03. 05. Mai 2013 das Innovationcamp im Wissenschaftszentrum, Thema: „Serious Gaming / Future Business“ - Entwicklung von Spielen, Konzepten und Geschäftsmodellen.

Vom 29.11.-01.12.2013 gab es ein InnovationCamp im Bildungszentrum in Tannenfelde, Thema: „Unser Gewissen zählt - mit Weitblick Richtung Zukunft“ – für nachhaltige Konzepte aus Ökologie, Ökonomie, Technik und dem sozialen Bereich.

Konzeption und Durchführung eines hochschuldidaktischen Weiterbildungsangebotes an der FH:
 Prof. Dr. Doris Weißels: Projektmanagement an Hochschulen, Brown Bag Session des Projektes
 „Mehr Studienqualität durch Synergie – Lehrentwicklung im Verbund von Fachhochschule und
 Universität (MeQS)“, Kiel, 3.06.2013

Fachbereichsübergreifende Studiengänge und Arbeitsgruppen

Der Fachbereich arbeitet im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik eng mit dem Fachbereich Informatik und Elektrotechnik zusammen. Ebenfalls ist mit diesem Fachbereich die Konzeption eines gemeinsamen Masterstudienganges der Informatik geplant. Alle Wahlpflichtmodule können, wenn noch Plätze frei und nicht von Wirtschafts-Studierenden besetzt sind, von Studierenden anderer Fachbereiche besucht werden.

Fachbereichsübergreifende Veranstaltungen in den IDW

Auch während der Interdisziplinären Wochen 2013 konnten die Studierenden wieder in den Fachbereich Wirtschaft schnuppern. Die Professorinnen und Professoren stellten die unterschiedlichen theoretischen und praxisorientierten Facetten der Betriebswirtschaftslehre und der Wirtschaftsinformatik vor. Nachfolgend einige Beispiele durchgeführter Veranstaltungen und Projekte:

- International Conflict Management (Prof. Dr. Rune E. Gulev),
- Social Media Vormittag (Prof. Dr. Marco Hardiman),
- „Aus der Praxis zur wissenschaftlichen Qualifikation – Promovieren mit FH-Abschluss“ (Marianne Holzhüter),
- InnovationCamp: Students@Gaarden (Prof. Dr. Jens Langholz, Prof. Dr. Doris Weißels),
- InnovationCamp: Rethinking engagierte Ideen für eine lebenswerte Zukunft in Schleswig-Holstein (Prof. Dr. Jens Langholz, Prof. Dr. Doris Weißels),
- „Netzwerk als Erfolgsstrategie“. Interaktiver Vortrag unter Beteiligung der Fa. „REpower“ mit anschließender Diskussion. (Prof. Dr. Carl Schütte),
- Seminar zum Thema Führungskräftehaftung mit Bezug auf die europäische Rechtslage (Prof. Dr. Thorsten Stark),
- PM-Workshop: „Wissen schafft Gutes“ im KITZ (Prof. Dr. Doris Weißels).

GLEICHSTELLUNG/ DIVERSITY

Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils der Studierenden

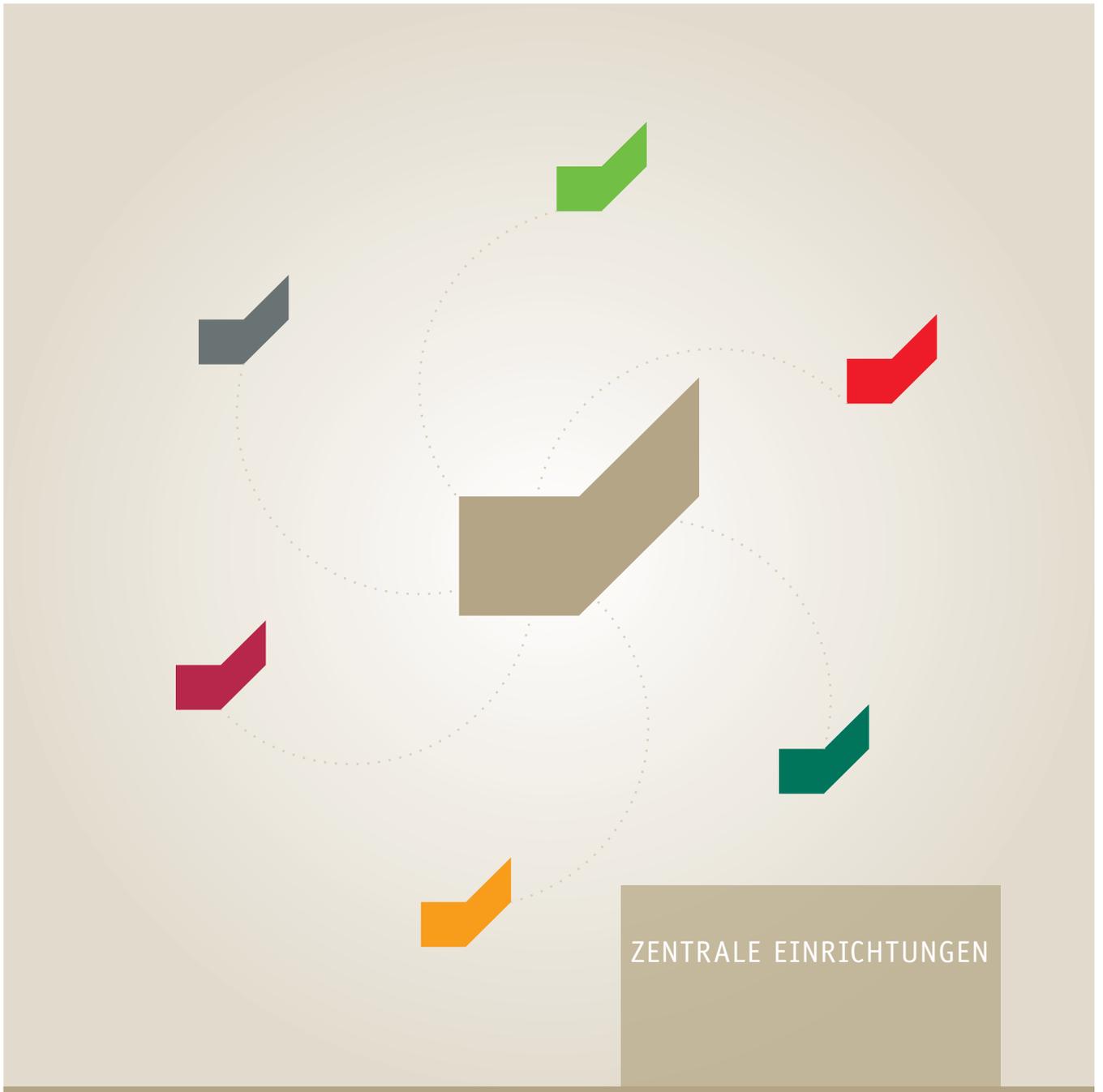
Prof. Dr. Doris Weißels, Annelie Tallig und das Institut für Interdisziplinäre Genderforschung und Diversity führten eine „Untersuchung zur Studiensituation von Studierenden in den Studiengängen Wirtschaftsinformatik (WI), Technologiemanagement/Marketing (TMM), Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurwesen (IVE) der FH Kiel im WS 12/13“ durch.

Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils der Professorinnen

Um den Anteil von Frauen bei den Bewerbungen zu erhöhen, werden Stellenausschreibungen über entsprechende Netzwerke verteilt und wenn möglich, geeignete Frauen auch direkt angesprochen. Bei jedem Berufungsverfahren werden, bei Vorliegen der Voraussetzungen, so viele Frauen wie möglich eingeladen, um bei gleicher Eignung eine Frau berufen zu können.

Vorträge und Veröffentlichungen

www.fh-kiel.de/Veroeffentlichungen2013



ZENTRALE EINRICHTUNGEN

ZENTRUM FÜR IT-DIENSTE (CAMPUS-IT)



Forschung, Lehre und Verwaltung sind in immer stärkerem Maße auf eine sichere und nach abgestimmten Definitionen verfügbare Informations- und Kommunikationstechnologie angewiesen. Einer möglichst flächendeckenden und einheitlichen informationstechnischen Grundversorgung, einem geregelten IT-Betrieb und der Einführung neuer, innovativer Dienste, die den Prozessen der Hochschule und der Hochschulentwicklung entsprechen, kommt eine hohe Bedeutung zu. Daher sind hochschulweite sowie hochschulübergreifende digitale Informations- und Kommunikationsflüsse funktional zu halten, zu sichern und bedarfsgerecht auszubauen.

Wie dies in Zukunft geschehen kann, zeigen die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) herausgegebenen Empfehlungen der Kommission für IT-Infrastruktur (KfR). Wie wichtig dies ist, betont auch DFG-Präsident Professor Matthias Kleiner: „Informationstechnik ist zum unverzichtbaren Teil jeder Forschungsinfrastruktur, Information zu einem zentralen Standortfaktor für Wissenschaft und Wirtschaft geworden.“

„Die IT-Infrastruktur ist somit zum Rückgrat moderner Hochschulen geworden“, resümiert der KfR-Vorsitzende Professor Hans-Joachim Bungartz. „Sie betrifft und beflügelt alle deren Bereiche wie Forschung, Lehre, Verwaltung, Leitungsstrukturen oder Hochschulmedizin. Nicht Kostenersparnis, sondern optimal unterstützte Prozesse sind dabei das Ziel. Für die Hochschulen bedeutet dies neben einer ganzheitlichen Konzeption und Definition aller Prozesse vor allem auch die Bereitstellung der qualitativ und quantitativ erforderlichen Ressourcen, insbesondere hoch qualifizierten Personals.“

Die Campus IT der Fachhochschule Kiel betreibt zentrale IT-Infrastrukturen und -dienste im Bereich der Informations- und Kommunikationstechniken. Sie ist verantwortlich für die Hard- und softwaretechnische Bereitstellung und Weiterentwicklung der benötigten IT-, Netz- und Telekommunikationsinfrastruktur der Hochschule. Hierzu gehören zentrale Server-, Datensicherungs- und Authentifizierungsdienste, sowie die zentrale Versorgung von E-Mail, Content-Management und e-Learning.

Sie unterstützt und betreibt das Campus-Management-System (HIS Zulassungs- und Prüfungsverfahren). Weiterhin erbringt sie den Desktop-Support für alle Verwaltungsbereiche einschließlich der Dekanate und Sekretariate in den Fachbereichen.

SCHWERPUNKTE DER CAMPUS IT 2013



Campus Netzausbau

Die Hochschule erneuert Ihre Netzwerkinfrastruktur durch eine Baumaßnahme um allen Anforderungen an hohe Verfügbarkeiten und zeitgerechten Bandbreiten gerecht zu werden. Insgesamt werden 650 km CAT7 Kabel und 7 km Lichtwellenleiter auf dem Campus verlegt.

Hierfür wurden 2012 ein neues 10Gigabit Campus- und Rechenzentrumsbackbone im Clusterbetrieb sowie redundanten Gebäude- bzw. Etagenanschlüssen installiert.

Im Jahr 2013 konnten fertig gestellt werden:

- Heikendorfer Weg 29
- Sokratesplatz 1
- Grenzstraße 14
- Grenzstraße 1 1.BA

Die Internetanbindung der Hochschule beträgt jetzt 330 Mb/s Kiel Hannover bzw. 330Mb/s Kiel-Rostock.

Mit Stand 2013 besteht das Tertiärnetz aus 86 Stacks mit 160 Switchen , 5700 Ports, aufgeteilt in 50 Verteilerräume über 20 Gebäude.

Die Beschaffung neuer WLAN-Controller und 250 Accesspoints auf dem Campus Kiel und Osterönfeld wurde projektiert, geplant und ausgeschrieben. Das neue WLAN soll 2014 in Betrieb genommen werden.

Grünes Rechenzentrum

Eine sichere physikalische Infrastruktur ist die Basis einer hochverfügbaren IT-Umgebung. Um den heutigen hohen Anforderungen an Verfügbarkeit, Datenschutz und Datensicherheit Rechnung zu tragen, wurde ein moderner Serverraum eingerichtet. Dieser wurde mit einer redundanten Kühlung, Notstromversorgung, einer Brandfrühsterkennung sowie verschiedenen Systemen zur Vermeidung von Wasser-, Feuer-Schäden, Vandalismus- oder Einbruchs-Versuchen ausgestattet und bietet Platz für mehr als 300 Server.

Das Rechenzentrum setzt auf „Green IT“, einen ganzheitlichen Ansatz zur Reduzierung des Energieverbrauchs und zur Senkung der CO₂-Emissionen in der IT. Dazu trägt auch die Unterbringung des neuen Rechenzentrums im Kellergeschoss bei. Weil es im Keller deutlich kühler ist, können die energieintensiven Kältekompressoren zur Kühlung der Server mit einem wesentlich besseren Wirkungsgrad betrieben werden. Zur Kühlung kommt die sogenannte „freie Kühlung“ zum Einsatz. Nach diesem Prinzip wird bis 16 Grad Umgebungstemperatur mit der Kälte aus der Außenluft gekühlt, statt sie mittels Kompressionstechnik energieintensiv herab zu kühlen. Durch die Verwendung einer freien Kühlung wird die Verlustwärme in der kühleren Jahreszeit einfach an die Umgebung abgeführt. Hierdurch erreicht diese Anlage einen sehr hohen Wirkungsgrad bei geringer möglicher CO₂-Emission.

Zur Kühlung der Schrank-Systeme wird eine skalierbare, flüssigkeitsbasierende Klimalösung mit Luft-Wasser-Wärmetauschern eingesetzt. Damit lässt sich das Rechenzentrum raumtemperatureutral erweitern und es konnte auf einen konventionellen Doppelboden verzichtet werden. Diese Rack-basierte Flüssigkeitskühlung führt Verlustleistungen bis 24 kW pro Schrankreihe zuverlässig ab und bietet einen sehr hohen Wirkungsgrad, denn es muss nicht das gesamte Rechenzentrum auf sehr niedrige Temperaturen gekühlt werden.

Die Landeshauptstadt Kiel hat sich mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, der Fachhochschule Kiel und dem Kirchenkreis Altholstein / Nordkirche zusammengeschlossen, um gemeinsam diesen Förderantrag für das Projekt „Green-IT-Rechenzentren in der Kiel-Region“ innerhalb der Richtlinie zur „Förderung von Klimaschutzprojekten in Kommunen sowie sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Klimaschutzinitiative“ einzureichen. Hierzu haben die vier genannten Antragsteller eine Vereinbarung zum Zusammenschluss getroffen, um den Stromverbrauch in den Rechenzentren und dezentralen Serverräumen um mindestens 40 % zu senken.

Identity-Management

Der treibende zentrale Dienst, der kooperatives und verteiltes Arbeiten, auch über Hochschulgrenzen hinweg ermöglicht ist Identity- und Access-Management (IAM), Rechte- und Rollenmanagement mit seinen angehängten Verfahren zur Authentifikation. Hier wurde im Mai 2013 ein neu entwickeltes IDM-System auf Basis von Microsoft Forefront Identity Manager in Betrieb genommen. Die Planungs- und Vorbereitungszeit betrug 1 Jahr.

Mit dem System wird der so genannte „Student Life-Cycle“ unterstützt, der Studierenden sofort nach ihrer Immatrikulation Zugang zu allen IT-Ressourcen der Hochschule automatisiert zur Verfügung stellt und im Laufe des Studiums an der FH Kiel verwaltet.



Kollaborationslösung Microsoft Sharepoint

Einführung der Kollaborationslösung Microsoft Sharepoint 2012 für Zusammenarbeit in Präsidiums-Projekten und als Portal für den Zugriff auf die Dokumentation der Geschäftsprozesse.

Modernisierung Backup und Backup-Speicher

Einführung der Datensicherungssoftware Microsoft Data Protection Manager 2012. Die Ablage der Datensicherungen erfolgt auf einem SAN-Storage der Firma NetApp mit einer Kapazität von 12 TB

Storage und Virtualisierung

In diesem Jahr wurde ein weiteres SAN-System mit einer Kapazität von 14 TB in Betrieb genommen. Dieses System beherbergt die E-Mail- und Sharepoint Infrastruktur. Die Anbindung an das Campusnetz wurde hierbei auf 4 x 10Gigabit/Sekunde erhöht.

WebDAV

Zusätzlich zum Übertragungsprotokoll FTPS wurde der Dienst WebDAV (Web-based Distributed Authoring and Versioning) eingeführt. WebDAV ist ein offener Standard zur Bereitstellung von Dateien im Internet. Dabei können Benutzer auf ihre Daten wie auf eine Online-Festplatte zugreifen.

Mit diesem Dienst können komfortabel Datenbestände von Endgeräten auf die Onlinespeicher der Hochschule transferiert werden.

LDAP via SSL

Benutzerabfragen zur Authentifizierung an der IT-Infrastruktur der Hochschule erfolgen nicht mehr unverschlüsselt, sondern zertifikatsbasiert mit LDAP über SSL.

Automatischer Shutdown des Rechenzentrums bei Strom- oder Klimaanlagenausfall

Durch die Installation eines Relay-Servers und entsprechenden Clients werden die Server im Rechenzentrum zur Vermeidung von Hardwareschäden und Datenverlusten im Falle eines länger andauernden Strom- oder Klimaanlagenausfalls automatisch heruntergefahren.

Campus Management

Im Rahmen von Auswertungen wurden routinemäßig Personalzahlen für den Geschäftsbericht der Hochschule, die Gleichstellungsbeauftragte und die Daten für die jährliche Krankenstatistik erstellt.

Zur vereinfachten Verwaltung wurden für die Personalabteilung Updates von Schlüsselstabellen erzeugt und Mailadressen in das Personalverwaltungssystem SVA transferiert. Zusätzlich wurden neue Crystal-Reports implementiert.

Eine neue Software zur Verwaltung des Hochschul- und Studierendenausweises wurde in Betrieb genommen

Zur Umsetzung der Personalverwaltung HISSVA auf eine neue IT-Infrastruktur wurden umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Die Umstellung ist für Q1/2014 geplant.

Umfangreiche Anpassungen der Software 2012 im Bereich der Personalverwaltung ermöglichen eine effizientere Bearbeitung und Auswertung der Personaldaten.

Zu den Aufgaben des Campusmanagementbereiches „Prüfungsverwaltung“ gehört u.a. die Erweiterung der Selbstbedienungsfunktionen für das Internet in QISPOS.

Hier ein Auszug der Neuerungen aus dem Jahr 2013:

Selbstbedienungskomponenten für die Dekaninnen und Dekane mit den Funktionen:

- Das Modul Studienberatung erlaubt Dekanen, eine Übersicht über alle Leistungen und Studienverläufe eines Studierenden ihrer Fachbereiche zu erstellen
- Das Modul Übersicht über alle Prüfungen erlaubt Dekanen, die Prüfungsleistungen aller Prüfungen ihrer Zuständigkeitsbereiche einzusehen. In der vorgeschalteten Suchmaske kann zum Beispiel ein Prüfer des Fachbereichs ausgewählt werden, dessen Prüfungen dann in der Notenansicht dargestellt werden. Die Ansicht der Prüfungen erfolgt in einer Baumstruktur, gruppiert nach Semester und Termin.

- Modul Übersicht über alle Studierenden: Mit diesem Modul steht den Dekanen eine Übersicht über alle Studierenden zur Verfügung, die in ihren Fachbereichen studieren. Diese Übersicht enthält Kontaktdaten (wie Name, Adresse, Email), Matrikelnummer, Studiengang, Prüfungsordnungsversion und Status. Diese Liste kann auch nach MS-Excel exportiert werden.

Abschlussurkunde: In den Prüfungsämtern können die Urkunden jetzt mit QISPOS gedruckt werden.

INSTITUT FÜR GENDERFORSCHUNG UND DIVERSITY

Im Jahr 2013 war die an der Fachhochschule durchgeführte deutsch-südafrikanische Konferenz „Women in Science – Promoting Excellence and Innovation for Future Development“ im Rahmen des Deutsch-Südafrikanischen Jahres der Wissenschaft 2012/2013 ein Höhepunkt für das IGD. 14 südafrikanische Wissenschaftlerinnen waren eine Woche lang unsere Gäste. Die Konferenz bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Forum, ihre Forschungsarbeiten im Themengebiet Frauen in der Wissenschaft auf internationaler Ebene zu präsentieren, sich in einem bi-nationalen Rahmen über (akademische) Karrierewege auszutauschen und miteinander zu vernetzen. Hintergrund für die Fragestellungen der Konferenz war, dass die Gleichstellung der Geschlechter in den Wissenschaften nach wie vor eine große Herausforderung für die Bildungssysteme Südafrikas und Deutschlands darstellt. Das IGD ist mit Südafrika seit dem Jahr 2001 verbunden als im Rahmen einer Projektförderung durch den DAAD eine Partnerschaft mit dem Institute for Women's and Gender Studies der Universität Pretoria (IWGS), die bis heute andauert, etabliert werden konnte.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz „Women in Science - Promoting Excellence and Innovation for Future Development“

LAUFENDE PROJEKTE

„DAP – Diversitygerechte Personalführung in privat-gewerblichen ambulanten Pflegeeinrichtungen. Nachhaltige Betriebsführung zum Erhalt der Employability berufserfahrener Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen“

14 Einrichtungen der privaten ambulanten Altenpflege erhalten ein Fortbildungsangebot zur Verbesserung ihrer Führungs- und Personalpraxis. In einem Wissenschafts-Praxis-Dialog wird ein Konzept erprobt, das Unterschiedlichkeiten in personalen Merkmalen berücksichtigt und anhand ineinandergreifender Maßnahmen eine diversitätsgerechte Personalführung in die Führungspraxis der Betriebe verankert. Ein Schwerpunkt liegt u.a. darin, die Beschäftigungsfähigkeit berufserfahrener Arbeitnehmerinnen zu erhalten.

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in der 5. Förderrunde der Förderlinie Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter (SILQUA)

Projektlaufzeit: 2013 – 2016

Projektleitung: Prof. Dr. Roswitha Pioch

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Silvester Popescu-Willigmann

„AN(N)O 2015“ – Aktuelle Normative Orientierungen, Geschlechteridentitäten und Berufswahlentscheidungen junger Frauen

Die qualitativ angelegte Studie liefert neue Erkenntnisse über die normativen Orientierungen junger Frauen, die sich in ihren aktuellen lebensweltlichen Erfahrungsräumen im Rahmen ihrer beruflichen Identitätskonstruktionen als bedeutsam erweisen und den Berufswahlprozess maßgeblich beeinflussen. Die Studie zielt darauf, die Perspektive der Betroffenen (Mädchen, Jugendliche) in künftige Programmplanungen der Berufsorientierungen zu integrieren, die bislang meist aus Sicht von Erwachsenen bzw. ExpertInnen entwickelt worden sind und gibt neue Impulse für die Gestaltung von Programmen und Projekten, die auf die Erhöhung des Anteils von Frauen in MINT-Berufen und Studienfächern abzielen.

Kooperationsprojekt des IGD mit dem Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit.

Internet: www.anno2015.de

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und ESF

Projektlaufzeit: 2011 – 2014

Projektleitung: Prof. Dr. Melanie Plößer, Prof. Dr. Christiane Micus-Loos

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Karen Geipel, Marike Schmeck

Sozialräumliches Handeln am Heidenberger Teich in Kiel-Mettenhof (Teil II)

NutzerInnenbefragung und Feldstudie zur Umgestaltung des Natur- und Erlebnisraums Heidenberger Teich im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“

Im Auftrag der Landeshauptstadt Kiel

Projektlaufzeit: 2013

Projektleitung: Prof. Dr. Roswitha Pioch

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Britta Thege

„Inklusive Hochschule in Schleswig-Holstein“

Das Projekt dient der Bestandsaufnahme zur hochschulpolitischen Umsetzung der UN-Behindertenkonvention in Schleswig-Holstein und wird als Forschungs-Kooperation mit dem Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen in Schleswig-Holstein, Herrn Dr. Ulrich Hase, durchgeführt.

Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein.

Projektlaufzeit: November 2013 - September 2014

Projektleitung: Prof. Dr. Roswitha Pioch

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Sabrina Flindt

VERANSTALTUNGEN

- Dr. Britta Thege/Barbara Reschka: DAAD Alumni-Seminar „Gender & Higher Education in the Bangladeshi Context“, University of Dhaka (Bangladesch), 16. – 23. Februar 2013
- Deutsch-Südafrikanische Konferenz „Women in Science – Promoting Excellence and Innovation for Future Development“. Konferenz im Rahmen des Deutsch-Südafrikanischen Jahres der Wissenschaft 2012/2013, FH Kiel, 21. - 23. März 2013
Internet: <http://www.women-in-science-conference.de>.
- Prof. Dr. Roswitha Pioch/Silvester Popescu-Willigmann: Fachtagung der DAP-Projektteilnehmer, FH Kiel, 31. Oktober 2013 mit VertreterInnen privater Pflegeeinrichtungen aus Schleswig-Holstein

Interdisziplinäre Wochen

- Veranstaltung: „Freigesetzt“ - Film und Diskussion zum bedingungslosen Grundeinkommen. FH Kiel, 15. Mai 2013
- Veranstaltung: Frauenbilder in den Medien - Ist die Geschlechterforschung heute überflüssig? FH Kiel, 18. November 2013. Begleitet wurde die Veranstaltung von der Ausstellung „Frauen- und Männerbilder in der Werbung“ der Stadt Marburg
- Fachtagung des Projektes AN(N)O 2015: Des eigenen Glückes Schmied_in? Geschlechterreflektierende Perspektiven auf berufliche Orientierungen und Lebensplanungen von Jugendlichen, FH Kiel, 19. November 2013

VORTRÄGE

- Prof. Dr. Sabah Badri-Höher: “Perspectives on female careers in Science, Engineering and Technology“. Podiumsdiskussion im Rahmen der Konferenz „Women in Science – Promoting Excellence and Innovation for Future Development“, FH Kiel, 22. März 2013
- Prof. Dr. Melanie Groß: „Der #aufschrei gegen Heterosexismus und sexualisierte Gewalt“. Beitrag zum Kongress gegen Sexismus, Hamburg 12.-14. Juli 2013

- Prof. Dr. Melanie Groß: „Jugendarbeit verqueeren! Über Notwendigkeiten und Chancen einer heteronormativitätskritischen Jugendarbeit“. Beitrag auf dem Fachtag: Sexuelle Orientierung und Homophobie in der Jugendarbeit, Krefeld 4. September 2013
- Prof. Dr. Melanie Groß: „Trans* im Jugendzentrum. Herausforderungen an Konzepte und Fachkräfte“. Beitrag auf dem 11. Fachtag Sexuelle Orientierung und Geschlechtliche Identitäten: trans*fer. Transidentität in Pädagogik und Beratung, Mözen 13. November 2013
- Prof. Dr. Roswitha Pioch: „Coping with poverty and social inequality in advanced welfare states“. Konferenz „Women in Science – Promoting Excellence and Innovation for Future Development“ FH Kiel, 23. März 2013
- Prof. Dr. Roswitha Pioch: „Bedingungsloses Grundeinkommen – Kluger Fortschritt oder Traumtänzeri?“ Podiumsdiskussion zusammen mit Andrea Nahles, Generalsekretärin der SPD und Niels Annen, MdB, Hamburger Kammerspiele, 22. April 2013
- Prof. Dr. Roswitha Pioch: „Geschlechterverhältnisse in der Werbung“. Jubiläumsveranstaltung: „Ein Abend für die Werbung – 20 Jahre Gleichstellungsarbeit in Norderstedt“, Norderstedt 30. Mai 2013
- Prof. Dr. Roswitha Pioch: „Bedingungsloses Grundeinkommen – eine sozialpolitische Perspektive auch für Frauen?“ Vortrag und Diskussion, Veranstaltungsreihe des Netzwerk Grundeinkommen., Berlin 20. September 2013
- Prof. Dr. Roswitha Pioch: „Das Frauenbild in der Werbung – Selbstdisziplinäres Handeln der Werbewirtschaft“. Vortrag und Diskussion, 3. „Konferenz Werbung und Gesellschaft“ des Deutschen Werberates, Berlin 16. Oktober 2013
- Dr. Britta Thege: „Gender Controlling in Universities“. Gendertraining Alumni-Seminar „Gender & Higher Education in the Bangladeshi context“, University of Dhaka, 18. Februar 2013
- Dr. Britta Thege: „Stress factors for women and men in three technological study programmes of the University of Applied Sciences Kiel“. Konferenz „Women in Science – Promoting Excellence and Innovation for Future Development“ FH Kiel, 22. März 2013
- Dr. Britta Thege/Prof. Dr. Roswitha Pioch: Präsentation der Befragungsergebnisse zur Studiensituation von Frauen in technischen Studiengängen an der FH Kiel, Studiengangskonferenz TMM, Fachbereich Informatik und Elektrotechnik. 23. Januar 2013, FH Kiel
- Dr. Britta Thege/Prof. Dr. Roswitha Pioch: Präsentation der Befragungsergebnisse zur Studiensituation von Frauen in technischen Studiengängen an der FH Kiel, Konvent Informatik und Elektrotechnik, 4. Juni 2013

VERÖFFENTLICHUNGEN

- Geipel, Karen/Plößer, Melanie (2013): „Die sah aus wie'n Schrank, das könnte ich nicht“ - Durchkreuzte Lebens- und Berufsplanungen junger Frauen. In: Giebeler, Cornelia/Rademacher, Claudia/Schulze, Erika: Race, class, gender, body in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit: Theoretische Zugänge und qualitative Forschungen. Budrich Verlag, S. 79-95
- Groß, Melanie (2014): Intersektionalität. Reflexionen über theoretische und konzeptionelle Perspektiven für die Jugendarbeit. In: von Langsdorff, Nicole (Hrsg): Intersektionalität und Jugendhilfe (i.E.)
- Groß, Melanie (2013): Jugendarbeit verqueeren! Über Notwendigkeiten und Chancen einer heteronormativitätskritischen Jugendarbeit. In: Dokumentation des Fachtags Homophobie in der Jugendarbeit, Krefeld (i.E)

- Groß, Melanie (2013): riot grrrls und ladyfeste - Angriffe auf die heterosexuelle Matrix. In: AEP Informationen. Feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft. Heft 1/2013 (gekürzter Nachdruck, Erstveröffentlicht in: Rohmann (2007) (Hrsg.): Krasse Töchter. Mädchen in Jugendkulturen, Berlin)
- Groß, Melanie (2013): Gender Trouble und queere Interventionen – Angriffe auf Heterosexismus und Zweigeschlechtlichkeit. In: AEP Informationen. Feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft. Heft 1/2013 (Nachdruck, Erstveröffentlicht in Bois/Hüttner (2010): Beiträge zur Geschichte einer pluralen Linken
- Pioch, Roswitha (Hrsg.) (2014): Migrations- und Integrationspolitik im europäischen Vergleich. Jahrbuch Migration - Yearbook Migration 2012/2013, Münster: Lit-Verlag. Zusammen mit Uwe Hunger und Stefan Rother
- Popescu-Willigmann, Silvester (2014): Berufliche Bewältigungsstrategien und ‚Behinderung‘. Undoing Disability am Beispiel hochqualifizierter Menschen mit einer Hörschädigung. Springer VS
- Popescu-Willigmann, Silvester/Thege, Britta (2014): Zur Notwendigkeit der Verankerung einer diversitätsgerechten Personalführung in die Führungspraxis ambulanter Pflegebetriebe – eine diversity-reflexive Betrachtung. In: Kölner Journal - Wissenschaftliches Forum für Sozialwirtschaft und Sozialmanagement 1/2014 (i.E.)
- Thege, Britta (2014): Quo vadis Quote? Gerechtigkeitstheoretische Überlegungen zur Einführung einer Frauenquote im Top-Management. In: Welpel, Ingelore (Hrsg.): „Personalentwicklung 2020“. Wie Megatrends, Gender, Diversität und Quotierung die Personalentwicklung transformieren. Reihe Angewandte Genderforschung/Gender Research Applied Bd./Vol. 6, Peter Lang Verlag (i.E.)
- Thege, Britta/Popescu-Willigmann, Silvester/Pioch, Roswitha/Badri-Höher, Sabah (Eds.) (2014): Paths to Career and Success for Women in Science. Findings from International Research. Springer VS (i.E.)
Darin enthaltene Beiträge:
Badri-Höher, Sabah: The scientific culture in Electrical Engineering: An insider's reflection.
Pioch, Roswitha: Gender Relations and Poverty in Advanced European Welfare States – Lessons to Learn from South Africa;
Popescu-Willigmann, Silvester/Thege, Britta: Epilogue
Thege, Britta: Women in male-dominated technology study programmes – findings of a survey conducted at the Kiel University of Applied Science
Thege, Britta/Popescu-Willigmann, Silvester/Pioch, Roswitha/Badri-Höher, Sabah: Introduction.

Presse:

- Geschlechterdebatte um Barbiehaus „Pink bedeutet erst mal nichts“. Interview von Violetta Simon mit Prof. Dr. Melanie Groß, 17.05.13. Süddeutsche.de:
www.sueddeutsche.de/leben/geschlechterdebatte-um-barbiehaus-pink-bedeutet-erst-mal-nichts-1.1673356
- Popescu-Willigmann, Silvester/Thege, Britta: „Manche würden mich als aggressiv bezeichnen“ – Frauen in der Forschung, 22. April 2013, Süddeutsche.de:
www.sueddeutsche.de/wissen/frauen-in-der-forschung-manche-wuerden-mich-als-agressiv-bezeichnen-1.1655368

INSTITUT FÜR WEITERBILDUNG

Das Institut für Weiterbildung (IW) ist als zentrale Einrichtung in der neuen Struktur der Weiterbildungsaktivitäten seit September 2009 zuständig für die inhaltlichen bzw. akademischen Fragen der Weiterbildung. Das Angebot wendet sich an Menschen, die im Beruf stehen und für sich neue Herausforderungen sehen. Es spiegelt zum einen die Kernkompetenzen der Fachhochschule wider und wird zum anderen durch Fragen und Themen aus dem Berufsleben ergänzt.

Die operativen Tätigkeiten in der Weiterbildung obliegen der Forschungs- und Entwicklungszentrum Kiel GmbH als Partnerorganisation: Diese übernimmt mit der Weiterbildung ein weiteres Tätigkeitfeld, das den Wissenstransfer in Unternehmen und anderen Organisationen ergänzt. In Einzelfällen kann die Durchführung von Weiterbildungsangeboten anderen Partnerorganisationen übertragen werden.

Im Jahre 2013 hat das Institut folgende Kurse angeboten:

- Seminarreihe „Einkauf und Materialwirtschaft“, wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Lorenzen (FB Wirtschaft). In dessen Rahmen wurden im letzten Jahr 5 Veranstaltungen durchgeführt, die größtenteils sehr gut besucht worden sind;
- Zusatzqualifikation „Pädagogische Fachberatung für Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein“ (FB Soziale Arbeit und Gesundheit);
- NaturSpielpädagogik. Inhaltliche Durchführung: Frau Schulte-Ostermann (Diplom Sozialpädagogin) und Frau Jürgensen (Sonderschullehrerin). Diese Weiterbildung ist von der Deutschen UNESCO-Kommission als offizielles deutsches UN-Dekadeprojekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für den Zeitraum 2012/2013 ausgezeichnet worden;
- J-School Kiel. Journalistisches Aus- und Weiterbildungsangebot am Fachbereich Medien. Seit Herbst 2014 werden durch Lehrende des Fachbereichs Medien der FH Kiel sowie externe Dozenten Seminare für feste und “freie” Journalisten aus ganz Deutschland durchgeführt.

Weitere aktuelle Informationen über das Institut für Weiterbildung und deren Kursangebote finden Sie auf deren Webseite www.weiterbildung.fh-kiel.de.

STUDIENKOLLEG AN DER FACHHOCHSCHULE KIEL

VORBEMERKUNG

Die Tätigkeit des Studienkollegs gliedert sich zunehmend deutlich in das Kerngeschäft, bestehend aus Bearbeitung internationaler Bewerbungen, Beschulung und Prüfungsabnahme sowie ein Portfolio unterschiedlicher „on-top“-Projekte, nach denen die Nachfrage - insbesondere aus dem asiatischen Raum - permanent steigt. Während das Kerngeschäft den Alltag des Studienkollegs ausmacht, sichern die „on-top“-Projekte die nötige Marktpräsenz, die sich äußerst positiv auf den Bekanntheitsgrad des Studienkollegs und damit auf die Bewerberzahlen auswirkt. Flexibilität und Bedarfsorientierung sind in der Konkurrenz um die besten ausländischen Studienbewerber unverzichtbar, insbesondere die Projekte bringen nötige Erfahrungen und Erkenntnisse, die beim Bestehen auf dem internationalen Bildungsmarkt von Vorteil sind.



Zur Abschlussfeier des SS 2013 erscheinen die indonesischen Kollegiaten in traditionellen Batikhemden – hier im Bild mit ihrem Kursleiter Herrn Dr. Bernd Spiekermann (links im Bild) und ihrem Informatik-Lehrer Herrn Jürgen Wonsak (rechts im Bild).

KOOPERATIONEN/PROJEKTE

Auco/Hanoi-Vietnam

Das am 24.02.2011 abgeschlossene „Cooperation Agreement“ zwischen Auco und dem Studienkolleg besteht unverändert und bildete 2013 erneut die Grundlage für zwei in Hanoi durchge-

führte Aufnahmetests des Studienkollegs. Die Durchführung vor Ort hatte auch in diesem Jahr das Goethe-Institut in Hanoi inne. Die Kooperation sorgt für einen stabilen Anteil der vietnamesischen Bewerberinnen und Bewerber am Studienkolleg.

Colegio Aleman / Quito-Ecuador

26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren zur externen Feststellungsprüfung vom 15. bis zum 19. April 2013 angemeldet, von denen 23 die Prüfung bestanden. Die Koordination sowie die Durchführung vor Ort übernahm wie üblich die Südamerika-Koordinatorin des Studienkollegs, Frau Veronika Danisch-Blau. Grundlage der externen Feststellungsprüfung bildet der seit 2007 bestehende Partnerschaftsvertrag.

Euromanagement / Jakarta-Indonesien

Bereits seit 2011 führt das Studienkolleg auf Einladung von Euromanagement im November jeden Jahres einen Aufnahmetest für ca. 60 Studienbewerberinnen und -bewerber in Jakarta durch, die als Beste aus insgesamt 100 Bewerbern ausgewählt wurden. 2013 fand erstmalig auch im Mai ein Aufnahmetest in Jakarta statt. Ziel der Vorgehensweise ist, dass nur die Bewerber, die durch ihre Leistung im Aufnahmetest einen Platz am Studienkolleg an der FH Kiel erhalten haben, Flug- und Lebenshaltungskosten sowie Visaformalitäten auf sich nehmen müssen und niemand ausschließlich für den Test einreisen muss. Die Vorgehensweise hat sich bewährt und zu einem permanenten Zustrom geeigneter indonesischer Studienbewerber geführt.

Office of Education der Royal Thai Embassy / Berlin

Am 30. April 2013 besuchte das Office of Education der Royal Thai Embassy Berlin, vertreten durch den Botschaftsrat Herrn Suvat Auefeua in Begleitung von zwei Referenten des Studienkollegs und stellte ein Projekt der thailändischen Regierung vor, bei dem das „beste Kind“ eines Distrikts ein Stipendium für ein Studium im Ausland erhält. Zum WS 2013 wurden die ersten thailändischen Regierungsstipendiaten in das Studienkolleg aufgenommen.

Stufen International / Bandung-Indonesien

Am 25. Februar 2013 besuchte erstmals eine Vertreterin von Stufen International, Frau Sulistyoni, das Studienkolleg mit einem Kooperationsgesuch. Am 24. Oktober 2013 fand in Bandung / Indonesien unter Aufsicht des University Service Hamburg ein Aufnahmetest für 26 Teilnehmer statt, von denen vier Teilnehmer aufgrund ihrer sehr guten Leistungen einen Platz am Studienkolleg erhielten.

INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT

Am 21.03.2013 erfolgte der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem RBZ Technik, vertreten durch Frau Maja-Anett Schettler, Leiterin der Abteilung „Berufliches Gymnasium“ und dem Studienkolleg. Ziel der Kooperation ist der Erwerb von interkultureller Kompetenz im Umgang mit fremden Kulturen in einer zunehmend globalisierten Welt sowie der regelmäßige didaktische und pädagogische Austausch zwischen den beiden Institutionen.

Am 29. April 2013 folgte ein erstes Treffen von Oberstufenschülern und Kollegiaten des RBZ Technik im Rahmen eines Projekttag, bei dem die Schülerinnen und Schüler des RBZ Technik mit ihrem Fachlehrer Herrn Guido Frevert ihre Labore in verschiedenen Versuchen vorstellten.

PROJEKTE

Drittmittelprojekt international

Mit der AERY GmbH aus der Kieler Partnerstadt Qingdao besteht seit dem 13.02.2012 eine Projektvereinbarung, der am 18.04.2012 die Genehmigung seitens der HRK für eine Projektdauer von zunächst drei Jahren erteilt wurde. Das Studienkolleg entwickelte das Modellprojekt „West Sailors“, das chinesische Studienbewerberinnen und –bewerber ohne Studienleistungen in drei Semestern auf den Besuch einer deutschen Hochschule vorbereitet. Die ersten Projektteilnehmer besuchen inzwischen erfolgreich das erste Semester des Studienkollegs, weitere Kurse sind in Vorbereitung. Nach den Erfahrungen mit dem ersten Vorkurs ergriffene Qualitätsmanagementmaßnahmen führten im Sommer 2013 zu einer erfolgreichen Umstrukturierung des Projektes, das nun optimal an die Bedürfnisse der Teilnehmer angepasst ist und dementsprechende Lernerfolge generiert.

Vorkurse 2013

SS 2013	07.02. bis 05.07.2013	12 Teilnehmer
WS 2013	19.08. bis 17.12.2013	12 Teilnehmer



Der Vorkurs des „West-Sailors“-Programmes nutzt den Weihnachtsmarktbesuch am 05.12.2013 auch zum Schlittschuhlaufen.

Drittmittelprojekt national

Im Auftrag der DIPLOMA-Hochschule/Bad Sooden-Allendorf führte das Studienkolleg vom 10.-12.09.2013 die Externe Feststellungsprüfung für 24 von der DIPLOMA-Hochschule vorbereitete Teilnehmer eines China-Programms durch, von denen 20 die Feststellungsprüfung bestanden. Die Teilnehmer sind in einem Sonderprogramm der DIPLOMA-Hochschule, das ein Studium ausschließlich an der DIPLOMA-Hochschule beinhaltet. Weitere Prüfungen sind in Planung.

VERANSTALTUNGEN / TAGUNGEN

- 29.04.2013 „Projekttag Technik“-Treffen von Kollegiaten und Oberstufenschülern im RBZ Technik
- 18.10.2013 Interkultureller Thementag im Studienkolleg unter Beteiligung deutscher Gäste. Themen: chinesische Kalligraphie & deutscher Modellbau
- Vom 06. bis zum 08. Mai 2013 richtete das Studienkolleg an der FH Kiel die Jahrestagung der Leiterinnen und Leiter der Studienkollegs an deutschen Hochschulen aus. Neben den Kollegleiterinnen und Kollegleitern aus dem gesamten Bundesgebiet waren Gäste von ZAB, DAAD und HRK geladen. Auf Beschluss der Konferenz erarbeiten die Studienkollegs Hamburg und Kiel im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft einen neuen Webauftritt für die bundesdeutschen Studienkollegs bis zur nächsten Tagung im Mai 2014.
- Landeskundliche Exkursionen aus Drittmitteln
- 18.04.2013 Hochseilgarten
- 14.05.2013 Hamburg
- 15.05.2013 Schwerin
- 24.09.2013 Hansa Park Sierksdorf
- 05.12.2013 Kieler Weihnachtsmarkt
- 27.11.2013 Fahrt mit dem Kutter „Seestern“ / Kieler Förde
- 21.-23.10.2013 Berlin

KOLLEGIATINNEN UND KOLLEGIATEN

Verteilung der Kollegiatinnen und Kollegiaten auf die Semester und Schwerpunktkurse

	SS 2013		WS 2013/14	
	Technik	Wirtschaft/ Soziales	Technik	Wirtschaft/ Soziales
1. Semester	19	17	20	25
2. Semester	24	23	24	13
Vorkurs	12		12	
Gesamt	95		94	

Geschlechterverteilung der Kollegiatinnen und Kollegiaten

	SS 2013	WS 2013/14
weiblich	40 %	33 %
männlich	60 %	67 %

Herkunft der eingeschriebenen Kollegiaten/innen	SS 2013	WS 13/14
Afghanistan	1	-
Bolivien	-	1
Chile	-	1
China	15	18
Deutschland	2	3
El Salvador	1	-
Ghana	-	1
Indonesien	19	44
Guatemala	-	2
Irak	1	1
Iran	1	-
Kenia	1	-
Kirgistan	1	-
Kolumbien	2	1
Libanon	2	1
Marokko	12	18
Mexiko	1	-
Nepal	7	6
Nigeria	-	1
Peru	1	1
Russland	-	1
Syrien	4	2
Türkei	1	-
Thailand	-	2
Ukraine	-	1
Usbekistan	1	1
Vietnam	22	18
Gesamt	95	94

Lehrkräfte				
	SS 2013		WS 2012/14	
	Anzahl	Wochenstunden	Anzahl	Wochenstunden
Lehrkräfte	5	120	5	120
Lehrbeauftragte	1	9	4	14
Abgeordnete Lehrkräfte	2	12	2	21
Gesamt	8	141	11	155

Die relativ hohe Anzahl von Lehrkräften ist erkrankungsbedingt durch Vertretungslehrkräfte entstanden; die Stundenzahl hat sich lediglich statistisch erhöht, real wurden im SS 2013 115,5 und WS 2013 120 Wochenstunden erteilt.

ZENTRALBIBLIOTHEK

Schwerpunkte dieses Berichtsjahres waren die Lizenzierung von E-Books und Datenbanken aus Eigenmitteln der Hochschule sowie Maßnahmen zum Erhalt schriftlichen Kulturgutes.

ZENTRALE HOCHSCHULMITTEL ZUM ERWERB ELEKTRONISCHER RESSOURCEN

Für dieses Jahr wurde der Zentralbibliothek aus zentralen Mitteln 57.000 € zum Erwerb elektronischer Medien zur Verfügung gestellt. Aus diesen Mitteln wurden finanziert:

Die Volltextdatenbank „wiso“ (Portal für Wirtschaftswissenschaften und Sozialwissenschaften) ermöglicht Zugriff auf über 360 Fachzeitschriften aus den Gebieten Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspraxis. Der Teil Sozialwissenschaften liefert Literaturhinweise aus den Gebieten Sozialwissenschaften und Politik. Zusätzlich stehen ca. 1.700 E-Books zu den verschiedensten betriebswirtschaftlichen Fachgebieten sowie aus den Bereichen VWL oder Sozialwissenschaften zur Verfügung.

Springer Ebooks ab Erscheinungsjahr 2011 mit den Paketen:

- Wirtschaftswissenschaften (1870 Titel)
- Technik und Informatik (988 Titel)
- Geistes- und Sozialwissenschaften, Psychologie und Recht (2479 Titel)

Hier erreichte die Nutzung einen Höchststand von 31.645 Kapitel-Downloads allein im Oktober.

ScienceDirect College Edition - Physical Sciences enthält ca. 936 laufende elektronische Zeit-

schriften der Fachgebiete Chemistry, Computer Science, Earth and Planetary Sciences, Energy, Engineering, Materials Science, Mathematics, Physics and Astronomy.

Zusätzlich wurden Ebook Monographien für den Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit in Höhe von 5.000 € erworben.

Auf Grundlage der in 2012 am häufigsten vorgemerkten Lehrbücher wurden Mehrfachexemplare in Höhe von 8.500 € für die Campus-Fachbereiche erworben.

LITERATURVERWALTUNGSPROGRAMM CITAVI

Ab August 2013 hat die Hochschule eine Campus-Lizenz für das Literaturprogramm Citavi-Team erworben. Citavi unterstützt bei allen Schritten des Arbeitens mit wissenschaftlicher Literatur. Es bietet zudem Zugriff auf diverse Bibliothekskataloge und Datenbanken. Mit Citavi lassen sich Literaturzitate aus bibliographischen Datenbanken importieren, Literatur und Zitate verwalten. Darüber hinaus sind das Zitieren (Word Plug-In) und Erstellen von Literaturverzeichnissen in MS Word und OpenOffice möglich.

Die Edition Citavi-Team eignet sich auch für Teamarbeit. Damit können mehrere Personen in lokalen Netzen zeitgleich zusammenarbeiten.

Als Freeware Programm und plattformunabhängige Alternative sei an dieser Stelle auf das Literaturverwaltungsprogramm Zotero verwiesen.

Weitere Informationen hierzu auf der Webseite der FH Kiel unter Bibliothek/Informationen/Literaturverwaltungsprogramme.

ERHALT SCHRIFTLICHEN KULTURGUTES

Da das Fortschreiten des Säuregehaltes in den Papieren aus den Jahren zwischen 1850-1970 nicht aufzuhalten ist, müssen Titel, die einen hohen Sammlungswert aufweisen so frühzeitig entsäuert werden, wie es ihr derzeitiger Zustand noch erlaubt. Der Buch- und Zeitschriftenbestand der 1903 gegründeten „Königlichen Höheren Schiff- und Maschinenbauschule“ später Fachbereich Technik der Fachhochschule Kiel dokumentiert einzigartig die industrielle Entwicklung Kiels in einem Zeitraum, in dem die ersten Großwerften entstanden und die Ingenieurausbildung ihren Anfang nahm. Deshalb wurden im Rahmen der „Fördermaßnahmen des Landes Schleswig-Holstein zur Erhaltung schriftlichen Kulturguts“ in einem ersten Schritt 216 Monographien aus den Jahren 1850 – 1917 der Sammlung Schiffbau entsäuert. Der drohende Papierzerfall wurde durch diese Maßnahme aufgehalten.

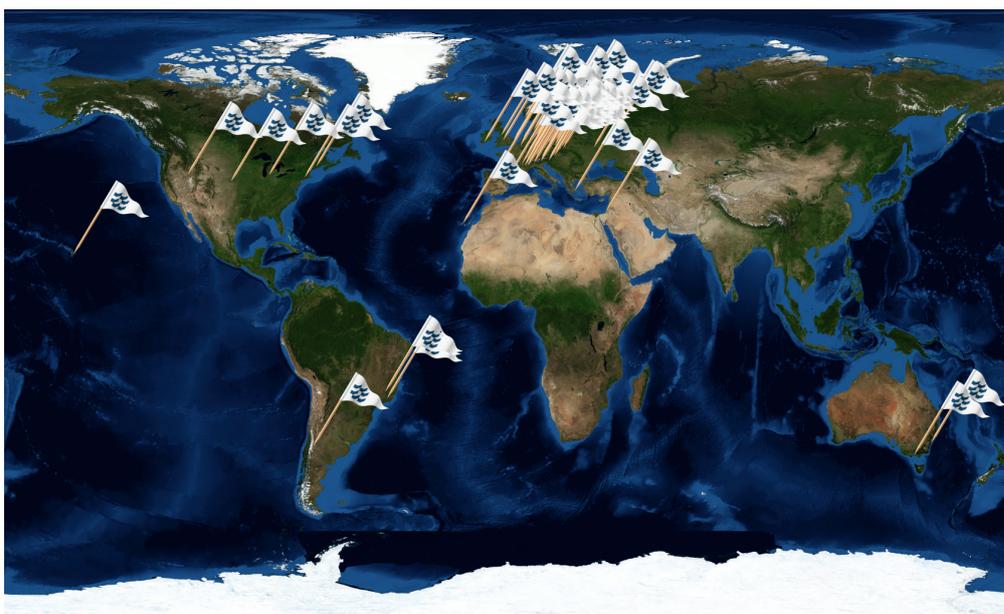


ZENTRUM FÜR KULTUR- UND WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION

VORWORT

Im Berichtsjahr feierte der Mediendom sein zehnjähriges Jubiläum. „Jedes Kind in Schleswig-Holstein sollte einmal die Chance erhalten, den Mediendom der Fachhochschule zu besuchen“, wünschte sich in Ihrem Grußwort Prof. Dr. Waltraud „Wara“ Wende, Wissenschaftsministerin des Landes Schleswig-Holstein. Der Mediendom sei nicht nur ein überaus attraktiver außerschulischer Lernort, sondern auch anerkannte Lehr- und Forschungseinrichtung und zugleich eine zentrale Kultureinrichtung für den Stadtteil Dietrichsdorf und für ganz Kiel, lobte die Ministerin. Weitere Grußworte sprachen Wolfgang Röttgers, Kulturdezernent der Landeshauptstadt Kiel und Thomas Kraupe, Präsident der IPS, des internationalen Dachverbandes der weltweit rund 3000 Planetarien.

Im ersten Jahrzehnt wurden am Mediendom 26 Produktionen im neuartigen Fulldome-Format entwickelt. Mehrere davon verbreiteten sich international oder wurden mit international renommierten Preisen ausgezeichnet. Zusammen genommen wurden sie in 18 Sprachen übersetzt.



Spielorte von Mediendom-Produktionen

Höhepunkte der zehn Jahre waren auch Sonderveranstaltungen mit prominenten Gästen wie dem Astronauten Thomas Reiter oder den Buchautoren Hans de Beer und Marcus Pfister.

Der Mediendom bekam als erste Kultureinrichtung der Landeshauptstadt den Kieler Service-Award verliehen und erhielt außerdem wiederholt das „Qualitätssiegel Deutschland“.

Ehrenamtliches Engagement wird im Mediendom groß geschrieben. So unterstützte z. B. der Förderverein Kieler Planetarium e. V. den Mediendom seit seinem Bestehen mit rund 350.000 Euro.

In den ersten zehn Betriebsjahren besuchten mehr als 330.000 Gäste den Mediendom. So entstand der Grundstein für die Entwicklung der Kulturinsel Dietrichsdorf.

MEDIENDOM

Im Jahr 2013 hatten Premiere:

- „2050 – Flug in die Zukunft“, eine Vision der Luftfahrt in 360 Grad, designed by Airbus.



Konzeptzeichnung der Flugindustrie

- „Chaos and Order – A Mathematic Symphony“
- „Abenteuer Planetenreise“
- „Dinosaurier und das Abenteuer des Fliegens“

sowie die Sonderaktionen

- „Romantik unter Sternen“ zum Valentinstag und
- „Im Wald ist's nicht geheuer“ zu Halloween.

In Verbindung mit der Produktion „Chaos and Order“ wurde im Foyer des Mediendoms die Ausstellung „Mathe macht lustig“ des Caricatura Museums Frankfurt ausgestellt. Im Zusammenwirken mit dem Computermuseum und der Landeshauptstadt Kiel wurden diese unter dem Motto „Das schöne Gesicht der Mathematik“ zum Wecken des Interesses für die vermeintlich „trockenen“ Disziplinen der Mathematik und Informatik genutzt. Begleitend entstand aus der Hand von Prof. Dr. Ulrich Sowada vom Institut für Mechatronik ein Faltblatt, das anregt, sich auch tiefer mit den zugrundeliegenden mathematischen Phänomenen zu beschäftigen.

Dr. habil Felix Lühning von der Archenholt Sternwarte Berlin lud in einem launigen Fachvortrag zu einer kurzweiligen Reise in die Relativitätstheorie.

In Kooperation mit der Diakonie Altholstein wurde eine 360°-Veranstaltung für Demenzkranke entwickelt und zur Erprobung drei Mal durchgeführt. Dabei wurde beispielsweise älteres Liedgut von einer Sopranistin vorgetragen und zum Mitsingen eingeladen. Die Anteilnahme daran und die muntere Stimmung beim anschließenden Kaffeetrinken zeigen das Potential dafür auf, in der Kuppel wertvolle Lichtmomente in den Alltag pflegebedürftiger Menschen zu bringen.



Senioren im Mediendom; Foto: Eduard Thomas



Aufführung auf dem Sokratesplatz; Foto: Eduard Thomas

Im Rahmen des lokalen Aktionsplans Kiel Nord zur Prävention gegen Rechtsradikalismus wurden von dem Verein Kiel CREAR-tiv e. V. im Kontext sozialen Lernens drei Schulklassen in einem ganzheitlichen Konzept betreut. Künstlerinnen entwickelten mit ihnen Garderobe, übten Gesang und einen Auftritt zur Mediendom-Veranstaltung „Der Regenbogenfisch und seine Freunde“.

Im Bereich der Produktion beteiligte sich der Mediendom an einer Produktionsgemeinschaft von 10 Planetarien, die eine 50minütige Produktion mit dem Titel „Zeitreise – vom Urknall zum Menschen“ herstellen. Unter Förderung von BINGO! - Die Umweltlotterie entstand in Kooperation mit dem Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin und dem mehrfach ausgezeichneten Designer Ralph Heinsohn der 10-minütige Film „Frida und der Wald“.

Die Produktion „Syncode 360“ von Ralph Heinsohn, eine Fulldome-Interpretation zu Werken von Michael Weisser aus dem Jahr 2012, wurde beim ersten russischen Fulldome-Festival in Yaroslavl mit dem ersten Platz in der Kategorie „Fulldome-Musik-Show“ ausgezeichnet.

Für die Produktion der Fulldome-Show „Völlig losgelöst – Raketentechnik gestern – heute – morgen“ erhielt der Produzent Timm Brandt den Johannes Conrads Förderpreis für Astronomie der Greifswalder Sternwarte.

Jährlich wiederkehrende Höhepunkte in der Kuppel sind die standesamtlichen Trauungen, die – wie manches andere auch – durch ehrenamtliches Engagement begleitet werden.

Bedingt durch ungünstige Witterungsumstände (Eisglätte im Winter und Frühjahr, Hitzewochen im Sommer) und wartungsbedingte Ausfallzeiten blieb die Besucherzahl mit 32359 Gästen in 1205 Veranstaltungen unter dem Vorjahresniveau von 37236 Gästen. Wie in jedem Jahr war der Andrang zur Museumsnacht ungebrochen groß: 2420 Gäste besuchten die umfangreichen Aktivitäten allein im Großen Hörsaalgebäude.

Wichtige Bausteine zur weiteren Entwicklung des Mediendoms als international renommierte Medieneinrichtung der Fachhochschule Kiel waren das Einwerben von Forschungs- und anderen Drittmitteln zur medientechnischen Aktualisierung. Ein DFG-Antrag dazu konnte erfolgreich platziert werden. Der Förderverein Kieler Planetarium e. V. stellte die Mittel für eine digital ansteuerbare LED-Kuppelbeleuchtung zur Verfügung, deren Installation im Rahmen eines Studienprojektes begleitet wurde. Der Umzug der Verwaltung und des Kundenservice führte zu einer spürbaren Entlastung der Arbeitsabläufe und ermöglichte, einen Arbeitsplatz für eine Mitarbeiterin im Rahmen des freiwilligen Jahres Kultur einzurichten. Die räumliche Enge im Foyer des Mediendoms konnte durch einen Türdurchbruch entspannt werden. Ein Glasdach im Eingangsbereich wird künftig wartende Besuchergruppen vor den Unbilden der Witterung schützen.

Der Leiter des Mediendoms stand als Sprecher dem Arbeitskreis Planetariumsleitungen der Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien (GDP) vor und wurde für 2014 zur Jury des internationalen Fulldome-Festivals in Jena und zur Jury des Walther-Bauersfeld-Preises der eingeladen. Als Mitherausgeber des Jahrbuches immersiver Medien des Fachbereiches Medien vertrat er den Bereich der Geschichte des Fulldome-Mediums bei der ersten Biennale „Extended Narration“ in Frankfurt. Der technische Leiter des Mediendoms wurde zum künftigen Präsidenten der internationalen Digistar User Group gewählt. Die Planetarien Hamburg und der Mediendom in Kiel richteten im Jahr 2014 gemeinsam das jährliche Treffen dieser Gruppe von Spezialisten aus, die sich erstmals in Europa versammeln werden.

COMPUTERMUSEUM



Als erstes Museum in Schleswig-Holstein erhielt das Computermuseum am 12. Februar 2013 das Qualitätssiegel „ServiceQualität Deutschland.“

Verleihung des Qualitätssiegel, Foto: Silja Kruse

Es zählte im Berichtsjahr 4393 Besucherinnen und Besucher. Je ein Drittel kam zu den Öffnungszeiten am Wochenende, zu Gruppenveranstaltungen und zu Sonderöffnungen. An den Gruppenveranstaltungen haben solche für Schülerinnen und Schüler mit 42% den größten Anteil, weitere 25% richten sich an Studierende.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete das Museum einen Besucherrückgang um 16%. Zu den Öffnungszeiten am Wochenende kamen allerdings deutlich mehr Gäste als im Vorjahr. Dies galt insbesondere für die Samstage, an denen zusätzlich kostenlose Führungen durch Mitglieder des Fördervereins angeboten wurden. Der Kreis der Lotsen und setzt sich aus Experten und Pädagogen zusammen, die oft als Ruheständler die Arbeit des Museums im Rahmen des Fördervereins Computermuseum Kiel e. V. sehr wertvoll unterstützen.

Ebenfalls attraktiv waren Themenführungen an den Wochenenden oder zu Sonderaktionen. Sie hatten Titel wie „Elektronenhirne“, „Voll transistorisiert – total diskret!“, „Frauen und Computer!“, „Zeitreise in die Welt der PCs“ oder „Zeitreise zum NDR-Computer“. Zum internationalen Museumstag wurden drei Sonderführungen zum Thema „Wie ging das eigentlich damals ...“ angeboten.

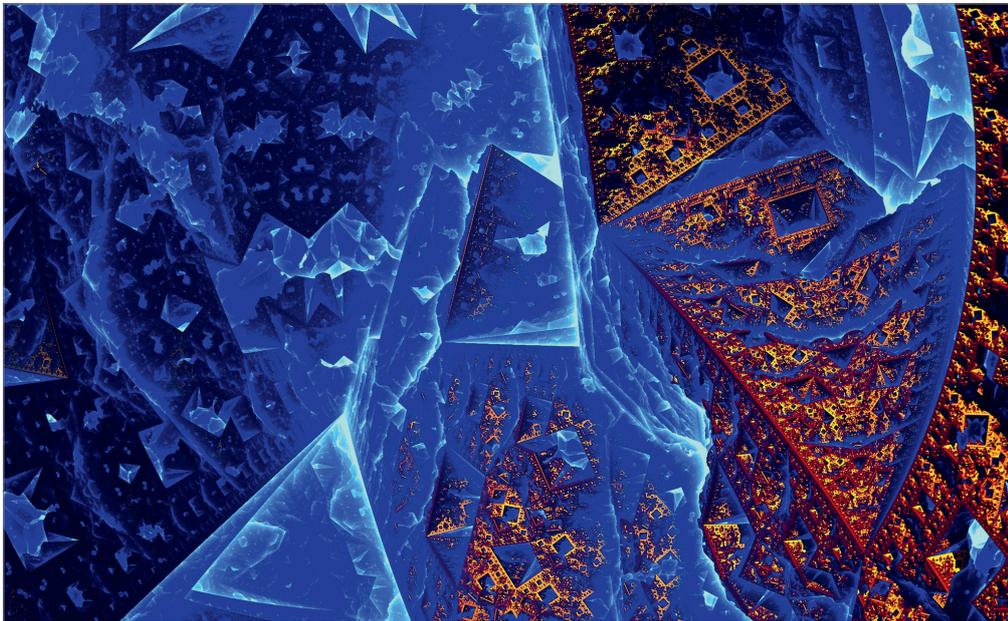
Der Förderverein richtete erneut die Vortragsreihe „Vom Elektronenhirn zur Spülmaschine“ aus, die in der zweiten Jahreshälfte erstmals in Kooperation mit dem Fachbereich Wirtschaft zugleich auch Lehrveranstaltung für Studierende war. Themen waren:

- Dr. André Hojka (Sicherheitsexperte der Vater Unternehmensgruppe, zertifizierter TÜViT ISMS-Auditor)
Wie sicher ist mein Unternehmen heute?
- Dr. Thilo Weichert (Datenschutzbeauftragter des Landes S-H)
Aktuelle Probleme des Datenschutzes in Schleswig-Holstein
- Dr. Horst Rohde (Institut für Umweltkommunikation der Leuphana Universität Lüneburg)
Die Geschichte der universellen Maschine
- Prof. Dr. Ulrich Sowada (Institut für Mechatronik der FH Kiel)
Von Apfelmännchen und Monsterkurven – Fraktale Grafik
- Martin Dombrowski (Security Engineer der IMPERVA)
Live Hacking

- Dr. Thilo Weichert (Datenschutzbeauftragter des Landes S-H)
Grenzen des Datenschutzes im internationalen Kontext

Die Vortragsreihe hat sich als fester Bestandteil des Museumsbetriebes etabliert und findet sowohl fachlich hoch versierte Stammgäste wie auch Zustrom an fluktuierenden Gästen. Im Schnitt kamen 70 Personen zu jedem Vortrag. Über einen elektronischen Newsletter werden regelmäßig Informationen an 200 Interessenten geschickt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Berichtsjahres war die inhaltliche Verzahnung der Angebote des Mediendoms und des Computermuseums über die 360°-Produktion „Chaos and Order – A Mathematic Symphony“



Szene auf „Chaos and Order“; Foto Rocco Helmchen

und die Ausstellung „Mathe macht lustig“. Bei „Chaos and Order“ handelt es sich um ein künstlerisches Werk auf der Basis von Visualisierungen mathematischer Algorithmen – künstlerisch und klangvoll arrangiert. In Verbindung zu Themenführungen im Computermuseum über die Prinzipien und Entwicklungen der Computergraphik bietet die Kulturinsel Dietrichsdorf damit eine einzigartige Möglichkeit, Computergeschichte mit visuellem und akustischem Genuss auf höchstem Niveau zu erleben.

STERNWARTE

Der Betrieb der Sternwarte setzt sich aus öffentlichen Beobachtungsabenden, Sondervorträgen (Saturnopposition, Sternschnuppen) und der Museumsnacht zusammen. Bei klarem Wetter

werden Beobachtungen des aktuellen Himmels, bei später Dämmerung Sonnenbeobachtungen angeboten. In 27 Veranstaltungen fanden 2293 Gäste den Weg zur Dachplattform, davon allein 1874 zur Museumsnacht.



Museumsnacht auf der Sternwarte; Foto Eduard Thomas

Notwendige Reparaturen konnten sachgerecht ausgeführt werden. Zur Museumsnacht wurde probeweise eine Videoübertragung installiert, die sich in ihrer Funktion bewährt hat und im Jahr 2014 beschafft werden soll.

TAGUNGSMANAGEMENT

Seit dem Jahr 2011 unterstützt das ZKW das Präsidium und Fachbereiche im Ausrichten über-regionaler Tagungen. Im Berichtsjahr waren dies die „Konferenz Q – Qualität in der Lehre“ und „Prozessmanagementforum“.

Als Gäste beherbergte das ZKW die Tagung des Museumsverbandes Schleswig-Holstein sowie die Februarsitzung des Kultur- und Wissenschaftssenates der Landeshauptstadt Kiel, zu denen das Präsidium an die Fachhochschule eingeladen hatte.

BEIRAT

Der Beirat des Zentrums für Kultur- und Wissenschaftskommunikation wurden satzungsgemäß nach drei Jahren neu bestellt. Alle Beiratsmitglieder erklärten sich zur weiteren Mitarbeit bereit. Mitglieder sind Anne Nilges (Wirtschaftsministerium), Bernd-Günther Nahm (Filmförderung HSH), Rainer Pasternak (Landeshauptstadt Kiel), Martin Lochte-Holtgreven (MAK Data System), Prof. Dr. Susanne Hüttemeister (Planetarium und Ruhr-Universität Bochum), Klaus Heinze (Präsidium FH Kiel), Prof. Dr. Bernd Vesper (FB Medien).

ZENTRUM FÜR SPRACHEN UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ

PROFIL

Das Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz (ZSIK) sichert als zentrale Einrichtung der Fachhochschule Kiel die bedarfsorientierte Fremdsprachenausbildung der Hochschule und widmet sich insbesondere der Aufgabe, Outgoing- bzw. Incoming-Studierende sprachlich und soziokulturell auf Studienaufenthalte im Ausland bzw. Inland vorzubereiten und kontinuierlich weiter zu qualifizieren. Dies wird erreicht durch eine systematische Fremdsprachenausbildung, die sich in ihrer niveaubezogenen Struktur am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) orientiert. Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind als Bestandteil oder Ergänzung des jeweiligen Fachstudiums zu sehen und werden durch extracurriculare Aktivitäten und Veranstaltungen ergänzt und vertieft.

Das ZSIK pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit regionalen Partnern (u. a. Institut für Spanische Sprache und Kultur/Kiel, Institut Français de Kiel) und ist Testzentrum für eine Reihe offizieller, international anerkannter Sprachprüfungen, die entweder intern durch erworbene Lizenzen oder in Zusammenarbeit mit externen Partnern durchgeführt werden.

Die Beiräte vom ZSIK sowie vom internationalen Zentrum haben im Oktober 2012 zum ersten Mal getagt.

Sprachenangebot

Im Sommersemester 2013 und Wintersemester 2013/14 sind zehn Sprachen regulär (außerhalb der IDW) angeboten worden. Die Sprache Dänisch wurde im Sommersemester 2013 zum ersten Mal wieder angeboten. Jedes Semester wurden rund 250 SWS unterrichtet und nahmen durchschnittlich ca. 1.800 Studierende an den Veranstaltungen teil, wobei das Wintersemester im Allgemeinen eine höhere Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufweist als das Sommersemester. Im Einklang mit den Zielvereinbarungen, die zwischen dem Präsidium und dem ZSIK für den Zeitraum 2009 – 2013 geschlossen wurden, wurde auch im Jahre 2013 „Englisch für Studierende mit geringen Vorkenntnissen“ und „Englisch für Lehrende“ angeboten.

Mit dem Kurs „Englisch für Studierende mit geringen Vorkenntnissen“ umfasst die Sprachausbildung in Englisch nun alle Levels (A1-C2) gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER). Diese Erweiterung soll allen Studierenden der FH Kiel, unabhängig von ihren Vorkenntnissen, die Möglichkeit geben, sich für den globalen Markt sprachlich auf Englisch vorzubereiten. Der Kurs „Englisch für Lehrende“ bereitet Professorinnen und Professoren sowie Lehrkräfte für besondere Aufgaben darauf vor, Lehre zunehmend in englischer Sprache zu halten.

Beide Kurse haben sich gut etabliert und sind Teil des regelmäßigen Angebots des Fachgebiets Englisch geworden.

Das DaF-Angebot wurde für die Niveaustufen A1 und A2 aufgrund des deutlich gestiegenen Bedarfs durch internationale Studierende des englischsprachigen Master-Studiengangs "Information Technology" im WS 2013/14 ausgebaut und durch zusätzliche Lehraufträge verstetigt und gesichert. Im WS 2013/14 nahmen rund 40 internationale Master-Studierende, die überwiegend aus außereuropäischen Ländern (v. a. Indien) stammen, an diesen Deutschkursen teil.

Im August 2013 übernahmen Gabriele Braun M.A. und Victoria Rebensburg M.A., Koordinatorinnen des Lehrgebiets DaF, im Rahmen des seit 2011 unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Huhn bestehenden und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten LQI-Projektes ("Lehre vielfältig gestalten - Qualifizierte Betreuung & Innovative Studienmodelle) das Teilprojekt "Spezifische Programme zum Erwerb der jeweiligen Fachsprache". Unter Berücksichtigung des Projektverlaufes bis August 2013, bereits vorliegender Ergebnisse und erneuter Betrachtung von Voraussetzungen, Zielen und Zielgruppen sowie Realisierbarkeit von Maßnahmen innerhalb des Projektrahmens wurde das Teilprojekt modifiziert mit der Zielrichtung "Kommunikative Handlungskompetenz im Hochschulkontext". Ziel des Projekts ist es, die allgemeine und studienrelevante Kommunikationsfähigkeit der ausländischen Programmstudierenden zu verbessern und damit zugleich deren Studienerfolg und eine größere Zufriedenheit aller am Internationalisierungsprozess beteiligten Hochschulmitglieder zu bewirken. Im 4. Quartal 2013 erarbeiteten und realisierten Gabriele Braun M.A. und Victoria Rebensburg M.A. bereits einen gesonderten Maßnahmenkatalog bzw. "Fahrpläne" zur zielgerichteten Förderung der Sprachkompetenz ausländischer Programmstudierender. Weitere Maßnahmen zur Zielerreichung und Qualitätssicherung dieses LQI-Teilprojektes wurden für 2014 geplant.

Zusätzlich zum regulären semesterbegleitenden Angebot im Lehrgebiet Deutsch als Fremdsprache (DaF) wurden folgende (Lehr-)Veranstaltungen von Victoria Rebensburg und Gabriele Braun organisiert und durchgeführt:

- März 2013: 1-wöchiger studienvorbereitender Intensiv-DaF-Kurs für rund 30 internationale Programmstudierende - davon mehr als die Hälfte im Rahmen des EPS-Programms,
- September 2013: 2-wöchiger studienvorbereitender Intensiv-DaF-Kurs für rund 30 internationale Programmstudierende,
- März/September 2013: zu Beginn ihres Studienaufenthaltes an der FH Kiel nahmen insgesamt 47 ausländische Programmstudierende an einer Exkursion an den Falckensteiner Strand teil, die beim gemeinsamen Klettern mit vorangeschaltetem Teamtraining im Hochseilgarten die Förderung der Gruppendynamik, Leistungsbereitschaft, Selbständigkeit, Team- und Kommunikationsfähigkeit zum Ziel hatte,
- Flankierend zum niveauspezifischen Kursangebot wurde die Möglichkeit geboten, den Herbstmarkt im Museumsdorf Molfsee zu besuchen, an einem historischen Stadtrundgang in Kiel, an Tagesexkursionen nach Lübeck und Hamburg sowie an einem Opernbesuch vom "Fliegenden Holländer" und einem Besuch der Kieler Kunsthalle mit einem museumspädagogischen Programm teilzunehmen,
- Juni: dank des Engagements unserer Segelgruppe durften einige Studierende am Ende ihres Studienaufenthaltes Kiel für einen Nachmittag vom Wasser aus erleben.

Sprache	Niveaustufen	SWS (Ø/Semester)	Zahl der Studierenden (Ø/Semester)
Englisch seit WS 2011/12	A1 - C2	100	821
Spanisch	A1 - C1	66	462
Französisch	A1 - C1	20	118
Deutsch als Fremdsprache (DAF)	A1 - C1	44	282*
Schwedisch	A1/A2	4	22
Russisch	A1/A2	4	28
Polnisch	A1/A2	4	14
Türkisch	A1/A2	4	32
Chinesisch	A1/A2	4	26

* Die Teilnehmerzahlen im DaF-Bereich dokumentieren den hohen differenzierten Lehrbedarf auf Grund verschiedener Zielgruppen, Niveaustufen und Bedarfsmeldungen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften bzw. Studien- und Prüfungsordnungen; die Mehrheit der Studierenden besucht mehrere Kurse.

Durchführung von Zertifikatskursen/-prüfungen:

ENGLISCH

- Cambridge First Certificate in English (B2), Cambridge Certificate of Advanced English (C1), Certificate of Proficiency in English (C2). Von Dez. 2012 - Dez. 2013 haben ca. 170 Studierende eine Cambridge-Prüfung (Niveau B2, C1 oder C2) bestanden.
- Vorbereitungskurse für die TOEFL-Prüfung waren auch im Jahr 2013 im Programm.

FRANZÖSISCH

- Zertifikat DELF B1-B2 (Allgemeinfranzösisch) des französischen Bildungsministeriums in Zusammenarbeit mit dem Institut Français de Kiel: Erfolgsquote: 95% - ca 25 Studierende; Vorbereitung auf weitere Niveaus des GEER nach den jeweiligen Kursen auch möglich.

SPANISCH

- Zertifikat B1 (DELE) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Spanische Sprache und Kultur, Kiel: 28 Studierende (12 Mai 2013 + 16 Nov. 2013) haben die Prüfung erfolgreich abgelegt (Erfolgsquote: ca. 85%).

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE (DAF)

- Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1): 11 Programmstudierende haben die Prüfung erfolgreich absolviert (Erfolgsquote: 100 %).
- TestDaF (B2/C1): mit dem Ziel, den Nachweis der für ein Studium in Deutschland erforderlichen Deutschkenntnisse zu erbringen, haben insgesamt 54 Kandidaten an den drei angebotenen Prüfungsterminen im April, Juni und November teilgenommen.

Interkulturelle Kompetenz

Neben der Vermittlung von Kenntnissen in bis zu 10 Sprachen gehört das Studienangebot im Bereich interkultureller Kompetenz zu den Kernaufgaben des ZSIK. Überwiegend wird dieses Angebot im Rahmen der IdW oder im Rahmen von Wahl(pflicht)modulen wahrgenommen. Darüber hinaus sind Themenbereiche der IKK Bestandteil des Studienprogrammes für alle Incomings und für deutsche Studierende (im Wahlbereich), die sich für einen Studienaufenthalt im Ausland interessieren. Ergänzt werden die Lehrveranstaltungen durch ein umfangreiches Exkursions- und soziokulturelles Veranstaltungsprogramm für internationale Studierende (deutsche und ausländische), das den Kontakt und den Austausch zwischen den Studierenden fördert und Erfahrungen im Bereich der „Erlebten Landeskunde“ vermittelt.

Organisiert und durchgeführt wird dieses Programm in Zusammenarbeit mit dem International Office.

Alle FH-Studierende haben die Möglichkeit, an mehrtägigen von der FH finanziell unterstützten Exkursionen ins Ausland teilzunehmen, wobei sie die Kultur des Ziellandes hautnahe erfahren und ihre Sprachkenntnisse vertiefen und verbessern.

Im Wintersemester 2012/13 fand in den Lehrgebieten Französisch und Spanisch das Tandem-Programm für deutsche und ausländische Erasmus-Studierende erneut statt, das den Kontakt bzw. die interkulturelle Begegnung zwischen den Outgoing- und Incoming-Studierenden sowie die Begleitung und Bewältigung des Studienalltags fördert. Dieser Kurs ist im FBW mit 5 ECTS anerkannt. Außergewöhnlich an diesem Studienangebot ist, dass nicht nur das gemeinsame Miteinander in der Praxis erprobt und erlernt wird sondern im Rahmen einer abschließenden Analyse (Projektarbeit) wissenschaftlich untersucht wird.

Darüber hinaus wurde das Tandem-Programm auf andere im ZSIK angebotene Sprachen erweitert (z.B. Englisch, Polnisch, Deutsch als Fremdsprache); es richtet sich an internationale Austauschstudierende und deutsche Studierende aller Fachbereiche, die Interesse an anderen Sprachen und Kulturen haben, und fördert den Kontakt bzw. Austausch in (Studien) Alltag und Freizeit.

Über das reguläre IKK-Programm des Lehrgebiets DaF hinaus, das vor allem Module für internationale Studierende zu den Themenschwerpunkten „Kultur und Kommunikation“ sowie „Deutschland – Landeskunde und Kulturstandards“ beinhaltet, gab es folgende zusätzlichen bzw. neue Angebote:

Das ZSIK beteiligt sich weiterhin am Projekt „Migration und Bildung“. Gabriele Braun M.A. und Victoria Rebenburg M.A. (beide Lehrgebiet DaF) vermittelten im November 2013 im Rahmen des dazugehörigen Mentorenprogramms in einem 2- tägigen Workshop interessierten Studierenden – vornehmlich mit Migrationshintergrund - Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Interkulturellen Kompetenz.

Interdisziplinäre Wochen

Als eine zentrale Einrichtung der FH-Kiel ist das ZSIK in besonderer Weise interdisziplinär ausgerichtet und bietet während der IDW ein besonders vielseitiges und umfangreiches Programm zur Realisierung der interdisziplinären Profilbildung der FH-Kiel an: Im Mai und November 2013 wurde wieder eine bunte Mischung aus Sprachkursen für Anfänger/innen, vertiefenden Intensivsprachkursen, kulturellen und landeskundlichen Veranstaltungen, Gastvorträgen von ausländischen Dozenten/innen sowie originalsprachlichen Filmvorführungen angeboten.

Die ca. 30 Veranstaltungen des ZSIK erfreuen sich stets großer Beliebtheit und waren teilweise überbucht.

Ein Highlight stellte - wie bereits im Vorjahr - der Internationale Tag am 20.11.2013 dar. Dieser Tag wird vom ZSIK und dem International Office gemeinsam organisiert. Nach zahlreichen Vorträgen und Erfahrungsberichten zum Studium im Ausland konnten die Gäste an den Ländertischen internationale kulinarische Spezialitäten genießen. Im Audimax der FH präsentierten die Studierenden aus zehn Nationen mit Begeisterung ihre Heimatländer. Vertreten waren Spanien, Kanada, Russland, Polen, Indien, Frankreich, Türkei, USA, China und Schweden. Mit internationalen Speisen, Bildern, Flaggen, Videos, Broschüren, einem Salsa-Tanzkurs und südamerikanischer Live-Musik wurde der Tag zu einem ganz besonderen interkulturellen Erlebnis für die zahlreichen Besucher.

Anlässlich des 50. Geburtstags des Élysee-Vertrags hat zum ersten Mal ein deutsch- französischer Tag an der FH Kiel stattgefunden mit u.a. einer Podiumsdiskussion über deutsch-französische Klischees. Teilgenommen haben deutsche Studierenden, französische Erasmusstudenten und Kollegen aus verschiedenen Fachbereichen.

Folgende Gäste haben Veranstaltungen auf Englisch gehalten:

- Isabel Sleight, former BBC Creative Director (initiiert und organisiert von Fiona Bubbers)
- Prof. John Goddard von der Universität Bangor
- Ulla-Maj Sonderback aus Vaasa UAS
- Dr. Denise Baker-McClearn, Akademikerin aus Nord-Wales
- Sarah Wale von der Universität Bangor
- Dr. Nick Wise von der Glasgow Caledonian University

Initiiert und organisiert wurden diese Veranstaltungen von Stephen Walsh (ZSIK).

PERSONAL

Sechs Lehrkräfte für besondere Aufgaben und rund 22 Lehrbeauftragte sicherten das Angebot des ZSIK im Sommersemester 2013, seit dem Wintersemester 2013/14 unterstützt Frau Vera Draack, Dipl. Übers. als siebte LfbA die englische Abteilung mit einer halben Stelle. Die Mehrheit der Lehrenden verfügt über muttersprachliche Kenntnisse in ihrem Lehrgebiet. Zwei Verwaltungskräfte organisieren den Ablauf im ZSIK. Ihre Arbeitszeit wurde im Mai 2013 von 14,5 Stunden auf 23,5 Stunden aufgestockt.

INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

Das ZSIK unterstützt die Auslandsaktivitäten der Fachbereiche in den Sprachräumen Spanisch, Französisch und Englisch bei der Kontaktaufnahme mit potenziellen Partnerhochschulen und vor allem der Pflege der bestehenden Kooperationen. Hierbei geht es um Vertragsverhandlungen, Anpassung der Curricula und Betreuung der ausländischen Studierenden an der FH-Kiel und der Kieler Studierenden im Ausland. Zu den wichtigsten Aufgaben gehört jedoch die Beratung der Studierenden der FH-Kiel, die sich für ein Studium an einer der Partnerhochschulen im Ausland interessieren.

Partnerschaften mit Hochschulen in Großbritannien

Im Jahre 2013 belebte Stephen Walsh als Ansprechpartner für die Hochschulkontakte des Fachbereichs Wirtschaft nach Großbritannien Kontakte zu dortigen Hochschulen. Damit verbunden waren Besuche an den Universitäten Bangor (North Wales) und Sunderland (England). Die Besuche dienten unter anderem dazu, die bereits bestehenden Vereinbarungen im Bereich der Studierendenmobilität (Erasmus-Programm) zu vertiefen und zu konkretisieren. Während des Besuchs an der Glasgow Caledonian Universität wurde für die Fachbereiche Wirtschaft und Maschinenwesen der FH Kiel ein neuer ERASMUS- Vertrag abgeschlossen. Bei Besuchen an den Universitäten Falmouth (England) und Portsmouth (England) wurden erfolgreich Vorgespräche für den Abschluss von ERASMUS-Verträgen in 2014 geführt.

Partnerschaften mit Hochschulen in Frankreich

Im April 2013 wurde der Antrag für einen neuen joint-degree zwischen der FH Kiel und der Universität de Savoie unter dem Dach der renommierten deutsch- französischen Hochschule genehmigt. Im September 2013 wurde die Partnerhochschule Annecy (Universität Savoie Mont-Blanc) besucht für die neue Antragstellung auf 4 weitere Jahre (Agnès Moiroux) (DFH Programm) verlängert. Außerdem musste der Vertrag mit der Universität Savoie Mont- Blanc verlängert und erweitert im Hinblick auf weitere Spezialisierungen auf den Masterebenen. Somit können seit 2013 die Studie-

renden der FH Kiel/Fachbereich Wirtschaft weiterhin an drei Partnerhochschulen in Frankreich (Annecy, Montpellier, Paris) einen Doppel-Bachelor bzw. einen Doppel-Master absolvieren. Neue Verhandlungen mit der Partnerhochschule in Brest finden derzeit statt, um einen Doppelbachelor mit dem FBW der FH Kiel zu konzipieren. Auch mit der Partnerhochschule Montpellier wird der bereits bestehende Doppelbachelor auf der Masterebene erweitert.

Partnerschaften mit Hochschulen in Spanien

Im Oktober 2013 und Mai 2014 besuchte José Martínez Marín die spanische Partnerhochschule in Málaga, um ein Doppel-Bachelor-Vertrag mit der FH Kiel/Fachbereich Wirtschaft zu konzipieren. Ende Mai 2014 haben die Entsprechende Dekanate und Präsidien der FH Kiel und der Universidad de Málaga den neuen Vertrag ratifiziert.

Somit können die Studierenden der FH Kiel/Fachbereich Wirtschaft an vier Partnerhochschulen in Spanien (Univ. Almería, Univ. Cádiz, Univ. Castilla La Mancha und Univ. Málaga) einen Doppel-Bachelor absolvieren.

Soziokulturelle Veranstaltungen

Im Lehrgebiet Deutsch als Fremdsprache wurden eine internationale Oster- und Weihnachtsfeier und ein Semesterabschlussfest veranstaltet.

Im Juni 2013 fand im ZSIK erstmalig ein großes Sommerfest statt. Viele Austauschstudierende, Lehrende und Mitarbeiter/innen samt Familien feierten in und vor den neuen Räumlichkeiten sowie auf dem Sokratesplatz den Abschluss des Semesters. Bei schönstem Sommerwetter, spanischer Live-Musik, einen (selbst zubereiteten) internationalen Buffet und kühlen Getränken gab es die Gelegenheit zu intensiven Gesprächen und einem Austausch in lockerer Atmosphäre. Gleichzeitig war es ein schöner Abschluss für die Studierenden, die danach wieder in ihre Heimatländer zurückgekehrt sind.

EPS-Programm

Den ausländischen Teilnehmern des EPS-Programms wurden von der DaF- Abteilung (Frau Rebenburg und Frau Braun) ein studienvorbereitender Deutschkurs sowie studienbegleitende Deutschkurse angeboten. Stephen Walsh fungierte als Academic Supervisor für eine der EPS Projektgruppen und hat im Jahr 2013 weitere Studierende aus Großbritannien für das Programm gewinnen können.

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Fachhochschule Kiel
University of Applied Sciences © 2014

VERANTWORTLICH

Präsidium der Fachhochschule Kiel
Sokratesplatz 1
24149 Kiel
Telefon: +49 431 210-1000
Telefax: +49 431 210-1900
E-Mail: praesidium@fh-kiel.de

REDAKTION

Kristiina Thiel

FOTOS

Sofern nicht anders angegeben: Kaja Grope, FH Kiel

HERSTELLUNG

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Universitätsdruckerei
Auflage: 40

GESTALTUNG

www.i3m.de, Kiel

Nr. 1

Die größte Fachhochschule
in Schleswig-Holstein